



Stadt- und Regionalplanung

Dr. Jansen GmbH

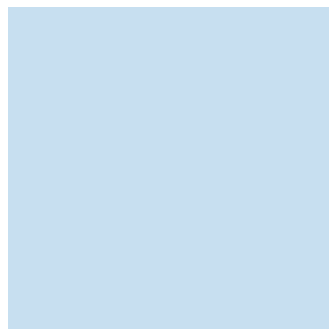


Gemeinde Reichshof

Fortschreibung des Integrierten
städtebaulichen Entwicklungskonzepts 2017 – 2019
zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
M. Sc. Stephanie Kemper

Köln, Mai 2019



Geschäftsführende

Gesellschafter:

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders

Stadt- und Regionalplanerin SRL

Dipl.-Ing. Dominik Geyer

Stadtplaner AK NW, Ba uassessor

Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:

Dr. Paul G. Jansen

Stadt- und Regionalplanung

Dr. Jansen GmbH

Neumarkt 49

50667 Köln

Fon 0221 94072-0

Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de

www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangssituation, Strategie und Zielsetzung	1
1.2	Abgrenzung der Untersuchungsräume der Siedlungsschwerpunkte	6
1.2.1	Abgrenzung des Untersuchungsraums Eckenhagen	6
1.2.2	Abgrenzung des Untersuchungsraums Denklingen/Brüchermühle	7
1.2.3	Abgrenzung des Untersuchungsraums Wildbergerhütte	7
1.2.4	Abgrenzung des Untersuchungsraums Hunsheim/Berghausen	8
1.3	Leitfragen für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept	9
1.4	Bearbeitungsprofil	9
1.5	Aufbau des Gutachtens	10
2	Geografische Einordnung und historische Entwicklung	15
2.1	Lage im Raum	15
2.2	Historische Entwicklung	15
2.3	Verkehrliche Anbindung	15
2.3.1	Anbindung MIV	15
2.3.2	Anbindung ÖPNV	15
3	Sozioökonomische Rahmenbedingungen für die Gemeinde Reichshof	19
3.1	Demografische Entwicklung	19
3.1.1	Bevölkerungsentwicklung	19
3.1.2	Altersstruktur	25
3.1.3	Bevölkerungsprognose	26
3.1.4	Exkurs: Flüchtlinge	27
3.1.5	Zwischenfazit Demografie	27
3.2	Wohnungsmarkt	28
3.2.1	Wohnungsbestand und Bestandsentwicklung	28
3.2.2	Zwischenfazit Wohnen	30
3.3	Arbeitsmarkt	31
3.3.1	Entwicklung des Arbeitsmarkts	31
3.3.2	Zwischenfazit Arbeitsmarkt	33
3.4	Fazit sozioökonomische Rahmenbedingungen	33
4	Eckenhagen (Sachstand 2015)	37
4.1	Städtebauliche und sozialintegrative Analyse Ortsstruktur	37
4.2	Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur	38
4.3	Verkehrliche Erschließung	45
4.4	Fuß- und Radwege	48
4.5	Grün- und Freiraum	51
4.6	Plätze und Treffpunkte	53
4.7	Lokale Ökonomie und Tourismus	56
4.8	Wohnen	59

4.9	Fazit der städtebaulichen Analyse	60
4.10	Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Eckenhagen	61
5	Denklingen/Brüchermühle	65
5.1	Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Denklingen	65
5.1.1	Ortsstruktur	65
5.1.2	Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur	67
5.1.3	Verkehrliche Erschließung	70
5.1.4	Fuß- und Radwege	71
5.1.5	Grün- und Freiraum	72
5.1.6	Plätze und Treffpunkte	74
5.1.7	Lokale Ökonomie und Tourismus	75
5.1.8	Wohnen	76
5.1.9	Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse	76
5.2	Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Brüchermühle	77
5.2.1	Ortsstruktur	77
5.2.2	Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur	79
5.2.3	Verkehrliche Erschließung	80
5.2.4	Fuß- und Radwege	81
5.2.5	Grün- und Freiraum	81
5.2.6	Plätze und Treffpunkte	82
5.2.7	Lokale Ökonomie und Tourismus	83
5.2.8	Wohnen	84
5.2.9	Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse	84
5.2.10	Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Denklingen/Brüchermühle	85
6	Wildbergerhütte	89
6.1	Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Wildbergerhütte	89
6.1.1	Ortsstruktur	89
6.1.2	Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur	91
6.1.3	Verkehrliche Erschließung	93
6.1.4	Fuß- und Radwege	94
6.1.5	Grün- und Freiraum	94
6.1.6	Plätze und Treffpunkte	95
6.1.7	Lokale Ökonomie und Tourismus	97
6.1.8	Wohnen	98
6.1.9	Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse	98
6.2	Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Wildbergerhütte	99
7	Hunsheim/Berghausen	103
7.1	Städtebauliche und sozialintegrative Analyse	103
7.1.1	Ortsstruktur	103
7.1.2	Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur	105
7.1.3	Verkehrliche Erschließung	107
7.1.4	Fuß- und Radwege	108
7.1.5	Grün- und Freiraum	109



7.1.6	Plätze und Treffpunkte	109
7.1.7	Lokale Ökonomie und Tourismus	110
7.1.8	Wohnen	110
7.1.9	Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse	111
7.2	Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Hunsheim/Berghausen	111
8	Maßnahmen- und Handlungskonzept	115
8.1	Aufbau des Maßnahmen- und Handlungskonzepts	115
8.2	Gesamtmaßnahmen	116
8.3	Sofortmaßnahmen	124
8.4	Perspektivmaßnahmen	151
8.4.1	Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen	151
8.4.2	Handlungsfeld B: Wirtschaft, Lokale Ökonomie und Tourismus	168
8.4.3	Handlungsfeld C: Kommunale und soziale Infrastruktur	177
8.5	Projektliste	191
8.6	Projektverortung	194
9	Organisationsstrukturen und Beteiligungskonzept für die Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts	203
9.1	Projektumsetzung und Lenkungsgruppe	203
9.2	Beteiligung von Bewohnern und Akteuren	203
10	Evaluationskonzept und Verstetigung	207
11	Abschluss	211

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



Erstes Kapitel

Einleitung



1 Einleitung

1.1 Ausgangssituation, Strategie und Zielsetzung

Die Gemeinde Reichshof ist gekennzeichnet durch die wunderschöne bergische Natur und Tradition mit Fachwerkhäusern und pittoresken Ortskernen. Für die Bewohner und die vielen engagierten Akteure in der Gemeinde haben dörfliche Tradition, Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement einen hohen Stellenwert. Wer sich für ein Leben in Reichshof entschieden hat, ist mit der Wohn- und Lebensqualität für Familien, Paare und Alleinstehende sehr zufrieden.

Diese dörfliche Idylle wird jedoch bei genauerer Analyse gestört: Die Gemeinde ist mit ihren ca. 19.000 Einwohnern, die in 106 Ortschaften leben, so stark zersiedelt, dass eine gemeinsame Identität für die Gesamtgemeinde nicht festzustellen ist. Die Gemeinde hat vier Siedlungsschwerpunkte: Eckenhagen, Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte und Berghausen/Hunsheim, die sich um die Talsperre verteilen und jeweils für die umliegenden kleineren Ortschaften wichtige Bezugspunkte haben. Damit ist die übergeordnete Aufgabe der Gemeinde Reichshof, in den weit auseinanderliegenden Siedlungsschwerpunkten eine gut funktionierende Infrastruktur sicherzustellen, um die Funktionalität und Attraktivität als Wohn- und Lebensstandort zu bewahren. Die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls ist neben der Konsolidierung von Infrastruktur und guten städtebaulichen Strukturen ein wichtiger Aspekt, um auch das interne Gefüge der Stadtteile durch gute Nachbarschaften zu stabilisieren.

Problematisch sind für die kleineren Ortschaften heute vor allem die unzureichenden Möglichkeiten der Nahversorgung. Spezielle soziale und kulturelle Angebote werden oft „nur“ in einzelnen Siedlungsschwerpunkten angeboten, was dazu führt, dass die Bewohner der anderen Ortschaften diese nicht nutzen, weil Erreichbarkeit und Zugehörigkeit nicht gegeben sind. Kindergärten und Grundschulangebote sind aktuell noch in allen Siedlungsschwerpunkten gesichert, um gerade kleineren Kindern keine oder nur geringe Fahrwege zumuten zu müssen. Wie viele ländliche Kommunen muss sich Reichshof aber auch auf die zukünftigen gesellschaftlichen

Veränderungen aufgrund des demografischen Wandels einstellen. Die starke Überalterung der Gemeinde ist trotz hohem Siedlungsdruck in den Ballungszentren heute deutlich absehbar; zudem werden zukünftig die Fortzüge die Zuzüge deutlich übersteigen. Daraus ergibt sich der dringende Handlungsbedarf, die Siedlungsschwerpunkte als attraktive Wohn- und Lebensorte zu sichern und weiterzuentwickeln, um sie auch für neue Bewohner bewerben zu können.

Ein weiteres Entwicklungshemmnis der Gemeinde ist, dass das vorhandene touristische Potenzial zurzeit nicht ausreichend genutzt werden kann; die Wiehltalsperre inmitten des Gemeindegebiets versorgt die Umgebung mit Trinkwasser und dient dem Naturschutz. Als Naherholungsort ist die Talsperre in der Mitte der Gemeinde jedoch nur sehr bedingt nutzbar, da man aufgrund des Wasserschutzes die Ufer und deren nähere Umgebung nicht betreten darf.

Die Gemeinde Reichshof hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Investitionen getätigt und Projekte ins Leben gerufen, um eine Abwärtsspirale erst gar nicht entstehen zu lassen und die kommunale Infrastruktur zu sichern. Im Vordergrund standen dabei die Sicherung und die Attraktivierung der Bildungsinfrastruktur. Seit 2010 wurde in die (energetische) Sanierung der Schulzentren in Eckenhagen (inkl. Schulhofumgestaltung) und Hunsheim investiert, um gute Bildungsvoraussetzung für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Weiterhin wurden diverse Sportangebote, wie drei Sporthallen und Kunstrasenplätze (in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen), saniert. Auch das Rathaus in Denklingen wurde auf den energetisch aktuellen Stand gebracht. Insgesamt belaufen sich diese Investitionen in die kommunale Infrastruktur bislang auf 16,5 Mio. Euro. Zudem wurden im Rahmen eines „Pilotprojekts Wiehltalsperre“ Kanäle und Wasserleitungen saniert. Aufgrund des innovativen Charakters des Projekts wurde zu den Investitionen der Gemeinde in Höhe von etwa 15 Mio. Euro eine Förderung des Landes in Höhe von 4,3 Mio. Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wurde das Monte Mare Reichshof-Eckenhagen mit ca. 5 Mio. Euro von einem Freizeitbad mit Saunalandschaft in ein Sportbad umgebaut sowie energetisch und technisch modernisiert.

Bislang hat die positive wirtschaftliche Situation der Gemeinde dazu beigetragen, dass sich Infrastruktur und Gemeindeleben auf einem guten Niveau bewegen. Diese und weitere öffentlichen und privaten Investitionen haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, den Zustand der Gebäudeinfrastruktur zu verbessern. Aber es besteht weiterer dringender Handlungsbedarf, gleichgewichtig die soziale Bildungsinfrastruktur und den öffentlichen Raum zu erneuern, um die Lebensqualität und Attraktivität zu sichern oder zu erhöhen. Aufgrund einer aktuell schwierigen Haushaltssituation hat die Gemeinde nur noch geringen Handlungsspielraum, dieses erforderliche Investitionsvolumen bereitzustellen. Zudem sollen in Zukunft in der Gemeinde Reichshof nicht nur Einzelmaßnahmen betrachtet werden, sondern alle Siedlungsschwerpunkte in Gänze in ihrer Attraktivität gestärkt werden.

Aus diesem Grund wurde 2015 das Integrierte Handlungskonzept (IHK), Phase 1 Eckenhagen, beauftragt mit dem Ziel, im ersten Schritt für den Ortsteil Eckenhagen die städtebauliche Ortsteilerneuerung ganzheitlich zu betrachten. Ziel war es, für die notwendigen und anstehenden Maßnahmen Städtebauförderungsmittel zu beantragen. Vorrangig wurde der beschriebenen Problemlage folgend die Anpassung der Infrastruktur angestrebt, um den Ansprüchen der sich verändernden Gesellschaft zu entsprechen. Die Städtebaufördermittel wurden zudem für die Aufwertung des öffentlichen Raums beantragt, um den Investitionsrückgang in der Gemeinde auszugleichen und Impulse für Privatinvestitionen zu geben.

Von Beginn an war die sukzessive Bearbeitung von Maßnahmen- und Handlungskonzepten für die weiteren drei Siedlungsschwerpunkte geplant.

Die Gemeinde hat 2016 mit dem Integrierten Handlungskonzept Eckenhagen und den Projektplanungen die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm Kleine Städte und Gemeinde erreichen können. Die Umsetzung des Programms startete unmittelbar 2016 mit dem Ausbau des Kulturforums an der Gesamtschule Eckenhagen.

In Abstimmung mit dem Städtebauministeriums des Landes NRW und der Bezirksregierung Köln wurde vereinbart, dass 2017 zur Begründung des Förder-

zugangs Kleine Städte und Gemeinden das Handlungskonzept mit den Analysen und Maßnahmenprogrammen für die weiteren Siedlungsbereiche fortgeschrieben und vorgelegt wird. In der Fortschreibung als Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept sollen alle Siedlungsschwerpunkte betrachtet werden.

Mit dem hier vorliegenden Gutachten (Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts 2017-2019 zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls/ISEK) hat die Gemeinde Reichshof diese Aufgabe in Auftrag gegeben. Ziel der Gemeinde Reichshof ist es dabei, für alle Siedlungsschwerpunkte ganzheitliche Erneuerungsstrategien zu entwickeln. Alle Siedlungsschwerpunkte müssen im Hinblick auf den demografischen Wandel gestärkt und als lebendige und zukunftsorientierte Wohnstandorte und Lebensmittelpunkte für alle Generationen gesichert werden.

Es erfolgte die Absprache zwischen Kommune und Land NRW, dass die identischen übergeordneten Maßnahmen für alle Siedlungsbereiche beantragt werden können. Gleichzeitig wird für die wichtigsten ortsspezifischen Maßnahmen pro Siedlungsbereich der Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderprogramm gestellt. Aus Sicht des Städtebauministeriums sind vier umfassende Maßnahmenprogramme, mit dem ursprünglich angedachten Investitionsvolumen und wiederkehrenden Maßnahmen in allen vier Siedlungsbereichen, im Rahmen der Städtebauförderung nicht darstellbar. Stattdessen sollen die Projekte bzw. die Siedlungsschwerpunkte sich untereinander ergänzen, so dass eine Funktionsteilung stattfindet.

Daher wurden in dem vorliegenden Konzept zunächst diejenigen Maßnahmen herausgearbeitet, die für die gesamte Gemeinde bzw. alle Siedlungsschwerpunkte gelten, die sogenannten Gesamtmaßnahmen. Darüber hinaus wurden die übrigen, ortsbezogenen Maßnahmen unterteilt in sogenannte Sofortmaßnahmen und Perspektivmaßnahmen, die in ihrer Gesamtheit gemeinsam mit den Akteuren vor Ort erarbeitet wurden. Die Sofortmaßnahmen sollen in den verschiedenen Siedlungsschwerpunkten einen wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung geben. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen strebt die Gemeinde Reichshof eine Um-

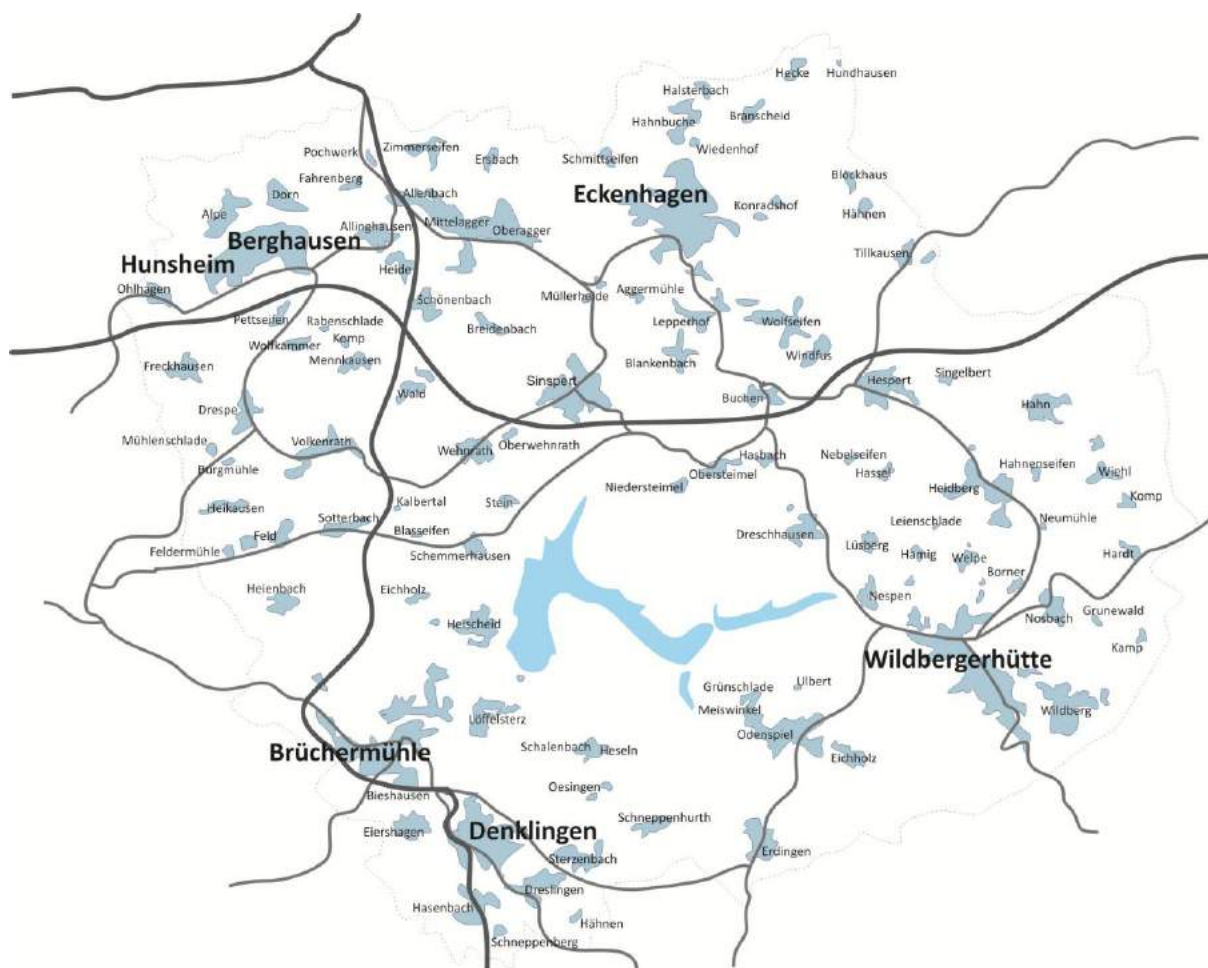


setzung mithilfe von Städtebaufördermitteln an. Die weiteren Maßnahmen sollen sukzessive in den Folgejahren mit kommunalen Mittel oder mit anderen Förderzugängen umgesetzt werden.

Die erfolgreiche Bewerbung des Bergischen Rheinlands zur REGIONALE 2025 gewinnt derzeit wieder an Bedeutung. Alle Kommunen des Oberbergischen Kreises, somit auch die Gemeinde Reichshof, liegen im Einzugsbereich und stehen somit im besonderen Fokus bei potentiellen Fördergebern. Neben verbesserten Fördermöglichkeiten sind jedoch auch erhöhte Anforderungen, insbesondere in Bezug auf den regionalen und interkommunalen Kontext, zu

beachten. Aus diesem Grund werden auch die bereits entwickelten Maßnahmen, wenn möglich, auf diesen Bezug hin überprüft und qualifiziert. Aufgrund der besonderen Siedlungsstruktur der Gemeinde Reichshof kann in Teilen die interkommunale Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde nachgewiesen werden. Auf langfristige Sicht sind jedoch auch weitreichende und innovative Ansätze für alle Bereiche der Gemeindeentwicklung anzustreben. Im Rahmen der REGIONALE 2025 sind hierzu bereits erste Arbeitsgruppen und zweckmäßige Zusammenschlüsse mehrerer Verbände und Kommunen entstanden um den gesamten Raum zu stärken.

Abbildung 1: Abgrenzung des Gemeindegebiets und Verortung der Ortsteile Eckenhagen, Wildbergerhütte, Denklingen/Brüchermühle und Hunsheim/Berghausen



Quelle: TIM-Online der Bezirksregierung Köln, Gemeinde Reichshof, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Mit dem Start konkreter Maßnahmen 2015 in Eckenhagen wurde eine Reihenfolge der Bearbei-

tung der Siedlungsschwerpunkte abgestimmt; diese generiert sich aus der Dringlichkeit des Handelns

und der städtebaulichen Missstände. Die Reihenfolge orientiert sich zudem an den erforderlichen Investitionen in die soziale Bildungsinfrastruktur.

Mit der ersten Phase des IHKs wurde eine Entwicklungsstrategie für die Ortslage Eckenhagen erarbeitet. Eckenhagen ist eine der einwohnerstärksten Ortslagen im Gemeindegebiet und hat durch die verwinkelte Dorfstruktur mit zahlreichen Fachwerkhäusern sehr viel Charme. Auch die starke Identität der „Eckenhäner“, wie sich die Bewohner Eckenhagens nennen, ist ein Potenzial, auf dem es aufzubauen gilt. Bedauerlicherweise sind aktuell Tendenzen einer Schwächung der Identität und des positiven Lebensgefühls in Eckenhagen zu vernehmen. In Eckenhagen liegt die für die Gesamtgemeinde wichtige Gesamtschule. Teile der 1974 als Hauptschule errichteten Gebäude wurden bereits saniert; zuletzt wurde der fünfte Bauabschnitt, das Kulturforum, u. a. unter energetischen Gesichtspunkten erneuert. Auch der öffentliche Raum zeigt deutliche Handlungsbedarfe: der Kurpark ist so stark in die Jahre gekommen, dass er kaum noch genutzt wird.

Die Ortsmitte weist keinerlei Aufenthaltsqualität auf. Für die Bewohner Eckenhagens fehlt ein dörflicher Treffpunkt, für die Zielgruppe der Jugendlichen mangelt es an Sportmöglichkeiten. Das touristische Potenzial zahlreicher Kur- und Tagesgäste wird nicht ausreichend genutzt. Für die schon heute deutlich wahrnehmbaren Probleme sollen die Bewohner sensibilisiert und die zahlreichen Potenziale, wie die gute vorhandene Infrastruktur und die Organisation in Vereinen, genutzt werden, um eine positive Veränderung für die Ortschaft in die Wege zu leiten, damit Eckenhagen wieder lebenswert wird.

Zwei Jahre nach Start der Umsetzung sind wichtige Maßnahmen, wie die Erneuerung des Kulturforums, auf den Weg gebracht worden. Zudem konnte ein leerstehendes Hotel erworben werden, in dem der neue Nachbarschaftstreff untergebracht wurde. Vielfältige Planungen und Aktivitäten in Eckenhagen haben schon zu einer positiven Aufbruchstimmung geführt.



Mit der hier vorliegenden Fortschreibung wird das seit Ende 2015 vorliegende IHK um die Maßnahmen für die anderen drei Siedlungsschwerpunkte ergänzt und fortgeschrieben. Die Ortslagen Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte und Hunsheim/Berghausen wurden analysiert, Handlungsbedarfe ermittelt und auf dieser Grundlage Projekte entwickelt.

Durch die kommunale Neugliederung im Jahre 1969 wurden die Altgemeinden Eckenhagen und Denklingen zu einer neuen Gemeinde Reichshof zusammengeschlossen. Insbesondere deshalb zeichnet sich Reichshof durch eine sehr große Fläche aus. Die Gemeinde ist mit ihren 106 Ortschaften stark zersiedelt. Die vier Siedlungsschwerpunkte nehmen schon jetzt verschiedene Rollen innerhalb der Gesamtgemeinde ein. Das Gemeinschaftsgefühl zur Annahme der einzelnen Schwerpunkte werden durch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zukünftig gestärkt und erweitert. Somit ergänzen sich die Ortsteile gegenseitig.

Eckenhagen befindet sich in einem umfassenden Erneuerungsprozess. Mit der Umsetzung des Handlungskonzepts werden die städtebaulichen Funktionen von Eckenhagen gestärkt. So wird Eckenhagen als wichtiger Schulstandort über die Region hinaus und als Veranstaltungsort gesichert. Aber auch das Gemeinschaftsgefühl wurde durch den Erneuerungsprozess stark hervorgehoben.

Denklingen als Standort des Rathauses ist heute schon das Zentrum der Verwaltung innerhalb der Gesamtgemeinde. Ziel der Erneuerung ist es, die historische Ortsmitte mit ihrem denkmalgeschützten Burghof in direkter Verbindung zum Rathaus aufzuwerten und in seiner endogenen Bedeutung für die Gemeinde durch neue Funktionen zu stärken.



Brüchermühle weist mit seinen zahlreichen Sportangeboten bereits eine große Anziehungskraft auf. Diese sollen zukünftig um Treffmöglichkeiten ergänzt werden. Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls sollen in Brüchermühle ebenfalls Maßnahmen durchgeführt werden.

Wildbergerhütte hat als Versorgungsstandort nicht nur für die direkt umliegenden Ortsteile große Bedeutung. Mithilfe der geplanten Maßnahmen soll der Ortsteil über seine Versorgungsfunktion hinaus auch für die Bewohner attraktiver gestaltet werden. Hierzu zählt vor allem die Aufwertung der bestehenden Sporthalle mit den umliegenden Außenanlagen als Veranstaltungsort.

Der Siedlungsschwerpunkt Hunsheim/Berghausen stellt sich derzeit vor allem als ruhiger Wohnstandort inmitten grüner Landschaften dar. Zukünftig sollen hier die Themen Sport und Bewegung neu gedacht werden und vor allem Kinder und Jugendliche attraktive Treff- und Bewegungsmöglichkeiten erhalten.

1.2 Abgrenzung der Untersuchungsräume der Siedlungsschwerpunkte

1.2.1 Abgrenzung des Untersuchungsraums Eckenhagen

Der städtebauliche Untersuchungsraum für den im Norden der Gemeinde liegenden Ortsteil Eckenhagen umfasst große Teile dieses Ortsteils. Hier leben etwa 1.900 Menschen. Im Norden wird das Untersuchungsgebiet durch die Wälder des Brombergs und den Affen- und Vogelpark begrenzt. Im Osten

führt die Grenze entlang der Wohnbebauung; zugeordnet sind hier sowohl eine historische Landwehranlage als auch die Außenbereiche der Jugendhilfeeinrichtung CJG St. Josefshaus. Im Süden werden große Teile der Wohnbebauung und das Gebäude der Kurverwaltung am Rodener Platz einbezogen. Im Westen geht der Untersuchungsraum über die Wohnbebauung hinaus und berücksichtigt einen landschaftlich attraktiven Bereich, der Potenziale für die Erweiterung des Wegenetzes bietet

Abbildung 2: Abgrenzung des Untersuchungsraums Eckenhagen



Quelle: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Abgrenzung durch Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

1.2.2 Abgrenzung des Untersuchungsraums Denklingen/Brüchermühle

Die Ortschaften Denklingen und Brüchermühle liegen im Südwesten der Gemeinde und sind über die Bundesstraße 256 miteinander verbunden. Zwischen dem nördlichen Ortsteil Brüchermühle und dem südlich gelegenen Denklingen verläuft der Flusslauf des Asbachs. Im Siedlungsschwerpunkt Denklingen/Brüchermühle wohnten im Jahr 2015 insgesamt etwa 3.675 Personen. Damit ist er der Siedlungsschwerpunkt mit der größten Bevölkerung im Gemeindegebiet. Denklingen gilt als Versorgungs- und mit seiner Grundschule als Bildungsstandort für die umliegenden Ortschaften. In Brüchermühle ist mit dem großen Sportzentrum ein breites Freizeitangebot vorhanden.

Der städtebauliche Untersuchungsraum in Denklingen konzentriert sich auf den historischen Ortskern rund um die Burg Denklingen sowie den Bereich entlang der Hauptstraße, die geschwungen in Nord-Süd-Richtung durch den Ortskern verläuft. Weiterhin werden die östlich anschließenden Wohnbereiche mit der Gemeinschaftsgrundschule Denklingen und dem Sportplatz mit einbezogen.

Der untersuchte Siedlungsraum in Brüchermühle ist entlang der T-förmigen Kreuzung der Bonner Straße, Kölner Straße und der Straße am Dreieck verortet und schließt das an der Olper Straße gelegene Sportzentrum ein.

Abbildung 3: Untersuchungsraum Denklingen/Brüchermühle



Quelle: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft



1.2.3 Abgrenzung des Untersuchungsraums Wildbergerhütte

Der Siedlungsschwerpunkt Wildbergerhütte liegt östlich der Wiehltalsperre. Hier wohnten 2015 etwa 1.610 Personen. Der Untersuchungsraum erstreckt sich entlang der Siegener Straße/Landesstraße 342 in Ost-West-Richtung und entlang der Crottorfer Straße in Nord-Süd-Richtung. Wildbergerhütte stellt mit seinem Einzelhandelsangebot und Gewerbebestandort einen wichtigen Versorgungsstandort innerhalb der Gemeinde dar und dient mit seiner

Grundschule als Bildungsstandort für die umliegenden Ortschaften.

Der städtebauliche Untersuchungsraum verläuft entlang der Siegener Straße, die neben Wohngebäuden von Einzelhandelsnutzungen geprägt wird. Das Gebiet schließt auch das nördlich angrenzende Sportzentrum sowie die Bebauung entlang der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Crottorfer Straße und die Gemeinschaftsgrundschule Wildbergerhütte ein.

Abbildung 4: Untersuchungsraum Wildbergerhütte



Quelle: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katastrerauskunft

1.2.4 Abgrenzung des Untersuchungsraums Hunsheim/Berghausen

Die Ortschaften Berghausen und Hunsheim befinden sich im Nordwesten des Gemeindegebiets und gaben 2015 1.759 Personen Heimat. Der Siedlungsschwerpunkt erstreckt sich in Ost-West-Richtung entlang der Hunsheimer Straße/Alte Hauptstraße und geht nahtlos vom westlichen Hunsheim ins östliche Berghausen über. Durch die im Siedlungsschwerpunkt befindliche Grundschule und die angrenzenden Sportangebote bildet Berghausen/

Hunsheim für die anwohnenden Bürger den Lebensmittelpunkt und verfügt über eine hohe Wichtigkeit innerhalb der Gesamtgemeinde.

Der städtebauliche Untersuchungsraum wird im Osten und Westen durch den jeweiligen Ortseingang von Berghausen bzw. Hunsheim begrenzt und konzentriert sich auf die Bebauung entlang der Haupterschließung Hunsheimer Straße bzw. Alte Hauptstraße. Im Norden schließt der Untersuchungsraum mit dem Sport- und Schulzentrum ab.

Abbildung 5: Untersuchungsraum Hunsheim/Berghausen



Quelle: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katastrerauskunft



1.3 Leitfragen für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept

Für alle Siedlungsbereiche sind im Rahmen der Untersuchung folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Identität und welches Image hat Reichshof insgesamt und welche/s haben die einzelnen Siedlungsschwerpunkte im Besonderen? Wie lassen sich hier vorhandene Potenziale nutzen und eine Aufwärtsstimmung generieren?
- Wie stellt sich die demografische Entwicklung in der Gemeinde aktuell und prognostiziert dar, welche Bevölkerungsentwicklung ist zu erwarten, und welche Auswirkungen hat diese auf Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt?
- Wo liegen im öffentlichen und privaten Bereich die Problemräume und Problemgebäude, wo liegen die Potenziale, und wie sind sie zu bewerten?
- Wie sind die öffentlichen Plätze und Wege zu bewerten? Wie lassen sich defizitäre Bereiche attraktiver gestalten und Positivbeispiele stärken?
- Mit welchen städtebaulichen und baulichen Maßnahmen können Eigentümer und Gewerbetreibende motiviert werden, sich aktiv in die Gemeindeentwicklung einzubringen?
- Welche Grün- und Freiräume weisen Nutzungs- oder Gestaltungsdefizite auf oder sind positiv hervorzuheben? Wie kann ein Angebot geschaffen werden, das für alle Nutzergruppen attraktiv ist?
- Wie kann die soziale und kulturelle Infrastruktur (z. B. Schulen und Sportstätten) aufgewertet, erweitert und gesichert werden?
- Welche Kosten entstehen für die einzelnen Maßnahmen, wann können welche Finanzierungsquellen von wem erschlossen werden?
- Wie soll das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept umgesetzt werden? Wie kann von Beginn der Umsetzungsmaßnahme an Nachhaltigkeit gesichert werden?

Aufgrund der Ergebnisse der Analyse soll die übergeordnete Fragestellung für die Betrachtung aller Siedlungsschwerpunkte beantwortet werden: Durch welche architektonischen, baulichen, wohnungswirtschaftlichen und infrastrukturellen Maßnahmen

kann den schon festgestellten und noch zu erwartenden Defiziten und weiteren Herausforderungen hinsichtlich des demografischen Wandels entgegengesteuert werden? Mit welcher Strategie haben alle Siedlungsschwerpunkte eine Chance, ihre Funktionalität als eigenständige Struktur zu erhalten?

1.4 Bearbeitungsprofil

Für jeden Siedlungsschwerpunkt werden zu Beginn eine Analyse aller relevanten und vorliegenden Gutachten, Untersuchungen und Planungen sowie eine städtebauliche Bestandsaufnahme vor Ort durchgeführt.

Alle Daten werden daraufhin untersucht, welche Auswirkungen aktuelle Entwicklungen, Planungen und deren Umsetzung auf den Untersuchungsraum haben, welche Planungen im Umfeld des Untersuchungsgebiets in das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept einbezogen werden können bzw. müssen und welche Maßnahmen und Projekte bereits entwickelt sind.

Bei der Bestandsaufnahme sind in erster Linie folgende Aspekte berücksichtigt:

- Zentraler Ortskern: Aufenthaltsqualität, städtebauliche und gestalterische Aspekte
- Öffentlicher Raum: Nutzung, Funktion und Gestaltung öffentlicher Räume und Plätze sowie der Grünflächen
- Straßenraum, Verkehr, ÖPNV: Anbindung und Erreichbarkeit, Erscheinungsbild, Nutzungsqualität für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer
- Angebot an Geschäften, Dienstleistungen, medizinischer Versorgung und Gastronomie: Qualität und Vielfalt
- Soziale und kulturelle Einrichtungen

Für Eckenhagen wurden im Jahr 2015, um eine Einschätzung zur bisherigen Entwicklung zu erhalten und Stärken, Schwächen, Erwartungen sowie Wünsche der Akteure in Erfahrung zu bringen, Expertengespräche zu folgenden Themenfeldern geführt:

- Ortskern (mit Vertretern der Vereine)
- Sport- und Schulzentrum (mit Vertretern der Institutionen und sozialen Einrichtungen)

Eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung für das Integrierte Handlungskonzept Reichshof-Eckenhagen (Phase 1) fand im November 2015 in Form einer großen Beteiligungsveranstaltung statt. Über 100 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Chance, sich über den Prozess und die Ziele des IHKs und den aktuellen Stand zu informieren. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, an verschiedenen Themenständen ihre Ideen und Wünsche zu äußern und über konkrete Projekte zu diskutieren. Diese Veranstaltung ist separat dokumentiert; die Ergebnisse sind jedoch in diesen Bericht eingeflossen.

Im November 2017 fand ein Infoabend für die Öffentlichkeit statt, bei dem zunächst über den aktuellen Stand der Umsetzung der Maßnahmen berichtet wurde. Im Anschluss wurde an Themenstände zu weiteren Projekten intensiv diskutiert und Anregungen zur Konkretisierung der Planung und Umsetzung gesammelt.

Um den Schulhof am Schulzentrum passgenau umzugestalten, fand im Januar 2018 ein Schülerworkshop statt, dem eine Umfrage zuvor gestellt war. Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 12 bewerteten den aktuellen Entwurf der Schulhofumgestaltung und sammelten gemeinsam weitere Wünsche und Anregungen.

Zur Planung und Umsetzung des Projekts Nachbarschaftstreff Eckenhagen fanden sich die Vereine in Eckenhagen zu einer Vereinsgemeinschaft zusammen. Diese beteiligte sich intensiv an den Konkretisierungen der Planungen und übernahm auch zahlreiche Arbeiten in der Umsetzung.

Für die Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts fanden im Mai 2017 in den drei Siedlungsschwerpunkten jeweils unter Beteiligung der örtlichen Politik Workshops mit den Akteuren, Vereinen, Institutionen und engagierten Multiplikatoren statt. Auch hier waren die wichtigsten Fragen, wie die Beteiligten die aktuelle Situation bewerten, welche Defizite und Handlungsbedarfe aus Sicht unterschiedlicher Zielgruppen gesehen werden und welche Maßnahmen erforderlich sind, um die jeweilige Ortschaft zu stabilisieren und zu erneuern.

In allen drei Siedlungsschwerpunkten, für die die Fortschreibung nun erarbeitet ist, wurden intensive Befragungen und Workshops mit Experten durchge-

führt. Die Ergebnisse sind in dieses Gutachten eingeflossen.

Um auch mit der breiten Öffentlichkeit die Projekte und Umsetzungsschritte zu diskutieren, wurden und werden weitere Veranstaltungen durchgeführt. In Denklingen wurde zum Start der Planungen im Mai 2019 rund um den historischen Burghof eine Auftaktveranstaltung durchgeführt, bei der ca. 120 Teilnehmer Ideen und Anregungen zur Umgestaltung einzelner Bereiche diskutieren konnten.

Für Juli 2019 sind für Wildbergerhütte und Hunsheim/Berghausen ebenfalls Beteiligungsveranstaltungen geplant. Hier sollen erste Planungen für die jeweils wichtigsten Maßnahmen vorgestellt und diskutiert werden. Hierzu haben im Mai 2019 bereits Workshops mit Vertretern von Vereinen und wichtigen Akteuren vor Ort stattgefunden.

Eine intensive Beteiligung der Bewohner soll im weiteren Projektverlauf insbesondere dann mit zielgruppenorientierten Methoden durchgeführt werden, wenn konkrete Projekte anstehen, wie zum Beispiel die Aufwertung von Straßenräumen. Im hier vorliegenden Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept werden Beispiele zur Form der Beteiligung aufgeführt, die im weiteren Prozess zu konkretisieren sind.

Die Anregungen der Experten, Bürgerinnen und Bürger werden im vorliegenden Gutachten zum jeweiligen Themenfeld zusammenfassend dargestellt und mit einem grünen Icon kenntlich gemacht.



1.5 Aufbau des Gutachtens

Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für die Gemeinde Reichshof ist folgendermaßen aufgebaut:

- In Kapitel 2 folgt eine geographische Einordnung und eine Beschreibung der historischen Entwicklung sowie die Beschreibung der Anbindung und Erreichbarkeit der Siedlungsschwerpunkte
- Die Auswertung der demografischen und sozialökonomischen Kontextindikatoren ist Thema des 3. Kapitels.
- In Kapitel 4, 5, 6 und 7 schließt für den festgelegten Untersuchungsraum eine nach städte-



baulichen und sozialen Themenfeldern entwickelte Beschreibung der derzeitigen Situation der einzelnen Siedlungsschwerpunkte an (Kapitel 4 Eckenhagen, Kapitel 5 Denklingen/Brüchermühle, Kapitel 6 Wildbergerhütte und Kapitel 7 Hunsheim/Berghausen). In den jeweiligen Kapiteln werden Entwicklungsziele und Handlungsfelder je Siedlungsschwerpunkt erörtert.

- Die daraus entwickelten Maßnahmen und Projekte sind mithilfe von Projektbogen in Kapitel 8 aufgeführt und in Gesamt-, Sofort- und Perspektivmaßnahmen gegliedert. Außerdem wird hier die Verortung der Maßnahmen dargestellt.
- Kapitel 9 stellt die Organisationsstrukturen und das Beteiligungskonzept für die Umsetzung des Maßnahmen- und Handlungskonzepts dar.
- Kapitel 10 beschreibt ein Konzept zur Evaluation und Verstetigung des Entwicklungsprozesses.
- Eine abschließende Betrachtung erfolgt in Kapitel 11.



Zweites Kapitel

Geografische Einordnung und historische Entwicklung



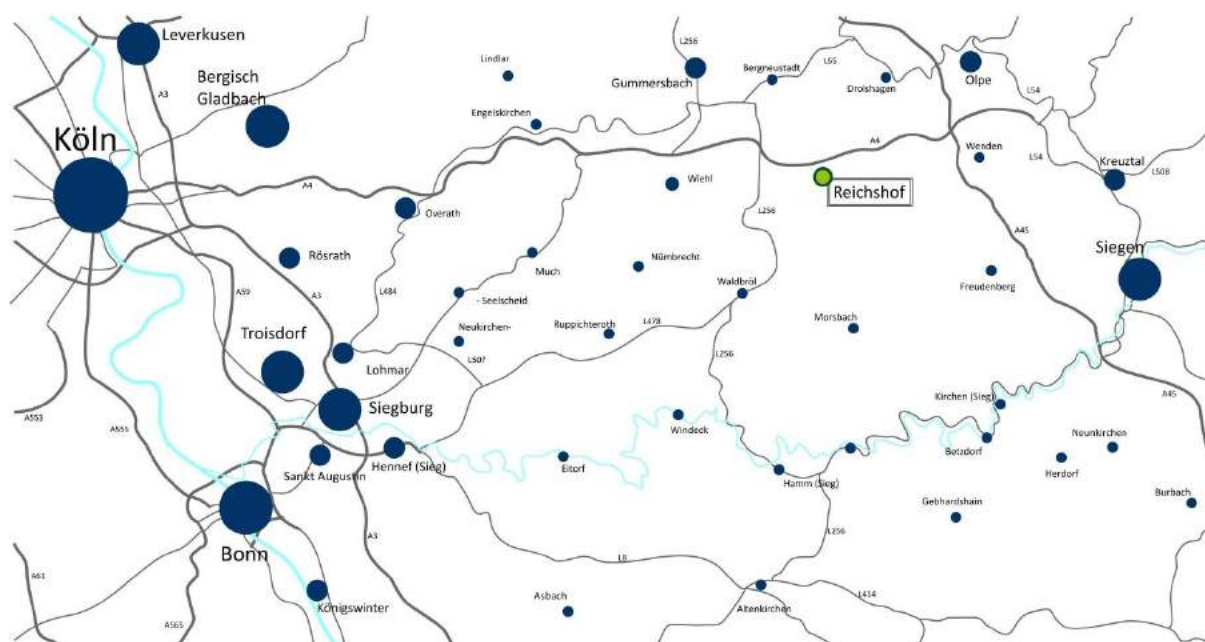
2 Geografische Einordnung und historische Entwicklung

2.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Reichshof liegt im Südosten des Oberbergischen Kreises und somit an der Grenze von Nordrhein-Westfalen zu Rheinland-Pfalz. Die Nachbargemeinden Reichshofs sind (von Norden im Uhrzeigersinn) Bergneustadt, Drolshagen, Wenden in Nordrhein-Westfalen sowie auf rheinland-pfälzischer Seite der Landkreis Altenkirchen und

wieder in Nordrhein-Westfalen Morsbach, Waldbröl, Nümbrecht, Wiehl und Gummersbach. Die Kreisstadt Gummersbach liegt ca. 20 km, die Stadt Köln ca. 60 km und die Stadt Siegen ca. 34 km entfernt. Mit rund 115 qkm gehört die Gemeinde Reichshof zu den Großflächengemeinden. Die Wiehltalsperre inmitten der Gemeinde verstärkt den Eindruck der Zersiedlung des Orts. Die im Rahmen dieses Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts betrachteten Siedlungsschwerpunkte sind locker um die Wiehltalsperre herum angeordnet.

Abbildung 6: Geografische Einordnung und Lage Reichshofs



Quelle: Darstellung von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

2.2 Historische Entwicklung

Die Geschichte von Eckenhagen reicht bis in die Zeit der Karolinger zurück, als sich der Reichshof Eckenhagen im Besitz Karls des Großen befand. Die erste urkundliche Erwähnung mit Stiftungsurkunde fand der Reichshof 1167 als Schenkung von Kaiser Barbarossa an den Erzbischof Rainald von Dassel zu Köln. Im Umland des Reichshofs befanden sich viele Silber- und Bleibergwerke, mit deren Erlös die katholische Kirche zum Teil den Bau des Kölner Doms finanzierte. Das Gebiet des Reichshofs umfasste, nachdem es an den Grafen von Berg ging, die damaligen Gemeinden Denklingen und Eckenhagen. Aber

schon in der jüngeren Steinzeit waren Vorfahren im Gebiet des heutigen Reichshof unterwegs. Das belegen Funde von historischen Steinbeilen, die nach Untersuchungen über 4.000 Jahre alt sind.

Am 15. März 1806 wurde aus dem Herzogtum Berg unter Einbeziehung weiterer Gebiete das Großherzogtum Berg geschaffen. Die alte Amtsverfassung wurde beseitigt, neue Verwaltungsbezirke (Arrondissements) traten an ihre Stelle. Diese wurden in Mairien (Bürgermeistereien) aufgeteilt. Die Mairie Eckenhagen umfasste die späteren Gemeinden Eckenhagen und Denklingen. Die napoleonische Regierung griff überall ordnend ein und schaffte

insbesondere die Leibeigenschaft ab. Die Leibeigenen erhielten alle bürgerlichen Rechte und das Ackerland als volles Eigentum (Code Napoleon vom 1. Januar 1810, gültig bis 1900).

Diesen Rechten standen allerdings Anordnungen gegenüber, die mancherlei Erschwernisse, Schikanen und finanzielle Lasten mit sich brachten. Es war ein Jubeltag, als König Friedrich Wilhelm III. von Preußen durch Patent vom 5. April 1815 auf der Grundlage des Beschlusses der Wiener Konferenz vom Großherzogtum Berg Besitz ergriff. Zunächst suchte man alle französischen Bezeichnungen für die Verwaltungskörperschaften und Bezirke zu beseitigen. So wurden Departements zu Regierungsbezirken, Arrondissements zu Kreisen, Munizipalräte zu Gemeinde- oder Stadträten und der Maire wurde durch den Bürgermeister ersetzt. Im Rahmen der kommunalen Neugliederung im Jahr 1969 wurden die selbständigen Gemeinden Denklingen und Eckenhagen zur Gemeinde Reichshof zusammengefasst.

Es entsprach der historischen Entwicklung, die beiden Bürgermeistereien Eckenhagen und Denklingen in einem Verwaltungsbezirk zu führen. Seit dem 11. Juli 1811 lag die Leitung in den Händen des Bürgermeisters (Maire) Chr. Mittelacher mit dem Sitz in Hüngringhausen, später in Denklingen im alten Rentengebäude. Sein Vorgänger war Gottlich Braun. Das älteste Schriftstück des Eckenhagener Bürgermeistersamts vom 21. Dezember 1809 ist eine an ihn gerichtete Verfügung des Freiherrn von Preuschen in Dillenburg, Kreis Siegen, durch den Justizrat Böttger. Die gemeinsame Verwaltung der beiden Landgemeinden dauerte nur bis zum 13. August 1830. Dann erfolgte die Trennung. Bürgermeister von Denklingen wurde Chr. Mittelacher, der das Amt bis zum 31. Juli 1856 ausübte. Diese Trennung der Bürgermeistereien hielt bis 1899 an. Ab 1. Mai 1899 gab es erneut eine gemeinsame Verwaltung der Gemeinden, jedoch mit getrenntem Gemeindehaushalt. Diese Union war am 31. März 1907 endgültig beendet. (<http://www.ferienland-reichshof.de/service-downloads/wissenswertes-und-historisches.html>, zuletzt geprüft: 16. Oktober 2015, ergänzt durch http://www.reichshof.org/cms/upload/pdf/rathaus/40_Jahre_Reichshof.pdf am 02. Mai 2017).

Denklingen wurde im Jahr 1404 erstmals urkundlich erwähnt und war seit dem frühen 19. Jahrhundert selbständige Gemeinde. Brüchermühle fand erstmals 1573 urkundliche Erwähnung („In den Brüchen“).

Hunsheim besitzt einen kulturbestimmten Namen, der in seiner Entwicklung auf Honnen beruht, Heim, Wohnung des Honnen, der Vorsteher der Honschaft. Hunsheim gehörte zum Sattelgut Alpe, eines der sechs Sattelgüter des Kirchspiels Eckenhagen, wohl das größte. Dieses umfasste „10 Aggerhöfe“, neben Hunsheim noch Alpe, Berghausen, Dorn, Fahrenberg, Seifen, Merkausen, Allinghausen, Allenbach und Ohlhagen.

Den Unterlagen des Alper Bürger Clubs ist zu entnehmen, dass sich dort stattliche Steinbauten um einen wehrhaften Bergfried erhoben, wo sonst die Ortschaften nur durch niedrige Fachwerkhäuser geprägt waren. Die im Jahre 1575 ausgewiesenen „Eigen von Eckenhagen“ bestanden aus zwei Kirch- oder Pfarrdörfern, 83 Weilern und 18 Einzelhöfen. Aus letzteren sind im Laufe der Zeit Weiler geworden, während andere verschwanden. Nach historischen Dokumenten von 1749 war es Aufgabe der Honschaften im Eigen von Eckenhagen die Abgaben in den 105 Ortschaften für das Amt Windeck zu erheben. Weiteren Hinweisen zufolge kam Mitte des 19. Jahrhunderts dem Gemeindegewerbe eine besondere wirtschaftliche Bedeutung zu. Dazu gehörte auch die Verbindung zwischen Allenbach und Ohlhagen, die wohl um 1870 fertiggestellt wurde.

Der Ortsteil Wildbergerhütte ist erst spät entstanden. Um 1600 gab es eine erste Schmelzhütte in Heidberg, sodass angenommen wird, dass die erste Hütte für den Grubenbetrieb in Wildberg an dem Ort, wo sich heute Wildbergerhütte befindet, lag. Daher lässt sich der Name Wildbergerhütte sehr einfach erklären. Später wurde diese Hütte modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Sie befand sich auf dem Gelände der heutigen Firma Wessel-Werk. Das heutige Ehrenmal für die Gefallenen war der Schornstein dieser Hütte, er soll doppelt so hoch gewesen sein. Später lohnte es sich nicht mehr, diese Hütte zu betreiben. Das Erz wurde in fremden Hütten geschmolzen. Der Grubenbetrieb in Wildberg wurde schließlich ebenfalls eingestellt und das Gelände 1911 zwangsversteigert.



1866 wurde Wildbergerhütte zu einer Poststation mit täglicher Personenpost nach Eckenhagen und Wissen. Die Telegrafienbetriebsstelle wurde am 1. Oktober 1878 eingerichtet. Die Post war bis 1922 Amt, dann Agentur und am 1. Juli 1940 wieder Postamt. Seit November 2004 befindet sich die Post als Agentur im Kaufhaus Schmalenbach.

Am 31. Oktober 1910 wurde die Bahnstrecke Brüchermühle-Wildbergerhütte eröffnet, die an die Wiehltalbahn anschloss. 1910/1911 wurden in Wildbergerhütte bereits mehr als 6.000 Fahrkarten verkauft, 1940 waren es schon mehr als 16.000. Die Strecke sollte ursprünglich bis Rothemühle weitergeführt werden. Gegen Ende des 2. Weltkriegs war die Strecke oft Ziel von Luftangriffen. Die Brücke bei Elbach wurde gesprengt und nach dem Krieg kurzfristig wieder aufgebaut. Dennoch ist auf dieser Strecke der Personenverkehr 1953 endgültig eingestellt worden. Die Brücken im Ortsbereich wurden ebenfalls entfernt.

Die jetzige Struktur erlangte die Gemeinde erst im Jahr 1969 im Rahmen der kommunalen Neugliederung. Denklingen und Eckenhagen schlossen sich zum heutigen Reichshof mit 118 Dörfern und dem historischen Reichshof zusammen. Ein Grund für den Zusammenschluss war auch die Erstellung der Wiehltalsperre, die kurz vor dem Bau stand und auf einem Gemeindegebiet und nicht auf mehreren liegen sollte.

Besonders zu erwähnen ist die 850-Jahrfeier, die die Gemeinde 2017 mit hohem Engagement der Gemeinde und aller Akteure zu einem sehr besonderen Fest in Eckenhagen hat werden lassen.

2.3 Verkehrliche Anbindung

2.3.1 Anbindung MIV

Da die Gemeinde Reichshof eine große Flächengemeinde ist, sind die Ortslagen unterschiedlich gut angebunden. Die Bundesautobahn 4 verläuft in Ost-West-Richtung quer durch das Gemeindegebiet nördlich der Wiehltalsperre, während die Bundesstraße 256 in Nord-Süd-Richtung das westliche Gemeindegebiet quert.

Die Ortslage Eckenhagen ist für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gut angebunden. Das westliche Oberzentrum Köln ist je nach Verkehrslage im

besten Fall in 45 Minuten über die A 4, Ausfahrt 27-Eckenhagen, und die Landesstraße 324 zu erreichen. Nach Gummersbach, der Kreisstadt des Oberbergischen Kreises, gelangt man über die Landesstraße L 337 (Eckenhagener Straße), die zur L 324 (Reichshofstraße) wird, je nach Verkehr in ca. 16 Minuten.

Der Siedlungsschwerpunkt Denklingen/Brüchermühle ist für den MIV beispielsweise ab Köln über die Ausfahrt 26-Reichshof/Bergneustadt in etwa 53 Minuten über die A 4 und die B 256 zu erreichen. Gummersbach ist bei etwa 25-minütiger-Fahrtzeit ebenfalls über die B 256 und ihre Verlängerung ab Derschlag erreichbar.

Auch die Ortslage Wildbergerhütte kann über die A 4 gut erreicht werden; eine Fahrt von Köln dauert über die Autobahnausfahrt 27 und die L 351 etwa 55 Minuten. Die Strecke zwischen Gummersbach und Wildbergerhütte ist in etwa 26 Minuten zurückzulegen und verläuft über die B 256, die A 4 und die L 351.

Der Siedlungsschwerpunkt Hunsheim/Berghausen ist von Köln aus über die A 4, Abfahrt 25-Gummersbach, und über die K 52 sowie die L 145 und 341 in etwa 51 Minuten zu erreichen. Nach Gummersbach gelangt man mit dem Auto in etwa 17 Minuten über die Wilhelm-Breckow-Allee, die Ahestraße und die K 57.

Der Anschluss an die A 4 stellt einen deutlichen Standortvorteil für das Gemeindegebiet zur Entwicklung als Wohn- und Gewerbestandort dar.

2.3.2 Anbindung ÖPNV

Eckenhagen

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist Eckenhagen relativ gut zu erreichen, jedoch nicht mit dem Schienenverkehr. Der nächstgelegene Bahnhof Gummersbach wird stündlich von der Regionalbahn 25 aus Richtung Köln angefahren. Von dort aus gelangt man mit der Buslinie 303 innerhalb von rund 30 Minuten nach Eckenhagen, sodass die Fahrt von Köln nach Eckenhagen insgesamt in knapp zwei Stunden zu bewerkstelligen ist.

Weiterhin ist Eckenhagen über die Buslinien 303 und 345 an die Nachbarstadt Waldbröl angeschlossen, die über ein großes Versorgungsangebot verfügt und in etwa 25 bzw. 55 Minuten zu erreichen ist.

Das nächstgelegene Mittelzentrum Gummersbach ist ohne Umsteigen mit dem Bus in etwa einer halben Stunde erreichbar. An Wochenenden reduziert sich der Takt.

Denklingen/Brüchermühle

Die nächstgelegene Schienenverkehrsanbindung ist hier der Bahnhof Dieringhausen, der stündlich von der Regionalbahn 25 aus Köln angefahren wird. Von den Haltestellen Denklingen, Denklingen Rathaus und Brüchermühle führt die Linie 304 stündlich über Wiehl in etwa 40 Minuten zum Bahnhof Dieringhausen. Alternativ ist in Wiehl ein Umstieg in die Linie 302 möglich, die ebenfalls die Bahnhöfe in Dieringhausen und Gummersbach anfährt, jedoch als Schnellbuslinie verkehrt. Der Bahnhof Gummersbach ist mit der Linie 303 von Denklingen und Brüchermühle über Eckenhagen und Derschlag in etwa 50 Minuten stündlich zu erreichen. Am Wochenende sind die Busse ähnlich getaktet, starten jedoch in den Morgenstunden später. Die Nachbarstadt Waldbröl ist mit der Linie 303 stündlich in etwa 15 Minuten zu erreichen.

Wildbergerhütte

Bezieht man die Haltestelle Bergerhof, welche die ÖPNV-Anbindung der Gemeinschaftsgrundschule Wildbergerhütte darstellt, ein, gibt es in Wildbergerhütte insgesamt vier Bushaltestellen, die jedoch lediglich von der Buslinie 345 angefahren werden. Diese führt in etwa 25 Minuten nach Waldbröl bzw. in etwa 35 Minuten in die entgegengesetzte Richtung nach Eckenhagen. Hier kann in die Linie 303 umgestiegen und so der Bahnhof in Gummersbach erreicht werden. Die Linie 345 fährt teilweise stündlich, teilweise nur im 2-Stunden-Takt, bzw. in den Abendstunden seltener. Am Wochenende verkehrt die Linie nur drei bzw. vier Mal täglich.

Hunsheim/Berghausen

In Hunsheim und Berghausen wird jeweils eine Bushaltestelle von der Linie 306 angefahren, welche die Orte mit Dieringhausen und damit mit dem Schienenverkehrsnetz verbindet. Die Fahrtzeit beträgt 20 Minuten, bis nach Gummersbach sind es weitere ca. 10 Minuten. Die Busse fahren etwas unregelmäßig. In Richtung Dieringhausen fährt der letzte Bus um 19:30 Uhr, in entgegengesetzter Richtung sogar noch eine Stunde früher. Die Linie 348 führt ebenfalls von Hunsheim und Berghausen in Richtung Dieringhausen, verkehrt jedoch nur selten. An Samstagen fahren nur vier Busse täglich morgens und mittags in Form von Kleinbussen. An Sonntagen wird die Buslinie 306 nicht bedient. Zwar ist die Entfernung zu Dieringhausen nicht besonders groß und die Busfahrten dementsprechend kurz, doch ist die Verbindung eher schwach und unregelmäßig getaktet. Daher beträgt die Fahrtzeit von Köln nach Hunsheim bzw. Berghausen je nach Abfahrtszeit zwischen 1,5 und 2,25 Stunden.

Durch die fehlende Anbindung an das Schienennetz und die langen Fahrtzeiten zu den nächstgrößeren Städten ergeben sich erhebliche Einschränkungen für Berufspendler im ÖPNV und insbesondere für die Attraktivität der Gemeinde als Wohn- oder Ausbildungsstandort für junge Erwachsene.



Drittes Kapitel

Sozioökonomische Rahmenbedingungen für die
Gemeinde Reichshof



3 Sozioökonomische Rahmenbedingungen für die Gemeinde Reichshof

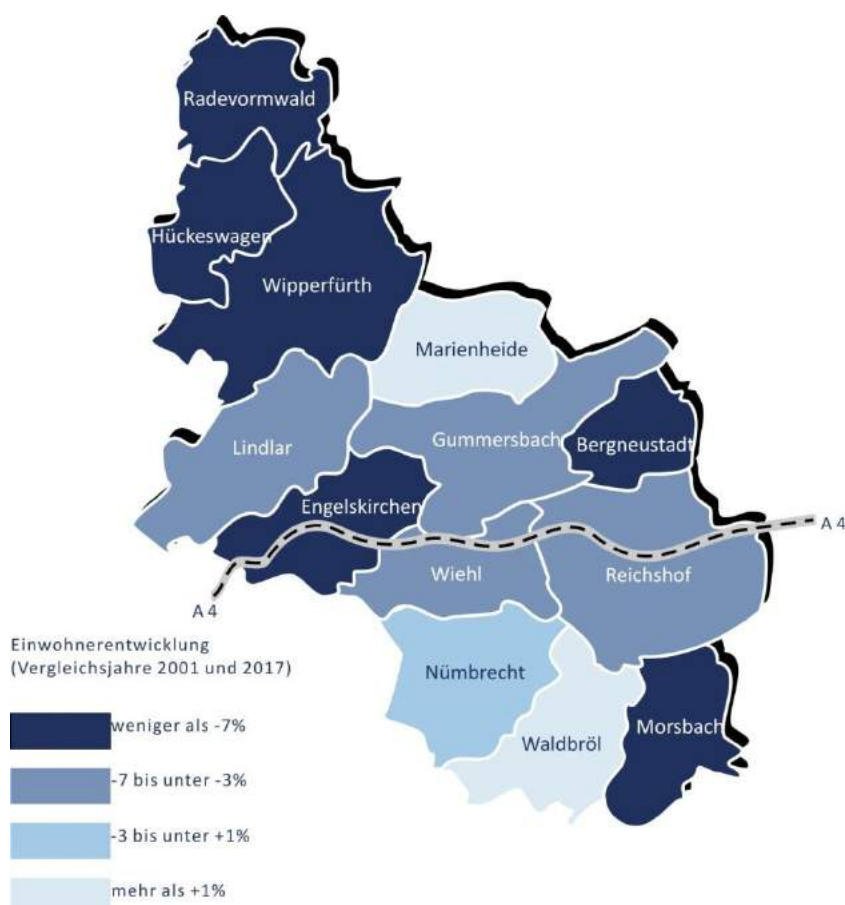
3.1 Demografische Entwicklung

3.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Zum 31. Dezember 2017 lebten im Oberbergischen Kreis 272.968 Personen. Die demografische Entwicklung der einzelnen Teilbereiche stellt sich in den vergangenen zehn Jahren, wie in folgender Abbildung verdeutlicht, sehr unterschiedlich dar.

Während Waldbröl und Nümbrecht als direkte Nachbargemeinden Reichshofs nur eine geringe Bevölkerungsabnahme bzw. sogar eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen hatten, meldet Reichshof im kreisweiten Vergleich einen mittleren Bevölkerungsverlust. Dieser wird von den angrenzenden Gemeinden Bergneustadt und Morsbach übertroffen.

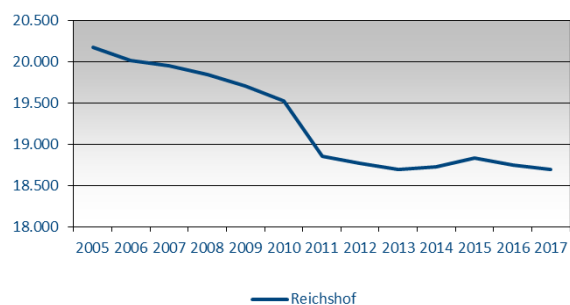
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2001 bis 2017 im Vergleich (Stichtag 31. Dezember), 2001 = 100 %



Quelle: IT.NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Bis zum Jahr 2004 konnte die Gemeinde Reichshof mit dem Höchststand von 20.232 Einwohnern eine positive Bevölkerungsentwicklung verzeichnen. Seitdem sind jedoch kräftige Bevölkerungsverluste festzustellen. Zum 31. Dezember 2017 lebten in Reichshof noch 18.694 Einwohner. Dies entspricht einem Bevölkerungsrückgang von etwa 7,6 % in zwölf Jahren. Der starke Bevölkerungsrückgang der Einwohnerzahlen vom Jahr 2010 auf das Jahr 2011 ist auf aktualisierte statistische Daten des Zensus 2011 zurückzuführen, welche die tatsächliche Einwohnerzahl der Gemeinde nach unten korrigierte.

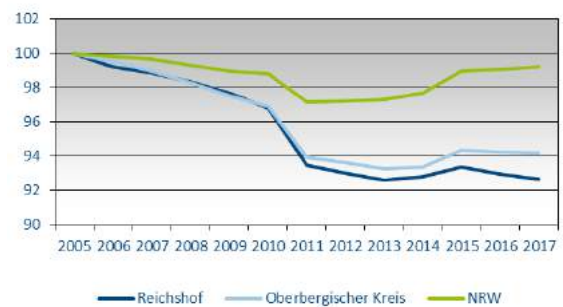
Abbildung 8: Einwohnerentwicklung Reichshofs von 2005 – 2017 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Bei einem Vergleich der Bevölkerungsentwicklung auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene ab 2005 nimmt der Bevölkerungsverlust für Reichshof im Vergleich zum Oberbergischen Kreis einen ähnlichen Verlauf mit einem Rückgang von 7,3 % innerhalb der letzten zwölf Jahre. Der Oberbergische Kreis verzeichnet einen Rückgang von 5,8 %. Die Bevölkerungsabnahme im Land Nordrhein-Westfalen verläuft dahingegen bis zum Jahr 2011 weitestgehend verhaltener mit einer leichten Abnahme. Seit 2011 stabilisieren sich die Einwohnerzahlen in Reichshof und im Oberbergischen Kreis sehr leicht, während in NRW eine stärkere Stabilisierung zu verzeichnen ist.

Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reichshof im Vergleich Oberbergischer Kreis und Nordrhein-Westfalen in %, 2005 = 100 %



Quelle: IT.NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Bei einem kleinräumigen Vergleich zwischen der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reichshof mit den Ortsteilen Eckenhagen, Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte und Hunsheim/Berghausen sind unterschiedliche Bevölkerungsentwicklungen festzustellen. Während Reichshof insgesamt, ähnlich wie die Ortsteile Brüchermühle/Denklingen und Wildbergerhütte, Bevölkerungsverluste aufweist, steigt die Bevölkerungszahl in den Ortsteilen Hunsheim/Berghausen und Eckenhagen seit dem Jahr 2013 wieder an. Somit nähert sich Eckenhagen dem Bevölkerungsstand aus dem Basisjahr 2006, und Hunsheim/Berghausen verzeichnet sogar 6,6 % mehr Einwohner als im Basisjahr.

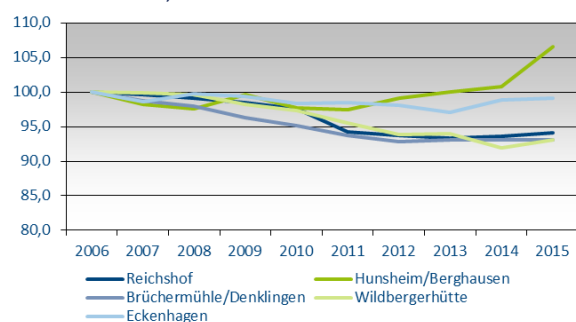
In Eckenhagen und in Hunsheim wurden in den letzten Jahren vermehrt Flüchtlinge untergebracht. Ebenso wie in Denklingen wurden in Wildbergerhütte weniger Flüchtlinge beherbergt als bspw. in Hunsheim und Eckenhagen. In Brüchermühle wurden relativ viele Flüchtlinge im Verhältnis zu anderen Ortschaften in der Gemeinde untergebracht. Daneben ist die Bautätigkeit in Hunsheim so groß, dass sich dort mittlerweile kaum noch Baugrundstücke auf dem Markt befinden. Für Eckenhagen lässt sich eine positive Bevölkerungsentwicklung eventuell durch den Zuzug von Familien aufgrund der guten sozialen Infrastrukturangebote erklären sowie mit der hohen Anzahl an Plätzen in Alten- und Pflegeheimen.

In Denklingen wurden weder viele Flüchtlinge untergebracht noch wurde seit 2013 vermehrt gebaut, da dort auch nur noch sehr wenige Baugrundstücke



auf dem Markt verfügbar sind. In Wildbergerhütte wurde in den letzten Jahren aufgrund infrastruktureller Gegebenheiten verhältnismäßig wenig gebaut. Da mittlerweile die Kanalsanierung vollständig abgeschlossen ist, wird dort in naher Zukunft wieder neues Bauland zur Verfügung gestellt, was die hohe Nachfrage dort zum Teil befriedigen wird.

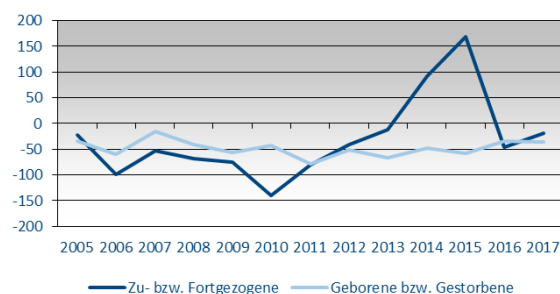
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reichshof im Vergleich zu den Ortsteilen Reichshof in %, 2006 = 100 %



Quelle: Gemeinde Reichshof, IT.NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung Reichshofs lässt sich anhand der Saldenentwicklung nochmals verdeutlichen: die Anzahl der Gestorbenen ist im letzten Jahrzehnt durchgehend deutlich höher als die der Geborenen, sodass es sich um einen negativen natürlichen Bevölkerungssaldo handelt. Der Prozess rückläufiger Geburtenzahlen ist auf der gesamten Kreisebene zu beobachten. In den Jahren 2003 und 2004 konnte für Reichshof noch ein Überschuss an Zugezogenen verzeichnet werden, der allerdings erst 2014 wieder erreicht werden konnte und im Jahr 2015 weiter anhält. Ab dem Jahr 2016 ist erneut ein Rückgang der Zuzugsrate zu beobachten.

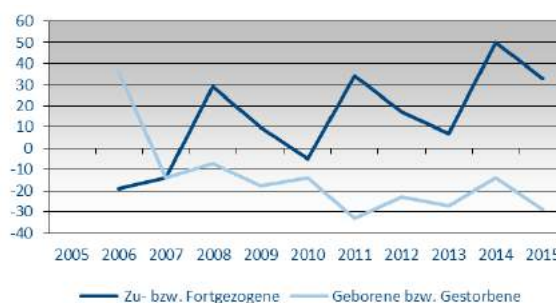
Abbildung 11: Saldenentwicklung in Reichshof 2005 – 2017 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Im Ortsteil Eckenhagen verhält sich die Saldenentwicklung gegensätzlich zum gesamten Gemeindegebiet. Seit 2007 unterliegt die Anzahl an Zu- bzw. Fortgezogenen Schwankungen. Der Überschuss an Zugezogenen ist dabei meist im positiven Bereich. Der Saldo an Gestorbenen/Geborenen liegt seit 2017 im negativen Bereich. Lag der Saldo der Geborenen/Gestorbenen im Jahr 2006 noch bei +36, liegt er im Jahr 2015 bei -29.

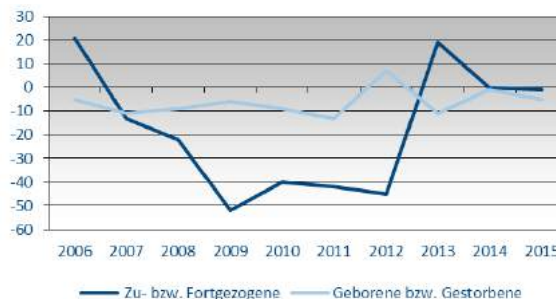
Abbildung 12: Saldenentwicklung in Eckenhagen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die natürliche Bevölkerungsbewegung der Ortsteile Brüchermühle und Denklingen ist relativ konstant. Die Anzahl der Gestorbenen ist, mit einer Ausnahme im Jahr 2012, höher als die der Geborenen. Der Saldo an Zu-/Fortgezogenen fällt in den Jahren 2006 bis 2009 von +21 auf -52, bis 2012 die Zahl der Zugezogenen die der Fortgezogenen wieder deutlich übersteigt.

Abbildung 13: Saldenentwicklung in Brüchermühle/Denklingen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen

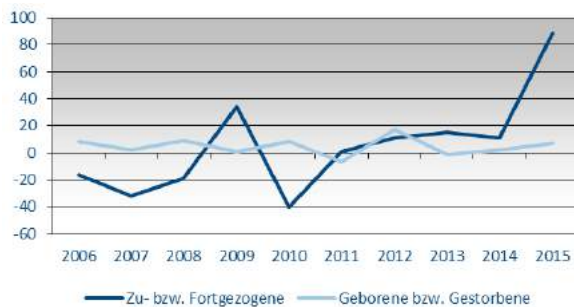


Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

In den Ortsteilen Hunsheim/Berghausen ist der Saldo der Geborenen und Gestorbenen relativ ausgeglichen und bewegt sich in den vergangenen zehn Jahren in einem Bereich von unter 20. Der Saldo an

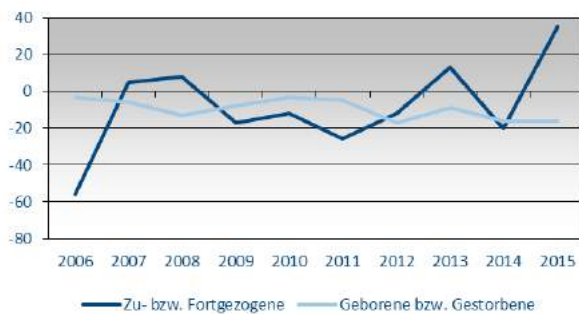
Zu- und Fortgezogenen unterliegt allerdings starken Schwankungen. Im Jahr 2006 ist die Zahl der Fortgezogenen deutlich höher als die der Zugezogenen. Seit dem Jahr 2010 steigt der Saldo der Zu-/Fortgezogenen stetig an und liegt im Jahr 2015 bei +89.

Abbildung 14: Saldenentwicklung in Hunsheim/Berghausen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen



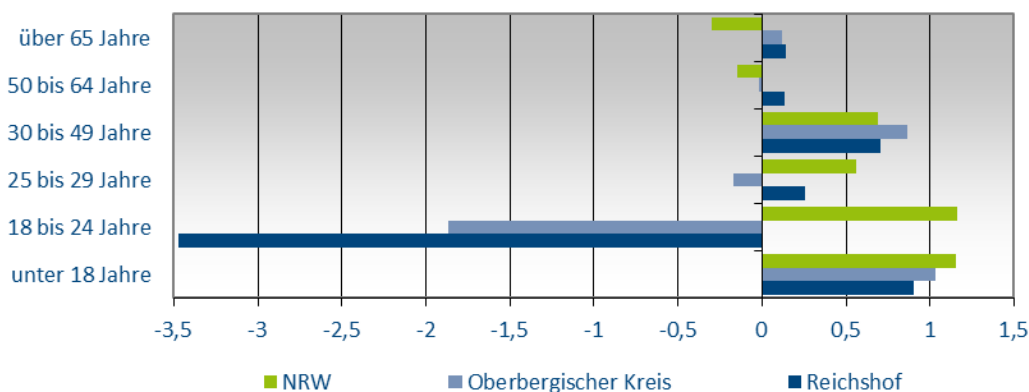
Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Abbildung 15: Saldenentwicklung in Wildbergerhütte 2006 – 2015 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Abbildung 16: Überschuss der Zu- bzw. Fortgezogenen über die Gemeindegrenzen je 1.000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2007 – 2017 nach Altersgruppen



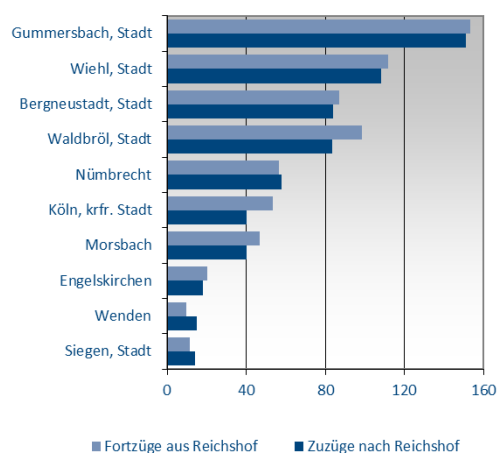
Quelle: IT.NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

In der nachfolgenden Abbildung werden die Überschüsse der Zu- und Fortgezogenen nach Altersklassen für die Gemeinde Reichshof, den Oberbergischen Kreis und das Land Nordrhein-Westfalen differenziert dargestellt. Die Gemeinde weist in fünf der sechs Altersklassen einen leichten Überschuss an Zuzügen auf. Besonders gravierende Verluste sind in der Altersklasse der 18- bis 24-Jährigen zu verzeichnen, die aufgrund von Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplatzsuche die Gemeinde verlassen. Diese Entwicklung entspricht auch dem Trend im Oberbergischen Kreis, wobei hier der Anteil noch etwas geringer ausfällt. Das Land Nordrhein-Westfalen verzeichnet in dieser Altersklasse den höchsten Überschuss an Zuzügen insgesamt. Entgegen der Entwicklung im Oberbergischen Kreis gibt es in Reichshof zudem einen leichten Überschuss an Zuzügen in der Altersklasse der 25- bis 29-Jährigen, die den Großteil der Einwohner im erwerbsfähigen Alter ausmacht.



Die nachfolgende Abbildung zeigt im Detail die durchschnittlichen Wanderungsströme der Gemeinde Reichshof aus den Jahren 2009 bis 2017. Das häufigste Ziel der Fortziehenden ist mit deutlichem Abstand zu den anderen Gemeinden und Städten zunächst die Nachbarstadt Gummersbach. Darauf folgen die Städte Wiehl, Waldbröl und Bergneustadt. Der Großteil der Zugezogenen stammt ebenfalls aus den umliegenden Städten mit Gummersbach an erster Stelle, gefolgt von Wiehl, Waldbröl und Bergneustadt. Somit ist festzustellen, dass ein intensiver Bevölkerungsaustausch insbesondere zwischen den Städten und Gemeinden in direkter Nähe stattfindet, wohingegen zu den Städten Köln und Siegen nur geringe Wanderungsbewegungen vorliegen.

Abbildung 17: Wanderungsströme der Gemeinde Reichshof im Durchschnitt der Jahre 2009-2017 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Zur Veranschaulichung der räumlichen Zusammenhänge der Wanderungsbewegungen dient **Fehler! erweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Hier werden nochmals die Austauschbeziehungen zwischen den nahegelegenen Städten und Gemeinden sichtbar. Es gibt keine erkennbaren Wanderungsbewegungen in Richtung der Rheinschiene, abgesehen von der Stadt Köln.

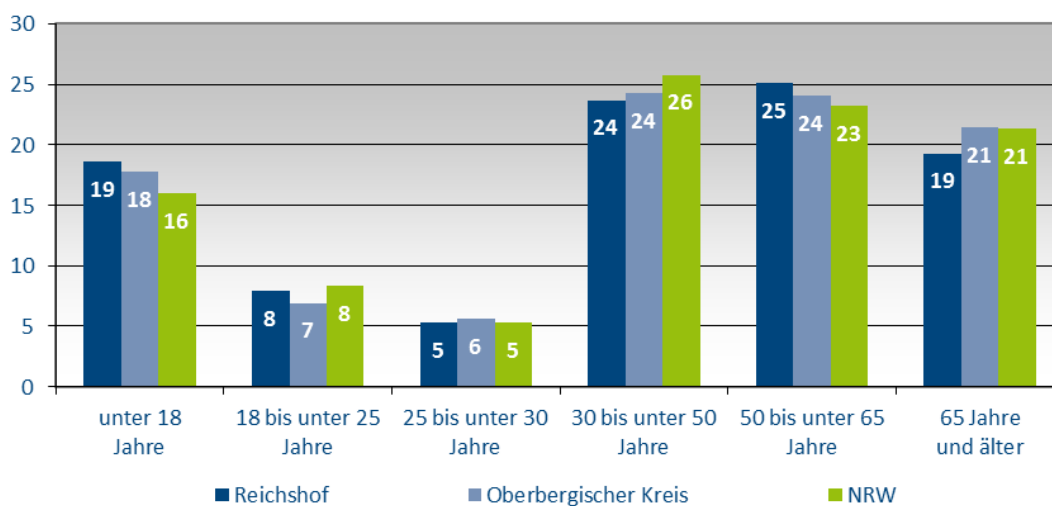


3.1.2 Altersstruktur

Die prozentuale Verteilung der Altersklassen ist in Reichshof, im Oberbergischen Kreis und in Nordrhein-Westfalen grundsätzlich ähnlich, dennoch zeigen sich leichte Unterschiede. In der Altersklasse der unter 18-Jährigen und der 50- bis 64-Jährigen liegt Reichshof leicht über dem kreis- und landesweiten Durchschnitt. In der Altersgruppe der 25- bis

29-Jährigen und über 30- bis 49-Jährigen weist Reichshof dagegen einen geringeren Anteil auf als der Oberbergische Kreis und das Land Nordrhein-Westfalen. Somit sind in Reichshof vergleichsweise wenig Einwohner im erwerbsfähigen Alter zu verzeichnen, wobei der hohe Anteil der Kinder und Jugendlichen bis 17 Jahre eine zukünftige Umverteilung innerhalb der Altersklassen verspricht.

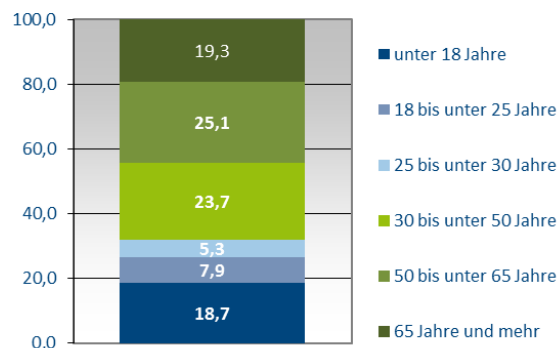
Abbildung 19: Anteile der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung Reichshofs im Vergleich zum Oberbergischen Kreis und dem Land Nordrhein-Westfalen 2017, Angaben in %



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die Altersstruktur in der Gemeinde Reichshof im Jahr 2017 ist in der folgenden Grafik abgebildet und stellt sich wie folgt dar: Der Anteil der unter 18-Jährigen beträgt 18,7 %, 7,9 % sind 18 bis unter 25 Jahre alt, der Altersklasse der 25- bis unter 50-Jährigen gehören 29 % an. Etwa ein Viertel der Einwohner in Reichshof sind zwischen 50 und 65 Jahre alt, 19,3 % sind 65 Jahre und älter. Etwa 44,4 % der Einwohner Reichshofs sind somit 50 Jahre und älter, während der Anteil der Jüngeren unter 25 Jahren nur bei 26,6 % liegt.

Abbildung 20: Altersstruktur in Reichshof 2017, Angaben in %



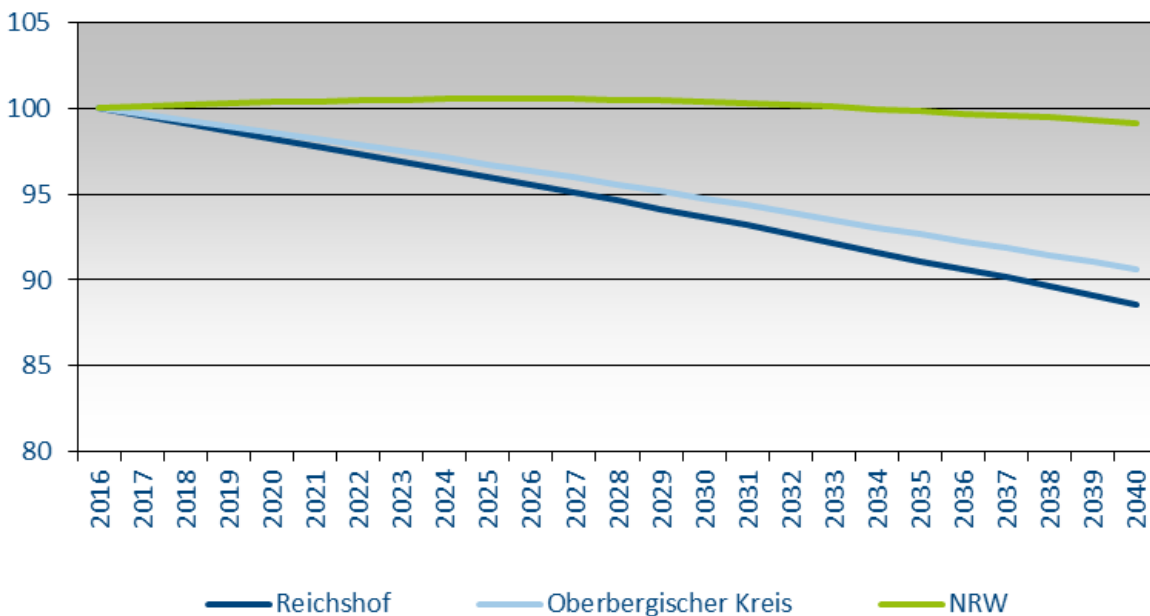
Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

3.1.3 Bevölkerungsprognose

Die nachfolgende Abbildung zeigt die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung der Gemeindemodellrechnung des Statistischen Landesamts für Reichshof im Vergleich zum Oberbergischen Kreis und Nordrhein-Westfalen ab 2016 bis zum Jahr 2040. Der Oberbergische Kreis und die Gemeinde Reichshof weisen hier einen ähnlich verlaufenden Rückgang auf. Für die Gemeinde Reichshof wird inner-

halb dieser 24 Jahre eine Bevölkerungsabnahme um etwa 11 % erwartet, dies entspricht einer absoluten Bevölkerungszahl von 16.432 Einwohnern im Jahr 2040. Der Rückgang im Oberbergischen Kreis wird etwas milder verlaufen, da eine Abnahme von ca. 9 % prognostiziert wird. Das Land Nordrhein-Westfalen wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 einen leichten Anstieg der Einwohnerzahlen verzeichnen, die bis 2040 lediglich um 1 % sinken werden.

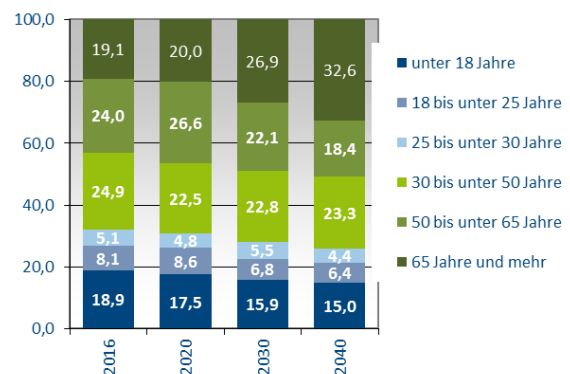
Abbildung 21: Prognose der Bevölkerungsentwicklung von Reichshof, Oberbergischem Kreis und Nordrhein-Westfalen 2016 – 2040 im Vergleich, 2016 = 100 %



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Bezogen auf die prognostizierte Altersstruktur bis zum Jahr 2040 zeichnet sich für die Gemeinde Reichshof eine Abnahme des Anteils der „erwerbsfähigen Bevölkerung“ zwischen 18 und 65 Jahren und des Anteils der Personen im Schulalter bis 17 Jahren ab. Hier wird vor allem die Altersklasse der unter 18-Jährigen deutlich von 18,9 % auf 15,0 % zurückgehen. Der Anteil der über 65-Jährigen wird in Reichshof hingegen stark zunehmen von 19,1 % auf 32,6 %. Dies entspricht ebenfalls der Entwicklung vergleichbarer Gemeinden, wie z. B. Morsbach, im Oberbergischen Kreis.

Abbildung 22: Prognose zur Entwicklung der Altersstruktur 2016, 2020, 2030, 2040 in %



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



Migrationshintergrund

Der prozentuale Anteil der Ausländer und Migranten an der Gesamtbevölkerung Reichshofs beträgt Ende des Jahres 2017 5,4 % und liegt damit unter dem Durchschnitt des Oberbergischen Kreises von ca. 9,3 % und weit unter dem Anteil in Nordrhein-Westfalen von etwa 12,8 %. Umliegende Gemeinden im Oberbergischen Kreis mit einer ähnlichen Einwohnerzahl, wie z. B. Engelskirchen, liegen dagegen eher im kreisweiten Durchschnitt, während beispielsweise Bergneustadt deutlich über dem kreisweiten und landesweiten Durchschnitt liegt.

3.1.4 Exkurs: Flüchtlinge

Von den Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre ist die Gemeinde Reichshof stark betroffen. Dem erklärten Ziel der Gemeinde, die Flüchtlinge dezentral unterzubringen, wird Folge geleistet. Es gibt drei große Gemeinschaftsunterkünfte, zwei in Brüchermühle und eine in Odenspiel. Zudem stellt die Gemeinde Reichshof drei Häuser und 14 Wohnungen zur Unterbringung zur Verfügung. Insgesamt sind so 142 Geflüchtete untergebracht (Stand Mai 2019). Um den organisatorischen und menschlichen Herausforderungen und Bedürfnissen sowohl der Flüchtlinge als auch der Bewohner Reichshofs gerecht zu werden, setzt sich die Flüchtlingshilfe Reichshof für den Aufbau einer Willkommenskultur ein. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Unterbringung, Konversationskurse, die Organisation von Spenden, Verbesserung der Mobilität, Vermittlung von Arbeit und Beschäftigung sowie Veranstaltungen rund um das Thema Flüchtlinge und Willkommenskultur.

3.1.5 Zwischenfazit Demografie

Die bereits in den letzten zehn Jahren rückläufige Bevölkerungsentwicklung wird sich laut Prognose bis 2040 soweit verstärken, dass nur noch etwa 16.500 Menschen in Reichshof leben (2015: ca. 19.000 Einwohner). Während in der Vergangenheit sowohl in Reichshof als auch im Oberbergischen Kreis die natürliche Bevölkerungsentwicklung negativ war, verzeichnete Reichshof eine positive Wanderungsbewegung. In den Personengruppen über 65 Jahre liegt Reichshof sogar über dem landesweiten Durchschnitt der Zuzüge. Dies verstärkt jedoch den vergleichsweise niedrigen Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter. Auch die Prognose geht davon aus, dass der Anteil der Personen über 65 Jahre ansteigt, während junge Menschen (unter 18)

und diejenigen im erwerbsfähigen Alter abwandern werden.

Diese Zahlen zeigen einen deutlichen Handlungsbedarf, sowohl für die Bevölkerungsentwicklung insgesamt, aber im Besonderen für junge Menschen und Personen im erwerbsfähigen Alter. Die in der Vergangenheit positive Wanderungsbewegung soll gestärkt werden. Langfristig müssen jedoch auch Schrumpfungsszenarien für die Gemeinde erarbeitet werden.

Um die Veränderungen durch den gesellschaftlichen Wandel gemeinsam zu gestalten, haben sich der Oberbergische Kreis und seine kreisangehörigen Städte und Gemeinden bereits zum „Demografieforum Oberberg“ zusammengeschlossen. Gemeinsam wird auf unterschiedlichen Ebenen sowohl strategisch beraten und zusammengearbeitet bzw. werden auch konkret Projekte umgesetzt, um die Wohn-, Arbeits- und Lebenssituation der Menschen im Kreis nachhaltig zu verbessern. So hat sich u. a. das Oberbergische Bündnis für Familie zur Aufgabe gemacht, Familien zu stärken, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und gut ausgebildete Fachkräfte für die oft weltweit agierenden oberbergischen Firmen zu gewinnen.

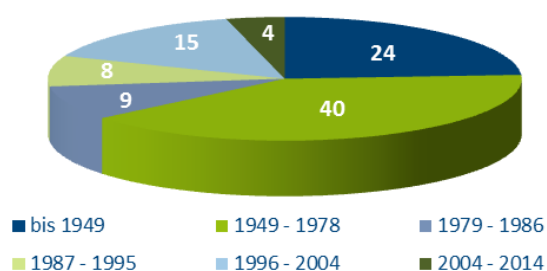
Im Rahmen dieses Demografieforums führte der Grundkurs Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe 11 der Gesamtschule Reichshof 2009/2010 eine Fragebogenaktion durch, deren Ergebnisse 2011 vom Oberbergischen Kreis veröffentlicht wurden. Untersucht wurden die Motive für Zu- und Fortzüge in Reichshof anhand von Befragungen von Zu- und Fortgezogenen und von Jugendlichen. Es wurden die Thesen aufgestellt, dass die Gemeinde Reichshof für Familien als Wohnort attraktiv ist und dass kritisierte Aspekte (Verkehrsanbindung, Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot, Freizeitangebote) verbessert werden müssen. Weiterhin ist ein Ergebnis, dass die Chancen, junge Erwachsene in der Gemeinde zu halten, hoch sind, da der Wunsch nach Wohnen auf dem Land sehr ausgeprägt ist und der Ort insgesamt positiv bewertet wurde. Auch wird der Aufruf an Behörden und lokale Wirtschaftsunternehmen formuliert, die regionalen Möglichkeiten hervorzuheben (Vgl. *Oberbergischer Kreis, Demografieforum Oberberg: Motive der Zu- und Fortzüge Reichshof, Zahlen, Daten, Fakten, 01/2011*).

3.2 Wohnungsmarkt

3.2.1 Wohnungsbestand und Bestandsentwicklung

Laut der Landesdatenbank NRW umfasste der Bestand an Gebäuden mit Wohnraum in der Gesamtgemeinde Reichshof zum 31. Dezember 2014 rund 5.792 Gebäude mit insgesamt 8.236 Wohnungen. Ein Großteil der Wohngebäude (40 %) stammt aus den Jahren 1949 bis 1978 und weist damit ein relativ hohes Alter zwischen 37 und 65 Jahren auf. Fast ein Viertel der Gebäude (24 %) sind Altbauten mit einem Baujahr vor 1949, darunter 16 %, die vor 1919 erbaut wurden. Die Gebäude mit Wohnraum mit einem Alter von weniger als 30 Jahren nehmen in der Gemeinde einen vergleichsweise hohen Anteil von etwa einem Drittel ein. Davon wurden 15 % in den Jahren 1996 bis 2004 errichtet.

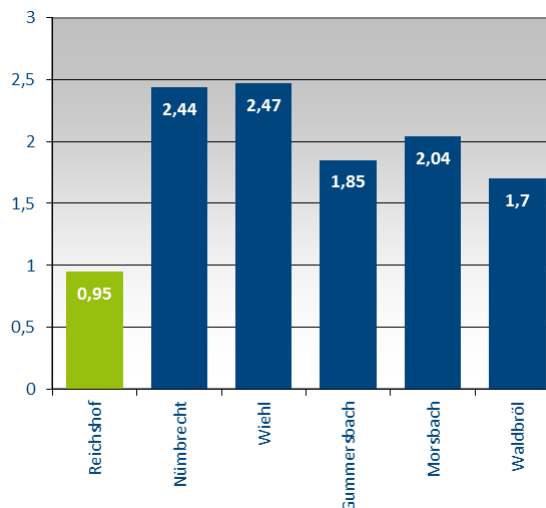
Abbildung 23: Wohnungsbestand nach Baualtersklassen, Stand 2015



Quelle: IT NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die Neubautätigkeit in der Gemeinde Reichshof bleibt stabil auf einem Niveau: In den Jahren 2005 bis 2014 wurden durchschnittlich 21 Baugenehmigungen erteilt. Die Bodenrichtwerte sind in den letzten fünf Jahren für Grundstücke in guter Lage von 80 EUR/qm (2005) auf 100 EUR/qm (2015) gestiegen, während die Preise für mittlere Lagen von 80 EUR/qm (2005) auf 75 EUR/qm (2015) fielen (*Wohnungsmarktbericht 2015, Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Oberbergischen Kreis*).

Abbildung 24: Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner pro Jahr im Durchschnitt der Jahre 2010 – 2017



Quelle: IT NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Betrachtet man die Neubauaktivitäten der Gemeinde Reichshof im Vergleich zu einigen Nachbargemeinden, so wird deutlich, dass Reichshof vergleichsweise geringe Fertigstellungstätigkeiten im Oberbergischen Kreis vorweist. Die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen bezieht sich auf je 1.000 Einwohner pro Jahr und wurde für den Durchschnitt der Jahre 2010 bis einschließlich 2017 errechnet. Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass insbesondere zur Stadt Wiehl, aber auch zu den weiteren betrachteten Kommunen Nümbrecht, Morsbach Gummersbach und Waldröhl, große Differenzen bestehen.



Eine Bautätigkeit im öffentlich geförderten Bereich ist in Reichshof ausgeschlossen, da dieser seit 1998 an die Nähe zum schienengebundenen öffentlichen Nahverkehr geknüpft wurde. Dies wirkt sich bis



heute auf den Wohnungsbestand in der Gemeinde
aus.

3.2.2 Zwischenfazit Wohnen

Ein Großteil der Wohngebäude der Gemeinde Reichshof wurde vor 1978 erbaut, 24 % sogar vor 1949. Dies deutet auf einen hohen Sanierungsbedarf sowohl in energetischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Barrierefreiheit hin.

Die im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden geringe Zahl an Neubauten zeigt im Hintergrund der sinkenden Bevölkerungszahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter 65 Jahren den deutlichen Handlungsbedarf bei der Attraktivierung des Orts zur vermehrten Ansprache junger Familien.

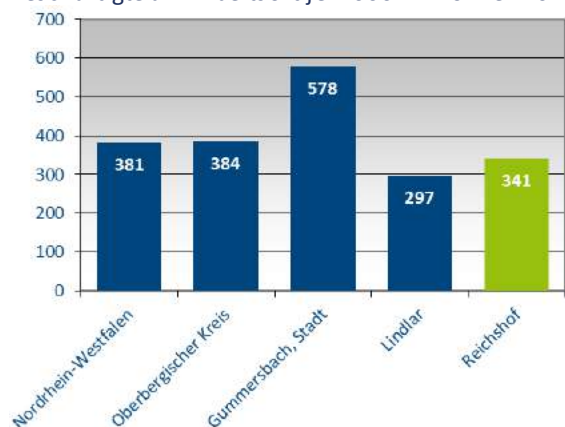


3.3 Arbeitsmarkt

3.3.1 Entwicklung des Arbeitsmarkts

Ein Indikator für die wirtschaftliche Bedeutung einer Gemeinde als Wirtschaftsstandort ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.

Abbildung 25: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner 2017

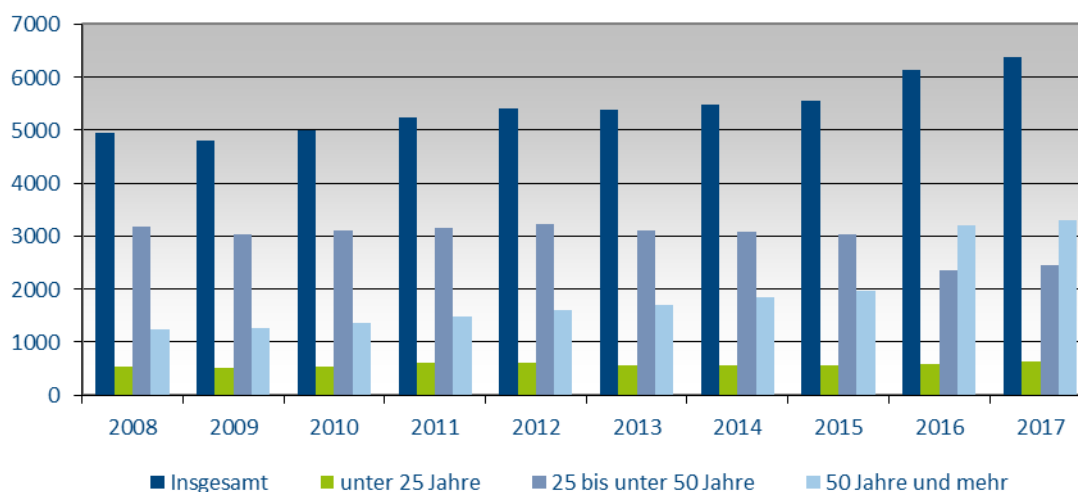


Quelle: IT NRW, Berechnung und Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Der Vergleich der Gemeinde Reichshof mit dem Oberbergischen Kreis und dem Land Nordrhein-Westfalen zeigt, dass die Gemeinde in dieser Hinsicht ein leicht unterdurchschnittliches Niveau aufweist. Im regionalen Vergleich liegt das Niveau ebenfalls eher im unteren Mittelfeld, da Städte wie Gummersbach mit 578 Beschäftigten je 1.000 Einwohner stark dominieren. Die Gemeinde Lindlar mit einer ähnlichen Einwohnerzahl liegt dagegen etwas unterhalb des Anteils in Reichshof.

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Reichshof im Betrachtungszeitraum von 2008 bis 2017 zeigt insgesamt einen leichten Anstieg von 4.940 auf 6.378 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Auffällig ist der Rückgang der Beschäftigten in der Altersklasse der 25- bis unter 50-Jährigen von 3.173 auf 2.446 Beschäftigte und die gleichzeitige Zunahme der über 50-Jährigen von 1.230 auf 3.297 Beschäftigte innerhalb der letzten zehn Jahre.

Abbildung 26: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Reichshof 2008 – 2017 nach Altersklassen

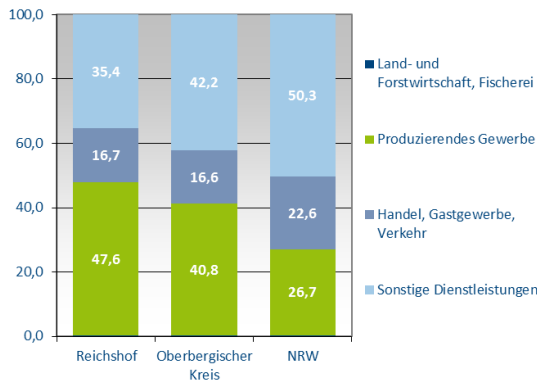


Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

In der Gemeinde Reichshof sind 2017 47,6 % der Beschäftigten im Wirtschaftsbereich Produzierendes Gewerbe tätig, 16,7 % im Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei und 35,4 % im Bereich der Sonstigen Dienstleistungen. Damit nimmt das produzierende Gewerbe eine herausragende Stellung

in der Gemeinde Reichshof und auch im Vergleich zum Kreis- und Landesdurchschnitt ein. Der Dienstleistungsbereich hingegen ist mit knapp 35 % vergleichsweise gering ausgebildet im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen. Hier beträgt der Anteil des produzierenden Gewerbes nur etwa 27 %.

Abbildung 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen 2017 in %

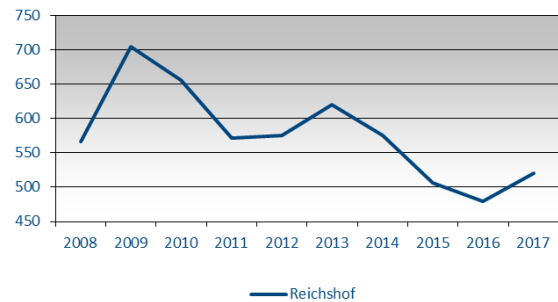


Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen in Reichshof nimmt im betrachteten Zeitraum zwischen 2008 und 2017 insgesamt von 567 auf 520 Arbeitslose ab. Lediglich in den Jahren 2009 und 2013 steigt die Arbeitslosenzahl kurzzeitig an. Bis zum Jahr 2015 sinkt die Anzahl nach kleinen Schwankungen auf 506 Arbeitslose ab, die bis 2017 auf 520 Arbeitslose wieder ansteigt. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 8,3 % innerhalb des angegebenen Zeitraums.

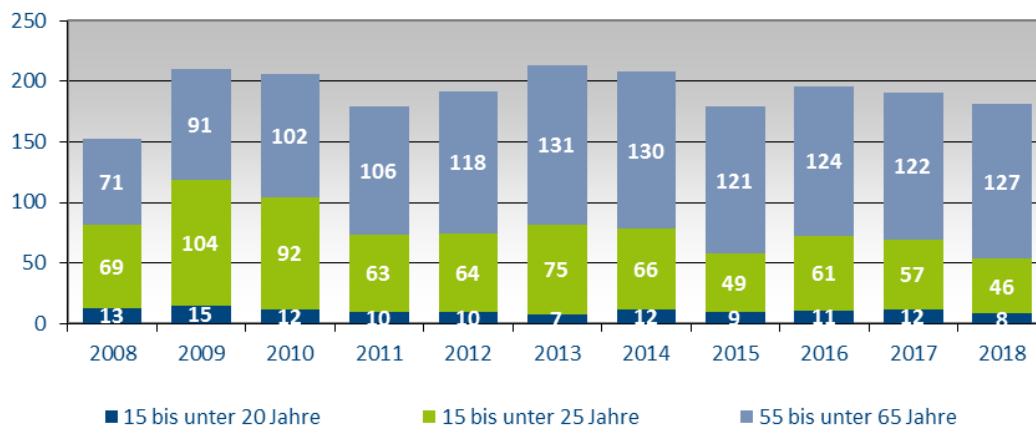
Abbildung 28: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Reichshof von 2008 – 2017 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Bei der Betrachtung der Arbeitslosenzahlen nach drei ausgewählten Altersgruppen ist ein Rückgang der Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 Jahre von 69 auf 46 Arbeitslose bis zum Jahr 2018 zu verzeichnen. Die Anzahl an Arbeitslosen über 55 Jahre steigt dagegen bis 2018 auf 127 Arbeitslose mit Schwankungen an. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren verbleibt im betrachteten Zeitraum von 2008 bis 2015 konstant auf einem niedrigen Niveau.

Abbildung 29: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Altersgruppen von 2008 – 2018 in absoluten Zahlen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



Pendler und Fachkräfte

Die regionalwirtschaftliche Bedeutung einer Gemeinde wird auch anhand der Berufseinpender deutlich. Zum Stichtag 30.06.2017 beläuft sich die Anzahl der Berufseinpender auf ca. 5.631 Tagespendler. Die täglichen Berufsauspendler sind in den letzten Jahren auf 7.031 Pendler angestiegen, somit ergibt sich für das Jahr 2017 ein Pendlersaldo von -1.400 Beschäftigten. Im Jahr 2012 betrug der Saldo noch -1.468 Pendler.

3.3.2 Zwischenfazit Arbeitsmarkt

Die unterdurchschnittliche Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Reichshof, der Rückgang der Beschäftigten zwischen 25 und unter 50 Jahren sowie der negative Pendlersaldo zeigen, dass in Reichshof wenige Arbeitsplätze angeboten werden. Zudem werden viele der jetzigen Arbeitnehmer in den nächsten Jahren das Rentenalter erreichen und damit die Anzahl der Beschäftigten weiter senken. Auch die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung verstärken diesen Trend. Es besteht dringender Handlungsbedarf, den Arbeitsmarkt in Reichshof an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

3.4 Fazit sozioökonomische Rahmenbedingungen

Aus der Analyse der sozioökonomischen Rahmenbedingungen ist der dringende Handlungsbedarf für die Gemeinde Reichshof belegt, planerisch auf den demografischen Wandel zu reagieren, konzeptionelle Strategien zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen.

Aus gutachterlicher Einschätzung lassen sich folgende Handlungsempfehlungen ableiten:

- Stärkung der Ortskerne mit ihrer kulturellen und sozialen Infrastruktur und ihren Nahversorgungsangeboten zur Sicherung der Lebensqualität und um junge Familien anzuziehen
- Aufstellen einer Nutzungs- und Funktionsteilung zwischen den Siedlungsschwerpunkten und mit den Nachbarkommunen zur Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit der erforderlichen Basisinfrastruktur
- Anpassung der Infrastruktur und der privaten Gebäude an die immer größer werdende Zahl an Senioren (Barrierefreiheit)
- Vermittlung von Bestandswohnungen an hinzuziehende Familien
- Bedarfsgerechte Ausschreibung freier Bauflächen
- Halten und Anziehen von (jungen Fach-)Arbeitskräften durch die Weiterentwicklung und Vermarktung von Arbeitsmöglichkeiten, durch die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, durch die Sensibilisierung auf die Fähigkeiten älterer Arbeitnehmer
- Diskussion und Herbeiführen eines gesellschaftlichen Konsenses zur Frage der Akquise neuer Bevölkerungsgruppen (Flüchtlinge)
- Strategien im Umgang mit Schrumpfungsszenarien entwickeln



Viertes Kapitel

Analyse, Handlungsbedarfe und Ziele für den
Siedlungsschwerpunkt Eckenhagen (Stand 2015)

4 Eckenhagen (Sachstand 2015)

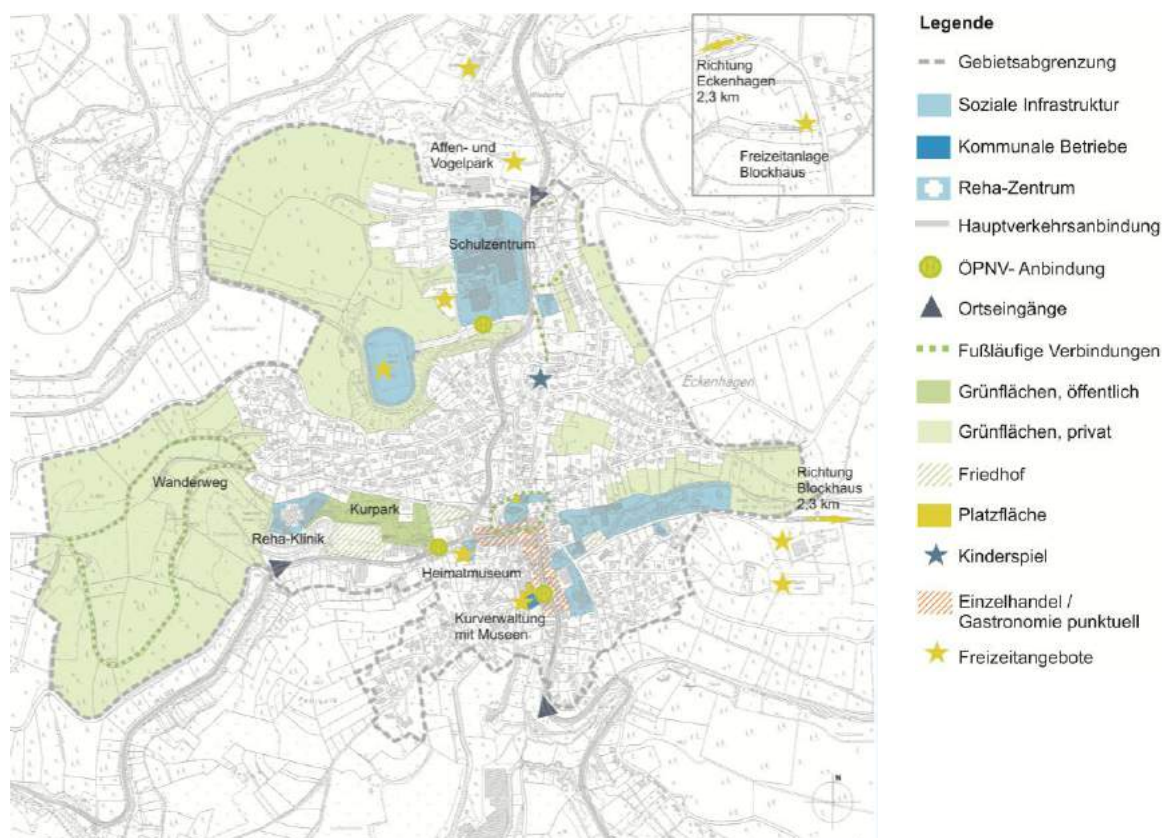
4.1 Städtebauliche und sozialintegrative Analyse Ortsstruktur

Die Ortslage Eckenhagen weist die typischen Merkmale eines Haufendorfs mit flächigem Grundriss der Siedlungsstruktur sowie unregelmäßiger Anordnung der Gebäude auf. Südlich an den Siedlungsschwerpunkt schließt sich ein Gewerbegebiet an, das von der Firma Elektrisola als Weltmarktführer für Kupferlackdraht belegt ist. Der Ort wird durch die zentralen Hauptverkehrsstraßen an die Umgebung angebunden. Entlang der Reichshofstra-

ße befinden sich die Nahversorgungsinfrastruktur, aber auch weitere für das Dorfleben wichtige Gebäude und Freiflächen, wie Kirchen, das Heimatmuseum und der Kurpark sowie ein neuer Feuerwehrstandort. Im Norden von Eckenhagen ist das Schul- und Sportzentrum mit seinen großflächigen Außenanlagen angesiedelt. Insgesamt ist ein deutlicher Schwerpunkt auf Wohnen zu erkennen; hier sind vor allem die zahlreichen Einfamilienhäuser auffällig.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Bestandsstruktur in der Übersicht. Diese wird nachfolgend thematisch und räumlich gegliedert.

Abbildung 30: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

4.2 Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Exkurs soziale Infrastruktur Gesamtgemeinde

Insgesamt sind in Reichshof zahlreiche Angebote der sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Infrastruktur vorhanden. Hervorzuheben sind die fast 200 Vereine im Gemeindegebiet, die dafür sorgen, dass soziale Probleme oder Segregation kaum auftreten. Das Bildungsangebot wurde in den vergangenen Jahren von der Gemeinde stetig weiterentwickelt, um auf sich verändernde Rahmenbedingungen zu reagieren und Synergieeffekte zum Ausbau der sozialen Infrastruktur zu nutzen.

Im Gemeindegebiet gibt es vier Grundschulen. Hierzu zählen:

- Gemeinschaftsgrundschule Eckenhagen
- Gemeinschaftsgrundschule Denklingen
- Peter-von-Heydt-Grundschule in Hunsheim
- Regenbogenschule in Wildbergerhütte



Die einzige Gesamtschule der Gemeinde ist die Gesamtschule Reichshof am Standort Eckenhagen. Außer der privaten Realschule in Sotterbach sind sonstige weiterführende Schulen nur in den Nachbargemeinden verfügbar.

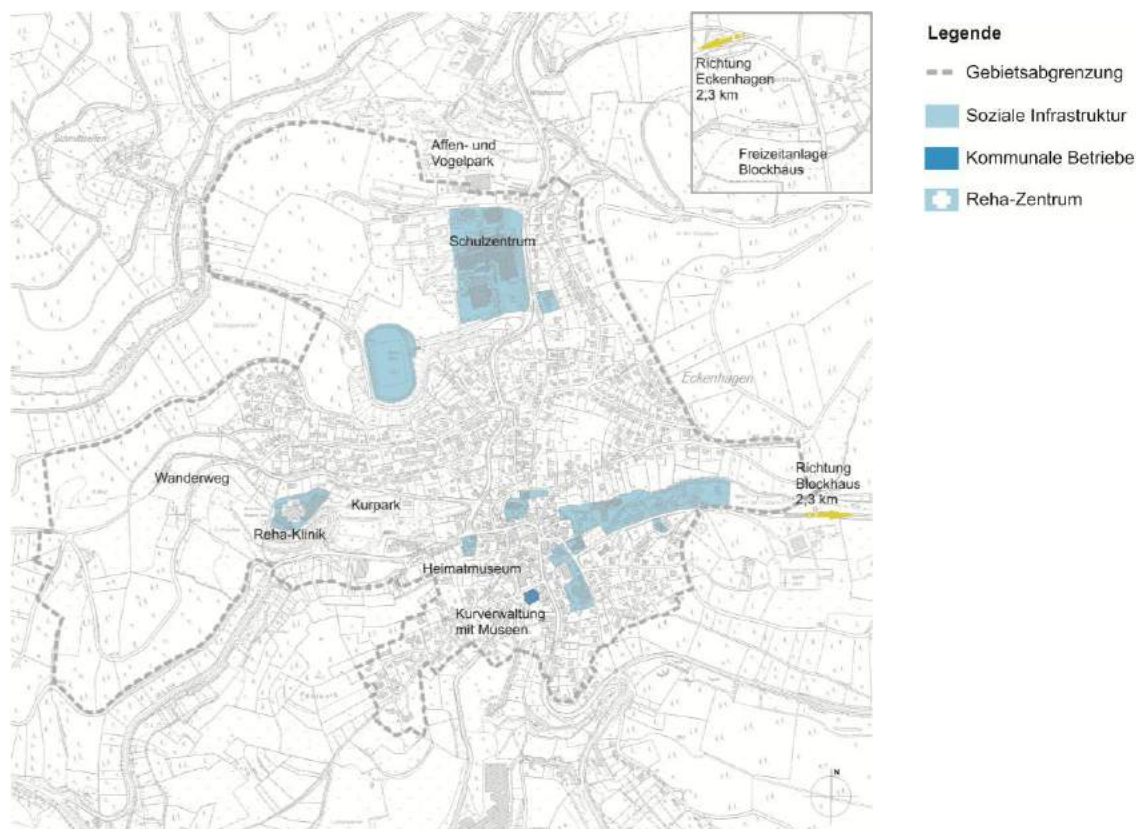
In den Expertengesprächen wurde die bisherige Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit von den verschiedenen Einrichtungen als sehr positiv bewertet. Vom Kindergarten über das Schulzentrum bis hin zum Jugendzentrum erfolgt bereits ein enger Austausch. Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Gemeinde gestaltet sich sehr kooperativ und zielführend. Es besteht jedoch der Wunsch, die Institutionen und den gegenseitigen Informationsfluss noch stärker zu vernetzen, um die vorhandenen Ressourcen besser nutzen und Angebote effektiver gestalten zu können. Hierzu hat die Gemeinde im Herbst 2015 bereits einen „Runden Tisch Jugend“ gegründet, der vom Fachbereich Jugend, Soziales, Schulen, Sport und Kultur koordiniert und moderiert wird.



Im Rathaus der Gemeinde in Denklingen betreibt die Volkshochschule (VHS) Oberberg eine Außenstelle. Die Kurse werden jedoch in der ganzen Gemeinde Reichshof angeboten. Das Kursangebot ist sehr vielfältig und reicht von Wanderungen über Kochkurse bis zu Fitnessprogrammen. In Eckenhagen werden in der Reha-Klinik Fitnesskurse und in der Gemeinschaftsgrundschule Töpfer- und Nähkurse angeboten.



Abbildung 31: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Das Schulzentrum liegt im nördlichen Teil von Eckenhagen direkt an der Kreisstraße 50, der Hahnbacher Straße, und ist über diese sowohl von allen Siedlungsbereichen Eckenhagens als auch von den anderen Ortschaften Reichshofs bzw. von der nordwestlich liegenden Stadt Bergneustadt gut zu erreichen. Unmittelbar nord-westlich des Schulgeländes grenzt der bewaldete Bromberg an, während sich nördlich das AWO-Familienzentrum mit Kindertagesstätte und der Affen- und Vogelpark anschließen. Im Osten und im Süden ist das Schulzentrum durch die Hahnbacher Straße und das angrenzende Wohngebiet flankiert.

Das Schulzentrum in Eckenhagen besteht aus der Gemeinschaftsgrundschule Eckenhagen und der Gesamtschule Reichshof. Im Schuljahr 2010/11 wurden an der Gemeinschaftsgrundschule Eckenhagen 224 Schüler von 18 Lehrern unterrichtet. Die Schule wurde 1974 als Hauptschule gegründet, seit 1992 als Gesamtschule weitergeführt. Mit 1.157 Schülern und 92 Lehrern im Schuljahr 2010/2011 ist Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts 2017 - 2019 zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

die Schule für Eckenhagen, wo etwa 1.900 Einwohner leben, vergleichsweise groß. Die Unterstufe ist fünfzügig und die Oberstufe vierzügig organisiert.



Das Ensemble der Gesamt- und der Grundschule besteht aus einem L-förmigen Baukörper, der durch Lichthöfe aufgelockert und belichtet wird. Hier sind neben zahlreichen Klassenräumen auch Fachräume, die Mensa, eine Bibliothek und andere schultypische Nutzungen zu finden. In diversen (An-)Bauten

sind weitere Fachräume und zwei Sporthallen untergebracht. In die energetische Sanierung und Fassadensanierung der Schulgebäude inklusive der Sporthalle investierte die Gemeinde bereits mehr als 7,6 Mio. Euro.



Charakterisierung der Gemeinschaftsgrundschule

Charakteristisch für die Gemeinschaftsgrundschule Eckenhagen ist der Schwerpunkt im Bereich „Soziales Lernen“. Dies umfasst neben Sozial- und Konflikttraining u. a. gemeinsame Aktivitäten, die den pädagogischen Ansatz im Unterricht ergänzen. Beispiel hierfür ist ein wöchentlich stattfindendes gemeinsames Schulfrühstück von Schülern und Lehrern, um den Kontakt und die Vertrauensarbeit zu stärken.



An die Gemeinschaftsgrundschule ist eine Offene Ganztagschule (OGS) angeschlossen, die von aktuell 49 Kindern besucht wird und damit die größte OGS der Gemeinde bildet. Für die Verpflegung in der Mittagszeit steht die Mensa der angrenzenden Gesamtschule zur Verfügung. Die Angebote des Nachmittagsbereichs sind vielfältig: Es gibt eine Schreibwerkstatt, eine Woll- und Filzwerkstatt, eine Holzwerkstatt und verschiedene Sportangebote, wie z. B. Schwimmen im fußläufig erreichbaren Schwimmbad monte mare.

Charakterisierung der Gesamtschule Reichshof

Das besondere pädagogische Konzept der Gesamtschule Reichshof wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und stellt einen bedeutenden Standortfaktor und ein Alleinstellungsmerkmal für die Gemeinde dar. Insbesondere die Bereiche Bewegung, Ernährung, Stressregulation sowie „Lernen und Leistung“ und „Lernatmosphäre“ wurden schon häufig ausgezeichnet. Das Konzept umfasst darüber hinaus die Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens sowie die Erziehung zu Konfliktfähigkeit und Toleranz, z. B. durch Streitschlichtung und Gewaltprävention. Als „Schule für alle“ gibt es ein differenziertes Förder- und Forderkonzept von Selbstorganisation bis zu durch ein lokales Unternehmen finanzierten Chinesisch-Kursen. Die Schule arbeitet nach dem Gender-Prinzip; daher gibt es spezielle Angebote für Jungen und Mädchen. Unter dem Motto „Gesunde Schule“ wird Bewegung in den Schulalltag integriert, Suchtprävention und aktive Pausengestaltung organisiert. Die Gesamtschule ist 2014 sogar in die TOP 50-Liste der Schulen Deutschlands aufgenommen worden und erfreut sich aus diesem Grund großer Beliebtheit.

Die Gesamtschule kooperiert eng mit außerschulischen Partnern, u. a. zur Praktikumsvermittlung. Zudem gibt es eine Kooperation mit der Universität Siegen, für die die Schule als Ausbildungsort für Lehramtsstudenten und Studenten der Sozialen Arbeit dient. Besonders hervorzuheben ist die aktive Elternschaft, die sich nicht nur über einen Förderverein für die Schule engagiert, sondern auch in einem Mensaverein organisiert ist, der seit 2002 die Mensa der Schule betreibt. Hier sind fünf Mitarbeiter angestellt, die von 70 Eltern und 50 Schülern ehrenamtlich unterstützt werden.

Jugendzentrum

Im Gebäudekomplex des Schulzentrums befindet sich außer den beiden Schulen das Jugendzentrum der Gemeinde Reichshof. Die Angebote werden gut angenommen; insbesondere im direkten Anschluss an die Schulzeiten ist das Zentrum stark frequentiert.



Die räumlichen Gegebenheiten schränken jedoch die Anziehungskraft des Zentrums ein. Das Erscheinungsbild wirkt stark in die Jahre gekommen, und dringende Reparaturarbeiten sind notwendig. Eine Aufwertung des Jugendzentrums würde dessen wichtige Rolle als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche stärken und damit zur Attraktivierung des Orts für Familien beitragen.

Aula

Die große Aula, die vor allem für Schulaufführungen, die Theater-AG, aber auch für vielfältige öffentliche kulturelle Veranstaltungen genutzt wird, ist seit Eröffnung der Schule in den 1970er-Jahren nicht mehr renoviert worden und weist dementsprechend zahlreiche technische, nutzungsrelevante und gestalterische Mängel auf. Der Bühnenbereich überschneidet sich mit dem Eingangsbereich der Aula, während sich die Sitzreihen zu zwei Seiten in Treppenform anschließen. Einen barrierefreien Zugang gibt es nicht; die beiden Aufzüge der Schule befinden sich in einiger Entfernung zur Aula. Das Sitzmobiliar weist so starke Schäden auf, dass Bereiche aus brandschutztechnischen Gründen abgesperrt werden mussten. Somit sind derzeit nur 199 von 399 Sitzplätzen belegbar. Für größere Veranstaltungen ist der aktuelle Zustand der Aula völlig unzureichend; sie entfaltet demzufolge wenig einladende Wirkung.



Schulhof

Der Schulhof rund um den Gebäudekomplex des Schulzentrums weist unterschiedliche Bereiche und starke Höhenunterschiede auf. Das Schulgelände ist nicht eingezäunt und für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Es kann als Aufenthaltsort, Spiel- und Bewegungsraum genutzt werden.



Im Haupteingangsbereich befindet sich ein großzügig angelegter Lehrerparkplatz mit Busschleife, von dem aus jeden Nachmittag mindestens 22 Busse die Kinder in ihre Heimatorte bringen. Hier gibt es vor allem für kleinere Kinder vielfältige Gefahrensituationen. Insgesamt fehlt es an einem Konzept für eine einladende und zugleich verkehrstechnisch sichere Entreesituation.

Die Aufenthaltsbereiche für die Schüler der Gesamtschule liegen sowohl südlich als auch nördlich des Gebäudekomplexes. Diese Flächen sind lediglich aufgrund ihrer altersgerechten Ausstattung voneinander abgegrenzt; es bestehen keine baulichen Barrieren. Der südliche Bereich des Schulhofs ist vor allem als Aufenthaltsfläche für die Schüler der Gemeinschaftsgrundschule vorgesehen, deren Klassenräume direkt daran angrenzen.



In einem 2008 aufgestellten Konzept zur Schulhofumgestaltung sind sowohl Ziele als auch konkrete Bausteine zur Aufwertung des gesamten Areals beschrieben. Schüler, Lehrer und Eltern haben bereits Teile dieser Bausteine mit großem ehrenamtlichem Engagement umgesetzt. Darüber hinaus investierte die Gemeinde rund 170.000 Euro in die Schulhofumgestaltung. Insbesondere die neu aufgestellten Spielgeräte im Bereich der Grundschule erfreuen sich großer Beliebtheit. Als Symbol für das Schulzentrum wurde eine Mosaikschlange entworfen, die von jedem Abschlussjahrgang sukzessive verlängert wird und bereits zu einem prägenden Element des Schulhofs geworden ist. Im hinteren, nördlichen Bereich der Schule befinden sich großzügige, noch völlig mindergenutzte Bereiche. Insbesondere in direktem Anschluss an die Fachräume der Naturwissenschaften fehlt es an Aufenthaltsqualität und Erlebnisangeboten.



Ziel ist die Aufwertung des Schulhofs sowohl für die Schüler der Grund- und Gesamtschule als auch für die Nutzung nach Schulschluss durch alle Eckenha gener Bewohner. Vorgesehen ist, das bereits bestehende Leitmotiv „Forschen und Lernen“ für die Gestaltung des Schulhofs fortzusetzen, indem sowohl Bewegungsangebote als auch Ruhe zonen und „grüne Klassenzimmer“ integriert werden.



Zur Schulhofumgestaltung zählt auch die Neukonzeption der Busschleife und der Lehrerstellplätze, um eine einladende und sichere Entreesituation zu schaffen. Diese zuletzt genannten Maßnahmen werden durch die Kommune umgesetzt.

Weitere Projekte

Eine wichtiges Projekt sind die „Fliegenden Bauten“, die von der Gesamtschule betreut werden. Der Name leitet sich von dem Bauwagen ab, der als externes Klassenzimmer dient und von dem aus verschiedene Lernorte im Grünen angefahren werden können. Es gibt eine Schafzucht, eine Imkerei mit Bienenstöcken sowie Gemüse- und Obstanbau. Hier steht eine Schülerfirma aus Schülern der Klasse 8 hinter den Projekten, die sich z. B. auch um den Verkauf der Produkte kümmert. Das langfristige Ziel ist eine schrittweise Entwicklung zu einem „Schulhof“, auf dem alte Nutztierassen und Obst- sowie Gemüsesorten gezüchtet werden. Dadurch sollen die Schüler einen Bezug zu ihrer Umwelt und den Lebensmitteln bekommen; die Wertschätzung für Lebensmittel wächst, und der Erwerb sozialer Kompetenzen wird gefördert.

Inklusive Bildungsarbeit in Eckenhagen

Die CJG St. Antoniusschule, eine staatlich anerkannte private Ersatzschule, ist eine Förderschule mit 82 Schülern und den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung (<http://www.cjg-sjh-schule.de/zahlen.html>, zuletzt überprüft: 8. Dezember 2015). Sie gehört zum CJG St. Josefshaus, einer heilpädagogischen Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in Trägerschaft der Caritas-Jugendhilfe Gesellschaft mbH. An der Schule werden traditionell die Kinder und Jugendlichen sonderpädagogisch unterrichtet, die gleichzeitig im CJG St. Josefshaus stationär in Lebensgruppen, teilstationär in Tagesgruppen oder durch den ambulanten Dienst im Rahmen von „Hilfe zur Erziehung“ nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz gefördert werden.



An der Antoniuschule wird das Projekt „Schule in Arbeit“ betreut – eine Schülerfirma, die Gartenarbeiten als Dienstleistung anbietet und Brennholz verkauft. Dadurch sollen bei den schulmüden Schülern die Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft gestärkt sowie die Motivation gefördert werden.

Die beiden Projekte „Schule in Arbeit“ und „Fliegende Bauten“ sind räumlich miteinander verknüpft und werden durch den in 2015 gegründeten Verein „Fliegende Bauten – Schulen in Arbeit e. V.“ koordiniert. Der gemeinsame Treffpunkt befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Kompostieranlage in der Nähe des Schulzentrums.

In den Räumen einer umgebauten ehemaligen Kegelbahn im St. Josefshaus werden als gemeinsames Projekt beider Schulen Austernpilze gezüchtet und vertrieben. Schon jetzt werden die Pilze in der Mensa der Gesamtschule und in der Küche des CJG St. Josefshaus verarbeitet sowie in zwei Supermärkten zum Verkauf angeboten. Dieses innovative Inklusionsprojekt wurde 2015 mit dem ersten Inklusionspreis des Landes NRW ausgezeichnet.

Heimatmuseum

Im Herzen von Eckenhagen befindet sich das Ensemble des Heimatmuseums, das neben einem Bauernhofmuseum mit entsprechenden kleineren Bauten auch über einen sehr kleinen Veranstaltungsraum des Heimatvereins verfügt. Direkt an der Reichshofstraße und in unmittelbarer Nähe zum Kurpark gelegen, nimmt das Heimatmuseum eine wichtige Bedeutung innerhalb des Ortsgefüges ein. Neben seiner Wichtigkeit als touristische Attraktion spielt das Heimatmuseum eine große Rolle für die Ortsbewohner. Sowohl der Brauchtumpflege, als auch dem dörflichen Miteinander wird hier ein hoher Stellenwert beigemessen.

Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts 2017 - 2019
zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls



In dem sanierten Fachwerkgebäude des Museums kann man das Leben der Menschen im Bergischen in den letzten 200 Jahren betrachten. Das Haus verfügt über mehr als 4.000 Gegenstände und ist mit Liebe zum Detail und in Eigenarbeit eingerichtet worden. Es vermittelt den Eindruck, als ob die Bewohner es gerade erst zur Feldarbeit verlassen hätten. Besuchern steht das Bauernhofmuseum an den Wochenenden und nach Vereinbarung offen. Angrenzend befindet sich die ehemalige Backstube, der sogenannte „Backes“. Dieser wird regelmäßig in Betrieb genommen. Das dort gebackene Brot und weitere Produkte aus eigener Herstellung können erworben werden. Das Areal wurde mit großem ehrenamtlichem Engagement der örtlichen Bevölkerung errichtet, unterhalten und bewirtschaftet.



Der gesamte Bereich in und um das Museum dient als Treffpunkt und Mittelpunkt des Ortslebens. Dabei wird der Veranstaltungsraum von Vereinen und ehrenamtlichen Bewohnergruppen intensiv genutzt; die Veranstaltungen stoßen jedoch aufgrund der geringen Raumgröße an ihre Grenzen. Ausweichmöglichkeiten bestehen kaum, da die gastronomischen Räumlichkeiten ebenfalls begrenzt sind.

Zur Stärkung des Gemeinschafts- und Wir-Gefühls wünschen sich Vertreter von Vereinen und Einwohnerschaft einen größeren Nachbarschaftstreff in zentraler Lage im Ortskern, der allen Bewohnern Eckenhagens offen steht. Hierin wird ein großes Potenzial gesehen, um die Attraktivität Eckenhagens sowohl für die bereits dort lebende Bevölkerung als auch für potenzielle Neu-Bürger zu erhöhen. Dazu wurde in den Expertengesprächen angemerkt, dass nach Jahren einer eher abgrenzenden Haltung bei den neu Zuziehenden vermehrt der Wunsch nach Anschluss an die alt eingesessene „Dorfgemeinschaft“ erkennbar ist, die es für eine stabile Ortsentwicklung zu stärken gilt. Von den Vereinsvertretern wurde zudem signalisiert, dass einige handwerkliche Arbeiten in Eigenregie und ehrenamtlich übernommen werden könnten. Auch bei Betrieb und Organisation soll ehrenamtliches Engagement unterstützen.



Darüber hinaus besteht der Bedarf, die derzeit am Rodener Platz gelegene Kurverwaltung mit ihrem Puppen- und Mineralienmuseum zu erweitern, was am derzeitigen Standort nicht möglich ist. Als potenzieller neuer Standort für die Kurverwaltung könnte ebenso eine Nutzungskombination mit dem Nachbarschaftstreff am Heimatmuseum geschaffen werden. Das angrenzende, mit einem Wohnhaus bebaute Grundstück im nördlichen Bereich muss in diesem Zusammenhang erworben werden. Mit der Verlagerung besteht die Chance, die Angebote der Kurverwaltung mit ihren Ausstellungen und zugleich den neuen Mittelpunkt an diesem Standort als lebendige Begegnungsstätte weiterzuentwickeln.

Handlungsbedarf zur soziokulturellen Infrastruktur

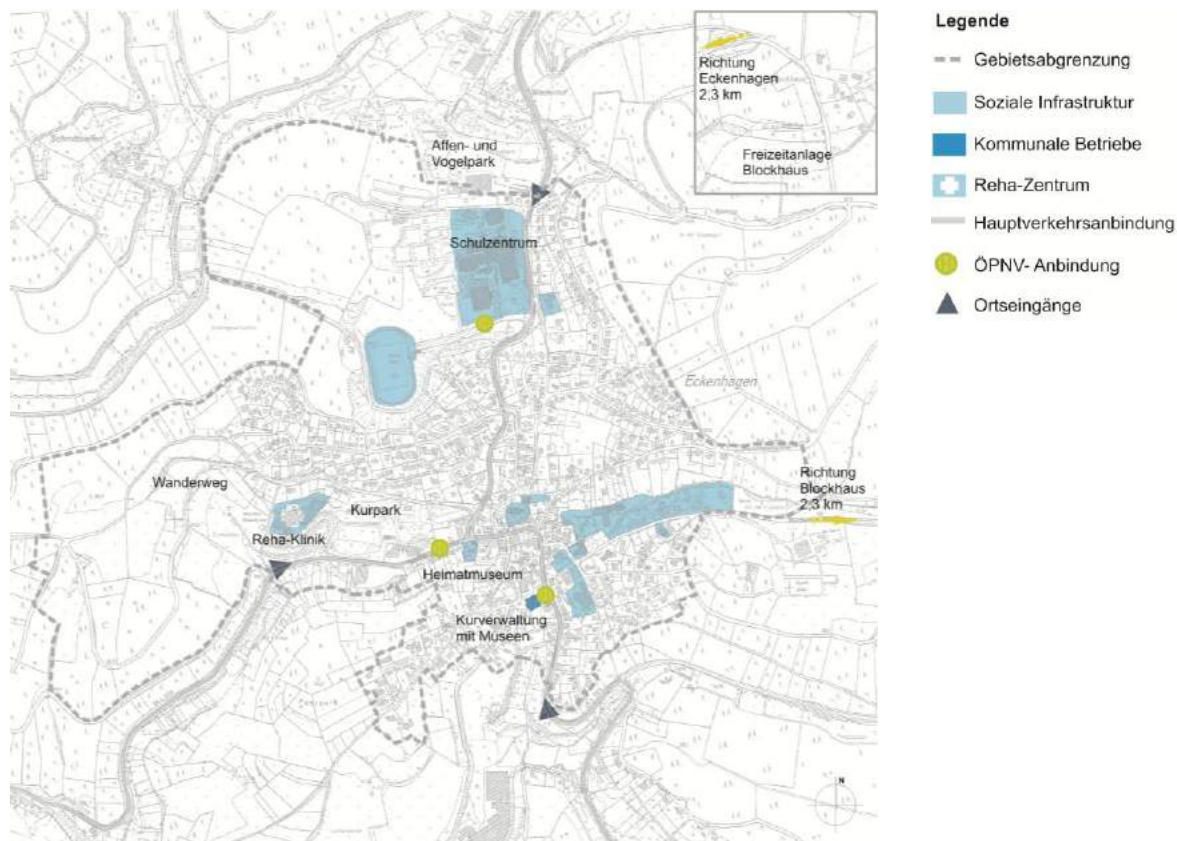
- Erweiterung des kulturellen Angebots
- Aufwertung der Aula im Schulzentrum als Ort für Veranstaltungen mit regionaler Bedeutung (Kulturforum)
- Entschärfung der Verkehrsproblematik am Schulzentrum
- Entwicklung eines Konzepts für Lehrer- und Besucherparkplätze im Bereich der Schule
- Errichtung einer multifunktionalen Räumlichkeit als Nachbarschaftstreff zur Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders und des Gemeinschaftsgefühls
- Stärkere Vernetzung der sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen

Die Schaffung eines Nachbarschaftstreffs wurde eingehend mit den Vereinen, Gemeindevertretern und der Einwohnerschaft diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass die Verknüpfung eines Nachbarschaftstreffs mit dem Heimatmuseum als touristischer Anziehungspunkt die beste Variante einer Entwicklung ist, die zur Stärkung des Ortslebens beiträgt und auch über die Ortsgrenzen hinaus wirken kann. In dem Nachbarschaftstreff sollen kulturelle und kreative Angebote ein generationenübergreifendes Publikum ansprechen, z. B. in Form einer Sommer-Kunst-Akademie. Weitere Nutzungen wie Wahlhandlungen, gemeinsames Brotbacken, Treffen des Seniorenclubs oder Kurse der VHS sind denkbar. Auch Veranstaltungen wie Public Viewing, Weihnachtsbasare, Erntedankfeste, Landmärkte oder Kinderflohmärkte würden in den neuen Räumen durchgeführt werden können. Für die vielfältigen Ideen sind multifunktional nutzbare Räumlichkeiten zu schaffen, um auf verschiedene Veranstaltungsgrößen und -formate flexibel reagieren zu können. Dabei können die bisherigen Räumlichkeiten des Heimatmuseums einbezogen werden.



4.3 Verkehrliche Erschließung

Abbildung 32: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

In der Ortschaft prägen sowohl die Reichshofstraße (L 324) als auch die Hahnbacher Straße (K 50) die städtebauliche Situation. Diese Ortsdurchfahrtsstraßen mit entsprechender Verkehrsbelastung verknüpfen Eckenhagen mit den anderen Ortslagen der Gemeinde und den umliegenden Gemeinden. Auch die angrenzenden Siedlungsbereiche und Wohngebiete werden ausreichend durch ein differenziertes Straßennetz erschlossen. Vor allem innerhalb der verwinkelten Ortsmitte findet man die für das Bergische Land charakteristischen starken Steigungen.



Bezogen auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist zwar keine Anbindung an das Schienennetz vorhanden, es verkehren jedoch einige Buslinien. Die Buslinie 303 verbindet Gummersbach mit Eckenhagen, Wildbergerhütte und Waldbröl. Sie verkehrt halbstündlich, in den Abendzeiten stündlich. Die deutlich seltener getaktete Linie 321, die

Eckenhagen über Volkenrath mit Wiehl verknüpft, fährt an Schultagen zweimal täglich nach Eckenhagen sowie viermal täglich von Eckenhagen in Richtung Wiehl. Innerhalb der Schulzeit verkehrt die Linie 322 als regulärer Bus von Eckenhagen zweimal täglich, nach Eckenhagen viermal am Tag. An Ferientagen wird der Bus durch ein Linientaxi mit maximal acht Fahrgastplätzen ersetzt; dieses verkehrt von Eckenhagen sechsmal, Richtung Eckenhagen fünfmal täglich.



Ergänzt werden diese Linienbusse durch den Schülerspezialverkehr, der das Schulzentrum Reichshof an die umliegenden Ortschaften anbindet.

Außerdem fährt ein vom Verein BürgerBus Reichshof e. V. betriebener Bürgerbus jeden Freitag zu drei verschiedenen Uhrzeiten durch Eckenhagen. Darüber hinaus wird von dem Verein eine Rundfahrt durch Reichshof angeboten.



Die drei Bushaltestellen im Ort befinden sich an den Ortsdurchgangsstraßen und sind von den Wohnlagen innerhalb der Gebietsabgrenzung in maximal 8 Minuten fußläufig zu erreichen. Jedoch wird nicht jede Haltestelle von jeder Buslinie angefahren. Die Haltestelle „Eckenhagen“ befindet sich im südlichen

Teil des Orts am Rodener Platz in direkter Nähe zur Kurverwaltung und zum Festplatz, während sich die Haltestelle „Eckenhagen Kurpark“ in fußläufig gut zu erreichender Entfernung zu dem namensgebenden Kurpark und zum Heimatmuseum befindet. Direkt am Schulzentrum liegt die Haltestelle „Eckenhagen Schulzentrum“.

Durch die hohe Bedeutung des Schulzentrums für die Gesamtgemeinde und umliegende Gemeinden generieren sowohl Pkws als auch die zahlreichen Busse des Schülerspezialverkehrs eine erhöhte Verkehrsproblematik und ein entsprechendes Gefahrenpotenzial im Bereich der Schule.

Als kritisch für die Sicherung der Wohnqualität Eckenhagens wurde in den Expertengesprächen die große Pkw-Abhängigkeit gesehen, um sich u. a. mit Lebensmitteln zu versorgen, Ärzte und Dienstleister zu erreichen oder die soziale Infrastruktur im Gemeindegebiet zu nutzen. Gerade für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen wird dadurch der Verbleib in den eigenen vier Wänden im Alter erheblich erschwert. Auch wenn ein Bürgerbus teilweise Entlastung bietet, ist ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept erforderlich bzw. eine bessere innerörtliche Nahversorgung zur Verringerung der Mobilitätsanforderung wünschenswert. Dabei wurde auch angemerkt, dass die Mobilität für jüngere Altersgruppen einen wichtigen Standortfaktor darstellt. So wurde beispielsweise angemerkt, dass einige Kinder das Jugendzentrum und die Offene Ganztagsgrundschule nicht besuchen können, da für sie außerhalb der Schulzeit die Möglichkeit zur Heimfahrt fehlt. Die Gemeinde reagierte bereits auf diesen Hinweis und arbeitet an einer Lösung. Weitere Wünsche im Rahmen der Beteiligung waren: Verbesserung der Straßen (Gehwege, Gehwegabsenkungen, Kreuzungen, Überwege, Fußgängerüberweg zum Schulzentrum), organisierte Transfers für Wanderer, Tempo 30 im ganzen Ort bzw. Ortskern, „Begradigung“ der Kurve Parkplatz neben der Volksbank, Fußgängerüberweg zwischen Volksbank und Isenhardts Haus (Gefahrenpotenzial entschärfen).





Aufgrund der hohen Bedeutung des MIV für die Einwohner Reichshofs ist auch eine Betrachtung des ruhenden Verkehrs sinnvoll. In Eckenhagen besitzen die meisten Haushalte ein bis zwei Pkws und verfügen dementsprechend auch über die entsprechenden Stellflächen auf dem eigenen Grundstück. Die Einzelhandelsanbieter und Gastronomen haben teilweise eigene Stellflächen, allen voran der Lebensmitteldiscounter Lidl mit Parkmöglichkeiten für ca. 100 Autos. Auch am Schulzentrum sind ausreichend Stellplätze vorhanden, diese verteilen sich jedoch relativ weitläufig und lassen kein klares Konzept, z. B. für Lehrerparkplätze, erkennen.



Öffentliche Stellplätze sind sowohl in der Schützenstraße hinter dem Heimatmuseum als auch an der Reichshofstraße vor der Volksbank, genannt Barbarossaplatz, zu finden. Die durch den Neubau des Cafés am Rodener Platz wegfallenden Parkplatzflächen werden durch neue in unmittelbarer Nähe ersetzt. Der große Festplatz südlich des Rodener Platzes bietet zusätzlich ca. 65 Stellplätze. Insgesamt sind also genügend Abstellflächen für Pkws vorhanden.

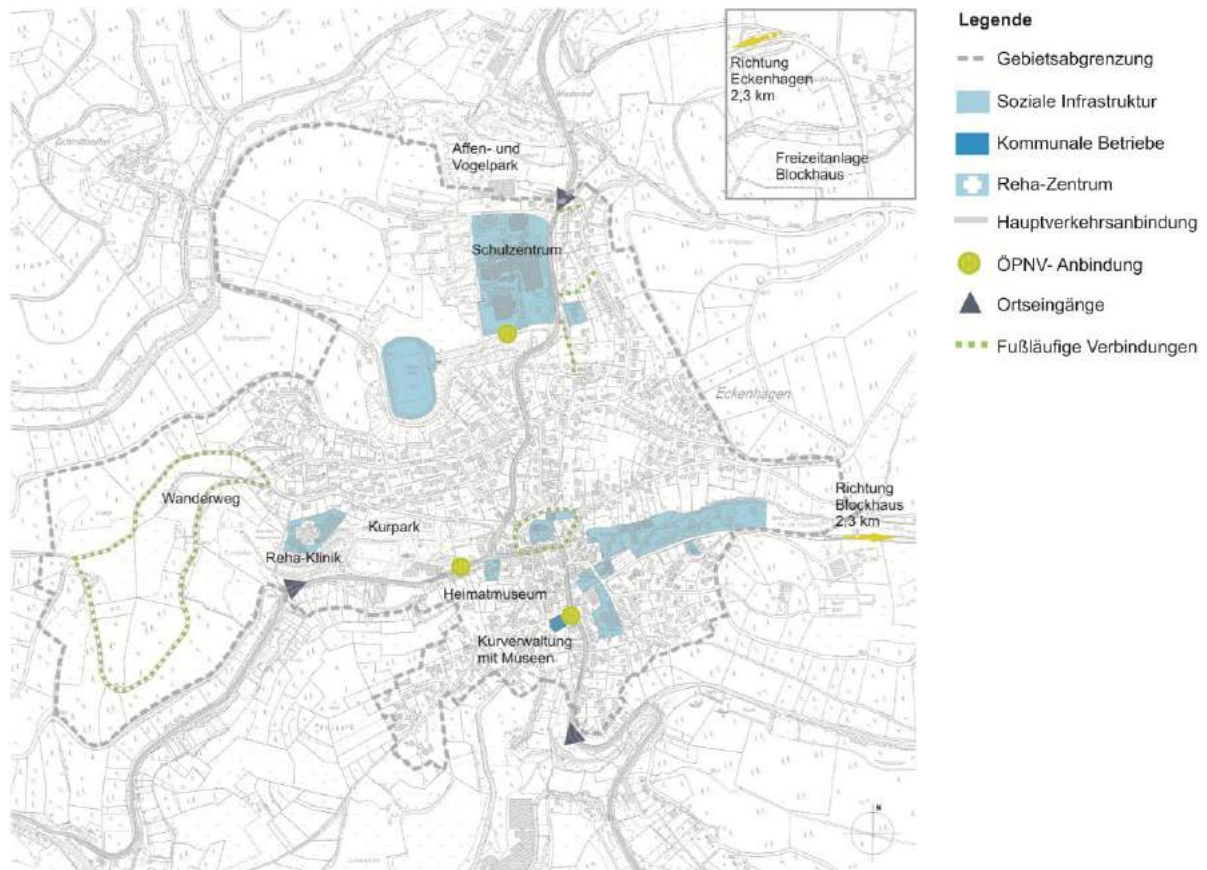
Derzeit wird auf Kreisebene ein Nahverkehrskonzept erstellt. Hieraus werden sich neue Herausforderungen für die Siedlungsentwicklung und Steuerung der Mobilität ergeben. Es geht z. B. darum, die Verzahnung der verschiedenen Träger noch besser aufeinander abzustimmen und alternative Mobilitätsmodelle über den öffentlichen Busverkehr hinaus zu entwickeln.

Handlungsbedarf

- Prüfung alternativer Angebote zur Verbesserung der Nahmobilität

4.4 Fuß- und Radwege

Abbildung 33: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die Mehrheit der Fußwege in der Ortschaft Eckenhagen wird als Gehwege parallel zu den Straßen geführt. Zudem sind verschiedene separat geführte Fußwege vorhanden. Die straßenbegleitenden Gehwege sind häufig sehr schmal und teilweise weder baulich noch durch Markierungen vom restlichen Verkehr getrennt. Die partiell beschädigten Wege weisen an vielen Stellen Unebenheiten auf und sind damit Stolperfallen, vor allem für mobilitätseingeschränkte Personen und Kinder.



Das Schulzentrum lässt sich von der gesamten Ortschaft Eckenhagen, vor allem aber für Schüler aus den nördlichen Gebieten der Ortslage, gut zu Fuß erreichen. Da die Schulwege jedoch häufig die oben beschriebenen Mängel und starke Steigungen aufweisen, werden sie wenig genutzt und die Schüler stattdessen mit dem Pkw zur Schule gebracht. Be-



sonders auffällig ist die Verbindung der Straße „Im Grund“ zur Hahnbacher Straße, die mit einer in Teilen beschädigten Treppe und verschatteten Bereichen wenig einladend und eher unsicher wirkt. Im Sinne der Bewegungsförderung gilt es nun, die Schulwege gefahrloser und attraktiver zu gestalten und somit nicht nur Kinder dazu zu bewegen, die Gehwege zu nutzen.



Inmitten des Ortskerns rund um die evangelische Kirche befindet sich ein ausgeprägtes Netz an Fußwegen, die teilweise straßenbegleitend verlaufen oder auch kleinere Pfade bilden. Der Bereich rund um die Kirche ist mit Hinweistafeln ausgestattet, die textlich und bebildert die Historie des jeweiligen Standorts erläutern. Diese Tafeln sind jedoch kaum wahrnehmbar und beziehen sich auf einen sehr kleinen Bereich.



Rund um Eckenhagen liegen zahlreiche Wanderwege, die vor allem zu Tagesausflügen einladen. Die Gemeinde wirbt als Ferienland Reichshof mit diesem Netz aus Wanderwegen. So grenzt beispielsweise der Wacholderwanderweg östlich direkt an

die Wohnbereiche von Eckenhagen, während eine Etappe des Bergischen Panoramasteigs unmittelbar am Blockhaus vorbeiführt.

Für sportbegeisterte Radfahrer oder Nutzer von E-Bikes bieten die zahlreichen Steigungen und die landschaftlich reizvolle Umgebung beste Voraussetzungen für Radtouren. In Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Firma Ralf Bohle GmbH aus der Ortschaft Wehnrath wurde ein sogenannter Fahrradpark im Gemeindegebiet eingerichtet. Die vorgegebenen Routen des Fahrradparks „Tour de Eckenhagen“ und „Tour de Reichshof“ führen durch das Ortsgebiet Eckenhagen und ziehen somit Gäste und potenzielle Nutzer von Gastronomie und Hotelierbetrieben im Ort an. Innerhalb der Ortslage befinden sich keine ausgewiesenen Radwege. Aufgrund der starken Steigungen und der Wichtigkeit des Pkws nimmt für die Bewohner Eckenhagens das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel keinen hohen Stellenwert ein.



Insgesamt ist festzuhalten, dass zwar zahlreiche Fußwege vorhanden sind, diese jedoch aufgrund ihres Zustands nur selten genutzt werden. Die teilweise unsicheren, häufig beschädigten Wege wirken wenig attraktiv und bauen somit die Vorrangstellung des Pkws als Alltagsverkehrsmittel weiter aus. Es gilt, die Fußwege systematisch zu untersuchen und ein Gesamtkonzept zu entwickeln, welche Wege in welcher Qualität aufgewertet werden können, damit diese – auch im Sinne einer Gesundheitsförderung und in Anbetracht des demografischen Wandels – vermehrt genutzt werden und somit der Ort erlebbarer wird. Wichtig ist hierbei die Erarbeitung verschiedener Wegetypen, die differenzierten Nutzungsansprüchen gerecht werden können.

Die Nutzung von Fußwegen, insbesondere in der Dunkelheit, wird von vielen Bewohnern als problematisch beschrieben. Es fehlt teilweise an einer ausreichenden Beleuchtung, oder die Laternen werden zu früh ausgeschaltet. Hinzu kommen erhebliche bauliche Mängel im Belag (u. a. an der Treppe zum Schulzentrum). Dadurch fühlen sich viele Eckenhagener unsicher und nutzen lieber den Pkw, um sich innerhalb der Ortschaft zu bewegen oder die Kinder zur Schule zu bringen bzw. dort abzuholen.



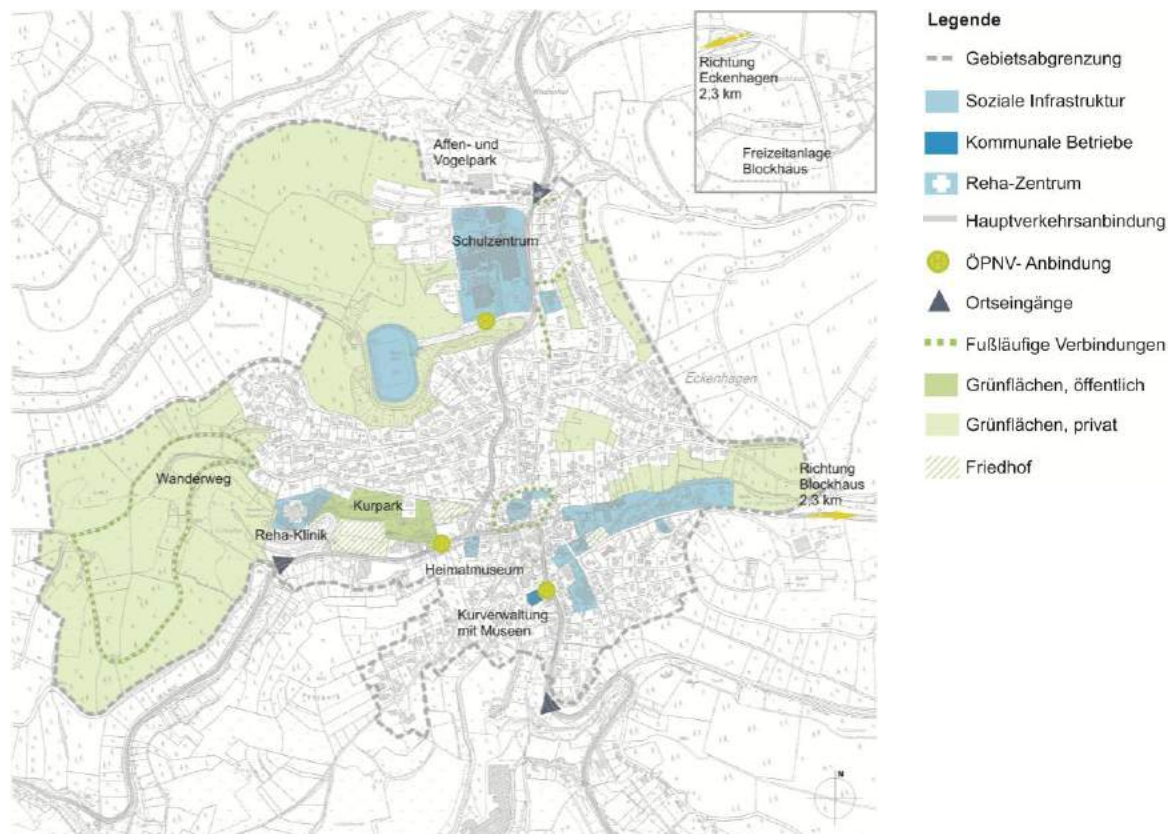
Handlungsbedarf

- Aufwertung der Gehwege zur Attraktivierung der Nahmobilität
- Aufwertung der Schulwege unter dem Thema „Sichere Schulwege“ und Bewegungsanregung
- Aufwertung des Rundwegs im historischen Kern
- Errichtung eines barrierearmen Sinnespfads



4.5 Grün- und Freiraum

Abbildung 34: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die Gemeinde Reichshof liegt inmitten des landschaftlich reizvollen bergischen Landes. Die Wiehltalsperre als Teil des Naturparks Bergisches Land versorgt die Umgebung mit Trinkwasser und gilt als touristischer Anziehungspunkt. Aufgrund der hohen Luftqualität erhielt Eckenhagen den Titel „Heilklimatischer Kurort“.

In direkter Nähe zur Rehaklinik „MediClin“ im Westen der Ortslage befindet sich der Kurpark, der in den 1980er-Jahren als Erholungsort entstand. Der etwa 1,5 ha große Grünraum diente früher als Ruheoase für Gäste und Angestellte der Kurklinik sowie für Bewohner und Besucher des Ortes. In den vergangenen Jahren ist jedoch ein starker Nutzungsrückgang zu verzeichnen, der sich auf die nicht mehr zeitgemäße Gestaltung zurückführen lässt. Sowohl der Bodenbelag als auch die Möblierung sind stark in die Jahre gekommen. Die zahlreichen Schachspiel-Tische werden nicht mehr genutzt. Auch das Kneipp-Wassertretbecken bedarf einer

Sanierung. Die Pflanzen und Sträucher verschatten vor allem im Eingangsbereich den Park so stark, dass die Wirkung eher aus- statt einladend ist. Es besteht daher hoher Handlungsbedarf, den Kurpark zu erneuern und ihn mit entsprechenden Angeboten für die Bewohner und Gäste Eckenhagens zu verschönern.



Die Gemeinde hat diverse Anstrengungen unternommen, den Kurpark attraktiv zu halten. So wurde ein Skulpturenpfad eingerichtet und mit verschiedenen Künstlern zusammen an der kulturellen Aufwertung des Parks gearbeitet. Auch die Konzertmuschel wird regelmäßig bespielt. Allerdings ist diese ebenfalls sanierungsbedürftig und mit dem Charme der 1980er-Jahre nicht mehr zeitgemäß.



Weitere große Freiflächen befinden sich am Schul- und Sportzentrum mit einem vor wenigen Jahren modernisierten Sportplatz mit Kunstrasen und Laufstrecke, einer Minigolfanlage, einer Ballonstartwiese sowie einer Wanderwagenstation. An die Sportflächen schließen sich die grünen Hänge des Brombergs an. Die hier ansässigen Vereine planen, das Vereinsheim für Vereinssitzungen und Treffen auszubauen.



Um die Attraktivität des Wohnstandorts Eckenhagen vor allem für Jugendliche zu erhalten, soll am Schulzentrum ein separater Jugendpark errichtet werden. Der Fokus liegt auf besonderen Trendsportarten, die für Jugendliche aus der ganzen Region interessant sein können und die Beliebtheit Eckenhagens stärken. Dabei sollen drei Bausteine

integriert werden: eine öffentliche Mountainbike-Strecke, ein Pumptrack mit Skateanlage und ein mit privaten Investitionen betriebener Kletter- und Hochseilgarten.

In den Expertengesprächen wurden die „gute saubere Luft“ und die reizvolle Lage im Grünen als besonderer Standortvorteil für Eckenhagen als Wohnort für alle Generationen bewertet. Hinzu kommt die direkte Anbindung der Sport- und Freiflächen an das Schulzentrum. Ein großes Potenzial wird darin gesehen, dieses Areal durch öffentlich zugängliche Angebote insbesondere für Familien und Jugendliche zu erweitern. Die Absicht eines Privatinvestors, einen Kletterpark zu errichten, wird unterstützt und sollte durch öffentliche Angebote, z. B. eine Mountainbike-Strecke, ergänzt werden. Der Kurpark sollte aus Bewohnersicht „heller und freundlicher“ mit „weniger Beton“ und durch eine „Auffrischung der Blumenbeete“ bzw. Grünanlagen aufgewertet werden. Ergänzend wird eine Verbesserung der Barrierefreiheit und Ausschilderung gewünscht sowie die Schaffung einer Toilettenanlage, auch wenn die Umsetzung schwierig erscheint. Die Anzahl an Schachspielmöglichkeiten kann reduziert und durch eine große Anlage ersetzt werden. Wenn die Spielbretter erhalten bleiben, sollen die erforderlichen Spielfiguren öffentlich zugänglich sein.



Innerhalb des Siedlungsbereichs befinden sich, meist umschlossen von bebauten Grundstücken, größere private Grünflächen, die zum Beispiel als Obstbaumwiese genutzt werden. Charakteristisch für ländliche Gebiete verfügen die Bewohner, aber auch die Gäste der zahlreichen Ferienhäuser in Eckenhagen über eigene, den Häusern zugeordnete Gärten.

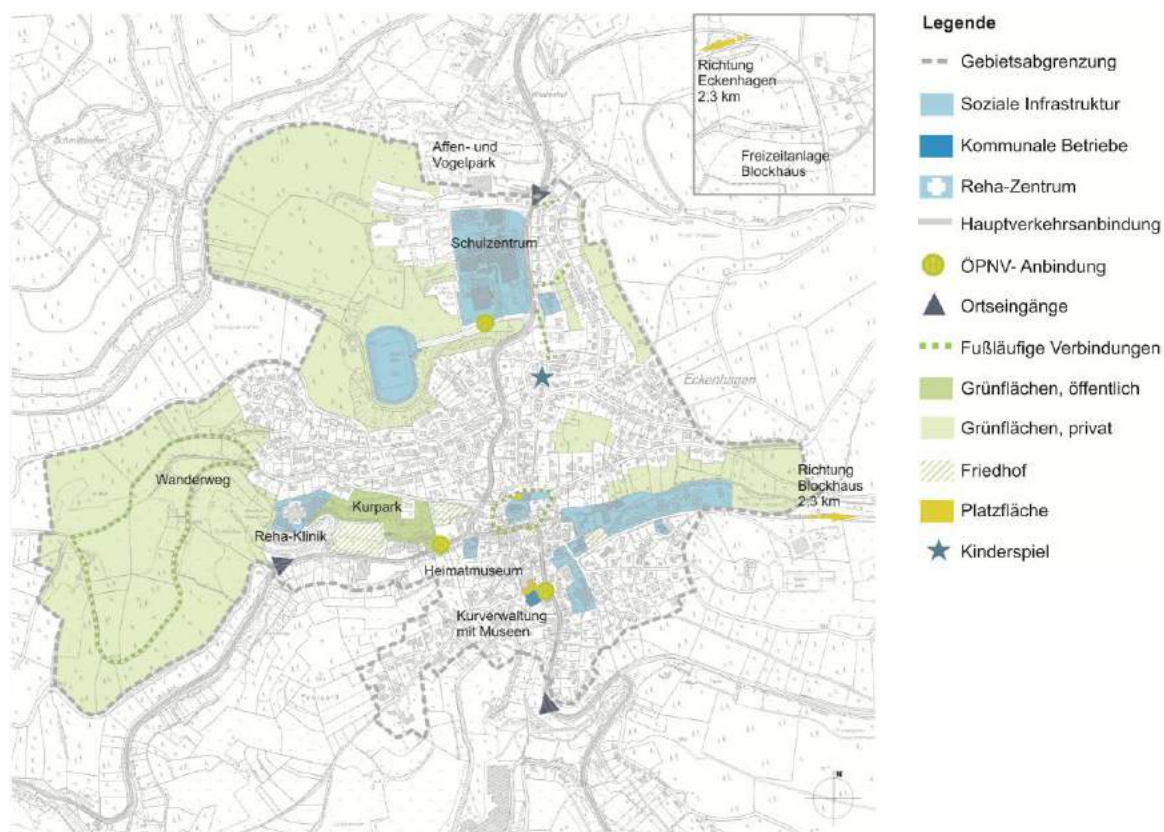
Handlungsbedarf

- Reaktivierung durch Neugestaltung des Kurparks
- Ergänzung des Sportangebots am Schul- und Sportzentrum



4.6 Plätze und Treffpunkte

Abbildung 35: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Innerhalb von Eckenhagen gibt es zwar keinen zentralen, großflächigen Marktplatz, aber eine Reihe von kleineren Platzflächen und Treffpunkten als perlenförmige Aneinanderreihung.



Am Rodener Platz gegenüber der Kurverwaltung ergibt sich durch die U-förmige Bebauung eine kleine Platzfläche im Vorbereich der dort angesiedelten

Geschäfte und Dienstleistungen. Hier ansässig sind neben einem ambulanten Pflegedienst auch Ärzte und ein Café. Die Platzgestaltung mit Bänken und Bepflanzung ist stark in die Jahre gekommen und nicht behindertengerecht. Gerade an diesem Ort konzentrieren sich jedoch mit Ärzten und einem Sanitätshaus Nutzungen, die vor allem von Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen frequentiert werden. Da diesem Platz aufgrund der dortigen Bushaltestelle und der Dichte an Nutzungen eine hohe Bedeutung zukommt, wird er innerhalb des Gesamtkonzepts Grün- und Freiraum umgestaltet werden.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Festplatz, der neben seiner Nutzung als Park- und Wohnmobilstellplatz auch für verschiedene Veranstaltungen wie Osterfeuer und Schützenfest genutzt wird. Der Platz ist nur teilweise befestigt und weist keine klaren Kanten und Zonierungen auf, weshalb er als Restfläche ohne klare Nutzungszuweisung wirkt.

Eine weitere Platzfläche befindet sich an der Reichshofstraße vor der Volksbank: der sogenannte Barbarossa-Platz verfügt über Stellflächen für Pkws und bietet auch eine kleine, begrünte Fläche mit Sitzgruppe. Trotz der zentralen Lage wird der Platz jedoch nur selten zum Aufenthalt genutzt. Das in die Jahre gekommene Mobiliar und die eintönig wirkende Begrünung mit der zum Platz geschlossenen Gestaltung der Heckenanlage laden nicht zum Verweilen ein.



Der Platz „Im Reichshof“ an der Kreuzung Reichshofstraße/„Im Reichshof“ dient momentan vor allem als Ort für zahlreiche Wegweiser. Der Platz ist so zugewachsen, dass er dunkel und ungemütlich wirkt. Aufgrund seiner zentralen Lage kann durch seine Neugestaltung die Ortsmitte erheblich aufgewertet werden. Vorgesehen ist zunächst die Freistellung der Fläche. Durch die Pflanzung eines einzelnen Baums mit angepassten Sitzmöglichkeiten wird der Platz neu inszeniert.

Der sogenannte Lindenplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zur evangelischen Kirche im rückwärtigen Bereich des evangelischen Gemeindehauses. Dieser Platz inmitten des Ortskerns soll durch die Neugestaltung eine bessere Aufenthaltsqualität gewinnen. Der Vorbereich des gegenüber liegenden Restaurants „Lindenstübchen“ könnte im Rahmen eines Hof- und Fassadenprogramms aufgewertet werden, sodass hier Synergieeffekte entstehen.

Das Ensemble des Heimatmuseums mit seinen Gebäuden und dem zugehörigen Hof erfüllt neben seiner touristischen Funktion als Museum die Funktion eines Treffpunkts für viele „Eckenhäner“ in der Ortsmitte.



Innerhalb der Ortslage befinden sich wenige Spielplätze, beispielsweise im Bereich des Schulzentrums, an der Straße „Im Grund“. Im Ortskern bzw. im westlichen Bereich fehlt es an Spielgelegenheiten.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde wiederholt der Wunsch nach einem Spielplatz im Ortskern geäußert, nicht nur für die schon jetzt in Eckenhagen wohnhaften Familien, sondern auch um Eckenhagen für den Zuzug von Familien weiterhin attraktiv zu halten. Neben seiner Funktion für Spiel und Bewegung der Kinder soll der Bereich zudem als kleiner „Marktplatz“ zur Begegnung und als Treffpunkt für die Bewohner Eckenhagens dienen. Um das Ensemble Heimat- und Bauernhofmuseum – in Verbindung mit dem vorgeschlagenen neuen Nachbarschaftstreff – als Mittelpunkt des Ortslebens zu stärken, sollte der neue Spielbereich auf der angrenzenden Wiese vorgesehen werden. Hier sollen Aufenthaltsangebote für Jung und Alt ermöglicht werden.



Darüber hinaus ist der Schulhof der Gesamt- und Grundschule als wichtige Freifläche zu betrachten. Eine detaillierte Beschreibung erfolgt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Schulzentrums in Kapitel 4.2.

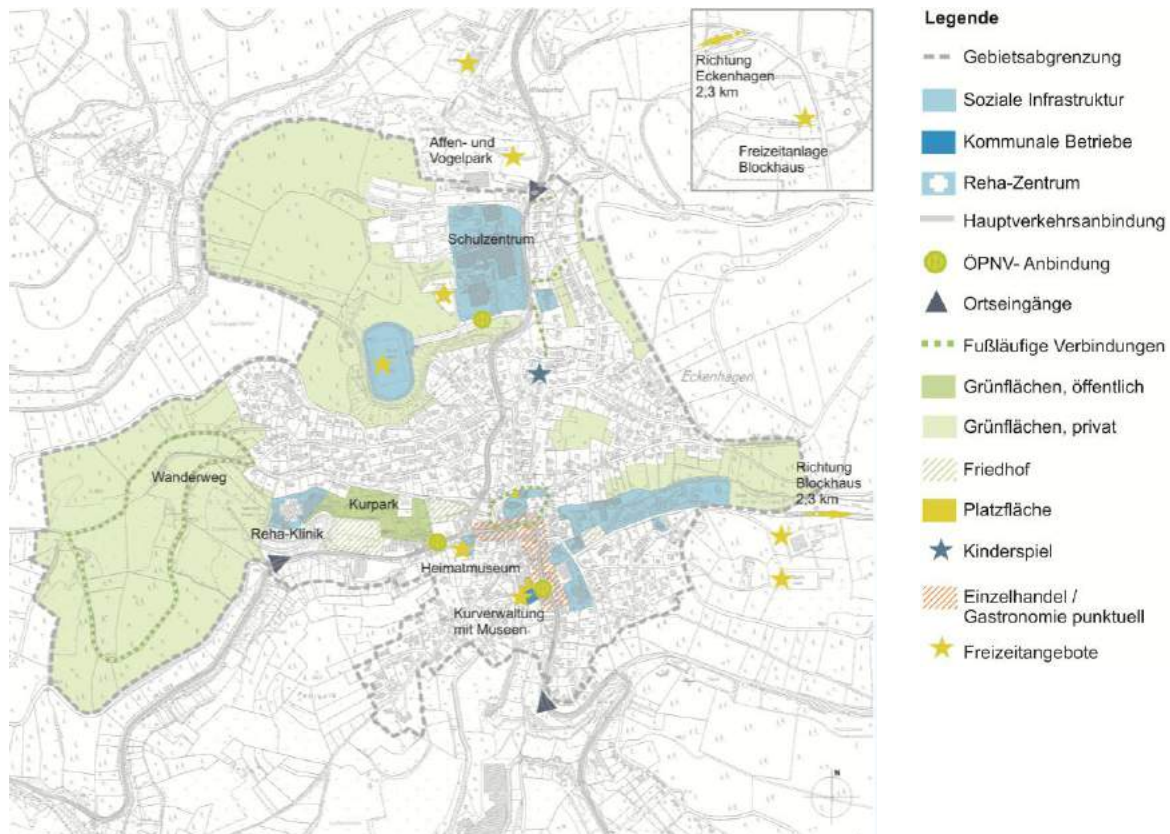


Handlungsbedarf

- Neugestaltung der Platzsituationen Rodener Platz, Barbarossa-Platz, „Im Reichshof“ und Lindenplatz im Rahmen einer Aufwertung der Ortsmitte
- Ergänzung des Ensembles am Heimatmuseum um einen Spielbereich
- Aufwertung des Festplatzes als Wohnmobilstellplatz und multifunktionale Fläche für Veranstaltungen

4.7 Lokale Ökonomie und Tourismus

Abbildung 36: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Gewerbe

In der Gemeinde Reichshof sind viele mittelständische Unternehmen beheimatet. Insbesondere die Branchen Maschinenbau, Stahl- und Metallbau, Kunststoffverarbeitung, Elektronik, Mikro-Elektronik, Drahtzieherei sowie Straßen- und Tiefbau sind stark vertreten. Reichshof ist als Gemeinde mit mittelstandsfreundlicher Verwaltung ausgezeichnet. Das etwa 55 ha große Gewerbegebiet Wehnrath befindet sich im Südwesten der Ortschaft Eckenhagen und ist Sitz vieler Unternehmen unterschiedlicher Fachrichtung, wie beispielsweise das überregional bekannte Unternehmen Bohle, das unter dem Markennamen Schwalbe Fahrradreifen und -schläuche herstellt. Der weltgrößte Hersteller für dünnen Kupferlackdraht, die Firma Elektrisola, ist ebenfalls am Ortsrand von Eckenhagen ansässig. Diese Firma sponsert z. B. den Chinesisch-Kurs an der Gesamtschule.



Einzelhandel, Dienstleistungen und Gastronomie

Eckenhagen verfügt über einen gewachsenen Ortskern, für den jedoch kein Einzelhandelskonzept vorliegt. Es lässt sich ein Bereich abgrenzen, der als zentraler Versorgungsbereich dient: die Geschäfte des Einzelhandels, die Dienstleistungen und gastronomische Angebote konzentrieren sich vor allem im



Bereich der Reichshofstraße zwischen Heimatmuseum und Rodener Platz. Hier befinden sich u. a. Zweigstellen der Kreissparkasse Köln und der Volksbank Oberberg, ein kleiner Getränke-Abholmarkt, ein Schreibwarengeschäft mit integrierter Postfiliale, eine Apotheke, ein Bäcker und ein Metzger. Im westlichen Ortseingangsbereich liegt an der Reichshofstraße eine Filiale des Discounters Lidl, der seine Verkaufsfläche im Frühjahr 2015 auf 1.000 qm vergrößert hat. Durch dieses erweiterte Angebot in Verbindung mit den ergänzenden kleinen Nahversorgern ist das Versorgungsangebot in Eckenhagen insgesamt als ausreichend zu bewerten.



Die lokale Gastronomie ist geprägt durch verschiedene, vor allem traditionelle Gasthöfe und Hotels mit Restaurant. Im Bereich des Rodener Platzes hat ein Privatinvestor einen Neubau errichtet, in dem im Herbst 2015 eine Bäckerei mit Café in einem sehr ansprechenden Ambiente eröffnet hat.



Quelle: © Gemeinde Reichshof

Die Bewohner bedauern, dass das kleinteilige Einzelhandelsangebot im Ort abnimmt, „man sei froh um jeden, der am Standort gehalten werden kann“. Dabei wurde selbstkritisch angemerkt, dass die „Eckenhäner“ ihre Erledigungen und Besorgungen häufig nicht in Eckenhagen tätigen, sondern auf dem Weg zur Arbeit, wodurch die Angebotsstruktur in Eckenhagen geschwächt wird. Angeregt wurde, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, in ihrem Wohnort einzukaufen, um das derzeitige Niveau zu halten. Für die Bewohner fallen auch die drei leerstehenden Ladenlokale ins Gewicht, was für den Besucher weniger auffällig ist. Zur lokalen Gastronomie wurde kritisch angemerkt, dass die Inhaber zu wenig Engagement zeigten, um das Potenzial bei Kurgästen und Besuchern sowie bei der lokalen Einwohnerschaft auszuschöpfen. Als positives Beispiel wurde das Restaurant „Lindenstübchen“ hinter der evangelischen Kirche hervorgehoben. Vorgesprochen wurde eine spezifischere Ausrichtung auf die Kurgäste der Klinik sowie auf die zahlreichen Motorradfahrer, die vor allem in den Sommermonaten oft durch die Ortschaft fahren, jedoch bisher aufgrund von mangelnden Angeboten selten verweilen. Auch müsste beim Speiseangebot der Leitsatz „Qualität vor Quantität“ gelten.



Tourismus

Das Gemeindegebiet liegt in der landschaftlich reizvollen Umgebung des Bergischen Landes bis auf 514 m NN und bietet zahlreiche touristische Angebote und Sehenswürdigkeiten. Hierzu zählen im Heilklimatischen Kurort Eckenhagen z. B. die Barockkirche, ein von der Gemeinde betriebenes Puppen- und Mineralienmuseum, ein ehrenamtlich geleitetes Heimat- und Bauernhofmuseum sowie ein privater Affen- und Vogelpark.

Aufgrund der Lage, dem Status als Heilklimatischer Kurort und dem Sitz der Rehaklinik konzentriert sich das touristische Angebot auf den Bereich Naturerlebnis und Gesundheit. Rund um die Ortschaft besteht die Möglichkeit zum Heilklima-Wandern. Dazu sind fünf Wanderwege mit verschiedenen Anforder-

rungsprofilen und Längen ausgeschildert. Darüber hinaus lädt die umliegende Natur mit ihren sanften Hügeln und der Wiehltalsperre zum Wandern ein. Im Osten des Stausees liegt die kleine Insel, die aus der Krombacher-Werbung weithin bekannt ist und Touristen anzieht.



Für Radfahrer ist insbesondere der Fahrradpark Reichshof attraktiv (siehe Kapitel 4.4 Fuß- und Radwege).

Im Wintersportgebiet Blockhaus-Belmicke nordöstlich des Siedlungsschwerpunkts von Eckenhagen laden acht Loipen unterschiedlicher Länge mit einer Gesamtlänge von über 42 km zum Wintersport ein. Ergänzt wird das Angebot durch bewirtete Skihütten am Blockhaus, in Schemmerhausen und in Hahn. Außerdem stehen drei Abfahrtshänge zur Verfügung.

In unmittelbarer Nähe zum Schul- und Sportzentrum befindet sich eine Saunalandschaft mit Schwimmbad der Unternehmensgruppe monte mare. Die Zielgruppe sind vor allem Erwachsene und Familien mit jugendlichen Kindern. Auch bieten die Schulen hier ihren Schwimmunterricht an.

Der nördlich des Schulgeländes gelegene Affen- und Vogelpark ist überregional bekannt und bietet vor allem für Familien eine weitere Freizeitmöglichkeit. In der Bewertung im Internet wird der Affen- und Vogelpark sehr unterschiedlich eingestuft.



Quelle: © Affen- und Vogelpark

Darüber hinaus gibt es in der Gesamtgemeinde viele weitere Freizeitangebote, z. B. den Golfplatz Oberberg, eine Kartbahn in Hahn-Wildbergerhütte, mehrere Reiterhöfe und die historische Mühle in Nespen.

Die Kurverwaltung inklusive Touristinfo der Gemeinde Reichshof befindet sich in einem Wohn-/Gewerbehaus am Rodener Platz. Touristen und Besucher erhalten hier Information zu Übernachtungen, Kuren, Freizeit- und Wintersportmöglichkeiten. Darüber hinaus sind in den Räumlichkeiten ein Puppen- und Mineralienmuseum sowie zwei Büros der Kurverwaltung und ein Arbeitsplatz am Empfang untergebracht. Die Kurverwaltung ist während der ganzen Woche und in den Ostern-, Sommer- und Herbstferien zusätzlich auch sonntags geöffnet.

Das Informationsangebot wird intensiv genutzt, stößt jedoch aufgrund der begrenzten Raumkapazitäten deutlich an seine Grenzen. So fehlt es insbesondere an einer Möglichkeit für die Besucher, sich selbstständig und in Ruhe über die Angebote zu informieren – z. B. an einem Internetarbeitsplatz und bei einem Getränk. Sofern möglich stellt die Kurverwaltung hierfür ihr Büro zur Verfügung, was jedoch nicht den Anforderungen an einen offenen, einladenden Kommunikationsraum entspricht. Auch die Räumlichkeiten des Puppen- und Mineralienmuseum sind für die Zahl der Ausstellungsstücke nicht ausreichend.

Um weiterhin als Kommunikations- und Informationsdrehscheibe für den Tourismus zu fungieren, benötigt die Kurverwaltung dringend eine Erweiterung, was am derzeitigen Standort jedoch nicht möglich ist. Durch eine Verknüpfung mit dem Hei-

matmuseum bzw. dem geplanten Nachbarschaftstreff wäre es hingegen möglich, die Attraktionen und Informationen Eckenhagens zu bündeln und effektiv Synergieeffekte für die touristische Entwicklung und zugleich das Ortsleben zu nutzen. Als potenzieller neuer Standort für die Kurverwaltung könnte eine Nutzungskombination mit dem Nachbarschaftstreff am Heimatmuseum geschaffen werden. Das angrenzende, mit einem Wohnhaus bebaute Grundstück im nördlichen Bereich muss in diesem Zusammenhang erworben werden.

Handlungsbedarf

- Ausbau des gastronomischen Angebots für verschiedene Zielgruppen (Bewohner und Gäste, Familienangehörige der Kurgäste etc.)
- Erweiterung des Angebots der Kurverwaltung mit Ausstellungsflächen in neuen Räumlichkeiten

4.8 Wohnen

Für Eckenhagen sind die vielen, zum Teil detailgetreu sanierten Fachwerkhäuser ortsbildprägend. Gerade für die Besucher und Touristen ist der Ortskern dadurch ein Anziehungspunkt. Allerdings sind auch städtebauliche und bauliche Defizite festzustellen. Um das Ortsbild langfristig zu wahren, ist es wichtig, Eigentümer zu motivieren, ihre Gebäude, z. B. im Rahmen einer energetischen Verbesserung, zu sanieren.



Vor allem der Ortskern soll städtebaulich als Wohn- und Geschäftsbereich gestärkt werden. Um ein Aussterben des Ortskerns zu verhindern, sollen Wohnungsleerstände vermieden werden, indem die Gebäude unter Wahrung ihres ortsbildprägenden Charakters auf einen modernen Standard saniert werden. Hier sollen Beratungsangebote aufgebaut und eine Anreizfinanzierung angeboten werden. Um den Zuzug junger Familien zu erreichen, sollen auch weiterhin freie Bauflächen ausgeschrieben werden, dies jedoch nur in einem Maß, das der Nachfrage entspricht.

Handlungsbedarf

- Beratung der Immobilieneigentümer zur Sanierung ihrer Gebäude
- Finanzielle Unterstützung der Immobilieneigentümer zur Sanierung ihrer Gebäude
- Nachfragegerechte Steuerung von Neubauf Flächen

4.9 Fazit der städtebaulichen Analyse

Aus der gemeinsamen Betrachtung der verschiedenen Ebenen der städtebaulichen Analyse ergeben sich zahlreiche Potenziale, auf denen aufbauend zukunftsfähige Strukturen geschaffen werden können. Aus den Beteiligungsschritten ist vor allem zu entnehmen, dass der Ortsteil in seiner Attraktivität zu „kippen“ droht; Gemeinschaft und Nachbarschaften bröckeln. Viele Bewohner äußerten den Wunsch, hier aktiv gegenzusteuern.

Ein sehr wichtiges Potenzial, damit der Ortsteil für Familien dauerhaft interessant bleibt, ist eine hervorragende Bildungsinfrastruktur. Hier müssen die Bemühungen der Gemeinde fortgeführt werden; an Schule, Aula und Schulhof müssen noch ausstehende Maßnahmen der Sanierung und Attraktivierung zu Ende geführt werden. Die bereits sehr gute Zusammenarbeit der Einrichtungen soll weiter gestärkt werden.



Im Ortskern wurden städtebauliche Missstände sowohl im öffentlichen Raum als auch bei der Infrastruktur festgestellt. Der Erhalt des Ortsbilds und die Schaffung von touristischer und nachbarschaftlicher Infrastruktur genießen hier hohe Priorität auch bei den Akteuren und Bewohnern.

Besonders hervorzuheben ist das ehrenamtliche Engagement und die Bereitschaft der „Eckenhäner“, gemeinsam etwas zu verändern.



4.10 Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Eckenhagen

Ein Maßnahmenkonzept basiert auf einer für die Gemeinde zielführenden Schwerpunktsetzung. Aus der städtebaulichen Analyse und den Gesprächen mit der Akteurschaft vor Ort sind neben den Defiziten und Handlungsbedarfen auch Stärken und Potenziale von Eckenhagen hervorgegangen. Die Zielvorstellung für die zukünftige Entwicklung Eckenhagens ist, dass die Ortslage sowohl für die jetzigen Bewohner lebenswert als auch für Zuziehende attraktiv ist. Das kulturelle Angebot wird für die Gesamtgemeinde ausgestaltet. Hierzu wird die Aula der Gesamtschule zu einem Kulturforum umgebaut. Die Identität und das Wir-Gefühl der „Eckenhäaner“ soll vor allem durch das Etablieren eines Nachbarschaftstreffs in der Ortsmitte gestärkt werden.

Ein weiteres Ziel ist eine attraktive Ortsmitte mit funktionierender Infrastruktur. Hierfür werden zum einen bauliche Maßnahmen wie die Aufwertung von Platzflächen und Gehwegen in der Ortsmitte, zum anderen nicht-bauliche Maßnahmen wie die Netzwerkarbeit mit Immobilieneigentümern und Vertretern der Gastronomie/Hotellerie durchgeführt werden. Um die Nahmobilität zu fördern, werden Gehwege aufgewertet und die Schulwege zum Schulzentrum sicherer und zur Bewegung animierend gestaltet. Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene und gerade Senioren sollen zielgruppenspezifische Angebote vorfinden: Hierzu werden ein Jugendpark am Sportzentrum angelegt und der Kurpark aufgewertet.

Handlungsfelder

Nach der Analyse sind folgende Handlungsfelder definiert worden:

- Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen
- Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus
- Handlungsfeld C: Kommunale Infrastruktur
- Handlungsfeld D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung

Im **Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen** gilt es, Eckenhagen als Wohnort zu attraktivieren, um damit weitere Zuzüge zu generieren. Dazu soll der dörfliche Charme im Ortskern mit

ansprechend gestalteten Freiflächen verstärkt und inszeniert werden. Die Freizeitangebote sollen, zugeschnitten auf die jeweiligen Zielgruppen (Senioren, junge Familien, Kinder bzw. Jugendliche), erweitert werden.

Im **Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus** ist ein belebter Ortskern mit nahversorgungssichernden Angeboten (Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und Hotellerie) klares Entwicklungsziel. Es gilt, zukunftsorientierte Gewerbebetriebe mit attraktiven Arbeitsplätzen zu schaffen. Interessante Tourismusangebote und -infrastruktur sollen zielgruppenspezifisch auf Tages- und Kurgäste ausgerichtet werden.

Für die **kommunale und soziale Infrastruktur im Handlungsfeld C** sollen ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot für verschiedene Nutzergruppen und Möglichkeiten des Austauschs geschaffen werden. Des Weiteren gilt es, für die Zielgruppe Senioren spezifische Gesundheitsangebote zu generieren und attraktive Bildungsangebote für jedes Alter mit Strahlkraft über die Ortslage/Gemeinde hinaus zu etablieren.

Ziel des **Handlungsfelds D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung** ist die Bildung funktionierender Netzwerke zu den Themen Bildung und Soziales, Gastronomie und Hotellerie sowie Ökonomie. Darüber hinaus wird eine starke Identifizierung der Bürger mit ihrer Gemeinde bzw. der Ortslage angestrebt und die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit und der betroffenen Akteure in alle wegweisenden Entscheidungen anvisiert.

Zusammengefasste Ziele

- Sicherung der Attraktivität als Wohn- und Lebensmittelpunkt
- Sicherung der zentralen Funktionen des Orts
- Erhalt des Ortsbilds und der städtebaulichen Struktur
- Erweiterung des kulturellen Angebots
- Verkehrliche Konzepte für mehr Sicherheit am Schulzentrum
- Stärkung der Gemeinschaft durch Nachbarschaftstreff
- Stärkere Vernetzung der sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen

- Sicherung einer barrierearmen Nahmobilität im Ortskern, Schaffung sicherer Schulwege
- Reaktivierung des Kurparks
- Schaffung attraktiver Sportangebote für Jugendliche und Spielangebote für Kinder
- Städtebauliche Aufwertung der Plätze im Ortskern
- Ausbau des gastronomischen Angebots für die Zielgruppen Bewohner und Gäste



Fünftes Kapitel

Analyse, Handlungsbedarfe und Ziele für den
Siedlungsschwerpunkt Denklingen/Brüchermühle



5 Denklingen/Brüchermühle

5.1 Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Denklingen

5.1.1 Ortsstruktur

Denklingen und Brüchermühle liegen im Südwesten der Gemeinde Reichshof und sind mittlerweile nahezu zusammengewachsen. Im Landesentwicklungsplan sowie im derzeit geltenden Gebietsentwicklungsplan sind die beiden Ortschaften als zusammenhängender Siedlungsraum dargestellt. Die Versorgungsmöglichkeiten sind in Denklingen sehr viel besser, was bei den Einwohnern von Brüchermühle aufgrund der räumlichen Nähe zwar positiv bewertet wird, teilweise aber auch Unmut stiftet, weil die Bewohner aus Brüchermühle sich vernachlässigt fühlen. Im folgenden Teil des Konzepts werden beide Ortschaften getrennt voneinander beschrieben und der jeweilige Entwicklungsbedarf herausgestellt. Die Projekte konkurrieren jedoch nicht miteinander, sondern ergänzen sich gegenseitig, sodass die beiden Ortschaften und deren Einwohner besser zusammenwachsen, gut miteinander harmonisieren und eine Art symbiotische Verbindung entsteht.

Der Siedlungsschwerpunkt Denklingen verfügt über einen gut sichtbaren historischen Ortskern, an dem sich nicht nur Straßenverbindungen, sondern auch Wasserläufe treffen. Der Kern ist gekennzeichnet durch Gebäude der evangelischen und katholischen Kirche sowie die ehemalige Wasserburg mit Burghof, Torhaus und angrenzendem Mühlenteich.



Im Westen grenzt an diesen Kern das Rathaus der Gemeinde Reichshof an. In unmittelbarer Umgebung befinden sich sowohl der Dorf- und Festplatz als auch eine Grünanlage mit Spielplatz.

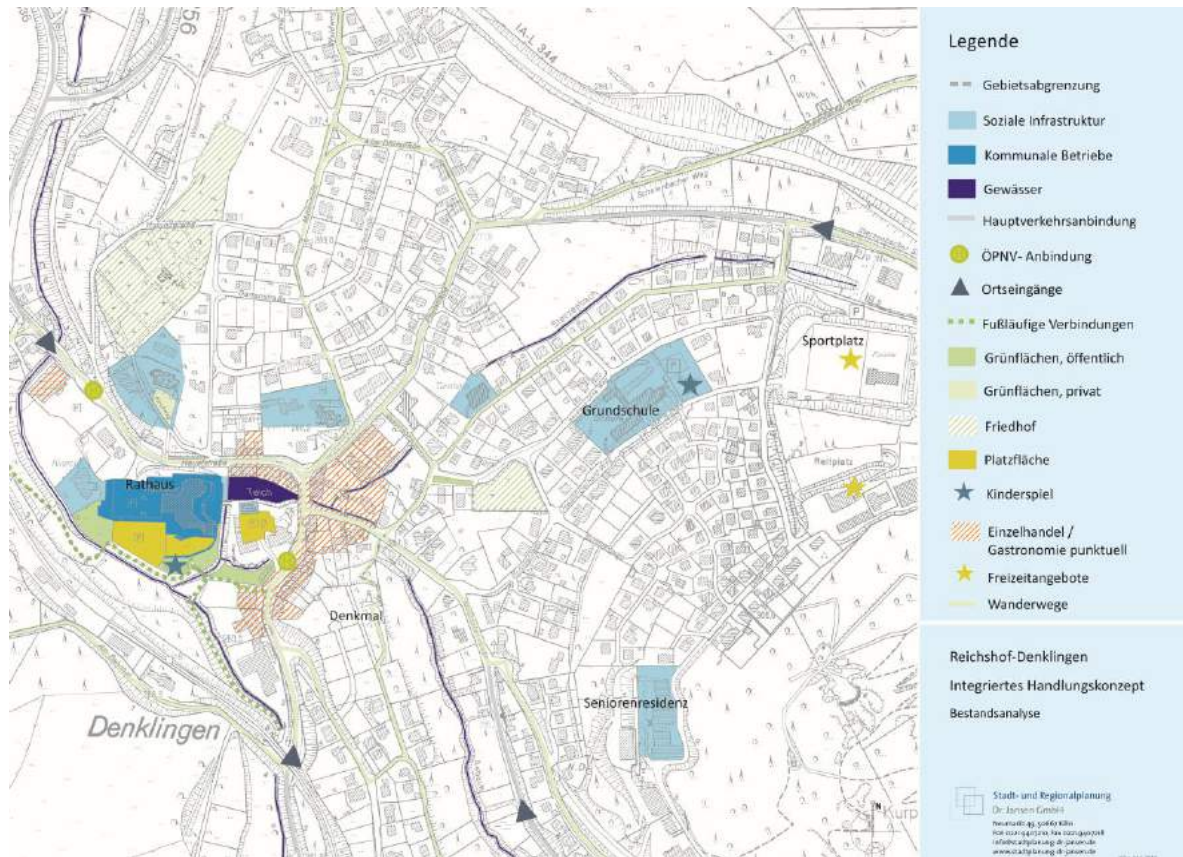
Die Hauptstraße (Bundesstraße 256) verläuft in nord-südlicher Richtung durch den Ort und führt in relativ engen Kurven um den historischen Ortskern herum. Diese engen Kurven und die dadurch entstehende mangelnde Einsicht schränken teilweise die Verkehrssicherheit ein. Außerdem führt die Straße zu einer Teilung des Orts und bietet somit nur sehr geringe Aufenthaltsqualitäten. Des Weiteren führt der Durchgangsverkehr auf der B 256 vor allem durch lärmintensive Lkw zu einer hohen Lärmbelastung für die Anwohner.

An der Hauptstraße entlang und angrenzend an den historischen Kern sind Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe angeordnet. Neben zwei Supermärkten sind aktuell eine Postfiliale, zwei Bankfilialen, eine Gaststätte mit Hotelbetrieb sowie weitere Dienstleistungs-, Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe und Arztpraxen angesiedelt. Zwei Kindergärten, eine Grundschule sowie ein Feuerwehrstandort stellen das Angebot an sozialen Einrichtungen bzw. der Daseinsvorsorge dar. Die Wohnbebauung, die vorwiegend aus Einfamilienhäusern besteht, ist entlang mehrerer Ausläufer in nördlicher bis südöstlicher Richtung vom Kern ausgerichtet. Im Osten befindet sich die Gemeinschaftsgrundschule Denklingen. Südöstlich auf dem Burgberg gelegen überragt das historische Gebäude der Seniorenresidenz Am Burgberg den Siedlungsbereich im Tal. Am östlichen Rand des Orts hinter der Grundschule befinden sich außerdem noch ein Sportplatz sowie das Gelände der Feuerwehr.

Im Expertengespräch wurde der Burghof im historischen Kern positiv hervorgehoben. Die Nahversorgung ist in Denklingen ebenfalls gut aufgestellt und daher auch für die Bewohner der umliegenden Ortslagen wichtig. Die Verkehrsanbindung wird positiv bewertet, führt jedoch zu einer hohen Verkehrsbelastung im Ort. Bemängelt wird außerdem die geringe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.



Abbildung 37: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



5.1.2 Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Gemeinschaftsgrundschule Denklingen

Die 1966 fertiggestellte Grundschule wird derzeit von 193 Kindern in neun Klassen besucht. Das Angebot beinhaltet auch eine offene Ganztagschule, in deren Rahmen die Kinder ein Mittagessen erhalten. Es gibt Sprachförderangebote für Kinder mit Migrationshintergrund sowie individuelle Förderung für Kinder mit Lernrückständen. Die Schule verfolgt einen inklusiven Ansatz und bietet bereits seit 1996 einen gemeinsamen Unterricht mit Kindern, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben (derzeit 17 Schüler), an. Die Schule ist mit mehreren Linien des Schülerspezialverkehrs der Gemeinde an die umliegenden Ortschaften angebunden.



Das Gebäude der Grundschule befindet sich östlich des Ortskerns am Hermann-Löns-Weg. Neben den elementaren Sanierungsanforderungen des Schulgebäudes bestehen zur Sicherung einer hohen pädagogischen Qualität der Schule Bedarfe, die Möglichkeiten des außerschulischen Lernens zu verbessern. Der gesamte Grundschulstandort soll zu einem Lern- und Erlebnisraum für Denklingen entwickelt werden. Darunter fallen verschiedene Lernstationen und verbesserte Spielbereiche als Lernort.



Die der Schule zugeordnete Sporthalle liegt in der Parallelstraße Bitzenweg. Das 1962/63 erbaute Gebäude ist stark sanierungsbedürftig. Erste Untersuchungen haben ergeben, dass eine Sanierung höchstwahrscheinlich wirtschaftlich nicht mehr darzustellen ist. Auch verlieren die Schüler aufgrund des Wegs zur Sporthalle wertvolle Unterrichtszeit. Deshalb wird ein Neubau auf dem Gelände der Grundschule favorisiert. Dabei können Synergieeffekte wie eine gemeinsame Nutzung einer Heizzentrale, gemeinsame Sanitärbereiche usw. genutzt werden. Eine abschließende Entscheidung über den Standort muss noch getroffen werden.

Neben dem schulischen Sportunterricht wird die Turnhalle von zwei Denklinger Vereinen als Übungsstätte genutzt. Der TuS Denklingen 1987 e. V. bietet neben weiteren Freizeitaktivitäten insgesamt 13 verschiedene Sportgruppen an, darunter z. B. Basketball, Zumba und verschiedene Gymnastikformen. Darüber hinaus trainieren die drei Tanzgarden der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Denklingen wöchentlich in der Turnhalle. Größere Veranstaltungen finden in einem mobilen Zelt auf dem Dorfplatz statt.

In den Gesprächen mit Vertretern der Vereine, den politischen Vertretern und der Schulleitung wurde der dringende Sanierungsbedarf der Grundschule in Denklingen hervorgehoben und bestätigt. Das pädagogische Konzept der Schule und das Engagement des Lehrerkollegiums sind vorbildlich, das Schulgebäude ist es nicht. Die Räumlichkeiten sind dem stetigen Anstieg der Schülerzahlen, vor allem im Offenen Ganztage, nicht gewachsen. Sie wirken dunkel und abweisend und stehen einem ganzheitlichen Lernen entgegen. Bei der Erneuerung und energetischen Sanierung des Gebäudes wird auch Wert auf die Erneuerung der Toilettenanlage gelegt. Insgesamt wird eine helle und freundliche Gestaltung gefordert, die eine angenehme Lernatmosphäre erzeugt. Abriss und Neubau der Turnhalle werden als zwingend erforderlich angesehen. Durch einen Neubau auf dem Schulgelände können wichtige wirtschaftliche Synergieeffekte, wie z. B. eine gemeinsame Heiz- und Toilettenanlage, erzielt werden.



Die Außenanlagen der Schule werden heute schon gut angenommen. Gerade der Spielplatz, der auch außerhalb der Schulzeiten geöffnet ist, ist ein Highlight, für das die Schule jedoch einen hohen Pflegeaufwand betreibt. Auch der gut funktionierende Schülerspezialverkehr wird gelobt.

Seniorenresidenz Am Burgberg

Die vor etwa 100 Jahren erbaute Residenz nimmt mit ihrem historischen Erscheinungsbild und der erhöhten Lage eine herausgehobene Bedeutung in der Ortsstruktur ein. Die Seniorenresidenz verfügt über 96 Pflegeplätze in Einzel- und Doppelzimmern, ein Café und ein Restaurant. Es werden sowohl vollstationäre Pflege als auch Kurzzeitpflege für alle Pflegegrade angeboten. Träger der Einrichtung ist die CURATA Care Holding GmbH deren Leitgedanke es ist, die Bewohner in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen (<http://www.curata.de/ueber-uns/#!/unser-pflegekonzept>, zuletzt geprüft am 22.05.2019).

In der Seniorenresidenz wurden laut Vertretern der Vereine, Politik und Bewoh-



nerschaft viele attraktive Angebote geschaffen, die jedoch (noch) nicht allgemein bekannt sind. So gibt es beispielsweise ein Seniorencafé, das zu einem offenen Treff bei Kaffee und Kuchen einlädt. Die Akteure wünschen sich eine stärkere Bewerbung dieser Angebote, die zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitragen können.



DRK-Kindertagesstätte Morgenstern

Die Kindertagesstätte Morgenstern ist zwischen dem Rathaus der Gemeinde im Bereich des ehemaligen Kurgartens verortet. Sie befindet sich in der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes und bietet in drei Gruppen Platz für 65 Kinder. Schwerpunkt der Betreuung ist das Oberthema „Sprache“. In der Einrichtung steht das Erlernen von Kompetenzen im Vordergrund. Darunter fallen soziale Kompetenzen, Sachkompetenzen, Ich-Kompetenz und Lernmethodische Kompetenzen.

Katholischer Kindergarten St. Antonius

Ebenfalls unweit des Zentrums, direkt an der katholischen Kirche St. Antonius, befindet sich der katholische Kindergarten St. Antonius, der in einer Gruppe Platz für insgesamt 25 Kinder bietet. Seit 2010 ist die KITA ein zertifiziertes Familienzentrum, mit zwei Verbundseinrichtungen. Die Angebote werden von Mitarbeitern und Kooperationspartnern durchgeführt, wie z.B. das Katholische Bildungswerk OBK, Haus früher Hilfen, Tagesmutternetzwerk Oberberg e. V., Caritas Oberberg e. V. etc. Mit wechselnden Angeboten in den Einrichtungen sind diese tätig, z. B. Erziehungsberatung, Eltern-Kind-Angebote, Themenabende. Schwerpunkte der Art liegen in Religionspädagogik, alltagsintegrierter Sprachförderung, Partizipation und Naturwissenschaften.



Neubau des Gerätehauses feierlich eröffnet. Dieser befindet sich östlich des Ortskerns, in unmittelbarer Nachbarschaft zum alten Sportplatz und zur Denklinger Grundschule (<http://www.feuerwehr-denklingen.de>, zuletzt geprüft 26.04.2017).

Evangelische Kirchengemeinde/CVJM Denklingen

Um das Kirchengebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen gruppieren sich das Gemeindezentrum und die Gebäude des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) Denklingen. Der CVJM verfügt über ein Bistro und ein weiteres Gebäude, in dem eine Werkstatt und Aufenthaltsräume untergebracht sind. Im Bistro und im Gemeindehaus finden wöchentlich verschiedene Gruppentreffen für Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Altersgruppen sowie Treffen des Posaunenchores statt.



In den Expertengesprächen wurden die bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche vor allem durch die Kirchen gelobt. Jedoch fehlt es an informellen Treffpunkten für Kinder und Jugendliche sowie an einem Jugendtreff, der ähnlich dem Jugendzentrum Freestyle in Eckenhagen das Angebot an Kinder- und Jugendarbeit erweitert. Zudem seien die Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und zum Treffen und Feiern für Jugendliche sehr eingeschränkt.



Der Kirchplatz und die Grünfläche ums Kirchengebäude sind zum Spielen freigegeben und werden beispielsweise zum Basketballspielen genutzt.

Handlungsbedarfe

- Energetische Sanierung des Schulgebäudes
- Verbesserung der Barrierefreiheit im Schulgebäude
- Attraktivierung der Schulwege zur Vermeidung unnötigen Pkw-Verkehrs
- Neubau einer Sporthalle im Bereich der Grundschule
- Schaffung von naturnahen Lernräumen
- Schaffung von Treffpunkten und Freizeitmöglichkeiten von Jugendlichen

Feuerwehr

Die Löschgruppe Denklingen der freiwilligen Feuerwehr Reichshof besteht aus 34 Mitgliedern und besitzt drei eigene Einsatzfahrzeuge. Jährlich werden rund 40 Einsätze geleistet. Die eigene Jugendfeuerwehr bietet Aktivitäten für Mädchen und Jungen ab zehn Jahren an. Im März 2015 wurde der

5.1.3 Verkehrliche Erschließung

Die Hauptstraße, die sich von Nordwesten nach Süden durch den Ort zieht, ist Teil der Bundesstraße 256 und Hauptverkehrsader des Orts. Sie bietet eine gute Anbindung an die wichtigste soziale und ökonomische Infrastruktur im Ort. Die Straße macht einen Bogen um den historischen Kern und das Rathaus und führt durch den Hauptgeschäftsbereich mit Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben sowie Einzelhandel. Vor dem Ortsausgang führt sie auch am Fabrikgelände der Meyer-Hosen AG, dem größten Gewerbebetrieb Denklingens, vorbei. Anbindung an die Landesstraße 344 besteht über die Hauptstraße im Norden oder die Poststraße/Sterzenbacher Straße im Nordosten des Orts.



Die beiden Bushaltestellen des Orts liegen ebenfalls auf der Hauptstraße und werden nicht nur zum Warten auf den nächsten Bus, sondern auch als Treffpunkte von Jugendlichen genutzt. Die Haltestelle Denklingen Rathaus befindet sich unmittelbar am Parkplatz des Penny-Supermarkts und wird von den Buslinien 303 und 304 angefahren. Die Linie 304 führt stündlich über Wiehl in etwa 40 Minuten zum Bahnhof Dieringhausen. Alternativ ist in Wiehl ein Umstieg in die Linie 302 möglich, die ebenfalls die Bahnhöfe in Dieringhausen und Gummersbach anfährt, jedoch als Schnellbuslinie verkehrt. Der Bahnhof Gummersbach ist mit der Linie 303 von Denklingen und Brüchermühle über Eckenhagen und Derschlag in etwa 50 Minuten stündlich zu erreichen. Am Wochenende sind die Busse ähnlich getaktet, starten jedoch in den Morgenstunden später. Die Nachbarstadt Waldbröl ist mit der Linie 303 stündlich in etwa 15 Minuten zu erreichen.

Eine direkte Anbindung an den Schienenverkehr gibt es in Denklingen nicht.



Das Angebot des BürgerBus Reichshof e. V. verbindet auch Denklingen an zwei Tagen in der Woche mit den umliegenden Ortschaften. Der Bürgerbus startet Donnerstag an Markttagen um 8:31 Uhr in Denklingen, fährt bis zum ZOB Waldbröl und kehrt um 13:10 Uhr wieder um. Außerdem ist Denklingen jeden Samstag in die Reichshof-Erleben-Tour eingliedert, die Denklingen um 15 bzw. 16 Uhr erreicht. Die Bushaltestellen im Ort verfügen über Unterstellmöglichkeiten, die ortstypisch eine fachwerkähnliche Gestaltung aufweisen.

In den Expertengesprächen wird auf die hohe Verkehrsbelastung im Ortskern hingewiesen. Die Experten wünschen sich u. a. im Bereich der Morsbacher Straße sichere Querungsmöglichkeiten. Eine Ortsumfahrung würde den Ortskern hier deutlich entlasten. Obwohl schon viele Parkmöglichkeiten gegeben sind, führt die Bequemlichkeit vieler Bewohner zu „wildem“ Parken. Auch die eingeschränkte ÖPNV-Anbindung gerade in den Abendstunden wird bemängelt. Daher sei es umso wichtiger, im Ort selber attraktive Angebote – vor allem mit Blick auf Jugendliche und Senioren – zu schaffen, die gut zu erreichen sind.



Handlungsbedarf

- Entwicklung von Strategien zum Umgang mit hoher Verkehrsbelastung



5.1.4 Fuß- und Radwege

Insgesamt ist der ganze Ort gut zu Fuß zu erkunden. In den Geschäftsbereichen wird teilweise ein recht breiter Fußweg angeboten. Über Verkehrsinseln wird ein Überweg über die recht stark befahrene Hauptstraße angeboten, der allerdings aufgrund des kurvigen Straßenverlaufs und der daraus resultierenden mangelnden Einsicht weiterhin gefährlich bleibt. Die Fußwege zur Grundschule sind größtenteils ausreichend, die Überquerung der Hauptstraße von der Morsbacher Straße wird jedoch als schwierig und Gefahrenpunkt eingeschätzt.

Am südlichen Rand von Rathaus und Burg verläuft ein kleiner Fußweg, der am Spielplatz am Rathaus vorbei über den Asbach und durch ein kleines Waldstück am Asbach entlang führt und am Eisenbahnviadukt am südlichen Ortseingang auf die Hauptstraße mündet. Zudem beginnt im Burghof der Prozessions-Wanderweg rund um Denklingen; der Jakobsweg hat hier eine Station.

Der Schwalbe-Fahrradpark wurde von der Gemeinde Reichshof gemeinsam mit einem privaten Unternehmen ins Leben gerufen. Er bietet neben der großen „Tour de Reichshof“ drei weitere Rundkurse. Die „Tour de Denklingen“ hat eine Länge von 22 km und führt unter anderem durch den Denklinger Ortskern (<http://www.ferienland-reichshof.de/abenteuerfreizeit/radfahren/schwalbe-fahrrad-park.html>, zuletzt geprüft 26.04.2017).



Sowohl im Hinblick auf die Bewohner der Gemeinde als auch für die Stärkung eines sanften Tourismus befürwortet die Expertenrunde einen Ausbau der Radwege. Außerdem besteht die Idee, eine ungenutzte Bahntrasse zu einem Radweg umzuwandeln. Bestehende Radwege, wie der Asbachradweg, sollen stärker beworben werden, ebenso wie bestehende Pilgerwege.



Handlungsbedarf

- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur inkl. Öffentlichkeitsarbeit

5.1.5 Grün- und Freiraum

Denklingen ist, wie alle Ortschaften im Gemeindegebiet, von großen landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Wäldern umgeben, die Gelegenheit zur Naherholung bieten. Außerdem verfügt der Großteil der Wohnbebauung über eigene Grünflächen.



Darüber hinaus befinden sich im Ortskern von Denklingen auch Grünflächen, die öffentlich genutzt werden. So erstrecken sich mehrere Grün- und Freiflächen vom DRK-Kindergarten Morgenstern südöstlich des Ortskerns in Richtung der Hauptstraße. Zwischen dem Rathaus, der historischen Hofanlage und der westlich angrenzenden Waldfläche sind zum Großteil einfache Rasenflächen angeordnet, die über einen Fußweg und mehrere Brücken über den Asbach miteinander verbunden sind. Im Bereich südlich des Rathauses befindet sich eine Spielfläche für Kinder mit verschiedenen Spielgeräten wie Schaukeln, Wipptieren, Klettermöglichkeiten und einer Seilbahn. Unterbrochen werden die Grünflächen lediglich durch den Dorfplatz. Sowohl der Spiel- als auch der Dorfplatz weisen starke gestalterische Mängel und wenig Aufenthaltsqualität auf.



Außerdem werden die Grünflächen im Bereich der evangelischen Kirche öffentlich genutzt und dienen beispielsweise als Außenbereich des CVJM sowie dem freien Spiel.

Durch den Ortskern von Denklingen verlaufen die Bachläufe des Sterzenbachs und des Asbachs, der sich im Bereich der historischen Hofanlage zum sogenannten Mühlenteich aufweitet. Die Bachläufe werden u. a. im Bereich östlich der Hofanlage von einigen Fußgängerbrücken gequert. Das Potenzial der Bäche und des Teichs ist gestalterisch noch nicht ausreichend genutzt. So könnte eine Gestaltung eine verbesserte Erleb- und Nutzbarkeit herstellen.



Östlich des Siedlungsbereichs von Denklingen schließt sich umgeben von Waldflächen eine Sportanlage mit einem Ascheplatz an, der vom Fußballverein Sportfreunde Asbachtal als Ausweich- und Trainingsplatz genutzt werden könnte. Darüber hinaus dient er der Denklinger Grundschule als Sportstätte. Aufgrund der eingeschränkten Nutzung ist der alte Sportplatz stark bewachsen und verfügt



über keine Aufenthaltsmöglichkeiten. Auf dem Sportplatz wurden provisorisch eine Sprunggrube und eine Laufbahn für die Grundschule angelegt, um den Schülern ein Training für die Bundesjugendspiele zu ermöglichen. Auf der Restfläche wurde eine einfache Rasenfläche eingesät.



In den Expertengesprächen wurde der dringende Bedarf nach Freizeit- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche deutlich. Gleichzeitig wird der bestehende Sportplatz wenig genutzt bzw. durch Vandalismus beschädigt. Daher ist sich die Expertenrunde einig, dass auf dem Sportplatz neue Angebote geschaffen werden sollen. Vorgeschlagen wurden hierfür folgende Nutzungen: Bolzplatz, Kleinspielfeld, Beachvolleyballplatz, Grillhütte/-platz, Wohnmobilstellplatz. Eine Toilettenanlage sowie regelmäßige Pflege sollen das Angebot abrunden. Auch für den Schulsport sollen Angebote geschaffen werden. Hier könnte der Schulförderverein einbezogen werden.



Handlungsbedarfe

- Angebot von attraktiven Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten im Ortskern
- Verbesserung der Erleb- und Nutzbarkeit der Gewässer
- Errichtung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich
- Schaffung eines offenen Sportangebots

5.1.6 Plätze und Treffpunkte

Südlich des Rathauses befindet sich der Dorfplatz, der für Events wie Karnevalsveranstaltungen, Zirkusaufführungen, Veranstaltungen von Kirche und Grundschule, Osterfeuer etc. genutzt wird. Der Platz ist außerhalb dieser Nutzung eher trist und nicht möbliert. Er weist keinerlei Aufenthaltsqualitäten auf und wird dementsprechend kaum genutzt.



Als Zentrum der historischen Hofanlage bieten sowohl der Burghof als auch die nördlich angrenzende Teichanlage einen Treffpunkt in angenehmer Atmosphäre. Die Bereiche sind bisher mit Sitzgelegenheiten und Hinweisschildern ausgestattet, weisen jedoch keine zusammenhängende Gestaltung auf, die zum längeren Verweilen einlädt. Während der zahlreichen Veranstaltungen, die hier stattfinden, beispielsweise dem Mittelalter- Weihnachts- oder Töpfermarkt entfaltet der Bereich seinen Charme. Außerhalb dieser Zeit wird er auch als Parkplatz genutzt.



In unmittelbarer Nähe zur Ortsmitte, jedoch etwas versteckt, befindet sich am Ende des Denkmalwegs ein Kriegerdenkmal. Dieses ist aktuell sowohl für Anwohner als auch für Touristen nicht wahrnehmbar. Auch die angelegte Platzfläche und die Zuwegung bedürfen einer Aufwertung.



Der südliche Ortseingang entlang der Hauptstraße wird durch die Unterführung einer Stahlbrücke sowie durch Wohnbebauung auf der westlichen Seite und das Gelände der Firma Meyer-Hosen auf der östlichen Seite markiert. Die heutige Stahlbrücke wurde 1946 errichtet, nachdem die damalige Bogenbrücke aus Grauwacke im Zweiten Weltkrieg gesprengt wurde. Vor wenigen Jahren wurde die Eisenbahnbrücke saniert, um einen touristischen Bahnverkehr zu ermöglichen.



Laut den befragten Experten sollen im Ortskern Treffpunkte mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen geschaffen werden. Besonderer Bedarf besteht nach Treffpunkten für Jugendliche. Für den Bereich rund um Rathaus, Kita, Dorfplatz und Burghof wünschen sich die Experten, dass dieser einheitlich gestaltet wird. Der Spielplatz soll aufgewertet und somit wieder attraktiver für Kinder und deren Begleitpersonen gestaltet werden. Der historische Burghof bedarf ebenfalls einer Aufwertung. Es gilt, Aufenthaltsmöglichkeiten für Dorffeste zu gestalten. Durch eine Beleuchtung soll die soziale Kontrolle sichergestellt werden. Auch eine Strukturierung des Ortseingangs wird gewünscht, sodass der Burghof von der Straße aus erkennbar wird.



Handlungsbedarfe

- Schaffung von Aufenthaltsqualität im Ortskern
- Inszenierung der historischen Burganlage mit Teichanlage
- Aufwertung des Dorfplatzes
- Gestaltung des südlichen Ortseingangs
- Aufwertung des Kriegerdenkmals inkl. Platzflächen und Zuwegung

5.1.7 Lokale Ökonomie und Tourismus

Im Ort gibt es vier größere Gewerbestandorte: Das Textilunternehmen Meyer-Hosen AG am südlichen Ortseingang, das Werkzeugbauunternehmen Hagemann sowie das Logistikunternehmen EGtrans Spedition & Logistik GmbH am östlichen Ortseingang sowie etwas abgelegen im Südosten das Metallbauunternehmen Altwicker GmbH. Der Einzelhandel, Dienstleistungsbetriebe, die Gastronomie und Hotellerie konzentrieren sich an der Hauptstraße um den historischen Kern. Im Verhältnis zur restlichen Gemeinde ist das Angebot gut aufgestellt. Am nördlichen Ortseingang befindet sich außerdem ein großer Penny-Supermarkt. Auf der Hauptstraße, der Morsbacher Straße und dem Denkmalweg gibt es einige Übernachtungsmöglichkeiten. Als touristische Ziele gelten das Kriegerdenkmal, der historische Kern mit Burg und Teich sowie die Berge und Wälder in der Umgebung. Auch der Jakobsweg führt durch den Burghof.



Das Nahversorgungsangebot in Denklingen ist gut aufgestellt und bildet damit eine herauszustellende Stärke der Ortslage.

Laut den befragten Experten besteht Verbesserungsbedarf bezüglich des Tourismus. Hier ist gewünscht, dass mehr Attraktionen geschaffen sowie bestehende Vorteile besser herausgestellt werden, um einen sanften Tourismus zu fördern.

Handlungsbedarf

- Stärkung des sanften Tourismus

5.1.8 Wohnen

Die recht kleinteilige Wohnbebauung in Denklingen besteht maßgeblich aus Ein- und Zweifamilienhäusern, die sich an den Ausläufern der Hauptstraße erstrecken. Im Ortskern finden sich einige Fachwerkhäuser sowie mit Schiefer verkleidete Gebäude, die charakteristisch für die Region sind. Darüber hinaus wurden zahlreiche Wohngebäude in den letzten 50 Jahren erbaut.

Im Ortskern weisen Gebäude verschiedenen Alters dringenden Sanierungsbedarf auf. Dies wirkt sich aktuell negativ auf das Ortsbild aus.

Auch den lokalen Akteuren vor Ort ist ein attraktives Ortsbild sehr wichtig. Sie wünschen sich eine Anreizförderung für Immobilieneigentümer, um das Ortsbild mit aufgewerteten Fassaden zu verbessern.



Handlungsbedarf

- Aufwertung von ortsbildprägenden Gebäuden

5.1.9 Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse

Insgesamt weist der Siedlungsschwerpunkt Denklingen viele Potenziale auf, die aktuell nicht ausreichend sichtbar und nutzbar sind. So besitzt gerade die Ortsmitte mit dem Ensemble aus historischem Burghof, Torhaus sowie Teichanlage, dem Rathaus der Gemeinde und den angrenzenden Grün- und Freiflächen nicht nur funktionale Bedeutung, sondern auch einen gewissen Charme. Der Bereich ist, vor allem aus gestalterischer Sicht, jedoch in die Jahre gekommen. Für die Denklinger gilt es nun, die Nutzbarkeit und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen.

Darüber hinaus besteht der dringende Bedarf, die Grundschule zu sanieren und im Zusammenhang damit eine neue Sporthalle zu errichten sowie offene Sportangebote zu schaffen.



5.2 Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Brüchermühle

5.2.1 Ortsstruktur

Das Zentrum von Brüchermühle wird durch die Kreuzung aus Kölner, Bonner und Olpener Straße/ Am Dreieck markiert. Hier finden sich diverse Dienstleistungsbetriebe sowie Einzelhandel und Gastronomie. Südlich der Kölner Straße sowie nördlich der Olpener Straße/Am Dreieck befinden sich die beiden Hauptwohnlagen des Orts, die hauptsächlich aus Einfamilienhäusern bestehen. An das Wohngebiet an der Kölner Straße schließt sich im Osten eine große Gewerbefläche an. An der Olpener Straße liegen südlich des Wohngebiets ein Gebäude der Freien evangelischen Gemeinde (FeG), ein Sportplatz, Tennisplätze sowie ein Feuerwehrstandort. Im Osten schließt sich der Standort des Heiztechnik-Unternehmens Berg an, einem der größten Arbeitgeber des Orts. Im Südwesten des Siedlungsschwerpunkts befindet sich das Zweigwerk der BPW Bergische Achsen KG, einem international tätigen Zulieferer für Lkw-Anhänger und -Auflieger. Östlich des Siedlungsschwerpunkts an der Olpener

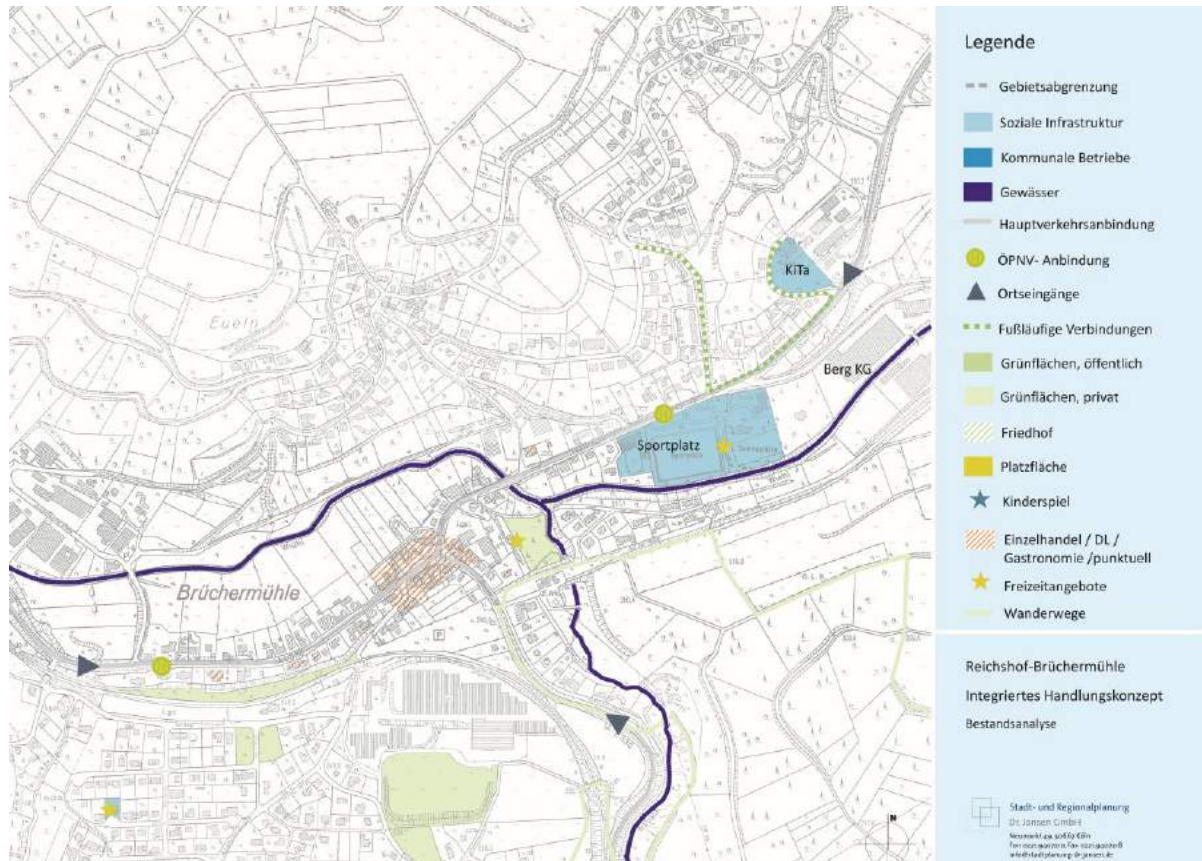
Straße und damit am östlichen Rand des Orts befindet sich der einzige Kindergarten, an den sich direkt der Bauhof der Gemeinde anschließt.



Im Expertengespräch wurde darauf hingewiesen, dass in Brüchermühle aufgrund der Struktur als reines Straßendorf keinerlei Aufenthaltsqualität vorhanden ist. Auch der städtebauliche Zustand und das Ortsbild wurden bemängelt.



Abbildung 38: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



5.2.2 Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte am östlichen Rand von Brüchermühle wird vom Johanniterorden betrieben. Der Standort ist zu Fuß nur schwer erreichbar, da der Eschweg, der auch zurzeit die einzige Zufahrt zum Bauhof darstellt, nicht über einen Gehweg verfügt. Die Kita bietet in großzügigen Räumen und auf dem begrünten Außengelände Platz für bis zu 85 Kinder in vier Gruppen und hat Schwerpunkte auf Inklusion und musikpädagogische Arbeit gelegt.



Sportzentrum

Der Kunstrasenplatz als Teil der Hans-Berg-Sportanlage im Osten von Brüchermühle befindet sich an der Olper Straße und wurde im September 2012 offiziell eingeweiht. Genutzt wird er hauptsächlich als Spielstätte für die Fußballmannschaften der Sportfreunde Asbachtal. Dieser Verein entstand 2011 durch die Fusion der ehemaligen Vereine SSV Denklingen und TuS Brüchermühle. Derzeit wird neben dem Kunstrasenplatz noch ein neues Vereinsheim gebaut. Östlich des Kunstrasenplatzes schließen sich die kürzlich modernisierten Tennisplätze des TC Wiehltal an (<http://www.tc-wiehltal.de/aktuell.aspx>, zuletzt geprüft 26.04.2017).

Durch die Ansiedlung verschiedener Sportmöglichkeiten und der Angebote der Schwimmbadgemeinde ist die großräumige Fläche schon jetzt ein Treffpunkt für viele Altersgruppen und könnte durch eine multifunktionale Aufwertung und durch eine Vernetzung der Vereine noch besser genutzt werden.

Freie evangelische Gemeinde

In westlicher Nachbarschaft zum Kunstrasenplatz befindet sich das Gemeindehaus der Freien evangelischen Gemeinde Brüchermühle e.V. an der Olper Straße.



Die befragten Experten wünschen sich einen stärkeren Austausch zwischen Vereins- und Kirchengemeindemitgliedern sowie Nicht-Mitgliedern dieser Vereine.



Handlungsbedarf

- Erweiterung des Sportangebots für Nicht-Vereinsmitglieder
- Multifunktionale Aufenthaltsfläche im Bereich vor den Sportanlagen

5.2.3 Verkehrliche Erschließung

Die Landesstraße 336 führt von Westen in den Ort hinein (Kölner Straße) und verlässt ihn wieder in Richtung Denklingen in südöstlicher Richtung (Bonner Straße). An der Kreuzung im Ortskern zweigt die Olpener Straße/Am Dreieck (Kreisstraße 16) von der Landesstraße 336 in nordöstliche Richtung ab. Die Kölner Straße ermöglicht eine schnelle Verbindung mit der Bundesstraße 256 und somit auch mit der Bundesautobahn 4 Richtung Köln bzw. Siegen. Über die Bonner Straße lässt sich die Bundesstraße 256 schnell erreichen. Außerdem führt sie nach Denklingen und ist somit wichtig für die Nahversorgung der Bewohner von Brüchermühle. Die Wohngebiete südlich der Kölner Straße und nördlich der Olpener Straße sind höher gelegen und mit dem Auto gut erreichbar.



Die Haltestellen Euelerhammer, Brüchermühle und Eschweg befinden sich direkt an den Hauptverkehrsstraßen Kölner Straße und Am Dreieck. Die Buslinie 304 bedient die Haltestellen Euelerhammer und Brüchermühle. Sie fährt stündlich über Wiehl in etwa 40 Minuten zum Bahnhof Dieringhausen. Alternativ ist in Wiehl ein Umstieg in die Linie 302 möglich, die ebenfalls die Bahnhöfe in Dieringhausen und Gummersbach anfährt, jedoch als Schnellbuslinie verkehrt. Der Bahnhof Gummersbach ist mit der Linie 303 ab den Haltestellen Brüchermühle und Eschweg über Eckenhagen und Derschlag in etwa 45 Minuten stündlich zu erreichen. Am Wochenende sind die Busse ähnlich getaktet, starten jedoch in den Morgenstunden später. Die Nachbarstadt Waldbröl ist mit der Linie 303 stündlich in etwa 15 Minuten zu erreichen. Eine direkte Anbindung an den Schienenverkehr gibt es nicht.



Außerdem gibt es das Angebot des BürgerBus Reichshof e. V., das auch Brüchermühle abdeckt. An Markttagen in der Nachbarstadt Waldbröl (in der Regel jeden zweiten Donnerstag vormittags) fährt der Bürgerbus um 8:31 Uhr von Denklingen über Brüchermühle bis zum ZOB Waldbröl. Um 12:00 Uhr fährt er dieselbe Strecke wieder zurück.

In der Expertenrunde wurde eine hohe Belastung durch die viel befahrenen Straßen im Ortskern bemängelt. Die Experten wünschen sich eine Verkehrsberuhigung des Kreuzungsbereichs und Querungshilfen. Vor dem Straßenumbau in den 1960er/70er-Jahren war die kleine Platzsituation „Im Dreieck“ im Kreuzungsbereich der zentrale Dorfmittel- und Treffpunkt mit Brunnenanlage. Die erneute Herstellung eines solchen Platzes wird gewünscht. Auch für die Aufwertung der Ortseinfahrten besteht Handlungsbedarf.



Handlungsbedarf

- Verkehrsberuhigung und Gestaltung des Kreuzungsbereichs
- Gestaltung der Ortseinfahrten



5.2.4 Fuß- und Radwege

Aufgrund der hohen Akzeptanz des eigenen Pkws und der weiten Entfernungen innerhalb der Gemeinde wird kaum zu Fuß gegangen. Die Gehwege innerhalb des Orts sind an vielen Stellen sehr schmal. Auffällig ist dies besonders im Bereich der Olpener Straße. Hier bieten die Fußwege kaum Schutz vor dem Verkehr, der sich hier am östlichen Ortseingang noch recht schnell bewegt.

Das Radwegenetz NRW ist durch Brüchermühle ausgeschildert. Außerdem durchqueren sowohl die Routen der „Tour de Reichshof“ als auch die der „Tour de Denklingen“ den Ort. Separate Radwege sind jedoch nicht vorhanden.

Handlungsbedarf

- Attraktivierung der Möglichkeiten der Nahmobilität, insbesondere in Richtung Denklingen

5.2.5 Grün- und Freiraum

Zwar ist Brüchermühle wie alle Orte in Reichshof von grünen Wiesen und Wäldern umgeben, in der Ortsmitte gibt es aber wenig öffentlich begehbares Grün- oder Freiraum.

Östlich des Ortskerns in direkter Nähe zur Bahnstrecke der Wiehltalbahn befindet sich eine kleine Grünfläche mit Spielmöglichkeiten. Der Spielplatz wirkt trostlos und bedarf einer dringenden Aufwertung, damit er wieder von den anwohnenden Kindern genutzt wird.



Außerdem bietet das Areal südlich der Olpener Straße mit seinen Sportflächen ein Naherholungsangebot. Für Nicht-Vereinsmitglieder und jüngere Kinder fehlen hier jedoch Sport- und Spielangebote.



Weitere Grünflächen befinden sich vor dem Gebäude des Schützenvereins und hinter dem Kirchengebäude der FeG.

Das Areal des Sportplatzes mit dem angrenzenden Tennisplatz wurde im Expertengespräch als Besonderheit Brüchermühles herausgestellt. Hier spielt sich das Dorfleben ab. Die Experten wünschen sich, dass der Kunstrasenplatz auch Nicht-Vereinsmitgliedern zur Verfügung steht. Da der Platz nicht durchgängig belegt ist, könnte eine zeitweilige Öffnung mit einer Aufsicht erfolgen. Der Parkplatz direkt an der Olpener Straße schmälert jedoch das Erscheinungsbild und bedarf einer dringenden Aufwertung. So könnten hier beispielsweise eine multifunktionale Fläche für Feiern, ein Kleinspielfeld mit offenem Spiel- und Sportangebot und Spielmöglichkeiten für jüngere Kinder entstehen. Da vor allem Sport- und Treffmöglichkeiten für Jugendliche fehlen, sollte bei der Gestaltung besonderer Wert auf diese Zielgruppe gelegt werden. Der Spielplatz am Talweg leidet stark unter Vandalismus, da der Platz vor allem als Treffpunkt für Jugendliche genutzt wird. Neben einer dringend notwendigen Aufwertung des Platzes sollen neue und attraktive Treffpunkte für Jugendliche geschaffen werden.



Handlungsbedarf

- Angebot von Spiel- und Bewegungsangeboten für verschiedene Altersgruppen
- Aufwertung des bestehenden Spielplatzes am Talweg

5.2.6 Plätze und Treffpunkte

Öffentliche Plätze für Veranstaltungen oder Treffpunkte gibt es in Brüchermühle nicht. Für Sportveranstaltungen kann jedoch der Sportplatz genutzt werden.

Der dringende Bedarf an Plätzen und Treffpunkten wurde im Expertengespräch deutlich herausgestellt. Um dem entgegenzuwirken, soll der dem Sportplatz vorgelagerte Bereich neu gestaltet werden. Auch am „Dreieck“ besteht das Potenzial, dass hier – wie früher bereits vorhanden – wieder ein attraktiver Treffpunkt entsteht. Insgesamt soll bei der Gestaltung von Plätzen und Treffpunkten auf Angebote für alle Generationen Wert gelegt werden.



Handlungsbedarf

- Schaffung von Treffpunkten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls



5.2.7 Lokale Ökonomie und Tourismus

In Brüchermühle befindet sich der Hauptsitz des Heiztechnik-Unternehmens Hans Berg GmbH & Co. KG, das an insgesamt drei Standorten rund 400 Mitarbeiter beschäftigt. Ein weiterer großer Arbeitgeber im Ort ist das Zweigwerk der BPW Bergische Achsen KG, ein international tätiger Zulieferer für Lkw-Anhänger und -Auflieger.

Der einzige Supermarkt im Ort wurde geschlossen und beherbergt jetzt eine Filiale der Volksbank. Lebensmittel können nur im sehr begrenzten Sortiment der Tankstelle oder der Bäckerei erworben werden. Der größte Einzelhändler im Ort ist ein Geschäft für Naturwaren und biologische Baustoffe. Ansonsten gibt es diverse Handwerker wie Friseur, Maler, KFZ-Mechaniker und Elektriker. An der zentralen Kreuzung befindet sich die Filiale der Volksbank, und auch die Kreissparkasse Köln ist hier neben einer Tankstelle zweimal wöchentlich mit einer mobilen Filiale vertreten. Aufgrund des begrenzten Angebots im Einzelhandel ist eine ausreichende Nahversorgung nicht gewährleistet.



Das gastronomische Angebot in Brüchermühle ist sehr überschaubar und größtenteils sehr preisorientiert. Im Bereich der Kreuzung befindet sich eine Pizzeria mit Lieferdienst. Diese nutzt eine ehemalige Automatentankstelle für die Außengastronomie. Außerdem gibt es eine Mietgastronomie: Je nach Anzahl der Personen können im Haus am Dreieck verschieden große Räumlichkeiten (Festsaal, Lounge und/oder Schankraum) angemietet werden. Ein entsprechender Partyservice steht bei Bedarf ebenfalls zur Verfügung.



Zum Zeitpunkt der Bestandserhebung wurden zwei Leerstände ausfindig gemacht: ein ehemaliger Getränkemarkt auf der Olpener Straße und eine ehemalige Kfz-Werkstatt hinter der Tankstelle auf der Bonner Straße stehen leer.

Die Experten sind sich einig, dass das fehlende Nahversorgungsangebot und das eingeschränkte Gastronomieangebot die größten Schwächen Brüchermühles sind.



Handlungsbedarf

- Sicherstellung der Nahversorgung im Ortskern bzw. Sicherstellung von Mobilitätsangeboten zum Erreichen der Nahversorgungsangebote im nahe gelegenen Denklingen

5.2.8 Wohnen

Die etwa 1.700 Einwohner der Ortschaft Brüchermühle wohnen größtenteils in kleinteiliger Wohnbebauung (1/2-Familienhäuser), die von Reihenhäusern entlang der Straße Im Wiesengrund und einem Mehrfamilienhaus in der Kölner Straße ergänzt werden. Auffällig sind zahlreiche Gebäude mit dringendem Aufwertungsbedarf, die das Ortsbild negativ prägen.

Ebenso wie den Akteuren in Denklingen, ist auch den lokalen Akteuren vor Ort in Brüchermühle ein attraktives Ortsbild sehr wichtig. Sie wünschen sich eine Anreizförderung für Immobilieneigentümer, um das Ortsbild mit aufgewerteten Fassaden zu verbessern.



Handlungsbedarf

- Aufwertung ortsbildprägender Gebäude

5.2.9 Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse

Die Ortslagen Denklingen und Brüchermühle sind über die Bonner bzw. Hauptstraße miteinander verbunden. Da in Brüchermühle das Nahversorgungsangebot nicht ausreichend gedeckt wird, nutzen viele Bewohner von Brüchermühle die kurze Entfernung und kaufen in Denklingen ein. Über die Nahversorgung hinaus ist Denklingen mit dem Rathaus der Gemeinde und weiteren Dienstleistungs- sowie Kulturangeboten ein wichtiger Anlaufpunkt der Gemeinde. Die fehlende räumliche Verbindung ist auch in der Dorfgemeinschaft spürbar: So wurde beispielsweise durch die Kooperation von Vereinen schon das Zusammengehörigkeitsgefühl verbessert, es fehlt jedoch an Treffpunkten bzw. Veranstaltungsräumen, die für die Dorfgemeinschaft Denklingen-Brüchermühle zur Verfügung stehen und zur Verbesserung des Wir-Gefühls beitragen.

Darüber hinaus weist vor allem das Ortsbild in Brüchermühle einen starken Handlungsdruck auf. Hier fehlen Spiel- und Bewegungsangebote für verschiedene Generationen.

In den Expertengesprächen wurde betont, dass der Zusammenhalt der Menschen untereinander und auch die Nachbarschaftshilfe wichtige Stärken des Siedlungsschwerpunkts seien. Im Gegensatz zur Vergangenheit sei eine gewisse Gelassenheit zwischen Denklingen und Brüchermühle entstanden; die Bewohner wachsen zusammen. Dazu trägt u. a. das starke Vereinsleben bei: so sind u. a. Fußballvereine zusammengelegt worden. Auch das Engagement einzelner Bürger, Vereine und auch Gewerbetreibender wird positiv hervorgehoben.



Gleichzeitig zeigen sich aber Tendenzen eines Rückgangs des Zusammenhalts und einer geringen Begeisterungsfähigkeit, die sich aber – laut den Experten – überall im Oberbergischen Land findet. Auch wird der fehlende Nachwuchs für die Vereine beklagt.

Die Experten sehen übergreifende Handlungsbedarfe in der Stärkung des Gemein-



schaftsgefühls und in dem Wecken von Interesse für verschiedene Projekte. Zudem sei eine positive Bevölkerungsentwicklung ein Ziel, das es zu verfolgen gilt. Des Weiteren waren sich alle Experten einig, dass die frühere Attraktivität des Ortes zurückgewonnen werden muss.

Handlungsbedarfe

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls des Siedlungsschwerpunkts
- Schaffung von Veranstaltungsmöglichkeiten/Treffpunkten für die Gemeinschaft

5.2.10 Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Denklingen/Brüchermühle

Ein Maßnahmenkonzept basiert auf einer für die Gemeinde zielführenden Schwerpunktsetzung. Aus der städtebaulichen Analyse und den Gesprächen mit der Akteursschaft vor Ort sind neben den Defiziten und Handlungsbedarfen auch Stärken und Potenziale von Denklingen/Brüchermühle hervorgegangen. Die Zielvorstellung für die zukünftige Entwicklung des Siedlungsschwerpunkts ist, dass Denklingen/Brüchermühle sowohl für die jetzigen Bewohner lebenswert als auch für Zuziehende attraktiv ist.

Der historische Ortskern von Denklingen soll für verschiedene Zielgruppen in einem einheitlichen Gestaltungsduktus hergerichtet werden während der Grundschulstandort erweitert und damit gestärkt wird. In Brüchermühle ist avisiert, das bestehende Sportzentrum zu ergänzen und beispielsweise im Ortsmittelpunkt attraktive Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Bewohner zu schaffen. Die Gemeinschaft des Siedlungsschwerpunkts soll in einem neuen Dorfgemeinschaftshaus einen Ort des Austauschs und Miteinanders finden.

Handlungsfelder

Nach der Analyse sind folgende Handlungsfelder definiert worden:

- Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen
- Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus
- Handlungsfeld C: Kommunale Infrastruktur
- Handlungsfeld D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung

Im **Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen** gilt es, Denklingen und Brüchermühle als Wohnort zu attraktivieren, um damit weitere Zuzüge zu generieren. Dazu sollen der historische Dorfkern in Denklingen und der Ortsmittelpunkt in Brüchermühle ansprechend gestaltet werden. Die Freizeitangebote sollen, zugeschnitten auf die jeweiligen Zielgruppen (Senioren, junge Familien, Kinder bzw. Jugendliche), erweitert werden.

Im **Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus** ist ein belebter Ortskern mit nahversorgungsichernden Angeboten (Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und Hotellerie) klares Entwicklungsziel für Denklingen. Für den gemeinsamen Siedlungsschwerpunkt gilt, zukunftsorientierte Gewerbebetriebe mit attraktiven Arbeitsplätzen zu schaffen. Interessante Tourismusangebote und -infrastruktur sollen zielgruppenspezifisch auf einen sanften Tourismus ausgerichtet werden.

Für die **kommunale und soziale Infrastruktur im Handlungsfeld C** soll neben der Stärkung des Grundschulstandorts mit Quartiersfunktion ein gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus die Gemeinschaft miteinander verbinden und zum Austausch einladen.

Ziel des **Handlungsfelds D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung** ist die Schaffung funktionierender Netzwerke zu den Themen Bildung und Soziales, Gastronomie und Hotellerie sowie Ökonomie. Darüber hinaus wird eine starke Identifizierung der Bürger mit ihrer Gemeinde bzw. der Ortslage angestrebt und die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit und der betroffenen Akteure in alle wegweisenden Entscheidungen anvisiert.

Zusammengefasste Ziele

- Sicherung der Attraktivität als Wohn- und Lebensmittelpunkt
- Sicherung der zentralen Funktionen des Orts
- Erhalt des Ortsbilds und der städtebaulichen Struktur
- Verkehrliche Konzepte für mehr Sicherheit am Schulzentrum
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls



Sechstes Kapitel

Analyse, Handlungsbedarfe und Ziele für den
Siedlungsschwerpunkt Wildbergerhütte



6 Wildbergerhütte

6.1 Städtebauliche und sozialintegrative Analyse für Wildbergerhütte

6.1.1 Ortsstruktur

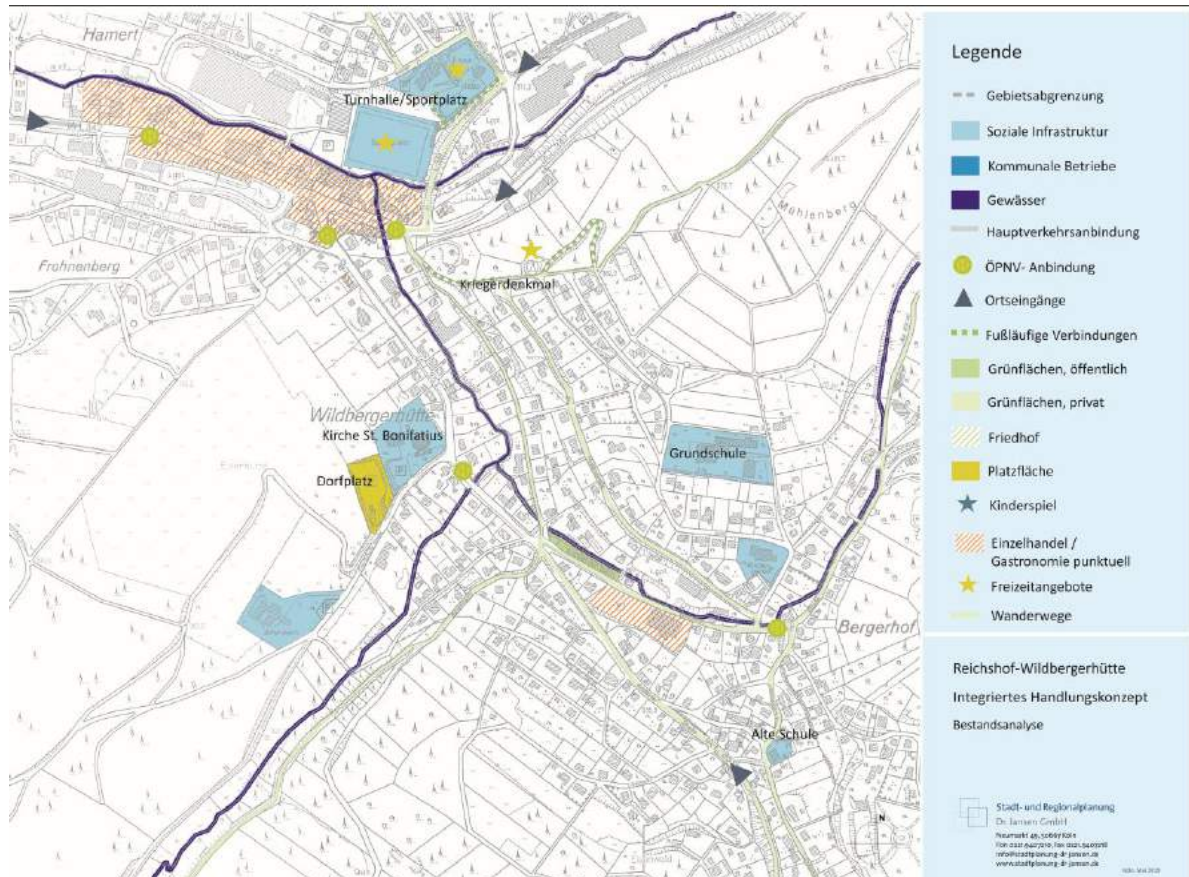
Während der Großteil der Wohnbebauung im südlichen Teil von Wildbergerhütte angesiedelt ist, befindet sich das Geschäftszentrum mit einem relativ breiten Spektrum an Dienstleistern und Supermärkten im Norden, hauptsächlich entlang der Siegener Straße. Es gibt u. a. Bäckereien, Metzgereien, einen Vollsortimenter und ein kleines Kaufhaus. Das Angebot wird durch einen am Ortsrand liegenden Discounter und eine Tankstelle ergänzt. Auch die soziale Infrastruktur ist mit einer Grundschule, Kinderbetreuungs-Einrichtungen, einem Alten- bzw. Pflegeheim und verschiedenen Arztpraxen gut ausgebaut. Die Siegener Straße ist Teil der Landesstraße 342. Der ausgeprägte Durchgangsverkehr belastet die Aufenthaltsqualität in direkter Umgebung. Nördlich der Siegener Straße befinden sich ein Gewerbegebiet, ein Sportplatz sowie ein kleineres Wohngebiet. In Nord-Süd-Richtung verläuft die Crottorfer Straße, die Teil der Landesstraße 351 ist.

Dort befinden sich vereinzelte Dienstleistungs- und Gastronomieangebote, die teilweise nur saisonal geöffnet sind.

Die Experten heben als Stärken von Wildbergerhütte vor allem die attraktive Landschaft aus Wald- und landwirtschaftlich genutzten Flächen und die Wanderwege hervor. Auch, dass noch Flächen für weitere Ansiedlungen vorhanden sind, wird als klare Stärke gesehen.



Abbildung 39: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



6.1.2 Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Gemeinschaftsgrundschule Wildbergerhütte

Östlich der Crottorfer Straße befindet sich die 1967 eröffnete Gemeinschaftsgrundschule Wildbergerhütte (Regenbogenschule) mit 133 Schülern, die auf sechs Klassen aufgeteilt sind. Seit 2006 gibt es an der Schule auch eine Offene Ganztagschule bis 16 Uhr. 2010 wurde der Spielplatz der Regenbogenschule überarbeitet. Es wurden u. a. ein Niedrigseilgarten und eine Kletterwand installiert. (<https://www.regen-bogenschule-reichshof.com/unsere-schule/>, zuletzt geprüft 27.04.2017)

Im Sinne der Energieeinsparung sind bisher schon einige Fenster und das Dach des Gebäudes erneuert worden. Weitere Maßnahmen zur energetischen Sanierung und zur Inklusion werden aktuell geplant. Zudem besteht der Bedarf, die Schulwege unter dem Thema Sicherheit zu überarbeiten. Der im hinteren Teil des Schulhofs angelegte Spielplatz ist vor allem für die Schulkinder und Kinder der nahen Umgebung ein wichtiger Treffpunkt und Möglichkeit zum Spielen und Bewegen. In Wildbergerhütte gibt es eine Turnhalle und eine kleine Gymnastikhalle, die durch die Nutzung verschiedener Vereine ausgelastet sind.

Weiterhin befindet sich auf dem Schulgelände eine Lehrschwimmhalle, die mit einem 12,5 x 8 m großen Becken mit Hubboden ausgestattet ist. Aktuell wird das Schwimmbad für den Schulsport und Angebote der DLRG genutzt. Darüber hinaus finden viermal wöchentlich Kurse der Kreisvolkshochschule statt. Die OGS und zwei Vereine (Schulverein der Schul- und Lerngemeinschaft e.V., Sotterbach und Fuchsberger Jugendhilfe GmbH, Haus Odenspiel) nutzen die Schwimmhalle ebenfalls. Weitere Nutzer sind die DLRG Reichshof und Freudenberg sowie der Gemeindefortsportverband.



Johanniter-Kindertagesstätte Wildbergerhütte

Die Kindertagesstätte in der Schulstraße im Südosten der Ortslage wird vom Johanniterorden betrieben und setzt pädagogische Schwerpunkte auf Inklusion, Bewegung, Spielen und Sprache. Die Kita bietet Platz für 60 Kinder in drei Gruppen.

St. Bonifatius und Dorfplatz

Im Westen des Orts befinden sich die katholische Kirche St. Bonifatius mit Pfarramt in sehr modernen Gebäuden und der daran angrenzende Dorfplatz.



Sportzentrum Wildbergerhütte

Nördlich der Siegener Straße liegen zwischen den Gewerbegebieten das Sängerheim des MGV „Glück-auf-Sangeslust“ e. V. in der Turnhalle sowie der auf dem ehemaligen Ascheplatz errichtete Kunstrasenplatz. Letzterer wurde im Jahr 2012 offiziell eingeweiht und wird hauptsächlich von der Fußballabteilung des SSV Wildbergerhütte-Odenspiel genutzt. Ähnlich wie in Brüchermühle/Denklingen ist der Verein aus der Fusion der ehemals eigenständigen Vereine aus Wildbergerhütte und Odenspiel ent-

standen, um den Bau des Kunstrasenplatzes realisieren zu können.

Domizil

Erwähnenswert ist das auf einer Erhöhung gelegene Domizil in der Fritz-Schulte-Straße. Diese Betreuungseinrichtung für junge und ältere psychisch kranke Menschen bietet in fünf Pflegegruppen Platz für 80 Bewohner.

Jugendarbeit

Ein Jugendzentrum der evangelischen Kirche ist in der Straße Bärenhardt untergebracht. Darüber hinaus bietet das Jugendzentrum Reichshof, das bisher ein festes Angebot nur in Eckenhagen hat, mobile Jugendarbeit in Form eines Bauwagens an.

Glück-Auf-Halle

Die Glück-Auf-Halle ist eine 800 m² große Veranstaltungshalle, die sich im Besitz des Schützenvereins „Einigkeit“ Wildberg e.V. am Ortsrand von Wildberg befindet. Sie bietet Platz für bis zu 300 Personen bei Großveranstaltungen, kann aber auch in kleinere separate Bereiche getrennt werden. Die Halle verfügt über einen großzügigen Bühnenbereich mit angeschlossener Tanzfläche und über ausreichend Parkplätze auf dem eigenen Grundstück. Neben den eigenen Schützen- und Karnevalsveranstaltungen kann die Halle für weitere Events angemietet werden.



Quelle: Schützenverein Einigkeit Wildberg e. V., <http://www.tolle-elf-kg-wildberg.de>

Laut den befragten Experten ist es für die zukünftige Entwicklung von Wildbergerhütte entscheidend, den Schulstandort zu erhalten und die Schule zu stärken. Hierfür ist neben einer energetischen Sanierung



des Schulgebäudes auch die Aufwertung der Schwimmhalle (u. a. mit einem barrierefreien Zugang) wichtig. Darüber hinaus soll der Schulhof aufgewertet und der bestehende Spielplatz erhalten und gepflegt werden. Die Verkehrssituation auf dem Schulhof sowie die Schulwege sollen in Bezug auf Sicherheit überarbeitet werden.

Neben der Schule liegt die Sporthalle im Ortszentrum den Experten besonders am Herzen. Für die aktuell schon zahlreich stattfindenden Veranstaltungen gilt es, die Räumlichkeiten aufzuwerten, eine energetische Sanierung durchzuführen und auch die Platzsituation vor der Halle attraktiver zu gestalten.

Das starke Vereinsleben sowie die Angebote des Jugendcafés des St. Josefshauses im ehemaligen Hotel zur Post werden in der Expertenrunde ebenso positiv hervorgehoben wie die Sportangebote auf dem Kunstrasenplatz und die Angebote des katholischen Pfarrhauses.

Auch die Angebote in der „Alten Schule“ im Süden des Siedlungsschwerpunkts sollen beibehalten und gestärkt werden, hierfür sind der Erhaltung und eine Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes notwendig.

Handlungsbedarfe

- Maßnahmen der energetischen Sanierung und Inklusion im Schulgebäude
- Aufwertung der Schulwege
- Spiel- und Bewegungsangebot für alle Generationen



6.1.3 Verkehrliche Erschließung

Der Ort ist geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufende Siegener Straße und die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Crottorfer Straße. Vor allem die Siegener Straße ist mangels Umfahrungsmöglichkeiten sehr stark frequentiert, was die Aufenthaltsqualität in direkter Umgebung stark belastet.



Bezieht man die Haltestelle Bergerhof, welche die ÖPNV-Anbindung der Gemeinschaftsgrundschule Wildbergerhütte darstellt, ein, gibt es in Wildbergerhütte insgesamt vier Bushaltestellen, die jedoch lediglich von der Buslinie 345 angefahren werden. Diese führt in etwa 25 Minuten nach Waldbröl bzw. in etwa 35 Minuten in die entgegengesetzte Richtung nach Eckenhagen. Hier kann in die Linie 303 umgestiegen und so der Bahnhof in Gummersbach erreicht werden. Die Linie 345 fährt teilweise stündlich, teilweise nur im 2-Stunden-Takt, bzw. in den Abendstunden seltener. Am Wochenende verkehrt die Linie nur drei bzw. vier Mal täglich. Die Verbindung ist insgesamt eher schwach und unregelmäßig getaktet.

Zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots bietet der BürgerBus Reichshof e. V. jeden Dienstagmorgen zwei Rundfahrten in Wildbergerhütte an, die hauptsächlich von Senioren zum Einkaufen genutzt werden. Auch in die Reichshof-Erleben-Touren an Samstagnachmittagen ist Wildbergerhütte eingebunden. Dennoch sind die Bewohner von Wildbergerhütte im Vergleich zu den anderen untersuchten Siedlungsschwerpunkten alleine aufgrund der größeren Entfernung zu den Bahnhöfen in Gummersbach und Dieringhausen am ehesten auf den MIV angewiesen. Anschluss an die Bundesautobahn 4 besteht über die Heidberger Straße in nordöstlicher Richtung.

Fortsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts 2017 - 2019 zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

und die Siegener Straße in nordwestlicher Richtung. Diese Straßen stellen auch die schnellste Verbindung nach Eckenhagen und Gummersbach dar.

In den Expertengesprächen wurde die hohe Belastung aufgrund des starken Verkehrs im „Durchfahrtsort“ Wildbergerhütte deutlich. Die Experten wünschen sich Strategien für den Umgang mit dem zunehmenden Verkehr und eine attraktivere Infrastruktur. Gleichzeitig werden eine Verkehrsberuhigung und die Beibehaltung bestehender Parkplätze gewünscht, es sollen mehr Querungsmöglichkeiten entstehen.



Handlungsbedarf

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an der Siegener und der Crottorfer Straße

6.1.4 Fuß- und Radwege

Fußwege wurden entlang des Sportplatzes und der ehemaligen Tennisplätze angelegt. Außerdem führt ein Fußweg zum Kriegerdenkmal, wo sich auch ein kleiner Rundweg befindet. Alle anderen Wege sind auch mit dem Pkw befahrbar.



Als Teil des gut ausgebauten Wanderwegenetzes in der Gemeinde Reichshof werden auch die Wanderwege am Aubachtal im Westen des Siedlungsschwerpunkts Wildbergerhütte bisher gut angenommen. Gerade für die älteren bzw. mobilitätseingeschränkten Teile der Bevölkerung gestaltet es sich jedoch schwierig, in der bergigen Region die Wanderwege zu nutzen.

Separat angelegte Radwege gibt es auch in Wildbergerhütte nicht, das Radwegenetz NRW ist jedoch ausgeschildert. Auch führen hier Routen des Schwalbe-Fahrradparks durch die Ortschaft. Die große „Tour de Reichshof“ als Rundkurs um die Gesamtgemeinde passiert Wildbergerhütte in einem Nord-Süd-Verlauf. Die „Tour de Wildbergerhütte“ ist mit einer Gesamtlänge von 16 Kilometern etwas kürzer als ihre Pendanten in Eckenhagen und Denklingen. Sie startet an der Tankstelle in der Ortsmitte und verläuft dann überwiegend nordöstlich von Wildbergerhütte.

Handlungsbedarf

- Aufwertung des Fußwegs zum Kriegerdenkmal
- Barrierefreie Gestaltung des Wanderwegs Aubachtal

6.1.5 Grün- und Freiraum

Auch der Siedlungsschwerpunkt Wildbergerhütte ist von landschaftlich attraktiver Umgebung geprägt. Zudem verfügt ein Großteil der Wohnbebauung über private Gärten.

Das nördlich der Siegener Straße gelegene Sportzentrum mit Kunstrasenanlage, Sängerheim und Mehrzweckhalle ist von einer Grünstruktur umgeben. Die einzelnen Sportangebote sind über diese jedoch nicht hinreichend verknüpft.

Südlich der Siegener Straße schließt sich eine Waldfläche an, in der an exponierter Stelle ein Kriegerdenkmal verortet ist. Dieser ehemalige Grubenschornstein wurde als Identifikationsmerkmal für die Bergbaugeschichte des Ortes in den Nachkriegsjahren zu einem Kriegerdenkmal umgewidmet und ist über eine fußläufige Verbindung über den Weierdamm mit dem Ortskern verbunden.



Der Mangel an Grünflächen entlang der Siegener Straße schmälert die Aufenthaltsqualität im Geschäftszentrum des Ortes.



Eine weitere große Freifläche im Bereich Wildberghütte ist das ehemalige Munitionsdepot, das mit seinen noch bestehenden Gebäuden, Freiflächen und Laubwäldern heute vollständig unter Naturschutz steht. Nach gutachterlichen Untersuchungen ist eine Umnutzung des Geländes grundsätzlich möglich, wobei die Umweltbelange stets im Vordergrund stehen müssen.

Handlungsbedarf

- Verknüpfung und Erweiterung der Angebote am Sportzentrum
- Naturnahe Gestaltung des Ortskerns
- Aufwertung und Inszenierung des Kriegerdenkmals inkl. der Platzfläche und Zuwegung

6.1.6 Plätze und Treffpunkte

Als Treffpunkt eignet sich das Kriegerdenkmal südöstlich des Ortszentrums. Die hier angelegte kleine Platzfläche ist mit Bänken ausgestattet, weist jedoch eine eher geringe Aufenthaltsqualität auf.

Am südwestlichen Rand des Siedlungsschwerpunkts befindet sich die historische Femlinde, eine etwa 850 Jahre alte Linde, die im Mittelalter als Gerichtsstätte diente. Die kleine Freifläche sowie die Sitzgelegenheiten an der Linde dienen als Treffpunkt.



Ein weiterer Treffpunkt befindet sich auf der Fläche vor dem Kaufhaus Schmalenbach im Kreuzungsbereich Crottorfer und Siegener Straße. Die als Parkplatz genutzte Fläche ist aufgrund ihrer zentralen Lage umgeben von Dienstleistungs-, Gastronomie- und Einzelhandelsangeboten für die Bewohnerschaft die zentrale Ortsmitte. Dadurch, dass die Fläche im privaten Eigentum ist, sind die Entwicklungsmöglichkeiten durch die Gemeinde begrenzt.



Im südlichen Teil des Siedlungsschwerpunkts ist entlang der Wildberger Straße eine kleine Grünfläche mit Sitzgelegenheiten angelegt. Die Gestaltung der Fläche ist zweckmäßig, jedoch in die Jahre gekommen.



Als größere Platzfläche im Ort bietet sich der Dorfplatz an, der an das Gelände der katholischen Kirche St. Bonifatius angrenzt und somit abseits des eigentlichen Geschehens liegt. Auf dem Dorfplatz wurde eine Überdachung mit diversen Sitzgelegenheiten und einem Grillplatz installiert. Auch hier ist deutlicher Aufwertungsbedarf erkennbar.



Die befragten Experten bemängeln den fehlenden Dorfmittelpunkt und wünschen sich Treffpunkte für Erwachsene und Senioren und Angebote für Jugendliche. Die gesamte Ortsmitte inkl. Ortseingang sollen attraktiv gestaltet werden. Sie wünschen sich die Errichtung eines zentralen Dorfplatzes, u. a. für Märkte und als Startpunkt für Wanderungen. Dieser Platz könnte beispielsweise auf einem freien Grundstück im Kreuzungsbereich der Bahnhofstraße mit der Siegener Straße oder am jetzigen Standort des Getränkemarkts (Siegener Straße) entstehen. Weiterhin sollen der bestehende Dorfplatz, der Platz am Denkmal und der Vorbereich an der Glück-auf-Halle in Wildberg attraktiver gestaltet werden.



Handlungsbedarfe

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität entlang der vielbefahrenen Straßen im Ortskern
- Schaffung von attraktiven Treffpunkten
- Aufwertung der bestehenden Platzsituationen am Dorfplatz und an der Wildberger Straße



6.1.7 Lokale Ökonomie und Tourismus

Zentraler touristischer Anziehungspunkt ist die Wiehltalsperre. Sie befindet sich westlich von Wildbergerhütte und stellt gewissermaßen die geografische Mitte der gesamten Gemeinde Reichshof dar. Hier befindet sich auch die aus einem Werbefilm einer großen Biermarke berühmt gewordene „Krombacher-Insel“. Zu den touristischen Zielen innerhalb von Wildbergerhütte zählen das Kriegerdenkmal und die historische Femlinde. Im Ort gibt es vor allem entlang der Siegener Straße und der Crottorfer Straße ein Hotel und Ferienwohnungen sowie verschiedene, mitunter nur saisonal betriebene gastronomische Angebote. Letztere haben sich größtenteils auf Motorradfahrer spezialisiert, die im Sommer zahlreich durch die Ortschaft fahren.



Nördlich des Einzelhandelsschwerpunkts an der Siegener Straße schließt sich das Firmengelände der Wessel GmbH an. Das 1942 errichtete Werk ist heute der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör und ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Westlich von Wildbergerhütte befinden sich zudem zwei große Steinbrüche.



Bezogen auf die lokale Ökonomie werden das große Nahversorgungsangebot, die vorhandene Tankstelle sowie Volksbank und Sparkasse positiv hervorgehoben. Weiterhin sind ein gutes Arbeitsplatzangebot, verschiedene Handwerksbetriebe und ein großes Unternehmertum vorhanden. Auch die wenigen Leerstände sind positiv.



Für Wildbergerhütte fehlt es jedoch an einer Kneipe, Möglichkeiten zum Feiern, Gastronomieangeboten an Wanderwegen und auch an Engagement der Gastronomen. Sowohl für Touristen als auch Anwohner soll die Erlebbarkeit der Wiehltalsperre sowie der Krombacher-Insel und des Wanderwegs am Aubachtal gestärkt werden.

Handlungsbedarf

- Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Ortskern und der bestehenden Platzsituationen

6.1.8 Wohnen

Die Wohnbebauung für die etwa 1.700 Einwohner besteht zum Großteil aus Ein- und Zweifamilienhäusern und scheint zu einem Großteil in den letzten 50 Jahren errichtet worden zu sein. Darüber hinaus finden sich auch die für die Region typischen Fachwerkhäuser und Gebäude mit Schieferverkleidung. Das größere Wohngebiet im Südosten beherbergt die Regenbogenschule und ist durch seine Lage von der Verkehrsbelastung der Crottorfer und der Siegener Straße wenig beeinträchtigt. Das Wohngebiet im Norden wird durch das Gewerbegebiet und den Sportplatz von der lärmintensiven und viel befahrenen Siegener Straße getrennt.

In den vergangenen zwei Jahren wurden im Siedlungsbereich Wildbergerhütte keine neuen Bauflächen erschlossen, sodass dort eine vermehrte Nachfrage nach geeignetem Baugrund zu verzeichnen ist.

Handlungsbedarf

- Aufwertung ortsbildprägender Gebäude

6.1.9 Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse

Aufgrund der starken Verkehrsbelastung und der geringen Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte von Wildbergerhütte besteht dringender Aufwertungsbedarf bei der Gestaltung des öffentlichen Raums. Es gilt Treffpunkte zu schaffen und bestehende Platzsituation ansprechend zu gestalten. Die bestehenden Angebote am Sportzentrum bedürfen einer Verknüpfung und Ergänzung um Spielmöglichkeiten.

Laut den befragten Experten leben in Wildbergerhütte gesellige Menschen in einer guten sozialen Durchmischung. Um dem Wegzug, dem fehlenden Zuzug junger Familien und damit einhergehender sinkender Schülerzahlen zu begegnen, sollen Strategien für das Anziehen neuer Bevölkerungsgruppen entwickelt und Anreize für junge Erwachsene geschaffen werden.





6.2 Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Wildbergerhütte

Ein Maßnahmenkonzept basiert auf einer für die Gemeinde zielführenden Schwerpunktsetzung. Aus der städtebaulichen Analyse und den Gesprächen mit der Akteursschaft vor Ort sind neben den Defiziten und Handlungsbedarfen auch Stärken und Potenziale von Wildbergerhütte hervorgegangen. Die Zielvorstellung für die zukünftige Entwicklung Wildbergerhüttes ist, dass die Ortslage für die jetzigen Bewohner, aber auch für Zuziehende attraktiv ist.

Ziel ist eine attraktive Ortsmitte mit funktionierender Infrastruktur. Hierfür werden zum einen bauliche (Aufwertung der zentralen Ortsdurchfahrt, Gestaltung bzw. Anlage von Plätzen) und nichtbauliche Maßnahmen (Netzwerkarbeit mit Immobilieneigentümern und Vertretern der Gastronomie/Hotellerie) durchgeführt werden. Um die Nahmobilität zu fördern, werden Gehwege aufgewertet und die Schulwege zur Grundschule sicherer und bewegungsfördernd gestaltet. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sollen zielgruppenspezifische Angebote vorfinden: Hierzu werden die Angebote am Sport- und Freizeitzentrum ergänzt und miteinander sowie mit dem Ortskern verknüpft.

Handlungsfelder

Nach der Analyse sind folgende Handlungsfelder definiert worden:

- Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen
- Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus
- Handlungsfeld C: Kommunale Infrastruktur
- Handlungsfeld D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung

Im **Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen** gilt es, Wildbergerhütte als Wohnort zu attraktivieren, um damit weitere Zuzüge zu generieren. Dazu soll die vielbefahrene Ortsdurchfahrt beruhigt und mit Plätzen sowie einer durchgehenden Gestaltung versehen werden. Die bestehenden Freizeitangebote sollen, zugeschnitten auf die jeweiligen Zielgruppen (Senioren, junge Familien, Kinder bzw. Jugendliche), erweitert und vernetzt werden.

Im **Handlungsfeld B: Wirtschaft, lokale Ökonomie und Tourismus** ist ein belebter Ortskern mit nah-

versorgungssichernden Angeboten (Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und Hotellerie) klares Entwicklungsziel. Es gilt, zukunftsorientierte Gewerbebetriebe mit attraktiven Arbeitsplätzen zu schaffen. Interessante Tourismusangebote und -infrastruktur sollen zielgruppenspezifisch ausgerichtet werden.

Für die **kommunale und soziale Infrastruktur im Handlungsfeld C** sollen die Grundschule sowie das Hallenbad saniert werden und für verschiedene Nutzergruppen spezifische Angebote und Möglichkeiten des Austauschs erlauben. Die Turnhalle und die umliegenden Freiflächen sollen für verschiedene Nutzergruppen aufgewertet werden. Integrations- und Jugendarbeit werden unterstützt und stärken das Gemeinschaftsgefühl des Siedlungsschwerpunkts.

Ziel des **Handlungsfelds D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung** ist die Bildung funktionierender Netzwerke zu den Themen Bildung und Soziales, Gastronomie und Hotellerie sowie Ökonomie. Darüber hinaus wird eine starke Identifizierung der Bürger mit ihrer Gemeinde bzw. der Ortslage angestrebt und die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit und der betroffenen Akteure in alle wegweisenden Entscheidungen anvisiert.

Zusammengefasste Ziele

- Sicherung der Attraktivität als Wohn- und Lebensmittelpunkt
- Sicherung der zentralen Funktionen des Orts
- Attraktivierung des Ortsbilds und der städtebaulichen Struktur
- Verkehrliche Konzepte für mehr Sicherheit am Schulzentrum
- Stärkung der Gemeinschaft durch Schaffung attraktiver Aufenthalts-/Treffmöglichkeiten
- Stärkere Vernetzung der sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen
- Schaffung sicherer Schulwege
- Vernetzung und Erweiterung von Sport- und Freizeitangeboten für Jugendliche und Spielangebote für Kinder
- Städtebauliche Aufwertung der Plätze im Ortskern



Siebtes Kapitel

Analyse, Handlungsbedarfe und Ziele für den
Siedlungsschwerpunkt Hunsheim/Berghausen



7 Hunsheim/Berghausen

7.1 Städtebauliche und sozialintegrative Analyse

7.1.1 Ortsstruktur

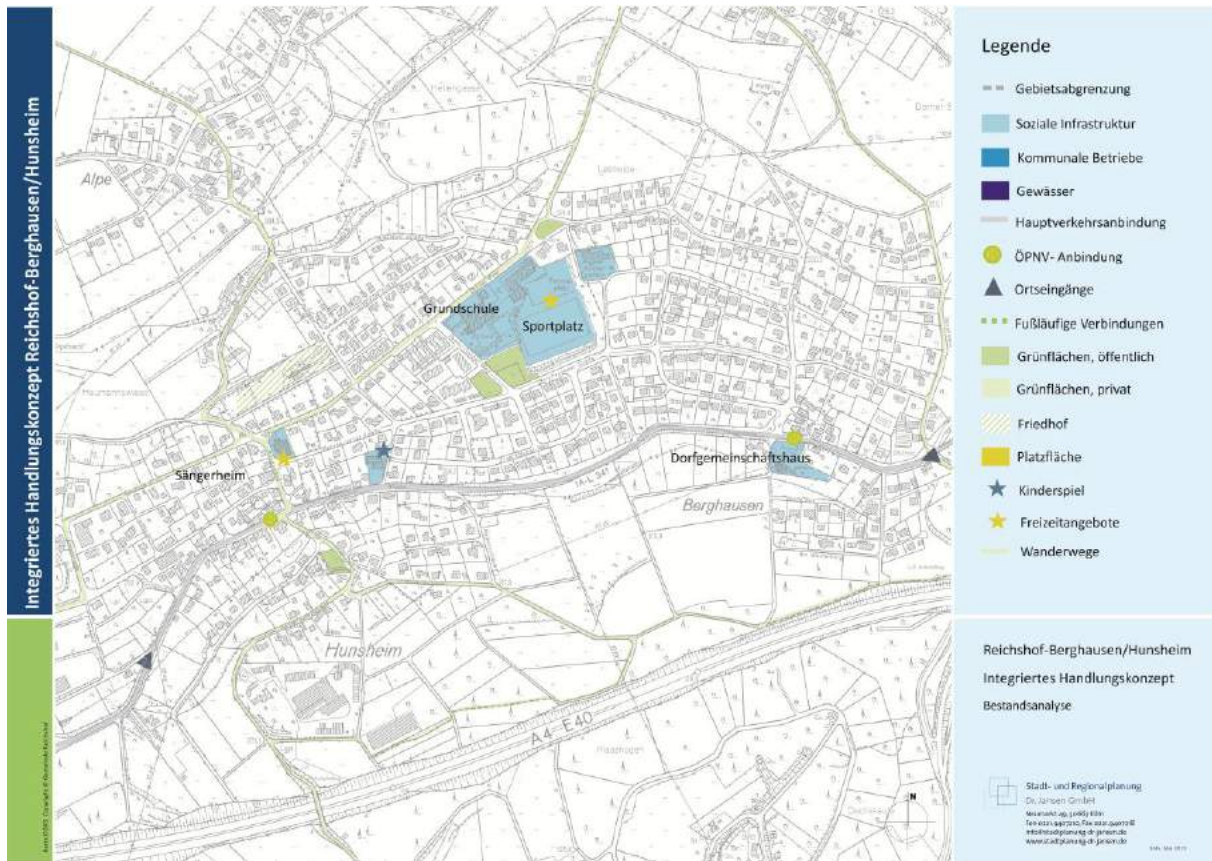
Die Orte Hunsheim und Berghausen liegen im Nordwesten von Reichshof und sind vollständig zusammengewachsen. In Hunsheim, dem westlichen Teil des gemeinsamen Siedlungsschwerpunkts, liegen die Peter-von-Heydt-Grundschule, die Johanner KiTa Hunsheim und der Sportplatz, die die zentrale soziale Infrastruktur darstellen. Ebenfalls auf diesem Gelände verortet sich die freiwillige Feuerwehr Hunsheim. Ein Dorfhaus südlich von Berghausen dient den Bewohnern als Treffpunkt und Veranstaltungsort. Es wird vom Verein Dorfgemeinschaft Berghausen e. V. unterhalten. Als Wohnort für junge Familien ist Berghausen sehr beliebt. Allerdings gibt es keine Angebote im Bereich Einzelhandel und Nahversorgung in Hunsheim/Berghausen.

Der Ort erstreckt sich in Ost-West-Richtung mit einem großflächigen Gewerbegebiet im Westen, wo sich verschiedene Betriebe niedergelassen haben. Am südwestlichen Rand des Orts befindet sich ein großer Reitstall. Ansonsten ziehen sich drei parallel verlaufende Straßen durchgehend in Ost-West-Richtung durch beide Ortschaften hindurch, wobei die südlichste der Straßen die Hauptverkehrsstraße darstellt. Diese Straße wurde aufwendig saniert. Es wurden erstmalig Gehwege angelegt, die auch zur Steigerung der Attraktivität und zur Sicherheit der Fußgänger beitragen. Auch die Bushaltestellen wurden aufgewertet. Im Norden schließen sich die Orte Alpe und Dorn an, in westlicher Richtung liegt Marienhagen, wo es ebenfalls ein großes Gewerbegebiet gibt. Geografisch liegt Hunsheim/Berghausen sehr nah an Gummersbach und Dieringhausen, wo Anbindungen an den Schienenverkehr bestehen.

In den Expertengesprächen wurden das große Engagement, die Freundlichkeit und die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten der Hunsheimer und Berghausener besonders hervorgehoben. An sozialer Infrastruktur sei „alles da“ und mittels kurzer Wege auch gut zu erreichen. Jedoch fehlt den Experten ein klares Zentrum bzw. ein Ortskern.



Abbildung 40: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katastrerauskunft, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



7.1.2 Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Peter-von-Heydt-Grundschule

Die Peter-von-Heydt-Grundschule mit dem Pinguin-Maskottchen wurde 1970 erbaut. Zwölf Lehrer unterrichten hier 157 Schüler in sieben Klassen. Die Gebäude der Schule wurden 2010/2011 mit einer Investition von etwa 5 Mio. Euro grundlegend saniert und erhielten eine neue Fassade. Von der Schulleitung wurde der dringende Bedarf geäußert, sowohl auf dem Schulhof als auch auf den Schulwegen die Verkehrssituation zu überarbeiten bzw. Maßnahmen zur Sicherung der Schulkinder zu treffen. Auch dies wurde bereits im Jahr 2017 durchgeführt.



Sportzentrum Hunsheim

Direkt an die Schule grenzt eine Schwimm- und Sporthalle, die neben dem Schulsport auch von Vereinen genutzt wird. So bietet die Schwimmabteilung des SV Hunsheim 1972 e. V. an vier Tagen in der Woche verschiedene Schwimm- und Fitnesskurse in dem 2012/2013 sanierten Lehrschwimmbcken an.

In unmittelbarer Nähe befindet sich der Sportplatz der SG Hunsheim 1985 e. V., die den Platz 1996 mit Unterstützung der Gemeinde erstellte. Angrenzend ist das 2004 eröffnete Vereinsheim angeordnet. Die fünf Tennisplätze des TC Reichshof-Hunsheim e. V. schließen direkt daran an. Die Sportflächen sind ausschließlich den Vereinsmitgliedern vorbehalten.



Freiwillige Feuerwehr Hunsheim

Westlich der Schule und dem Sportzentrum befindet sich der Sitz der Löschgruppe Hunsheim der Freiwilligen Feuerwehr Reichshof. Diese wurde 1913 gegründet und verfügt über eine eigene Jugendabteilung. Das Gebäude wird aktuell erweitert.



Johanniter KiTa Hunsheim

Die nahegelegene Johanniter KiTa Hunsheim legt einen Schwerpunkt auf Bewegung und bietet regelmäßige Exkursionen in ein nah gelegenes Waldstück sowie eine wöchentliche Wassergewöhnung im Lehrschwimmbcken der Peter-von-Heydt-Grundschule an (<http://www.johanniter.de/einrichtung/fuer-kinder-und-juendliche/kindertageseinrichtung/johanniter-kita-hunsheim/>, zuletzt geprüft 27.04.2017). 65 Kinder in drei Gruppen besuchen die Einrichtung.



Dorfgemeinschaft Berghausen e. V.

Das Dorfhaus Berghausen wurde 1975 von der kurz zuvor gegründeten Dorfgemeinschaft errichtet. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen machen es zu einem zentralen Anlaufpunkt im Ort. Die Räumlichkeiten können angemietet werden, wobei Mitglieder der Dorfgemeinschaft hier Ermäßigungen erhalten. Das Dorfhaus wurde kürzlich renoviert. Eine Neugestaltung des Außenbereichs des insgesamt 3000 qm großen Areals ist in Planung.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Auch die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde hat eine soziale Funktion im Ort. Die Evangelische Kirchengemeinde Drespe hat neben dem Gemeindehaus und dem eigentlichen Kirchengebäude in der Kirchstraße das Jugendcafé „Kiwi“ eingerichtet, das Veranstaltungen für Jugendliche anbietet.



Direkt an die Immanuel-Kapelle an der Hunsheimer Straße grenzt ein attraktiver Kinderspielplatz.



In den Expertengesprächen wurden das starke Vereinsleben und die gute Zusammenarbeit der Vereine und der Kirchengemeinde mit der Kommune hervorgehoben. Veranstaltungen werden gut besucht, und die Mitgliederzahlen einiger Vereine wachsen. Auch verschiedene Angebote, wie Sportmöglichkeiten oder die Kinderarbeit „Arche“ sowie das bestehende Schwimmbad und die Sporthalle bieten insgesamt attraktive Freizeitmöglichkeiten. Die Willkommenskultur in Hunsheim/Berghausen wird sehr geschätzt.



Im Bereich der Schule und des Sportzentrums wünschen sich die Experten zentrale Treffpunkte für Jugendliche, bei denen eine soziale Kontrolle möglich ist. Hierfür könnte eine mobile Skateanlage errichtet und eine offene Jugendarbeit „draußen“ angeboten werden.



Der Schulhof soll mit attraktiven und robusten Spiel- und Klettergeräten aufgewertet werden.

Weitere Treffpunkte werden vor allem im Bereich des Sportzentrums gewünscht, wo für verschiedene Zielgruppen ein Kleinspielfeld oder ein Multifunktionsplatz errichtet werden könnte.

Die Umgebung der Schule soll sauber gehalten werden. Im Bereich des Dorfhauses wünschen sich die befragten Experten einen Grillplatz, die Verbesserung der Erlebbbarkeit des Bachs und ein Gartencafé. Die Angebote der Dorfgemeinschaft werden insgesamt sehr positiv bewertet, sollten jedoch besser dargestellt werden.

Handlungsbedarfe

- Angebot von Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle

7.1.3 Verkehrliche Erschließung

Durch die geografische Nähe zum Bahnhof Dieringhausen und Gummersbach ist Hunsheim/Berghausen, auch wenn es keine direkte Anbindung ans Schienennetz gibt, relativ gut mit dem regionalen Schienenverkehr vernetzt. Auf der Alten Hauptstraße in Berghausen und der Hunsheimer Straße in Hunsheim liegt jeweils eine Bushaltestelle. Beide Haltestellen werden von der Buslinie 306 bedient, welche die Orte mit dem Bahnhof Dieringhausen und Gummersbach verbindet. Die Fahrtzeit nach Dieringhausen beträgt lediglich 20 Minuten, bis nach Gummersbach sind es weitere 15 Minuten. Die Busse fahren etwas unregelmäßig, jedoch etwa jede Stunde. In Richtung Dieringhausen fährt der letzte Bus bereits um 19:30 Uhr, in entgegengesetzte Richtung sogar noch eine Stunde früher. An Samstagen fahren nur vier Busse täglich morgens und mittags. An Sonntagen wird die Buslinie 306 nicht bedient. Zwar ist die Entfernung zu Dieringhausen nicht besonders groß und die Busfahrten dementsprechend kurz, jedoch ist die Verbindung eher schwach und unregelmäßig getaktet. Daher beträgt die Fahrtzeit von Köln nach Hunsheim bzw. Berghausen je nach Abfahrtszeit zwischen 1,5 und 2,25 Stunden.



Über die Landesstraße 133 am östlichen Ortseingang besteht außerdem eine gute Anbindung an die Bundesautobahn 4. Die Landesstraße 341, die sich vollständig durch Hunsheim/Berghausen zieht, führt ab dem östlichen Ortseingang in Richtung Eckenhausen oder über die Bundesstraße 256 ab Allenbach nach Bergneustadt. In westlicher Richtung gelangt man über die Landesstraße 341 und die Landesstraße 145 auch nach Dieringhausen. Der Bahnhof Dieringhausen ist mit dem Auto in etwa 10 Minuten zu

erreichen. Der schnellste Weg nach Gummersbach führt über die Kreisstraße 57 vom nördlichen Orts-
eingang und ist in etwa 20 Minuten zu bewältigen.

In den Expertengesprächen wurden die eingeschränkten Busverbindungen, gerade im Hinblick auf Jugendliche und Senioren, bemängelt.



Handlungsbedarf

- Strategieentwicklung zur Sicherstellung von Mobilitätsangeboten für alle

7.1.4 Fuß- und Radwege

Entlang der Landesstraße 341 wurden neue Fußwege angelegt, die für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität entlang der Durchfahrtsstraße sorgen. Abseits dieser Hauptverkehrsader ist der Verkehr jedoch sehr ruhig. Ausgezeichnete Radwege gibt es keine.





7.1.5 Grün- und Freiraum

Zu beinahe jedem Wohnhaus in Hunsheim/Berghausen gehört eine private Grünfläche. An öffentlichen Grünflächen im Ortskern mangelt es jedoch. Die einzige größere freie Grünfläche befindet sich am Sportplatz am Pastor-Göbel-Weg/Berghausener Straße. Auch im Bereich des ehemaligen Sängereheims des MGV Concordia Dorn im westlichen Teil des Siedlungsschwerpunkts befindet sich eine Freifläche. Für diesen oder einen alternativen Bereich bestehen Überlegungen, ein Gebäude mit Nahversorgungsangebot einzurichten.



Handlungsbedarf

- Umnutzung der Freifläche vor dem Sängereheim
- Angebot von Spielmöglichkeiten und Treffpunkten

7.1.6 Plätze und Treffpunkte

Öffentliche Plätze gibt es in Hunsheim/Berghausen nicht. Als Treffpunkte können die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, wo es auch einen kleinen Spielplatz gibt, sowie das Ortszentrum im Bereich der Schule fungieren. Das Dorfgemeinschaftshaus ist ein weiterer Punkt, an dem sich die Dorfgemeinde versammeln kann. Mit der Aufwertung des Außenbereichs hat dieser Ort trotz der dezentraleren Lage zur Schule viel Potenzial.



In den Expertengesprächen wurde eine Sanierung und Platzgestaltung des Kriegerdenkmals gewünscht.



Handlungsbedarfe

- Aufwertung des Außenbereichs am Dorfgemeinschaftshaus
- Schaffung von Treffpunkten der Dorfgemeinschaft

7.1.7 Lokale Ökonomie und Tourismus

Die lokale Ökonomie beschränkt sich hier fast ausschließlich auf das große Gewerbegebiet im Westen des Orts. Hier haben sich neben dem Zweigwerk der BPW Bergische Achsen KG ein Feindraht-Produzent, ein Straßenmobiliar-Hersteller, eine Reinigungsfirma, ein Kunststoffverarbeitungsbetrieb und ein Sportgeschäft niedergelassen. Der einzige Einzelhändler im Ort außerhalb dieses Gebiets war eine Gärtnerei am Ostrand. Möglichkeiten zur Nahversorgung mit Nahrungsmitteln und anderen Waren des täglichen Bedarfs gibt es im Ort nicht.

Des Weiteren liegt Hunsheim wie auch Brüchermühle auf dem Fahrplan der mobilen Filiale der Kreissparkasse Köln für den Oberbergischen Kreis. So haben die Bewohner von Hunsheim/Berghausen zweimal wöchentlich, Dienstag früh und donnerstagnachmittags, die Gelegenheit, hier ihre Bankgeschäfte zu erledigen.



Touristisch interessant sind der Reitstall Sommerlade und der in westlicher Richtung etwas außerhalb liegende Pferdehof Hacke.

Die fehlende Nahversorgung wurde als zentrale Schwäche des Siedlungsschwerpunkts analysiert. Die Gemeinde führt aktuell Gespräche um einen Investor für die Ansiedlung eines Nahversorgers zu gewinnen.



Handlungsbedarf

- Sicherstellung der Nahversorgung im Siedlungsschwerpunkt

7.1.8 Wohnen

In der Berghausener Straße und am Pastor-Göbel-Weg befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Grundschule und dem Sportplatz drei viergeschossige und zwei sechsgeschossige Wohnbauten. Im Dorner Weg/Pastor-Göbel-Weg ist ein Teilgebiet mit Reihenhäusern bebaut. Darüber hinaus befinden sich in der Wiesenstraße weitere drei Geschosswohnungsbauten.

Ansonsten ist die Wohnbebauung von Hunsheim/Berghausen sehr kleinteilig und besteht vorwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern. Neben attraktiv hergerichteten Fachwerkhäusern finden sich auch Gebäude mit dringendem Aufwertungsbedarf im Siedlungsschwerpunkt.



In den Expertengesprächen wurde vorgeschlagen, beispielsweise auf der Freifläche vor dem Sängenheim ein Gebäude mit betreutem Wohnen zu errichten.



Handlungsbedarf

- Aufwertung ortsbildprägender Gebäude
- Aufwertung der Geschosswohnungsbauten



7.1.9 Fazit der städtebaulichen und sozialintegrativen Analyse

Der Siedlungsschwerpunkt ist durch das für seine Größe verhältnismäßig gut aufgestellte Angebot an sozialer Infrastruktur und seine ruhige Lage als Wohnort attraktiv. Leider fehlen Spiel- und Sportangebote sowie Treffpunkte, die zu einer Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitragen. Auch bezüglich des Ortsbilds besteht Handlungsbedarf. Hier sind vor allem einige private Wohnhäuser zu nennen, deren Aufwertung eine Attraktivierung des gesamten Ortsbilds erzielen könnte.

Laut den befragten Experten birgt vor allem der demografische Wandel Handlungsbedarfe, mit denen in der Zukunft aktiv umgegangen werden muss. Weiterhin wünschen sich die Experten die Sicherstellung der Nahversorgung in ihrem Ortsteil, einen Ausbau der Freizeitangebote und eine Stärkung des Ehrenamts, beispielsweise durch die Einrichtung einer Nachbarschaftshilfebörse.



7.2 Entwicklungsziele und Handlungsfelder für Hunsheim/Berghausen

Ein Maßnahmenkonzept basiert auf einer für die Gemeinde zielführenden Schwerpunktsetzung. Aus der städtebaulichen Analyse und den Gesprächen mit der Akteursschaft vor Ort sind neben den Defiziten und Handlungsbedarfen auch Stärken und Potenziale von Hunsheim/Berghausen hervorgegangen. Die Zielvorstellung für die zukünftige Entwicklung Hunsheims und Berghausens ist, dass die Ortslage sowohl für die jetzigen Bewohner lebenswert als auch für Zuziehende attraktiv ist.

Oberstes Ziel für den Siedlungsschwerpunkt ist es, das bestehende Schul- und Sportzentrum um Freizeitangebote für verschiedene Altersgruppen zu ergänzen und als Gesamtheit weiterzuentwickeln. Zudem soll die Verbesserung des Ortsbilds angestrebt werden.

Handlungsfelder

Nach der Analyse sind folgende Handlungsfelder definiert worden:

- Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen
- Handlungsfeld C: Kommunale Infrastruktur
- Handlungsfeld D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung

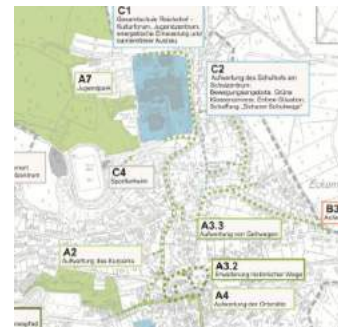
Im **Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen** gilt es, Hunsheim/Berghausen als Wohnort zu attraktivieren, um damit weitere Zuzüge zu generieren. Dazu sollen die bestehende Grundschule und angrenzende Sportanlagen miteinander verknüpft und um zielgruppenspezifische Angebote erweitert werden.

Für die **kommunale und soziale Infrastruktur im Handlungsfeld C** sollen die Grundschule inklusive ihrer Außenanlage als Teil des Schul- und Sportzentrums saniert und als Treffpunkt für die Bewohner der Ortslage attraktiviert werden.

Ziel des **Handlungsfelds D: Planung, Projektmanagement und Beteiligung** ist die Bildung funktionsfähiger Netzwerke zu den Themen Bildung und Soziales, Gastronomie und Hotellerie sowie Ökonomie. Darüber hinaus wird eine starke Identifizierung der Bürger mit ihrer Gemeinde bzw. der Ortslage angestrebt und die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit und der betroffenen Akteure in alle wegweisenden Entscheidungen anvisiert.

Zusammengefasste Ziele

- Sicherung der Attraktivität als Wohn- und Lebensmittelpunkt
- Sicherstellung der Nahversorgung im Ort
- Strategieentwicklung zur Sicherstellung von Mobilität
- Schaffung von Treffpunkten und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Stärkere Vernetzung der sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen
- Sicherung einer barrierearmen Nahmobilität im Ortskern, Schaffung sicherer Schulwege
- Schaffung attraktiver Sportangebote für Jugendliche und Spielangebote für Kinder



Achtes Kapitel

Maßnahmen- und Handlungskonzept



8 Maßnahmen- und Handlungskonzept

8.1 Aufbau des Maßnahmen- und Handlungskonzepts

Das Maßnahmen- und Handlungskonzept umfasst alle Projekte, Maßnahmen, Zielkonkretisierungen etc., die dazu dienen, die beschriebenen Defizite und Probleme auszugleichen, die Potenziale zu nutzen und die Gemeinde Reichshof insgesamt als attraktiven und lebendigen Ort entsprechend den Anforderungen an den demografischen Wandel zu entwickeln. Mit dem ersten Handlungskonzept werden die anstehenden und erforderlichen Projekte für Eckenhagen benannt.

Die Projektbeschreibungen haben zum jetzigen Zeitpunkt der Fortschreibung des Handlungskonzepts teilweise noch einen übergeordneten, leitenden Charakter; für manche Projekte müssen entsprechend aktueller Förderbedingungen für die Antragstellung noch Detailplanungen vorgenommen werden oder intensive Konkretisierungs- und Abstimmungsgespräche etc. erfolgen. Ebenso werden manche Projekte nicht aus Mitteln der Städtebauförderung umzusetzen sein. Zum größten Teil sind für Eckenhagen die Projekte bereits bewilligt oder beantragt. Ein letzter Antrag wird für 2019 gestellt.

Das Maßnahmen- und Handlungskonzept ist in drei Abschnitte gegliedert:

- Zunächst werden übergeordnete Maßnahmen beschrieben, die für alle Siedlungsschwerpunkte gelten.

- Die Sofortmaßnahmen sind diejenigen Maßnahmen, die aufgrund ihrer Dringlichkeit und des erwarteten Effekts in den kommenden Jahren zeitnah umgesetzt werden sollen. Sie definieren die Kernprojekte für jeden Siedlungsschwerpunkt, die Leitcharakter für die weitere Entwicklung aufweisen.
- Sowohl für übergeordnete Maßnahmen als auch für Sofortmaßnahmen werden Städtebaufördermittel beantragt.
- Die Perspektivmaßnahmen sollen die Gesamt- und Sofortmaßnahmen ergänzen und so die Gesamtentwicklung der Gemeinde vorantreiben; die Perspektivmaßnahmen fließen zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht in den Förderantrag ein.

Erläuterung zur Nummerierung der Projekte: Die Projekte, die bereits in Eckenhagen umgesetzt werden und aufgrund der ersten Phase des Handlungskonzepts mit einer Nummerierung versehen waren, behalten diese bei, da diese auch schon bei laufenden Förderanträgen genutzt wurden. Projekte, die in Eckenhagen umgesetzt werden, jetzt aber zu Gesamtmaßnahmen werden, werden in a) (Eckenhagen) und b) (drei weitere Siedlungsschwerpunkte) unterteilt. Die neuen Sofortmaßnahmen bekommen alle eine „S-Nummer“, neue Gesamtmaßnahmen eine „G-Nummer“. Perspektivmaßnahmen erhalten noch keine „P-Nummer“.

Alle Projekte sind in Form eines Projektbogens wie folgt beschrieben:

Projekttitle, Nr.		X
Priorität		
Ausgangssituation/ Zielsetzung		
Projekthinhalte		
Projektlaufzeit		
Projektbeteiligte		
Kosten		
Förderzugang		

8.2 Gesamtmaßnahmen

Projekttitle, Nr.	Erstellung eines Integrierten Handlungskonzepts sowie Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts	D1
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Mit dem Integrierten Handlungskonzept und dessen Fortschreibung werden die städtebaulichen Missstände dargestellt sowie die Ziele und Maßnahmen definiert, mit denen die Missstände abgebaut werden sollen. Das IHK dient der Strategiefindung und anschließenden Grundförderantragstellung für die Städtebauförderung. Mit dem IHK wird auch der Kostenrahmen für die einzelnen Projekte dargestellt.</p> <p>Seitdem der Abschluss der Umsetzung des Programms in Eckenhagen absehbar ist, wurde die Fortschreibung des ISEKs auf den Weg gebracht, um so den Fokus auf die Gesamtgemeinde zu legen und deren Entwicklung voranzutreiben.</p>	
Projektlaufzeit	2015 IHK Eckenhagen 2017/18 Fortschreibung für weitere Siedlungsschwerpunkte	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Auftragnehmer	
Kosten	IHK Eckenhagen 30.000 EUR Fortschreibung des ISEKs 2018 zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls 45.000 EUR	
Förderzugang	Städtebauförderung	



Projekttitlel, Nr.	Evaluation	D4
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept für Eckenhagen (Phase 1) und der Fortschreibung für die weiteren Ortsteile Reichshofs liegt die strategische Grundlage zur Entwicklung der Gemeinde für die nächsten fünf bis acht Jahre vor. Es sind Impulsprojekte zur Sicherung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung, vor allem mit Blick auf den demografischen Wandel definiert, die gute Rahmenbedingungen auch für private Investitionen liefern. Im Anschluss werden die Fortschritte des Gesamtprojekts und die Ergebnisse der einzelnen Projekte sowie die Bemessung der Effizienz evaluiert. Besonders wichtig ist dabei die kontinuierliche Überprüfung und Reflexion der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen.</p> <p>Erfahrungsgemäß ergeben sich bei den Entwicklungskonzepten der Städtebauförderung nach einigen Jahren und im Anschluss an die Evaluation Anpassungsbedarfe, die in einer Fortschreibung des Entwicklungskonzepts definiert werden sollen. Mit der Fortschreibung können Aufgaben für die weitere Aufwertung der Siedlungsschwerpunkte definiert werden.</p> <p>Die Evaluation soll extern vergeben werden. Zu prüfen ist, ob das Projektmanagement dies als zusätzliche Aufgabe bearbeiten soll.</p>	
Projektlaufzeit	2024	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Auftragnehmer, Bewohnerschaft, Akteure	
Kosten	Gesamtkosten	50.000 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung	

Projekttitel, Nr.	Externes Projektmanagement	D2
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Mit dem Integrierten Handlungskonzept und dessen Umsetzung kommt auf die Gemeinde Reichshof eine Vielzahl von zusätzlichen Planungsaufgaben zu. Das Projektmanagement unterstützt daher die Projektleitung und arbeitet vor Ort an der Umsetzung der Projekte. Das Projektmanagement soll Erfahrungen in städtebaulicher Planung, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit und in weiteren Aufgabenfeldern der Steuerung im Quartier haben. Es sollte Kenntnisse in Beteiligungsverfahren nachweisen.</p> <p>Zu den Aufgaben des zeitlich befristeten Projektmanagements können u. a. gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeit bei der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts ▪ Unterstützung der Projektleitung ▪ Teilnahme an der Lenkungsgruppe und Gremien ▪ Förderantragsmanagement ▪ Moderation von projekt- und themenbezogenen Arbeitskreisen ▪ Koordination und Unterstützung bei Ausschreibungen und Planungen ▪ Konzipieren, Abstimmen, Organisieren und Durchführen von Beteiligungsverfahren ▪ Informations- und Kommunikationsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit ▪ Netzwerkbildung in Einzelhandel und Gastronomie (Stammtisch), Leerstandsmanagement ▪ Begleitung des Marketings für Gewerbe und Einzelhandel ▪ Erstellung eines jährlichen Status-quo-Berichts ▪ Evaluierung des Gesamtprojekts <p>Das Projektmanagement wird extern vergeben. Die Aufgabenfelder werden im Rahmen der Ausschreibung mit der geplanten Projektstruktur und den weiteren koordinierenden Akteuren abgeglichen und konkretisiert. Dabei sind die Aufgaben auszuschreiben, die nicht durch die personellen Ressourcen der Gemeinde abzudecken sind.</p> <p>Es werden Honorarkosten und Sachmittel für die Zeit von jeweils vier Jahren angesetzt.</p>	
Projektlaufzeit	2016 - 2019 (Eckenhagen) 2018 - 2021 (weitere Siedlungsschwerpunkte)	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externes Projektmanagement	
Kosten	80.000 EUR (Eckenhagen) 80.000 EUR (weitere Siedlungsschwerpunkte)	
Förderzugang	Städtebauförderung	



Projekttitlel, Nr.	Technische Projektsteuerung	G1
Priorität		
Projekthalt	<p>Im Zuge der Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts kommt auf die Gemeinde Reichshof eine Vielzahl von Aufgaben zu. Besonders die Umsetzung der baulich-investiven Projekte stellt die Gemeinde vor eine personelle Hürde. Die technische Projektsteuerung unterstützt zusammen mit dem externen Projektmanagement die Projektleitung vor Ort. Die Hauptaufgabe ist die Vorbereitung, Begleitung und Durchführung der bautechnischen Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerungsmaßnahme. Der Prozesssteuerer verantwortet, dass alle notwendigen Aufgaben und Voraussetzungen zur Umsetzung der Maßnahme geschaffen werden. Darunter fallen beispielweise folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Verfassen von Ausschreibungen▪ Vergabe und Vertragsmanagement▪ Kostenplanung und -kontrolle der einzelnen Maßnahmen▪ Finanzmanagement bei projektbezogenen Kosten▪ Koordination, Kommunikation und Information aller Beteiligten (Fachverwaltung, Öffentlichkeit, etc.) <p>Die technische Projektsteuerung wird extern vergeben. Die Aufgabenfelder werden im Rahmen der Ausschreibung mit der geplanten Projektstruktur und den weiteren koordinierenden Akteuren abgeglichen und konkretisiert.</p>	
Projektlaufzeit	2019 – 2022	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe technische Projektsteuerung	
Kosten	200.000 EUR (für die Siedlungsschwerpunkte Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte, Hunsheim/Berghausen)	
Förderzugang	Städtebauförderung	

Projekttitle, Nr.	Hof- und Fassadenprogramm für die Siedlungsschwerpunkte		A5
Priorität	B		
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Das Ortsbild in den verschiedenen Ortsteilen in Reichshof wird durch zahlreiche historische Gebäude in Fachwerkbauweise und durch mit dem für das Bergische Land charakteristischen Schiefer verkleidete Gebäude im Ortskern geprägt.</p> <p>In den jeweiligen Ortsteilen sind bereits einige bestehende Gebäude saniert worden und damit modernen Standards bei gleichzeitiger Wahrung des Erscheinungsbilds angepasst. Jedoch weisen viele Gebäude einen dringenden Sanierungsbedarf der Fassade auf.</p> <p>Darüber hinaus fallen zwischen vielen attraktiv gestalteten privaten Vor- und Hofflächen einige auf, die einer Neugestaltung bedürfen. So lässt sich zum Beispiel für die Außenbereiche von Gastronomiebetrieben durch eine Umgestaltung der Flächen eine Attraktivierung des Gastronomiebetriebs insgesamt erreichen.</p> <p>Um in den teilweise historisch anmutenden Ortskernen und entlang der Ortsdurchfahrten einen Erneuerungsprozess anstoßen zu können, wird ein Hof- und Fassadenprogramm für die Eigentümerschaft als Anreiz zu Investitionen aufgelegt. Durch die finanzielle Unterstützung kann damit ein Impuls für die notwendige Aufwertung der Wohn- und Geschäftsgebäude sowie für die Umgestaltung der privaten Freiflächen gegeben werden. Zusammen mit den geplanten gestalterischen Maßnahmen im öffentlichen Raum und den Maßnahmen der lokalen Ökonomie werden die Ortsteile insgesamt aufgewertet und erlebbar gemacht. Das Hof- und Fassadenprogramm zielt sowohl auf eine Sanierung weiterer Gebäude zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs als auch auf eine attraktive Gestaltung von privaten, aber öffentlich einsehbaren Flächen ab.</p> <p>Der Ortskern Eckenhagen weist einen besonderen historischen Charme auf, den es durch die Aufwertung der Fassaden, vor allem von Fachwerkhäusern, zu schützen und zu erweitern gilt.</p> <div data-bbox="472 1240 1347 1832"> </div> <p>Sowohl im Ortskern von Denklingen als auch von Brüchermühle befinden sich zahlreiche Gebäude, die mit geringem Aufwand optisch verschönert werden können und somit zu einer Aufwertung des gesamten Ortsbilds beitragen. Durch dieses Programm soll die Privatinitiative insbesondere im Areal angrenzend an die Klus/Burghof angeregt werden</p>		



Auch die Ortskerne von Wildbergerhütte und Hunsheim/Berghausen weisen zahlreiche Gebäude auf, die durch eine optische Aufwertung das gesamte Ortsbild verbessern können.



Projekthalt	<p>Zum Start des Hof- und Fassadenprogramms wird die Gemeinde Reichshof eine eigene kommunale Richtlinie erstellen, welche die Umsetzungsmodalitäten des Förderprogramms definiert. In der Richtlinie wird z. B. festgelegt,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ welche Ziele mit dem Hof- und Fassadenprogramm verfolgt werden sollen, ▪ welche Gebäudetypen gefördert werden sollen (Nutzung, Alter, Geschossigkeit und/oder Anzahl Wohneinheiten) oder ▪ wie hoch die Förderhöhe für Teilmaßnahmen sein kann. <p>Anhand dieser Förderrichtlinien werden die Eigentümer über die Inhalte und Vorteile des Hof- und Fassadenprogramms informiert. Ergänzende Fördermöglichkeiten sollen in diesem Rahmen ebenfalls publik gemacht werden. Exemplarisch seien geförderte bauliche Maßnahmen zur Schaffung von Barrierefreiheit im Wohnbestand, neuen Wohnformen und -angeboten, Entsiegelungen, Dach- und Fassadenbegrünung genannt.</p> <p>Das Hof- und Fassadenprogramm schafft durch eine finanzielle Unterstützung einen Anreiz zu Investitionen der Eigentümer. Dadurch kann die notwendige Aufwertung der Wohn- und Geschäftsgebäude im Ort in Gang gesetzt werden. Zusammen mit den geplanten gestalterischen Maßnahmen im öffentlichen Raum und den Maßnahmen der kommunalen und sozialen Infrastruktur können so die Ortskerne der Siedlungsschwerpunkte insgesamt aufgewertet und erlebbar gestaltet werden.</p> <p>Die Betreuung übernimmt das Projektmanagement oder die Gemeindeverwaltung.</p>						
Aktueller Sachstand	<p>Für Eckenhagen wurden die Richtlinien des Hof und Fassaden-Programms beschlossen. Seit April 2019 können Förderanträge eingereicht werden. Die Umfragen der anderen Siedlungsschwerpunkte sind bereits erfolgt und fließen in den Grundförderantrag als Startermaßnahme ein, so dass eine Umsetzung der Maßnahme ab 2020 erfolgen kann.</p>						
Projektlaufzeit	<p>Eckenhagen: 2018 – 2020</p> <p>Weitere Ortsteile: 2019 – 2021</p>						
Projektbeteiligte	<p>Gemeinde Reichshof, externes Projektmanagement, Immobilieneigentümer</p>						
Kosten	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Eckenhagen</td> <td style="text-align: right;">80.000 EUR</td> </tr> <tr> <td>Weitere Ortsteile, je</td> <td style="text-align: right;">80.000 EUR</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">320.000 EUR</td> </tr> </table>	Eckenhagen	80.000 EUR	Weitere Ortsteile, je	80.000 EUR	Gesamtkosten	320.000 EUR
Eckenhagen	80.000 EUR						
Weitere Ortsteile, je	80.000 EUR						
Gesamtkosten	320.000 EUR						
Förderzugang	<p>Städtebauförderung</p>						



Projekttitlel, Nr.	Aufwertung und Neugestaltung Radwegverbindungen	G2
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Im Gemeindegebiet sind bereits einige Radrouten vorhanden. So wurde von der Gemeinde Reichshof gemeinsam mit einem privaten Unternehmen der sogenannte Schwalbe-Fahrradpark ins Leben gerufen, der neben der großen „Tour de Reichshof“ drei weitere Rundkurse bietet. Darüber hinaus sind die Radwegverbindungen im Gemeindegebiet jedoch eher dürftig ausgebaut. Die attraktive Landschaft bietet beste Voraussetzung zum Fahrradfahren. Teilweise sind zwischen einzelnen Ortschaften und Zielen nur kurze Strecken zurückzulegen, die jedoch häufig nicht adäquat für Fahrradfahrer ausgebaut sind.</p> <p>Angedacht ist nun, im Rahmen der Regionale Bergisches Rheinland bestehende Radwegverbindungen und potenzielle Strecken zu untersuchen und ein Gesamtkonzept für ein neues Netz an Radwegen zu erarbeiten. Teil dieses Konzepts soll neben den eigentlichen Strecken auch die begleitende Infrastruktur sein, wie Fahrradabstellmöglichkeiten und Beschilderungen. Ergänzt wird das Angebot durch Sitzgelegenheiten und die Einbindung attraktiver Blicksituationen.</p>	
Projektlaufzeit	2022 – 2025	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Nachbarkommunen (interkommunal)	
Kosten	Gesamtkosten	500.000 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung, Regionale	

8.3 Sofortmaßnahmen

Projekttitlel, Nr.	Masterplan Grün- und Freiraum Eckenhagen	A1
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Zahlreiche Grün- und Freiräume im Ortsteil Eckenhagen sind in die Jahre gekommen und weisen sowohl gestalterische als auch nutzungsbezogene Defizite auf. Die einzelnen Bereiche (z. B. Kurpark, Platzflächen in der Ortsmitte, Wegebeziehungen) sind uneinheitlich gestaltet und werden unabhängig voneinander genutzt.</p> <p>Ziel ist es, eine ganzheitliche Gestaltung aller Grün- und Freiräume zu erreichen, die zur Nutzung anregt und so das Wohnumfeld aufwertet.</p>	
Projekthinhalte	<p>Für alle Bereiche des Grün- und Freiraums in Eckenhagen wird ein Masterplan in Form eines Gesamtkonzepts erarbeitet. In dem Masterplan sollen in „Lupenräumen“ die einzelnen Bereiche im Rahmen der Leistungsphase 2 konkreter ausgearbeitet werden.</p> <p>Die Lupenräume sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung des Kurparks ▪ Schaffung eines barrierearmen Erlebnispfads, Erweiterung historischer Wege, Aufwertung von Gehwegen ▪ Aufwertung der Ortsmitte ▪ Erweiterung Wohnmobilstellplatz ▪ Aufwertung der Landwehranlage ▪ Aufwertung des Schulhofs am Schulzentrum inkl. Buswende und Schulwegen als Bestandteil des Schulhofs ▪ Außenanlage/Spielplatz am Nachbarschaftstreff <p>Rahmengebend für die Erstellung des Masterplans sind die Ziele Barrierearmut und zielgruppenspezifische, nutzungsdifferenzierte Gestaltung des Grün- und Freiraums. Mit dem Masterplan werden die Grundlagen für die Gestaltungsqualität, die Intensität der Bearbeitung bzw. der Überarbeitung bestehender Anlagen und die Funktionsaufteilungen innerhalb der Ortschaft festgelegt. Bei allen Räumen werden zuvor die Zielgruppen definiert, die die Grün- und Freiräume nutzen sollen. Ebenso sind Nachhaltigkeit, Pflegeaufwand und Kostenbudget zu ermitteln.</p> <p>Der Masterplan Grün- und Freiraum wird extern vergeben.</p>	
Aktueller Sachstand	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Der Masterplan Grün- und Freiraum wurde im Jahr 2015 erarbeitet.	
Projektlaufzeit	2015	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Landschaftsarchitekten	
Kosten	30.830 EUR	
Förderzugang	Städtebauförderung	



Projekttitle, Nr.	Aufwertung des Kurparks Eckenhagen	A2
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Der Anfang der 1980er-Jahre in direkter Nähe zur Kurklinik angelegte Kurpark diente ursprünglich als Ruheoase für Kurgäste, Angestellte der Rehaklinik, Anwohner und Touristen. Jedoch ist die etwa 1,5 ha große Gesamtanlage stark in die Jahre gekommen und verzeichnet einen starken Nutzungsrückgang. Sowohl gärtnerisch als auch gestalterisch dominiert die Gestaltungssprache der 1980er-Jahre. Das für den Kurpark wichtige Wassertretbecken ist stark beschädigt und sowohl die Oberflächen als auch die gesamte Möblierung sind nicht mehr zeitgemäß und untergenutzt. Der Park ist zugewachsen und oft verschattet. Auch die Konzertmuschel wirkt unmodern und unterstreicht den überkommenen Charakter.</p> <p>Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts soll der Park zeitgemäßer und attraktiver gestaltet werden, um einen Mehrwert sowohl für die Bevölkerung als auch für Kurgäste bzw. Tagestouristen zu generieren. In enger Abstimmung mit der Kurklinik sollen alle Flächen überarbeitet werden, um die Attraktivität für die Kurgäste wiederzuerlangen. Darüber hinaus sollen Gestaltung und Angebote so verändert werden, dass auch Touristen und Bewohner den Park intensiv nutzen.</p>	
Projekinhalt	<p>Mit der neuen Planung ist ein Gesamtkonzept zu erarbeiten. Dabei ist eine Neuordnung vorzusehen, um den Imagewandel herbeizuführen. Insgesamt soll der 1,5 ha große Park heller und freundlicher werden.</p> <p>Eine Idee für das Leitthema der Neugestaltung ist das Thema „Wege des Lebens“ (Arbeitstitel). Mit der Gestaltung sollen sowohl Ruhezone als auch Kommunikationsangebote geschaffen werden, die dazu anregen, sich mit den unterschiedlichen Stationen des Lebens auseinanderzusetzen. Diese Themen sind für alle, besonders aber für die Kurgäste von hoher Bedeutung.</p> <p>Die Wege sollen zum Spaziergang einladen und so gestaltet sein, dass sie sowohl von mobilitätseingeschränkten bzw. älteren Personengruppen als auch von Eltern mit Kinderwagen gut genutzt werden können. Durch die Anlage einer Promenade und eines Panoramawegs mit „Landschafts-Fenstern“ als Aussichtspunkte entsteht ein Rundweg-Angebot, das vorher nicht vorhanden war. Grundsätzlich soll der Park sehr naturnah gestaltet sein. Die vorhandenen Angebote Barfußpfad und Wassertretbecken werden ausgebaut.</p> <p>Der komplette Entreebereich, den man heute vom Straßenraum her kaum wahrnimmt, muss offener und einladend gestaltet werden. Die bestehende Konzertmuschel soll auf Wunsch der Bevölkerung zu einem zeitgemäßen und in der Funktionsweise verbesserten Musikpavillon aufgewertet werden, der für Konzerte oder ähnliche Veranstaltungen dient. Dies soll beispielsweise durch Anhebung der Dachflächen und durch Entfernung der Bepflanzung vor der Bühne erfolgen. Außerdem soll eine Abstellfläche im hinteren Bereich des Musikpavillons entstehen. Entsprechende Sitzmöglichkeiten werden ebenfalls erneuert.</p> <p>Eine verbesserte Ausschilderung, ein thematisch passender Kinderspielplatz, Sinnesgärten, ein vergrößerter Wasserteich und diverse Sonnendecks ergänzen die Neugestaltung des Parks und steigern die Nutzbarkeit.</p> <p>Die Planung wird extern vergeben.</p>	



Aktueller Sachstand	2017 wurden die Planungen zum Kurpark konkretisiert und in einer öffentlichen Veranstaltung mit den Einwohnern Eckenhagens intensiv diskutiert. Anfang 2018 fanden erste Baumfällungen statt. Auf Grundlage der 2018 erstellten Ausführungsplanung erfolgte die Ausschreibung. Seit dem Frühjahr 2019 findet die Umsetzung statt.						
Projektlaufzeit	2017 – 2020						
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Landschaftsarchitekten, Bewohner						
Kosten	<table><tr><td>Gesamtkosten</td><td>1.024.837 EUR</td></tr><tr><td>Baukosten</td><td>844.222 EUR</td></tr><tr><td>Planung</td><td>180.615 EUR</td></tr></table>	Gesamtkosten	1.024.837 EUR	Baukosten	844.222 EUR	Planung	180.615 EUR
Gesamtkosten	1.024.837 EUR						
Baukosten	844.222 EUR						
Planung	180.615 EUR						
Förderzugang	Städtebauförderung						

Projekttitle, Nr.	Schaffung eines barrierearmen Sinnespfads, Erweiterung historischer Wege, Aufwertung von Gehwegen in Eckenhagen	A3
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>In und um den Ortskern von Eckenhagen befinden sich zahlreiche Gehwege in desolatem Zustand. Neben optischen Mängeln stellen die stark beschädigten Gehwege zahlreiche Stolperfallen und damit Barrieren dar. Mit Blick auf eine älter werdende Gesellschaft und zahlreiche mobilitätseingeschränkte Kurgäste in Eckenhagen kommt der Barrierefreiheit/-armut besondere Wichtigkeit zu.</p> <p>Der Bereich in der Ortsmitte rund um die evangelische Kirche hat dabei hohe Priorität, da sich hier die ortsbildprägenden Fachwerk- und Schieferhäuser konzentrieren. Ein angelegter Rundweg ist zwar beschildert; diese Beschilderung und der Weg als Ganzes werden jedoch kaum wahrgenommen. Das hohe touristische Potenzial wird daher nicht voll ausgeschöpft.</p> <p>Ziel der Maßnahme A3 ist es, die bestehenden Fußwege für Einwohner und für Besucher wieder attraktiver und vor allem erlebbar zu machen.</p> <div data-bbox="472 904 1362 1554"> </div> <p><i>Barrierearmer Weg: Vorhandene Wegetrasse (Quelle: © WÜNDRICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)</i></p>	
Projekthalt	<p>Die Gehwege werden zunächst anhand von Kriterien (Wichtigkeit für fußläufige Verknüpfungen, Erneuerungsbedarf, Gefahrenpotenzial) erfasst, eingestuft und die Sanierung dementsprechend in eine zeitliche Abfolge gesetzt. Teile der Gehwege sollen auch im Rahmen des Projekts C2 unter dem Aspekt „Sichere Schulwege“ aufgewertet werden.</p> <p>Der historische Weg rund um die evangelische Kirche soll durch eine Neupflasterung in Teilbereichen von bestehenden Stolperfallen befreit und durch zusätzliche Infotafeln, evtl. Natursteinstelen, ergänzt werden.</p> <p>Westlich des Kurparks ist ein barrierearmer Sinnespfad geplant, der u. a. von der Biologischen Station Oberberg genutzt werden wird. Der ca. 1,8 km lange Weg liegt in einer landschaftlich äußerst reizvollen Umgebung auf einem Höhenrücken. Offene Wiesen mit der Möglichkeit, weit zu blicken, wechseln sich mit Feldgehölzen und Waldbereichen ab. Die von der Biologischen Station organisierten Führungen sind speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Der Sinnespfad spricht vor allem Menschen mit Mobilitätseinschrän-</p>	

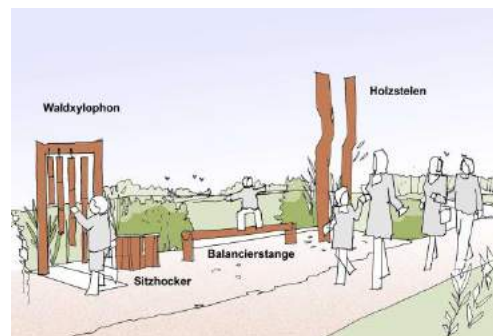


kungen an und weist dementsprechend nur leichte Steigungen und dazwischenliegende Plateaus auf. Ein Teil des Wegs ist bereits asphaltiert, der andere Teil soll mit einer gehfreundlichen wassergebundenen Wegedecke ausgebaut werden. Selbstverständlich soll der Pfad auch andere Nutzergruppen (z. B. Kinder) ansprechen; er sollte mit verschiedenen Erlebnisstationen (Infotafeln, Waldxylophon, Tonstation, Duftstation, Fährtenstempler, Balancierstrecken, Fühlstation) und Mobiliar ergänzt werden. Optisch soll der Weg durch Holzstelen gekennzeichnet werden.

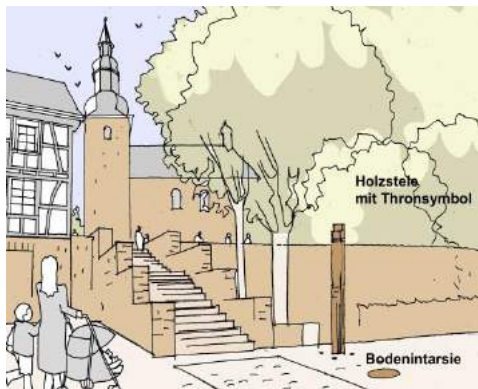
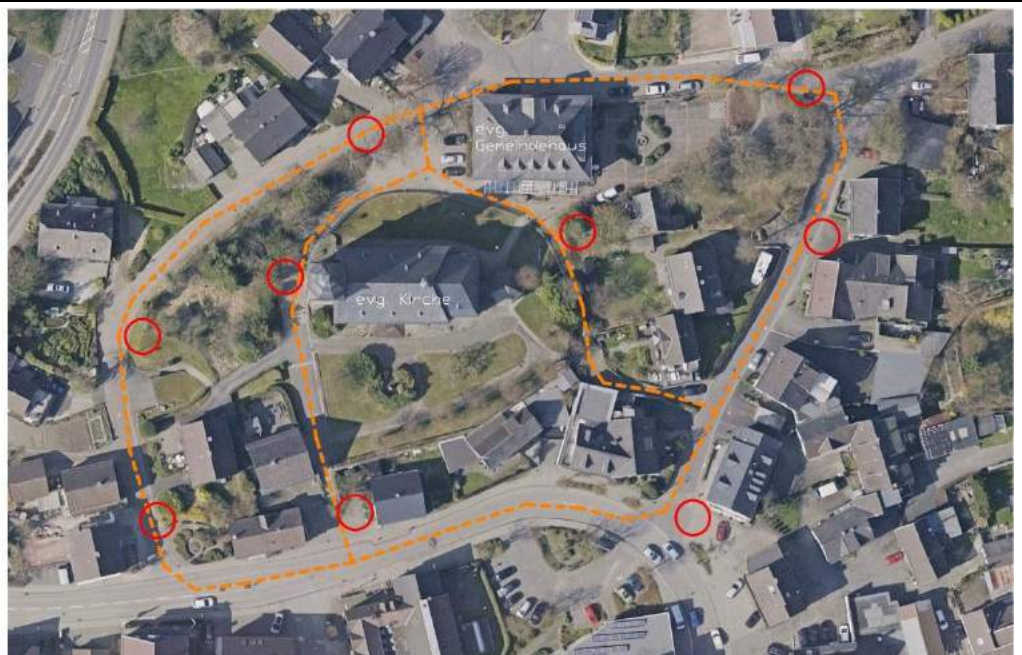
Da die bisherigen Infotafeln rund um die evangelische Kirche bereits in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Eckenhagen installiert wurden, empfiehlt sich auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Den sehr engagierten Mitgliedern des Vereins ist die Präsentation der Geschichte ihres Orts sehr wichtig.

Aufgrund der Planung werden dann Entscheidungen über die Priorisierung der Wege getroffen.

Planung und Umsetzung sind extern zu vergeben.



Lageplan, Referenzbild (Holzstelen) und Ideenskizze zum barrierearmen Sinnespfad (Quelle: © WÜND- RICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)



Lageplan, Ideenskizze und Referenzbild (Bodenintarsie) zum historischen Weg (Quelle: © WÜNDRICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)

Aktueller Sachstand	Im Verlauf des Jahres 2018 wurden die Planungen konkretisiert. Mittel für die Umsetzung der Maßnahme wurden im Rahmen des Förderantrags 2019 beantragt.	
Projektlaufzeit	2018 – 2020	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Heimatverein Eckenhagen, externe Landschaftsarchitekten	
Kosten	Gesamtkosten	328.148 EUR
	Baukosten	273.379 EUR
	Planungskosten	54.770 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung	



Projekttitlel, Nr.	Aufwertung der Ortsmitte Eckenhagen: Reichshofstraße, Rodener Platz, „Barbarossa-Platz“ (Platz an der Volksbank), Platz „Im Reichshof“, Lindenplatz	A4
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Die Ortsmitte entlang der Reichshofstraße vom Rodener Platz über den Volksbank-Platz (sog. Barbarossa Platz) bis hin zum Eingang des Kurparks weist beschädigte Oberflächen und Möblierung auf. Die einzelnen Platzsituationen wirken zusammenhanglos und haben keine Aufenthaltsqualität. Die Ortsmitte wird vor allem mit dem Pkw durchfahren.</p> <p>Die Ortsmitte soll nun als wichtiges Herzstück innerhalb der Ortschaft Eckenhagen aufgewertet werden, um so zu einem Anziehungspunkt und zu einem Aufenthaltsort für die „Eckenhäner“ und Gäste zu werden.</p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;">     </div>	
Projekthalt	<p>Mit dem Projekt sollen folgende Plätze umgebaut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rodener Platz ▪ „Barbarossa-Platz“ (Platz an der Volksbank) ▪ Platz „Im Reichshof“ ▪ Reichshofstraße <p>Die Reichshofstraße verbindet die einzelnen Zielpunkte wie Kurpark, Nachbarschaftstreff, Kirche sowie die Plätze im Ortskern miteinander. Es ist ein entsprechender Gestaltungskanon und eine Beschilderung zu entwickeln, die diese Verknüpfung unterstreichen. Die Platzflächen sollen zu attraktiven Plätzen mit Aufenthaltsqualität umgestaltet werden, die zum Verweilen einladen. Hierfür werden diese neu geordnet, mit neuen Oberflächen versehen, eine Grüngestaltung vorgenommen und neues Stadtmobiliar ergänzt. Ein mögliches identitätsstiftendes und wiederkehrendes Element wäre das eines „Throns“, eines prägnanten Sitzelements, das assoziativ Bezug nimmt auf das Thema Barbarossa und Reichshof. Der größte Platz in Eckenhagen ist der Rodener Platz, der mit Geschäften umgeben ist. In Verbindung mit der Außenrestauration eines angrenzenden Bäckerei-Cafés sollte dieser Platz zu einem Dorfplatz aufgewertet werden. Zudem könnte er auch als Marktplatz fungieren.</p> <p>Um den gestalterischen und nutzungsbezogenen Ansprüche der Bewohner gerecht zu werden, soll im Prozess der Konkretisierung der Umgestaltung eine Beteiligung stattfinden. Insgesamt</p>	

ist eine ortsspezifische Gestaltungssprache zu finden, die den historischen Charakter von Eckenhagen unterstreicht.

Die Planung und Umsetzung sind extern zu vergeben.



Legende

Bestand

- Gebäude
- Grünfläche
- Straßennetz

Planung

- Rasen
- Mahlergrünfläche
- Grünfläche
- Himmelslicht
- Hundebänke
- Bänke
- Adressen
- Sitzbänke "Licht"
- Hänge

Pflasteraufbau

- 10,0 cm Pflaster
- 4,0 cm Pflasterbett
- 20,0 cm Frostschutzschicht
- 10,0 cm Gesamtaufbau

Platz Im Reichshof (Quelle: © KLAPP + MÜLLER GmbH)



Legende

Bestand

- Gebäude
- Grünfläche
- Baum

Planung

- Laubbäume "HMF"
- Laubbäume "Naturstein"
- Blühende Pflanzen "HMF"
- Blühende Pflanzen "Garten"
- Natursteinpflaster
- Grünfläche
- Lichtpunkte
- Bänke
- Adressen
- Sitzbänke "Licht"
- Hänge

Pflasteraufbau

- 10,0 cm Pflaster
- 4,0 cm Pflasterbett
- 20,0 cm Frostschutzschicht
- 10,0 cm Gesamtaufbau

Rodener Platz (Quelle: © KLAPP + MÜLLER GmbH)



	<p>„Barbarossa Platz“ (Platz an der Volksbank) (Quelle: © KLAPP + MÜLLER GmbH)</p>										
Aktueller Sachstand	Die Gestaltung der einzelnen Plätze wurde 2017 in einer öffentlichen Veranstaltung intensiv diskutiert und die Planungen darauf aufbauend konkretisiert. Eine Umsetzung der Maßnahmen ist für 2019 und 2020 geplant.										
Projektlaufzeit	2018 – 2020										
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Landschaftsarchitekten, Bewohner										
Kosten	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">251.235 EUR</td> </tr> <tr> <td>Umgestaltung Rodener Platz</td> <td style="text-align: right;">78.984 EUR</td> </tr> <tr> <td>Umgestaltung Barbarossa-Platz</td> <td style="text-align: right;">110.683 EUR</td> </tr> <tr> <td>Umgestaltung Platz „Im Reichshof“</td> <td style="text-align: right;">19.695 EUR</td> </tr> <tr> <td>Planung</td> <td style="text-align: right;">41.873 EUR</td> </tr> </table>	Gesamtkosten	251.235 EUR	Umgestaltung Rodener Platz	78.984 EUR	Umgestaltung Barbarossa-Platz	110.683 EUR	Umgestaltung Platz „Im Reichshof“	19.695 EUR	Planung	41.873 EUR
Gesamtkosten	251.235 EUR										
Umgestaltung Rodener Platz	78.984 EUR										
Umgestaltung Barbarossa-Platz	110.683 EUR										
Umgestaltung Platz „Im Reichshof“	19.695 EUR										
Planung	41.873 EUR										
Förderzugang	Städtebauförderung										

Projekttitel, Nr.	Jugendpark Eckenhagen – Erweiterung der Sportangebote durch Pump Track, Mountainbikestrecke und Kletterwald	A7
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Im Bereich des Schul- und Sportzentrums Eckenhagen ist schon heute mit dem Sportplatz (Schul- und Vereinsnutzung), der Sporthalle (Schul- und Vereinsnutzung) und dem Schwimmbad monte mare ein gutes Angebot an Sportmöglichkeiten gegeben. Jedoch fehlen weitere attraktive Angebote, die Eckenhagen als attraktiven Wohnort für Familien qualifizieren. So soll die Erweiterung der Sportangebote auch als Treffpunkt für Jugendliche dienen und Bewegung im Sinne einer Gesundheitsförderung anregen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>	
Projekthalt	<p>Insbesondere für Jugendliche sollen in dem sogenannten Jugendpark besondere Angebote der sportlichen Aktivität gemacht werden. Diese Ziele sollen durch einen Pump Track und eine Mountainbikestrecke inklusive entsprechender Zuwegung und Parkmöglichkeiten erreicht werden.</p> <p>Das Angebot spricht nicht nur Jugendliche an, sondern ist auch für Familien mit Kindern oder Erwachsene attraktiv.</p> <p>Nördlich des bestehenden Sportplatzes sollen ein Pump Track und eine Skaterbahn angelegt werden. Die wellenartig angelegte Strecke bietet für die Fahrer von Fahrrädern, Skateboards, Kickboards, Inline Skates und Laufrädern die Möglichkeit, sich durch Pump-Bewegungen fortzubewegen und z. B. Sprünge zu üben. Dieses Bewegungsangebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums. Die Strecke wird so ausgelegt, dass verschiedene Schwierigkeitsstufen angeboten werden und sie somit von jedem befahren werden kann. Hervorzuheben ist insbesondere der Teilbereich, den aufgrund der flacheren Höhenentwicklung und Einsehbarkeit auch kleinere Kinder mit Laufrädern nutzen können.</p> <p>Auf dem Hang des Brombergs westlich des Schulgeländes soll eine Mountainbikestrecke integriert werden, die mit zwei Abfahrten verschiedene Schwierigkeitsstufen anbietet. Da durch die Hanglage schon entsprechende Voraussetzungen gegeben sind, kann der Bau durch einen sanften Eingriff in die Natur erfolgen.</p> <p>Bei der Planung sollen Kinder und Jugendliche als spätere Nutzer intensiv beteiligt werden. Es ist zu prüfen, ob sie auch bei der baulichen Umsetzung und Trägerschaft beteiligt werden können.</p>	
Aktueller Sachstand	<p>Die Planungen für den Pump Track wurden 2017 konkretisiert und im Rahmen einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung diskutiert.</p> <p>Die bauliche Umsetzung des Pumptracks erfolgt bis Anfang Juli 2019. Die Planung für die Mountainbikestrecke und den Kletterwald wurde in 2018 konkretisiert und die Mittel für die Umsetzung im Rahmen des Förderantrags 2019 beantragt.</p>	
Projektlaufzeit	2017 – 2021	







Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Planer, Kinder und Jugendliche	
Kosten	Gesamtkosten	517.240 EUR
	Pump Track (inkl. Planungskosten)	219.740 EUR
	Mountainbikestrecke (inkl. Planungskosten)	297.500 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung bzw. Privatinvestition (Kletterwald)	

Projekttitel, Nr.	Gesamtschule Reichshof – Kulturforum, energetische und barrierefreier Sanierung, Jugendzentrum	C1
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Das Schulzentrum mit Haupt- und Grundschule wurde 1974 erbaut und ab 1992 zur Gesamtschule umgewidmet. Es besteht aus einem Gebäudeensemble mit Klassen- und Fachräumen, Mensa, Bibliothek, Sporthalle und Aula.</p> <p>Aufgrund eines immensen Sanierungsstaus weist die Aula erhebliche technische, nutzungsrelevante und gestalterische Mängel auf, wodurch eine Nutzung derzeit nur eingeschränkt möglich ist. Dem Bühnenbereich fehlt es an einer Abgrenzung und Fokussierung, da er direkt im Eingangsbereich liegt und ohne Vorhang o. Ä. auskommen muss. Zudem schließen sich die Sitzreihen direkt an den Eingangs-/Bühnenbereich zu zwei Seiten in Treppenform an. Das Sitzmobiliar weist so starke Schäden auf, dass Bereiche bereits abgesperrt werden mussten. Auch dürfen aus brandschutztechnischen Gründen nicht mehr alle Plätze besetzt werden. Die akustischen Bedingungen sind völlig unzureichend. Die Barrierefreiheit ist eingeschränkt. Auch die Lüftungsanlage muss erneuert werden.</p> <p>Die Sanierung der Aula hat für den Schulbetrieb eine hohe Dringlichkeit. Zudem wurde in zahlreichen Gesprächen mit den lokalen Vereinen, den Bürgern sowie der Gemeindeverwaltung, Abteilung Kultur, der Bedarf für größere Kulturveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen genannt. Erforderlich ist es aus Sicht der Befragten, die Gemeinde Reichshof sowohl für die mobilere Generation der jungen Erwachsenen, die für Kulturveranstaltungen bisher in weit entfernte Orte reisen, als auch für weniger mobile Bevölkerungsgruppen kulturell zu beleben. Im Blick sind u. a. musikalische Angebote, wie Konzerte der Reichshofer Chöre oder Musikkapellen. Des Weiteren sollen Kabarett- und Theateraufführungen sowie Poetry Slams, Lesungen, Filmvorführungen, Messen und Märkte sowie Vorträge in größerem Format das Angebot abrunden. Besucherpotenzial wird auch über die Gemeindegrenzen hinaus gesehen.</p> <p>Ziel ist, die Aula als zentralen Veranstaltungsort für die gesamte Gemeinde Reichshof aufzuwerten, um den bestehenden Kulturformaten eine größere Plattform zu bieten und neue interessante Formate für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen offerieren zu können. Damit soll die Nutzung der Räumlichkeiten über den Schulbetrieb hinausgehen und durch eine multifunktionale Ausrichtung eine größtmögliche Flexibilität und damit Nachhaltigkeit gewährleisten, um einen lebendigen Kultur-, Bildungs- und Begegnungsort zu schaffen.</p> <div data-bbox="464 1453 932 1765"> </div> <div data-bbox="976 1453 1444 1765"> </div> <p>Im Schulzentrum befindet sich integriert in den Gebäudekomplex ein etwa 180 qm großes Jugendzentrum mit einem großen Gemeinschaftsraum, einem Büroraum für die Leitungskraft sowie Toilettenanlagen.</p> <p>Das Angebot des Jugendzentrums ist dank einer Vollzeitstelle und einer Teilzeitstelle für eine Sozialarbeiterin breit aufgestellt und findet unter der Woche mit Ausnahme des Mittwochs von 13:00 bis 21:00 Uhr statt. Es reicht von offenen Sport- und Freizeitangeboten, wie z. B. Kicker, Volleyball und Airhockey, für die u. a. die schulische Sporthalle mitgenutzt wird, bis hin zu gemeinsamen Kochabenden. Für mehrere Bands stehen Räumlichkeiten für Proben zur Verfügung. Freitags werden zum Teil auch Disco- und Kinoabende bis 23:00 Uhr veranstaltet. In den</p>	

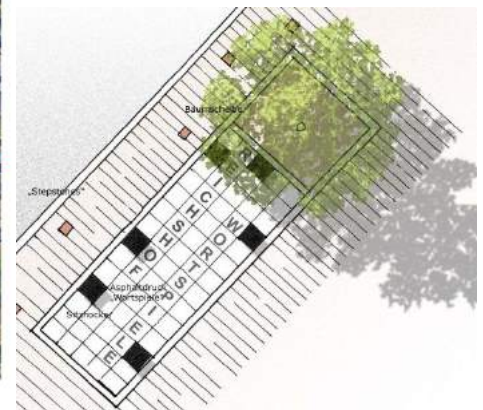
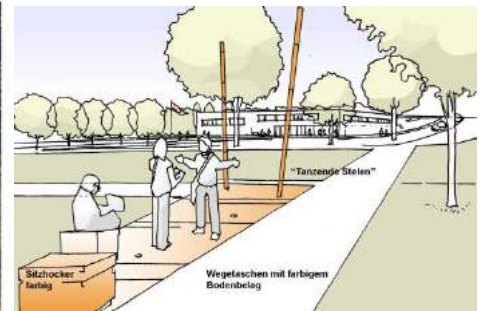
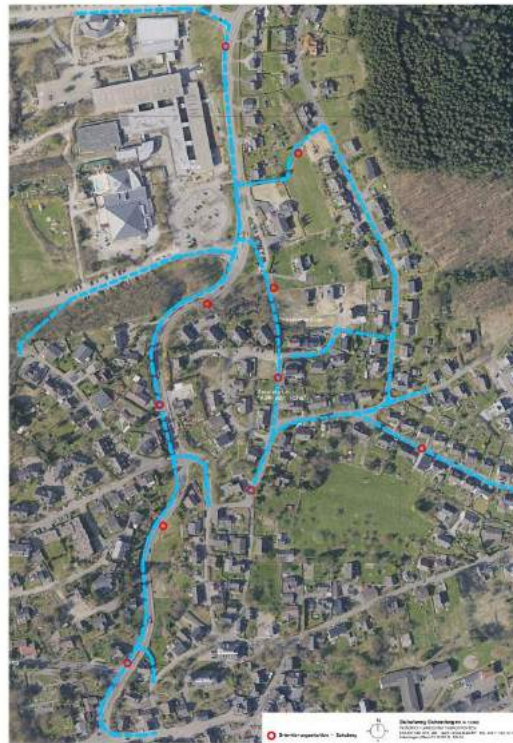
	<p>vergangenen Jahren sind zudem Veränderungen hinsichtlich der qualitativen Anforderungen an die pädagogische Arbeit erkennbar. So tritt die „Freizeitanimation“ mehr und mehr in den Hintergrund zugunsten einer individuellen, lebens- und situationsbegleitenden Hilfestellung durch die pädagogische Fachkraft.</p> <p>Das Jugendzentrum Eckenhagen wird von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahre unterschiedlicher Nationalität gut angenommen; zu den sogenannten „Stammbesuchern“ zählen insbesondere Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Eine besondere Bedeutung haben Russland-deutsche Jugendliche, für die das Zentrum zum „zweiten Zuhause“ geworden ist. Damit stellt das Zentrum auch ein interkulturelles Bindeglied dar, das wichtige Integrationsaufgaben übernimmt.</p> <p>Insbesondere direkt nach Schulschluss ist das Zentrum stark frequentiert. Die räumlichen Rahmenbedingungen schränken jedoch die Attraktivität des Zentrums deutlich ein. Das Erscheinungsbild ist stark in die Jahre gekommen, und dringende Reparaturarbeiten, insbesondere bei den Elektroinstallationen und Toilettenanlagen, sind notwendig.</p> <p>Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Stärkung des Miteinanders unter den Jugendlichen und die Unterstützung bildungsferner Familien übernimmt das Jugendzentrum eine besondere Verantwortung. Ziel ist, diese zentrale Funktion durch eine bauliche Aufwertung zu stärken, um Eckenhagen bzw. den Einzugsbereich der Schule für Familien als Wohn- und Lebensraum dauerhaft attraktiv zu halten.</p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;">     </div>
<p>Projekthalt</p>	<p>Mit der Modernisierung und Weiterentwicklung der Aula zu einem regional bedeutsamen Kulturforum werden alle baulich erforderlichen Maßnahmen zusammengefasst. Zudem werden die angrenzenden Bereiche wie Lichthöfe und Flure mit einbezogen, um flexibel größere Besucherzahlen und eine Nutzung für die Veranstaltungspausen zu ermöglichen. Die aufgewerteten Flure dienen der optischen Bereicherung. Hierdurch wird es auch möglich sein, eine größere Barrierefreiheit zu erreichen. Anstatt eines weiteren Personenaufzugs sollen hierzu die Toilettenanlagen auf der Ebene der Flure behindertengerecht ausgebaut werden.</p> <p>Durch die Erweiterung der Räumlichkeiten bzw. Integration der Flurbereiche könnte man die derzeit mögliche Besucherzahl je nach Bedarf für die einzelnen Veranstaltungen flexibel von 450 auf rund 700 Plätze erhöhen. Zur Modernisierung zählen zudem bauliche und technische Erneuerungen, um einen modernen Veranstaltungsraum für unterschiedliche Kulturformate und Schulveranstaltungen zu schaffen. Die Bausteine der Modernisierungsmaßnahme umfassen u. a.:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbeziehung der Flure, Gestaltung der Lichthöfe zur Nutzung während Veranstaltungs- Pausen ▪ Neuordnung des Eingangsbereichs/Mobile Bühne ▪ Modernisierung der Bestuhlung ▪ Brandschutztechnische Ertüchtigung ▪ Leinwand ▪ Technik ▪ Erneuerung der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung <p>Für die Maßnahmen C1 Gesamtschule Reichshof und C2 Schulhof soll ein Gesamtkonzept erstellt werden, in dem die Umsetzung in Bauabschnitten dargestellt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2016: Umbau Kulturforum inklusive Flure, Lichthöfe und Toilettenanlagen. Voraussetzung für die Umsetzung ist die Bewilligung des förderunschädlichen Baubeginns im März 2016 ▪ 2017: Aufwertung Jugendzentrum <p>Parallel zum Umbau wird ein neues Veranstaltungsprogramm erarbeitet.</p> <p>Weitere Maßnahmen im Rahmen des Gesamtprojekts sind der für die Inklusion erforderliche Lift im Oberstufengebäude und die Einrichtung barrierefreier Toiletten.</p> <p>Zur Modernisierung des Jugendzentrums und zum Erhalt der Attraktivität für Jugendliche sind einige Arbeiten zu leisten. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektroinstallationen, Erneuerung der Deckenverkleidung ▪ Sanierung der Toilettenanlagen ▪ Erneuerung des Bodenbelags <p>Darüber hinaus ist zu prüfen, ob kleinere Arbeiten in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen bzw. ihren Familien möglich sind, z. B. das Streichen von Wänden.</p>														
Aktueller Sachstand	Die Projektumsetzung ist größtenteils abgeschlossen. Seit Juni 2018 finden im Kulturforum bereits Veranstaltungen mit überregionalem Zuschauerandrang statt. Bis 2019 erfolgen noch die letzten Restarbeiten.														
Projektlaufzeit	2016 – 2018														
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Schulleitung Schulzentrum, Vereine, externe Architekten, Kulturbeauftragte, Leitung Jugendzentrum, Jugendliche und Familien u. a.														
Kosten	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">3.087.469 EUR</td> </tr> <tr> <td>Weiterentwicklung der Aula zu Kulturforum, Sanierung Lichthof II</td> <td style="text-align: right;">2.058.436EUR</td> </tr> <tr> <td>Aufwertung des Jugendzentrums</td> <td style="text-align: right;">128.347 EUR</td> </tr> <tr> <td>Sanierung Lichthof I</td> <td style="text-align: right;">653.347 EUR</td> </tr> <tr> <td>Einrichtung barrierefreier Toiletten</td> <td style="text-align: right;">246.806 EUR</td> </tr> <tr> <td>Planungskosten</td> <td style="text-align: right;">556.757 EUR</td> </tr> <tr> <td>Ohne Förderung (u. a. Bausubstanzsanierung, Brandschutz etc.)</td> <td style="text-align: right;">854.266 EUR</td> </tr> </table>	Gesamtkosten	3.087.469 EUR	Weiterentwicklung der Aula zu Kulturforum, Sanierung Lichthof II	2.058.436EUR	Aufwertung des Jugendzentrums	128.347 EUR	Sanierung Lichthof I	653.347 EUR	Einrichtung barrierefreier Toiletten	246.806 EUR	Planungskosten	556.757 EUR	Ohne Förderung (u. a. Bausubstanzsanierung, Brandschutz etc.)	854.266 EUR
Gesamtkosten	3.087.469 EUR														
Weiterentwicklung der Aula zu Kulturforum, Sanierung Lichthof II	2.058.436EUR														
Aufwertung des Jugendzentrums	128.347 EUR														
Sanierung Lichthof I	653.347 EUR														
Einrichtung barrierefreier Toiletten	246.806 EUR														
Planungskosten	556.757 EUR														
Ohne Förderung (u. a. Bausubstanzsanierung, Brandschutz etc.)	854.266 EUR														
Förderzugang	Städtebauförderung														




Projekttitle, Nr.	Aufwertung des Schulhofs am Schulzentrum Eckenhagen: Bewegungsangebote, Entree-Situation, Schaffung „Sicherer Schulwege“	C2
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung    	<p>Der Schulhof rund um den Gebäudekomplex des Schulzentrums verfügt über unterschiedliche Bereiche und weist aufgrund seiner Lage in der bergischen Topografie starke Höhenunterschiede auf. Das Schulgelände ist nicht eingezäunt, daher für die Öffentlichkeit frei zugänglich und als Aufenthaltsort sowie Spiel- und Bewegungsraum nutzbar.</p> <p>Im Haupteingangsbereich befindet sich ein großzügig angelegter Lehrerparkplatz mit Busschleife. Die Gefahrensituation ist in diesem Bereich vor allem für jüngere Kinder schwierig zu überblicken. Insgesamt fehlt es an einem Konzept für eine einladende und zugleich verkehrstechnisch sichere Entreesituation.</p> <p>Der südliche Bereich des Schulhofs ist vor allem als Aufenthaltsfläche für die Schüler der Gemeinschaftsgrundschule vorgesehen, deren Klassenräume direkt angrenzen. Die Aufenthaltsbereiche für die Schüler der Gesamtschule liegen südlich und nördlich des Gebäudekomplexes. Diese Flächen sind lediglich durch die unterschiedlich altersgerechte Ausstattung voneinander abgegrenzt, bauliche Barrieren gibt es nicht.</p> <p>In einem 2008 aufgestellten Konzept zur Schulhofumgestaltung sind sowohl Ziele als auch konkrete Bausteine zur Aufwertung des gesamten Areals beschrieben. Teile dieser Bausteine wurden bereits mit großem ehrenamtlichem Engagement von Schülern, Lehrern und Eltern umgesetzt. Zudem investierte die Gemeinde 170.000 EUR in die Schulhofumgestaltung. Insbesondere die neu aufgestellten Spielgeräte im Bereich der Grundschule erfreuen sich großer Beliebtheit. Als Symbol für das Schulzentrum wurde eine Mosaikschlange entworfen, die von jedem Abschlussjahrgang sukzessive verlängert wird und zu einem prägenden Element des Schulhofs geworden ist. Im hinteren nördlichen Bereich der Schule befinden sich großzügige mindergenutzte Bereiche. Insbesondere in direktem Anschluss an die Fachräume der Naturwissenschaften fehlt es an Aufenthaltsqualität und Erlebnisangeboten.</p> <p>Ziel ist die Aufwertung des Schulhofs sowohl für die Schüler der Grund- und Gesamtschule als auch zur Nutzung durch alle Eckenhagener Bewohner nach Schulschluss. Vorgesehen ist es, das bereits bestehende Leitmotiv „Forschen und Lernen“ für die Gestaltung des Schulhofs fortzusetzen, in dem sowohl Bewegungsangebote als auch Ruhezone und „grüne Klassenzimmer“ integriert werden.</p> <p>Das Thema „Verkehrssicherheit“ soll sich darüber hinaus „fingerartig“ in die angrenzenden Wohnbereiche erstrecken, um den Schülern den fußläufigen Schulweg zu erleichtern.</p>	
Projekthinhalte	<p>Die Aufwertung des Schulhofs umfasst folgende Arbeitsschritte bzw. Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterentwicklung und Konkretisierung des Konzepts gemeinsam mit Schulleitung und Gemeinde zur Aufwertung der Schulhofflächen, Entreebereiche und Schulwege ▪ Schulhofumgestaltung unter Berücksichtigung von Ruhezone, Outdoor Lern- und Forschungslaboren, grünen Klassenzimmern und Bewegungsangeboten, u. a.: <ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Kommunikationsraum Oberstufe mit attraktiven Sitzelementen - Themengärten in den Innenhöfen - Ballspielbereich für ältere Schüler - Neue Spielelemente ▪ Fortführung der „Mosaikschlange“ als identitätsstiftendes Element, das sich bis hin zur Schulweggestaltung als Leitmotiv integrieren lässt 	

- Erstellen eines Parkraumkonzepts für Lehrer und Besucher bzw. Eltern und Schüler
Der Eingangsbereich der Schule muss unter Beachtung des Schulbus-Verkehrs und der Lehrerstellplätze neu geordnet werden. Die Verkehrssicherheit ist zu verbessern, die Versiegelung zu reduzieren und der Grünanteil (Bäume) zu erhöhen. Das Schulzentrum braucht einen prägnanten, außenwirksamen Eingangsbereich mit Aufenthaltsqualität und klarer Orientierung. Die sanierungsbedürftigen Schulwege sind unter der Prämisse der Verkehrssicherheit zu erneuern und gestalterisch mit Leitelementen, z. B. farbigem Pflaster, Sitzwürfeln, Holzstelen oder Balancierhölzern zu kennzeichnen und aufzuwerten. In diesem Kontext sind auch eine Treppenanlage und ein Spielplatz zu sanieren.
- Erstellung eines Pflegeplans –Kooperationsvertrag zur Verteilung der Aufgaben zwischen Gemeinde sowie Elternschaft bzw. Schule, um die dauerhafte Pflege bzw. erforderliche Instandhaltung der Schulhofumgestaltung zu sichern
- Umsetzung der Schulhofgestaltung in Kooperation mit ehrenamtlichem Engagement (Eltern, Schüler, Bewohner)
- Durchführung eines Schülerworkshops
- Erweiterung einer Fläche, die bisher vom angrenzenden monte mare genutzt wurde



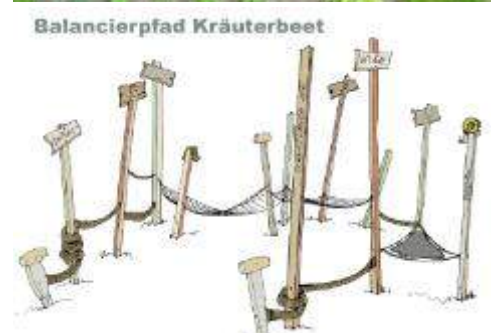
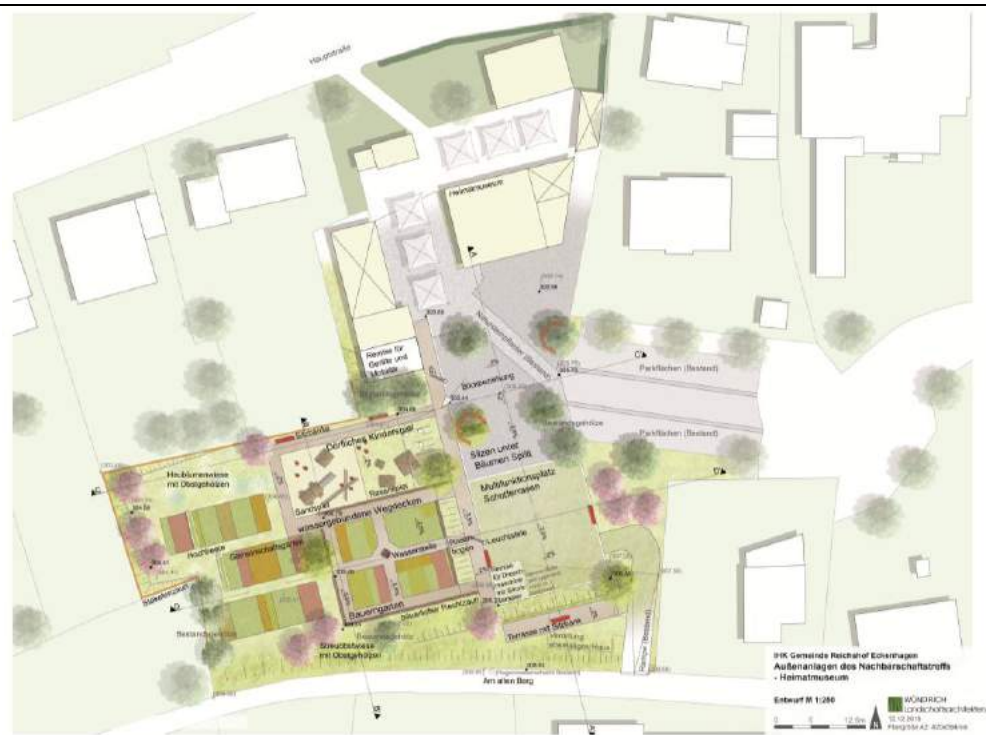
Lageplan Schulwege, Perspektive Schulweg, Ideenskizze Deutschstunde, Vorentwurf Haupteingangsbereich, Perspektive Haupteingangsbereich (Quelle: © WÜNDRICHLANDSCHAFTSARCHITEKTEN)



	 <p><i>Referenzbild Innenhofgestaltung (Quelle:© WÜNDRICHLANDSCHAFTSARCHITEKTEN) und Referenzbild Betonbänke (Quelle:© L. Michow & Sohn)</i></p>														
Aktueller Sachstand	<p>Im Januar 2018 fand im Rahmen eines Workshops mit Schülern verschiedener Jahrgänge eine intensive Beteiligung zur Umgestaltung des Schulhofs statt. Die Ergebnisse des Schülerworkshops sowie einer zuvor durchgeführten Befragung wurden an das Planungsbüro Klapp + Müller GmbH übergeben. Die gesammelten Wünsche wurden auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft und nach Möglichkeit in der Entwurfsplanung berücksichtigt.</p> <p>Für den nördlichen Bereich ist geplant, Ende des Jahres 2018 sowie im Frühjahr 2019 Ausstattungselemente wie Spielgeräte und Pausenhof-Überdachungen zu errichten. Während der Sommerferien 2019 sollen vor allem die Oberflächen im südlichen Bereich des Schulhofs bearbeitet werden.</p> <p>Im Rahmen der konkretisierenden Planung für die Gestaltung der Schulwege in 2018 wurde der Bedarf erkannt, einen angrenzenden Spielplatz im Rahmen der Aufwertung der Schulwege zu gestalten. Mittel für die Umsetzung dieser Maßnahme wurden im Rahmen des Förderantrags 2019 beantragt.</p>														
Projektlaufzeit	2017 – 2020														
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Schulleitung Gesamtschule, Schulleitung Grundschule, Leitung Jugendzentrum, Bewohnerschaft														
Kosten	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">746.863 EUR</td> </tr> <tr> <td>Umgestaltung Schulhof</td> <td style="text-align: right;">444.001 EUR</td> </tr> <tr> <td>Schaffung Sicherer Schulwege</td> <td style="text-align: right;">100.091 EUR</td> </tr> <tr> <td>Aufwertung Treppenanlage</td> <td style="text-align: right;">53.294 EUR</td> </tr> <tr> <td>Gestaltung eines Spielplatzes</td> <td style="text-align: right;">30.000 EUR</td> </tr> <tr> <td>Planung</td> <td style="text-align: right;">119.477 EUR</td> </tr> <tr> <td>Erneuerung Busspur (Eigenleistung Gemeinde)</td> <td style="text-align: right;">250.000 EUR</td> </tr> </table> <p>Für die Bausteine Sicherer Schulweg, Aufwertung Treppenanlage und Gestaltung eines Spielplatzes wurden Kosten in Höhe von 183.385 Euro im Rahmen des Förderantrags 2019 beantragt.</p>	Gesamtkosten	746.863 EUR	Umgestaltung Schulhof	444.001 EUR	Schaffung Sicherer Schulwege	100.091 EUR	Aufwertung Treppenanlage	53.294 EUR	Gestaltung eines Spielplatzes	30.000 EUR	Planung	119.477 EUR	Erneuerung Busspur (Eigenleistung Gemeinde)	250.000 EUR
Gesamtkosten	746.863 EUR														
Umgestaltung Schulhof	444.001 EUR														
Schaffung Sicherer Schulwege	100.091 EUR														
Aufwertung Treppenanlage	53.294 EUR														
Gestaltung eines Spielplatzes	30.000 EUR														
Planung	119.477 EUR														
Erneuerung Busspur (Eigenleistung Gemeinde)	250.000 EUR														
Förderzugang	Städtebauförderung														

Projekttitel, Nr.	Schaffung eines Nachbarschaftstreffs Eckenhagen für Jung und Alt, Räumlichkeiten für die Kurverwaltung mit Ausstellungsflächen sowie Außengestaltung	C5
Priorität	A	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Das im Zentrum Eckenhagens gelegene Heimatmuseum mit einem kleinen Veranstaltungsraum für bis zu 40 Personen und Bauernhofmuseum stellt einen historisch bedeutsamen, identitätsstiftenden Ort sowohl für die Bewohnerschaft als auch für Touristen dar. Der Heimatverein hat mit großem ehrenamtlichem Engagement Räumlichkeiten hergerichtet, die jedoch aufgrund ihrer Größe den Bedarf an Treffmöglichkeiten und Veranstaltungsangeboten nicht ausreichend erfüllen können. Um insbesondere die Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt und damit das Miteinander und Gemeinschaftsgefühl in Eckenhagen zu stärken, sind Räumlichkeiten für Vereinstreffen, kleinere Kulturformate, wie z. B. Lesungen und Dia-Vorträge, Proben von Musikvereinen sowie Gruppenräume für ehrenamtlich tätige, selbständig organisierte Gruppen erforderlich. Um ein nachhaltiges Raumangebot für diese unterschiedlichen Angebote zu schaffen, ist der Bau eines Nachbarschaftstreffs auf einer direkt an das Ensemble Heimatmuseum/Bauernhofmuseum angrenzenden Wiese geplant. Vorgesehen ist ein flexibles, multifunktionales Raumkonzept mit einem großen Versammlungsraum für rund 150 Personen, der je nach Bedarf in zwei, kleinere Raumeinheiten aufgeteilt werden kann, um parallel stattfindende Treffen von zwei kleineren Gruppen zu ermöglichen.</p> <p>Der Wunsch nach größeren Räumlichkeiten als Begegnungsort für die Eckenhagener Bewohnerschaft hat sich über die Jahre stetig weiterentwickelt und findet bei den Vereinen und Bürgern breite Zustimmung. Dies wurde auch bei der Bürgerversammlung im November 2015 bekräftigt. Insbesondere die Lage und Erreichbarkeit wird als attraktiv bewertet. Angeregt wurde zum einen, die Parkplatz-Situation zu überdenken, zum anderen eine Abstimmung mit den Anliegern herbeizuführen, um Konflikte zu vermeiden. Die Vereine aus Eckenhagen haben bereits signalisiert, dass sie sich zur Errichtung des Neubaus mit handwerklichen Leistungen ehrenamtlich einbringen werden. Hierzu zählt auch die Schaffung eines Spielplatzes und Bauerngartens im Außenbereich, der öffentlich zugänglich von allen genutzt werden kann.</p> <p>Darüber hinaus besteht der Bedarf, die derzeit am Rodener Platz gelegene Kurverwaltung mit ihrem Puppen- und Mineralienmuseum zu erweitern, was am derzeitigen Standort nicht möglich ist. Als potenzieller neuer Standort für die Kurverwaltung könnte ebenso eine Nutzungskombination mit dem Nachbarschaftstreff am Heimatmuseum geschaffen werden. Das angrenzende, mit einem Wohnhaus bebaute Grundstück im nördlichen Bereich muss in diesem Zusammenhang erworben werden. Mit der Verlagerung besteht die Chance, die Angebote der Kurverwaltung mit ihren Ausstellungen und zugleich den neuen Mittelpunkt an diesem Standort als lebendige Begegnungsstätte weiterzuentwickeln.</p> <p>Mit dem Bau des neuen Nachbarschaftstreffs wird es möglich, die Bewohner unterschiedlicher Generationen zusammenzubringen und das Leben in Eckenhagen für die derzeitige Bevölkerung sowie für potenzielle Neubürger zu attraktivieren. Mit der Verlagerung der Kurverwaltung entwickelt sich im Zentrum Eckenhagens ein neues Herzstück, das zur langfristigen Sicherung des Orts als Wohn- und Lebensraum beiträgt.</p>	

<p>Projekthalt</p>	<p>Zur Schaffung eines attraktiven Nachbarschaftstreffs als Begegnungsort für alle Bewohner von Eckenhagen wurde der Ankauf des Hauses Kraus getätigt. Das Nachbarschaftszentrum soll mit einem flexibel nutzbaren Veranstaltungsraum für bis zu 150 Personen mit entsprechenden Sanitärräumen, Bar/Küche ausgestattet werden. Zur Umsetzung sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konkretisierung der Planung des Nachbarschaftstreffs, Nutzungen, Größe, Funktionen ▪ Beteiligung von Vereinen, Bewohnerschaft und Anliegern an der Plankonkretisierung ▪ Intensive Abstimmung mit Anliegern und Gastronomen zur Vermeidung von Konflikten und Nutzung von Potenzialen (Bewirtung u. a.) ▪ Gemeinsame Festlegung der Rahmenbedingungen unter Beteiligung von Vereinen, Bewohnern und Anliegern (Öffnungszeiten, Lärmschutz, Parkplatzkonzept, Organisation der Raumnutzung, im Rahmen ehrenamtlichen Engagements realisierbare Arbeiten/Aufgaben etc.) ▪ Ausschreibung des Bauvorhabens ▪ Herrichtung des angrenzenden Grundstücks ▪ Umsetzung des Nachbarschaftszentrums und der Außenanlagen ▪ Grunderwerb <p>Zur Erweiterung der Kurverwaltung ist die Verlagerung in das Ensemble des Nachbarschaftszentrums vorgesehen. Hierfür sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb und Umnutzung des angrenzenden Grundstücks zu Räumlichkeiten für die Kurverwaltung mit Ausstellungsflächen ▪ Konkretisierung des Konzepts für die neuen Flächen/Räumlichkeiten unter Beteiligung der Bürgerschaft und Anliegern ▪ Schaffung von Informations- und Ausstellungsflächen, Büro- und Kommunikationsräumen <p>Es ist ein Freiraumkonzept zu erstellen, das die vorhandenen Freiräume integriert und behutsam weiterentwickelt. Neben der zentralen Hoffläche aus Naturstein sind ein ortstypischer geometrischer Bauerngarten mit Beeten für Gemüse, Kräuter, Obst und Schmuckstauden sowie ein „Dorfspielplatz“ geplant, der Bezug auf die Themen Dorf, Bauernhof und Landleben nimmt.</p> <p>Die Aufgaben der Planung sollen extern vergeben werden.</p>



Vorentwurf Außenanlagen am Nachbarschaftstreff, Perspektive und Referenzbild Bauerngarten (Quelle: © WÜNDRICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)

Referenzbild Dorfsplatz und Skizze Balancierpfad (Quelle: © ZIMMER.OBST GmbH)

Aktueller Sachstand

Im Jahr 2016 hat sich für die Gemeinde Reichshof die Chance ergeben, das nahe gelegene leerstehende, bis dahin als Gastronomie und Hotel betriebene „Hotel zur Post“ im Rahmen einer Zwangsversteigerung zu erwerben. Es liegt mitten im Ortskern an der Reichshofstraße. Um einem Leerstand und Verfall des wichtigen, den Ortskern prägenden Gebäudes entgegenzuwirken, wurde der Gedanke eines Neubaus für den Nachbarschaftstreff im Areal des Bauern-



	<p>hofmuseums aufgegeben, da das ehemalige „Hotel zur Post“ die gleichen Anforderungen erfüllen kann.</p> <p>Die Überlegung, statt eines Neubaus das Hotel zur Post zu erwerben und als Nachbarschaftszentrum herzurichten, wurde bereits frühzeitig mit den Vertretern der Bezirksregierung mit positiver Tendenz besprochen; auch das Ministerium hat dem Ansatz zugestimmt. In Abstimmung mit Bezirksregierung und Land NRW hat die Gemeinde Reichshof das Hotel zur Post am 14. Juni 2016 förderunschädlich im Wege der Zwangsversteigerung erworben. Bei einem Verkehrswert von 303.209 Euro (ermittelt durch einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen) wurde der Zuschlag zugunsten der Gemeinde für 182.000 Euro erteilt.</p> <p>Ein im „Hotel zur Post“ gelegener Nachbarschaftstreff wird ebenso ein vielfältiges Angebot für alle Generationen bieten wie es am zuerst geplanten Standort der Fall gewesen wäre. Damit erhielten sowohl die alteingesessene Einwohnerschaft des Ortsteils als auch Neubürger und Gäste einen attraktiven neuen Anlaufpunkt, an dem sie den Zusammenhalt und das Miteinander der Dorfgemeinschaft erleben. Mit der Verlagerung der Kurverwaltung in das ehemalige Hotel entwickelte sich in Eckenhagen ein neues Herzstück, das zur langfristigen Sicherung des Orts als Wohn- und Lebensraum beiträgt.</p> <p>Eine wichtige Zielsetzung ist, dass das neue Raumangebot auch die Integration der dezentral untergebrachten Flüchtlinge und sozial benachteiligter Familien in der Gemeinde fördert. Für diese Zielgruppen bestehen zwar verschiedene, u. a. kirchliche Hilfsangebote; mit dem Nachbarschaftstreff sollen aber spezifische neue Angebote zur Integration derer, die derzeit noch nicht zur Dorfgemeinschaft „dazugehören“, in das Repertoire aufgenommen werden.</p> <p>Für die Maßnahme C 5 Schaffung eines Nachbarschaftstreffs für Jung und Alt, Räumlichkeiten für die Kurverwaltung mit Ausstellungsflächen sowie Außengestaltung wurden ursprünglich ebenfalls Mittel im Förderantrag 2017 beantragt. Diese Maßnahme erhielt eine Förderzusage über den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier. Hier fand eine ausgiebige Beteiligung über insgesamt zehn ortsansässige Vereine statt. Zudem wurde ein Nutzungskonzept entwickelt.</p> <p>Die bauliche Umsetzung ist im Sommer 2018, u.a. durch die engagierte Eigenleistung vieler Bürgerinnen und Bürger, größtenteils abgeschlossen. Das sogenannte Eckenhäaner Huus wurde im März 2019 feierlich eröffnet. Die Außenanlage soll 2019 hergestellt werden.</p>						
Projektlaufzeit	2016 – 2020						
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Architekten, Bewohnerschaft und Anlieger						
Kosten	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">1.647.265 EUR</td> </tr> <tr> <td>Errichtung Nachbarschaftstreff inkl. Grunderwerb</td> <td style="text-align: right;">1.261.998 EUR</td> </tr> <tr> <td>Errichtung Außenanlage inkl. Grunderwerb</td> <td style="text-align: right;">385.267 EUR</td> </tr> </table>	Gesamtkosten	1.647.265 EUR	Errichtung Nachbarschaftstreff inkl. Grunderwerb	1.261.998 EUR	Errichtung Außenanlage inkl. Grunderwerb	385.267 EUR
Gesamtkosten	1.647.265 EUR						
Errichtung Nachbarschaftstreff inkl. Grunderwerb	1.261.998 EUR						
Errichtung Außenanlage inkl. Grunderwerb	385.267 EUR						
Förderzugang	Investitionspakt Soziale Integration im Quartier						

Projekttitel, Nr.	Umgestaltung des historischen Burghofs Denklingen und des Umfelds mit Spiel- und Kommunikationsangeboten	S1
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Der öffentliche Bereich im Ortskern von Denklingen bedarf einer Überarbeitung und soll neu gestaltet werden. Hierzu gehören neben dem Umfeld des Rathauses der Gemeinde auch die Platzbereiche am historischen Burghof sowie der dahinterliegende Dorf- und Spielplatz. Der gesamte Bereich soll durch eine übergeordnete Gestaltungsleitlinie zusammenhängend aufgewertet und somit für die Anwohner wieder zum Treffpunkt und Aufenthaltsort werden. Vor allem die Verknüpfungen und die Blickbeziehungen der einzelnen Bereiche untereinander sollen verbessert werden. Insgesamt ist der Bewuchs deutlich zu reduzieren. Auch die Außenwirkung soll durch eine Öffnung nach draußen verbessert werden.</p> <p>Im Bereich des Rathauses ist geplant, die zum historischen Burghof gelegene Eingangssituation aufzuwerten und einladender zu gestalten. Hier ist angedacht, das Logo der Gemeinde darzustellen und somit die Besucher des Rathauses zu leiten.</p> <p>Der sich an den Rathausparkplatz anschließende Dorfplatz wird aktuell für verschiedene sogenannte Zeltveranstaltungen genutzt, die durch die ortsansässige Grundschule, die Kirchengemeinden und den Karnevalsverein etc. organisiert werden. Auch findet hier ein Osterfeuer statt. Über die Veranstaltungen hinaus ist der Platz jedoch unbelebt und ungenutzt. Er soll nun als multifunktionaler Platz mit Sitzmöglichkeiten umgestaltet werden, wobei der mit in den Aufenthaltsbereich integriert werden kann. Außerdem sollen die derzeitigen Parkmöglichkeiten erhalten bleiben.</p> <p>Die als Bürgerburg durch verschiedene Vereine genutzte Burg und das gewerblich genutzte Torhaus bilden mit dem Gebäude der Volksbank den historischen Burghof. Neben der Burg und dem Torhaus soll vor allem der Burghof eine Aufwertung erfahren. Seine aktuelle Gestaltung ist deutlich in die Jahre gekommen. Der angrenzende Dorfteich, die sogenannte Klus soll zentraler Teil der neuen Gestaltung sein, die die Aufenthaltsqualität des Burghofs als Teil des Areals deutlich stärkt. Es gilt den historischen Charakter des Hofes zu inszenieren und die Klus beispielsweise mit einem Steg oder Sitzstufen erlebbar zu machen. Der Burghof wird aktuell für verschiedene Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Töpfermarkt, Mittelaltermarkt sowie Konzerte genutzt und soll zukünftig diese Veranstaltungen durch die besondere Atmosphäre verstärkt unterstützen. In die Gestaltung integriert werden Hinweise auf den hier verlaufenden Pilgerwander- und Jakobsweg sowie eine Einbindung in ein Wegeleitsystem. Ein Gastronomieangebot im Burghof wäre wünschenswert. Auch die Kapelle und die Burgmauer sollen inszeniert werden.</p> <p>Der Spielplatz, der sich zwischen Rathaus und angrenzendem Waldstück befindet, bietet aktuell verschiedene Spielmöglichkeiten an. Diese werden jedoch nur begrenzt genutzt. Als einziger öffentlicher Spielplatz im Ortskern Denklingen soll dieser Platz nun wiederbelebt werden, um zusätzlich zur Spielfunktion auch einen Treffpunktcharakter für Familien zu erlangen. Neben einer Überarbeitung der Spielgeräte ist angedacht, das Thema der angrenzenden Flüsse stärker einzubeziehen.</p>	



		
Aktueller Sachstand	<p>Um der Bedeutung des Bereichs gerecht zu werden und qualitätsvolle Gestaltungsideen zu generieren findet 2019 ein Werkstattverfahren statt. Hierbei erarbeiten drei Planungsbüros parallel Konzepte zur Umgestaltung des Bereiches. Das Werkstattverfahren wird durch eine Jury und eine intensive Bürgerbeteiligung ergänzt.</p>	
Projektlaufzeit	2019 - 2022	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vereine, Bürgerschaft, Aggerverband	
Kosten	Gesamtkosten	2.750.000 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung	

Projekttitlel, Nr.	Energetische Sanierung der Turnhalle Wildbergerhütte und Aufwertung der umliegenden Freiflächen	S2
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Nördlich des Ortskerns schließen sich ein Kunstrasenplatz und eine Sporthalle an. Sowohl die Sporthalle als auch die umliegende Fläche bedürfen einer Aufwertung. Obwohl die Sporthalle nur wenige Gehminuten von der Ortsmitte entfernt liegt, ist die Beziehung zwischen den Sportangeboten und dem Ortszentrum aktuell wenig spürbar. Die hohe Bedeutung dieses Bereichs für den Ort und auch die Verknüpfung mit dem Ortszentrum sollen im Rahmen dieser Maßnahme herausgearbeitet und erlebbar gemacht werden.</p> <p>Die Sporthalle ist an das Sängerheim des MGV Glückauf-Sangeslust Wildbergerhütte e. V. angeschlossen; die bestehende Bühne wird beiderseits genutzt. In der Halle finden verschiedene Veranstaltungen wie Herbst- oder Kunsthandwerkermarkt statt. Im Sinne von Energieeinsparungen und funktionalen Verbesserungen soll die Sporthalle aufgewertet werden.</p> <p>Im Außenbereich ist geplant, die Verbindungen der einzelnen Sportangebote miteinander stärker zu verknüpfen. Zudem sollen ein Platz mit Spielmöglichkeiten angelegt und Treffmöglichkeiten für das Quartier geschaffen werden.</p> <p>Die Eigentumsverhältnisse müssen noch geklärt werden. Aktuell wird gemeinsam mit dem Gesangsverein und weiteren Akteuren ein Konzept entwickelt, wie die Gebäudeteile und Außenbereiche entwickelt werden sollen.</p>	
		
Projektlaufzeit	2019 - 2022	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vereine	
Kosten	Gesamtkosten	2.000.000 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung	



Projekttitlel, Nr.	Jugendpark mit offenen Bewegungsangeboten und Aufwertung des Schulhofs am Schul- und Freizeitzentrum Hunsheim/Berghausen	S3
Priorität	A	
Projekthalt	<p>Die zahlreichen Sportangebote im Sportzentrum sind den jeweiligen Vereinsmitgliedern vorbehalten. Um auch der breiten Öffentlichkeit Möglichkeiten zu Bewegung und Spiel zu geben, ist geplant, auf Teilen der vorhandenen Tennisplätze ein Kleinspielfeld einzurichten. Da der bisherige Sportplatz mit Naturrasen belegt ist und durch Nutzungen bei Regen Schaden nimmt, kann ein neues Kleinspielfeld aus Kunstrasen mit den Maßen ca. 40 x 35 m das bestehende Angebot erweitern und an Schlechtwettertagen als Ausweichfläche genutzt werden. Dabei ist auch die Schule als neuer Nutzer der Fläche einzubeziehen. Für die Zielgruppe der jüngeren Kinder ist zudem ein Spielplatz im direkten Umfeld zum Sportplatzgelände geplant.</p> <p>Bereits jetzt bietet der örtliche Sportverein vielfältige Aktivitäten für alle Altersklassen. Diese sollen durch die Erweiterung des Sportangebots verstärkt und dauerhaft sichergestellt werden</p> <p>Auf dem noch freien Grundstück unmittelbar angrenzend an den Schulhof im Kreuzungsbereich des Pastor-Göbel-Wegs mit der Berghausener Straße soll ein Ort für Jugendliche geschaffen werden. Dies ermöglicht im Gegensatz zur jetzigen Nutzung des Grundschulhofs eine altersgerechte Ansprache und entsprechende soziale Kontrolle. Geplant sind hier eine Skateranlage und ein Bauwagen, die von Gemeindemitgliedern der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde bespielt werden. Angedacht ist eine intensive Beteiligung von Jugendlichen bei der konkreten Planung der Fläche.</p> <p>Neben den bereits sanierten Gebäuden der Peter-von-Heydt-Grundschule bedarf auch der Schulhof einer Aufwertung. Aktuell laden schon einige neue Spielgeräte zum Klettern und Toben ein. Der Rest des Schulhofs – sowohl die Oberflächen als auch die Ausstattung – bedürfen einer dringenden Überarbeitung. Auch lässt sich kein zusammenhängendes Konzept oder Thema erkennen. Der Schulhof erstreckt sich auf verschiedenen, teilweise sehr versteckten Ebenen.</p> <p>Im Rahmen des neu entstehenden Schul- und Freizeitzentrums soll auch der Schulhof der Grundschule für die Schüler und die anwohnenden Kinder so aufbereitet werden, dass hier ein abwechslungsreicher Treffpunkt und Ort zum Spielen und Bewegen entsteht. Es gilt ein zusammenhängendes Konzept für das gesamte Areal zu entwickeln. Hierbei sind die bestehenden Spielgeräte zu überprüfen und ggf. zu integrieren. Mithilfe einer Schülerbeteiligung soll eine hohe Nutzbarkeit und Identifikation der Kinder mit „ihrem“ Schulhof sichergestellt werden.</p> <p>Die Eigentumsverhältnisse müssen noch geklärt werden.</p>	
		

Projektlaufzeit	2021 - 2023
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Sportvereine, Schule, Feuerwehr
Kosten	Gesamtkosten 850.000 EUR
Förderzugang	Städtebauförderung



8.4 Perspektivmaßnahmen

8.4.1 Handlungsfeld A: Wohnen, Städtebau, Grün- und Freiflächen


Projekttitle, Nr.	Offene Sport- und Bewegungsangebote am Sportplatz Denklingen	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>In Denklingen fehlen gerade für Kinder und Jugendliche offene Sportangebote, die das Angebot der verschiedenen Sportvereine ergänzen. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, soll auf dem schon bestehenden Sportplatz östlich des Ortskerns ein offenes Sportangebot geschaffen werden. Auf einem weiteren Teilstück dieser Fläche ist angedacht, durch einen Privatinvestor einen Wohnmobilstellplatz anzulegen. Die Nutzungen sorgen gegenseitig für eine soziale Kontrolle.</p> <p>Das neu geschaffene Sportangebot soll einerseits für den Schulsport der Grundschule dienen. Provisorisch wurden bereits eine Sprunggrube und eine Laufbahn für die Grundschule angelegt, um den Schülern ein Training für die Bundesjugendspiele zu ermöglichen. Auf der Restfläche wurde eine einfache Rasenfläche eingesät.</p> <p>Andererseits soll das Sportangebot allen offen stehen. Kinder aus dem nahegelegenen Wohngebiet Burgberg können diesen Platz ebenso nutzen wie die örtliche Dorfjugend.</p> <p>Bei der Gestaltung gilt es zu beachten, dass sowohl die gängigen Leichtathletik-Anforderungen beachtet werden als auch ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot gerade für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche geschaffen wird. Eine Multifunktionalität ist anzustreben.</p> <p>Ergänzt werden soll das Angebot durch ein öffentlich zugängliches Kleinspielfeld und einen Kinderspielplatz. Unterstellplätze und Fahrradstellplätze bieten zudem Schutz vor Regen und starker Sonne.</p> <div data-bbox="472 1261 954 1621"></div> <div data-bbox="986 1261 1468 1621"></div>	





Ideensammlung zur Gestaltung des Sportgeländes (*Quelle Sina Klein-Schlegel*)


Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Sportverein, Grundschule	
Kosten	Gesamtkosten	300.000 EUR
Förderzugang	Noch offen	



Projekttitlel, Nr.	Naturnaher Erlebnisraum Denklingen	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Die bestehende Turnhalle der Grundschule ist in desolatem Zustand und für eine zukünftige zweckgerechte Nutzung nicht mehr zu sanieren. Eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht rentabel; daher wird ein Rückbau angestrebt. Zudem soll auf dem Gelände der Grundschule eine neue Sporthalle errichtet werden, die auch eine multifunktionale Nutzung durch die örtliche Gemeinschaft erlaubt.</p> <p>Die entstehende Freifläche soll zu einem naturnahen Retentionsraum umgestaltet werden. Dieser soll für die Grundschule als Erlebnisraum und Lernstation genutzt werden, z. B. durch eine Einbindung im Rahmen des Sachkundeunterrichts, in einer AG „Unsere heimischen Gewässer“ oder bei einer Projektwoche zum Thema „Leben am Teich“.</p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Grundschule, Sportvereine	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitle, Nr.	Gestaltung des Entrees am Ortseingang Denklingen	
Priorität	B	
Projekinhalt	<p>Der südliche Ortseingang ist heute kaum wahrnehmbar. Die heutige Stahlbrücke ersetzt seit 1946 die damalige Bogenbrücke aus Grauwacke, die 1905 erbaut wurde. Über die kürzlich sanierte Stahlbrücke fährt seit 2010 die Wiehltalbahn im touristischen Verkehr.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Gestaltung des Ortszentrums soll der Platzbereich unter der Brücke nun so gestaltet werden, dass er den Ortseingang markiert. Hierbei soll das Thema des historischen Bahnverkehrs, der damals zum Transport von Grauwacke genutzt wurde, aufgegriffen werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Förderkreis zur Rettung der Wiehltalbahn e. V., Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	




Projekttitlel, Nr.	Platzgestaltung und Aufwertung des Denkmals Denklingen	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Das südlich des Ortskerns in einem Waldstück gelegene Kriegerdenkmal erinnert an die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Die Platzfläche vor dem Denkmal weist keinerlei Aufenthaltsqualität auf. Die kleine Platzfläche, die sich erhöht seitlich und im hinteren Bereich des Denkmals befindet, bietet zwar einen attraktiven Ausblick auf den Ortskern. Dieser ist jedoch durch Strauchwerk verdeckt und nicht gestalterisch inszeniert.</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts soll nun eine Gestaltung gefunden werden, die dem Thema des Orts gerecht wird. Neben der Aufwertung der Platzfläche, u. a. durch die Schaffung von Sitzmöglichkeiten, sowie der Lenkung des Blicks auf den Ortskern soll auch die Zuwegung aufgewertet werden. Derzeit gibt es dort einen kleinen Trampelpfad, der auf die Morsbacher Straße führt. Denkbar sind hier sowohl eine Erneuerung des Fußwegebelags als auch das Aufstellen von Hinweistafeln o. Ä., um sowohl Besucher als auch Ortsansässige zum Denkmal zu führen. Diese Maßnahme soll im Zusammenhang mit der Gestaltung rund um den Burghof umgesetzt werden, da sich Blickbeziehungen ergeben. Eine Umsetzung wäre auch im Rahmen der Regionale denkbar.</p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Heimatverein, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitel, Nr.	Multifunktionsplatz und Spielmöglichkeiten am Sportplatz Brüchermühle	
Priorität	B	
Projektinhalt	<p>Brüchermühle gilt als sportlicher Mittelpunkt des Siedlungsschwerpunkts Denklingen/Brüchermühle. Die 2012 eröffnete „Hans Berg-Sportanlage“ im Ortskern von Brüchermühle verfügt aktuell über einen großen Kunstrasenplatz für Fußballspiel und wird vor allem durch den SF Asbachtal 2011 genutzt. Ergänzend befindet sich ein im Bau befindliches eingeschossiges Gebäude auf der Fläche, das Umkleidekabinen und ein Vereinsheim beherbergt. In direkter Nähe schließt sich die Tennisanlage des TC Wiehlal e. V. sowie Gebäude der Löschgruppe Heischeid der Freiwilligen Feuerwehr Reichshof, der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) und das alte Sängerkammer an, welches aktuell zur Unterbringung von Geflüchteten und Menschen ohne andere Unterkunft genutzt wird.</p> <p>Das bestehende Angebot soll nun erweitert und abgerundet werden. Im Areal zwischen der Olpener Straße und dem Sportplatz sollen multifunktionale Flächen entstehen, die mit verschiedenen Sportangeboten zur Bewegung einladen. Hiermit sollen vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen werden. Für die Zielgruppe der jüngeren Kinder wird die Anlage um Spielmöglichkeiten ergänzt, die sich thematisch an den Leitgedanken Sport und Bewegung anschließen.</p> <p>Insgesamt wird die Sportanlage mit ihren verschiedenen Angeboten so zum Treffpunkt für alle Generationen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Ideensammlung zur Gestaltung des Sportplatzes (Quelle: Andreas Horath)</p>	



		<p>IDEENSAMMLUNG BÜRGER- UND SPORTPARK BRÜCHERMÜHLE</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Neubau eines öffentlichen Bürgerhauses als Erweiterung des vorhandenen Clubhauses. Multifunktionale Nutzung als Versammlungsraum, Festsaal, Turn- und Fitnessraum, u.ä. 2. Besondere Platzgestaltung als nutzbare Freifläche vor dem Bürgerhaus 3. Umgestaltung und Neuanweisung der vord. Platzflächen (ca. 78 Stellplätze und 3 Behindertensplätze) mit der Installation von Strom- und Wasseranschlüssen für Feste, Märkte, Konzerte, und ähnliche Veranstaltungen 4. Neubau eines öffentlich zugänglichen Klampferfeldes (ca. 10 x 20 m) für Fußball, Baseball, Handball, usw. 5. Anlage eines kleinen Diskoparks mit überdachten Bereich für Kinder und Jugendliche in der Altersklasse von 12-16 Jahren 6. Anlage eines Spielbereiches mit Sitzgelegenheiten für Kleinkinder in der Altersklasse 0-8 Jahre 7. Anlage eines modernen Abenteuerplatzes (Klettergerüste, Rutsche, Tischtennis, "Spielen am und mit Wasser", u.ä.) mit Sitzgelegenheiten für Kinder in der Altersklasse 6-12 Jahre 8. Bau eines festen Kassen- und Aufsichtsbereichs im Eingangsbereich zum Sportplatz inklusive Lager und Verleih von Sport- und Spielgeräten 9. Gestaltung der Brachfläche zur Nutzung für Kinder und Jugendlichen während der Spielzeiten (Böden, Tischen, Torwandschüssen, u.ä.) <p>MASSSTAB CA. 1 : 1.000 Andreas Horath, Mai 2017</p>
<p>Projektlaufzeit</p>	<p>Noch offen</p>	
<p>Projektbeteiligte</p>	<p>Vereine TC Wiehlthal e. V. und SF Asbachtal 2011, Gemeinde Reichshof</p>	
<p>Kosten</p>	<p>Gesamtkosten</p>	<p>noch offen</p>
<p>Förderzugang</p>	<p>Noch offen</p>	

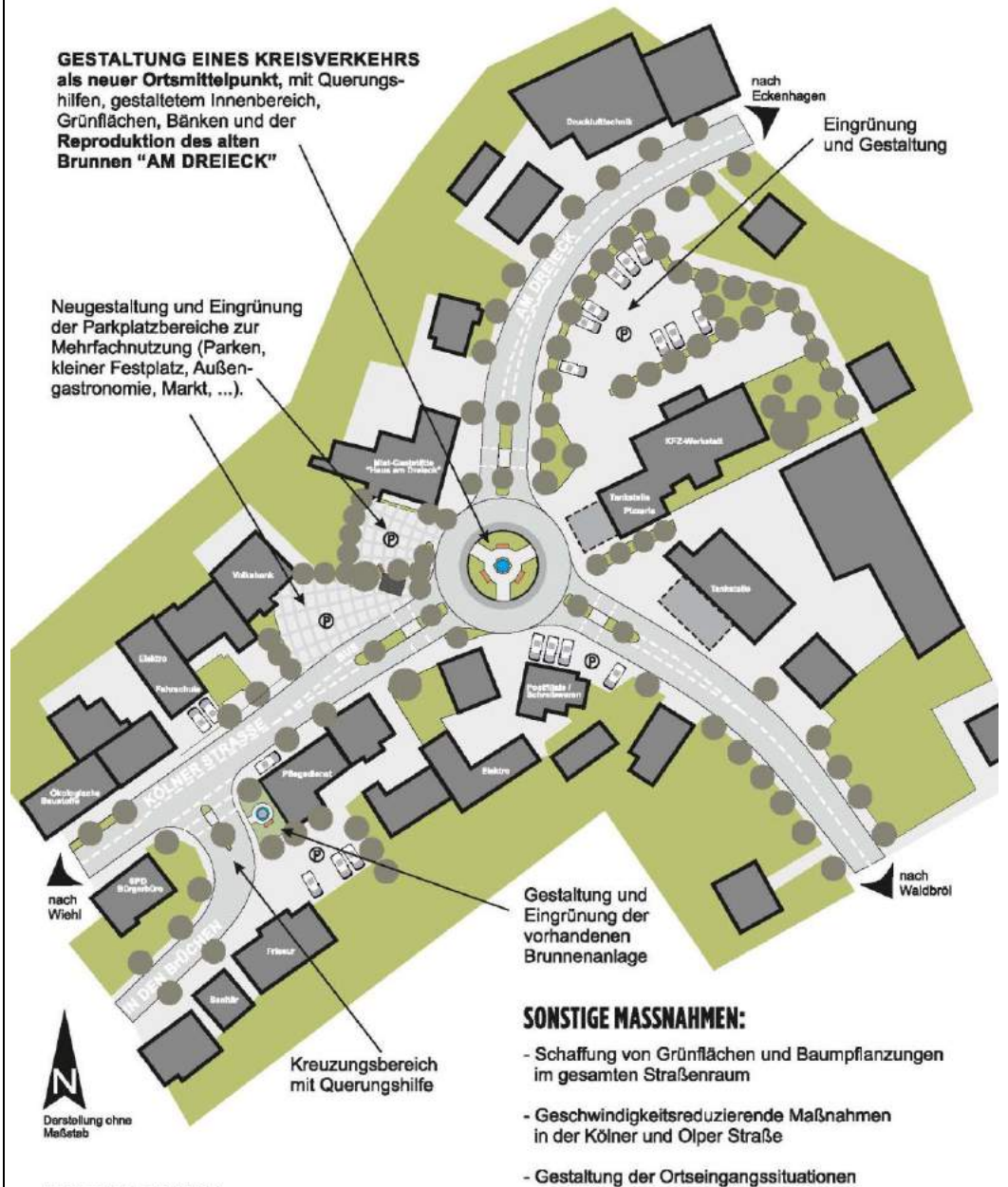
Projekttitlel, Nr.	Aufwertung des Spielplatzes Brüchermühle	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Südlich der Bahnlinie der Wiehltalbahh befindet sich zwischen den Straßen „In den Brüchen“ und Talweg eine Freifläche, die aktuell schon als Spielplatz genutzt wird. Um für die im näheren Umfeld zahlreich wohnenden Kinder ein attraktives Spielangebot bieten zu können, soll die Fläche nun grundlegend überarbeitet werden.</p> <p>Denkbar ist hier, das Thema „Bahnhahrt“ aufzugreifen und einen Themenspielplatz für verschiedene Altersgruppen entstehen zu lassen. Neben den Spielmöglichkeiten sollen für die Begleiter der Kinder gemütliche Sitzgelegenheiten entstehen. Zudem sollen Zugänglichkeit und Sichtbarkeit verbessert werden.</p> <p>Um erste Verbesserungen im Rahmen der geringen finanziellen Mittel der Gemeinde zu schaffen, sollen einzelne Spielgeräte aus eigenen Haushaltmitteln aufgewertet werden</p>	
		
Projekthlaufzeit	2019 – 2020	
Projektbeteiligte	Anwohner, Kinder der Nachbarschaft, Gemeinde Reichshof	
Kosten	Gesamtkosten	28.000 EUR
Förderzugang	Kommunale Mittel	



Projekttitle, Nr.	Reaktivierung und Gestaltung des Ortsmittelpunkts Im Dreieck in Brüchermühle	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Das sogenannte „Dreieck“ war für die Brüchermühler jahrzehntlang der zentrale Bereich im Ort, an dem sich umgeben von Geschäften und Gastronomieangeboten das Dorfleben abspielte. Mit seinem achteckigen Brunnen und ergänzender Begrünung sowie Sitzmöglichkeiten war das „Dreieck“ zentraler Ort und Identifikationspunkt, der im Zuge der Straßenbaumaßnahmen in den 1960er/70er Jahren zugunsten einer Vergrößerung der Fahrbahn aufgegeben wurde.</p> <p>In der Bevölkerung werden der dringende Bedarf nach Treffpunkten sowie der Wunsch geäußert, an diesem Ortsmittelpunkt einen solchen zu gestalten. Im Bürgerverein Brüchermühle e. V. wurde die Idee entwickelt, an dieser zentralen Stelle einen Kreisverkehr zur Reduzierung der hohen Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs sowie zur Optimierung des Fuß- und Radverkehrs zu errichten. Weiterhin soll der Platz eine attraktive Gestaltung erfahren, beispielsweise durch die Errichtung des alten Brunnsens und die Anlage von Grünflächen und Sitzgelegenheiten. Somit könnte der zentrale Ortsmittelpunkt als Identifikationsmerkmal wiederbelebt werden und zur Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls beitragen.</p> <p>Historische Ansicht des Bereichs „Dreieck“ (Quelle: Andreas Horath)</p> <div data-bbox="459 1032 938 1361"></div> <div data-bbox="986 1032 1423 1361"></div>	

Ideenkonzept des Bürgervereins Brüchermühle zur Gestaltung des Ortsmittelpunkts (Quelle Andreas Horath)

IDEENSAMMLUNG ZUR UMGESTALTUNG DES ORTSKERNES IN BRÜCHERMÜHLE




Visualisierung des Ideenkonzepts (Quelle Andreas Horath)




Projektlaufzeit	Noch offen
Projektbeteiligte	Straßen. NRW, Oberbergischer Kreis
Kosten	Gesamtkosten noch offen
Förderzugang	Noch offen

Projekttitlel, Nr.	Städtebauliche Gestaltung der Ortsmitte Wildbergerhütte mit Platzgestaltung und Gestaltung Ortseingang	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Der zentrale Ortskern von Wildbergerhütte entlang der Siegener Straße, der Crottorfer Straße sowie am Weiherdamm weist starke Defizite in der Aufenthaltsqualität auf. Vor allem die vielbefahrene Siegener und Crottorfer Straße werden kaum von Fußgängern genutzt. Es fehlt an Aufenthaltsbereichen und zentralen Treffpunkten. Mit der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts könnten diese nun geschaffen werden und dem Siedlungsschwerpunkt ein neues Bild geben.</p> <p>Es ist geplant, die Fußwege durch Begrünung und Sitzgelegenheiten aufzuwerten und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durchzuführen. Verschiedene kleine Plätze entlang der Siegener Straße sollen ansprechend gestaltet und mit einem verbindenden Element nach dem Vorbild einer Perlenkette verbunden werden. Den Auftakt bildet die Gestaltung des Ortseingangs an der Siegener Straße, der mit einer Beschilderung für Touristen versehen werden soll. An der südlichen Seite der Siegener Straße im Bereich der Bahnhofstraße soll eine Platzfläche als Ortsmittelpunkt geschaffen werden, die als Treffpunkt und Veranstaltungsort für die Bürgerschaft der Wildbergerhütte dient. Hierzu ist die Fläche aus Privatbesitz zu erwerben. Weiter östlich könnte die private Fläche vor dem Kaufhaus Schmalenbach im Rahmen des Hof- und Fassadenprogramms so aufgewertet werden, dass hier eine weitere kleine Platzsituation entsteht. Eine dritte Platzsituation soll an der Abzweigung „Weiherdamm“ geschaffen werden.</p> <p>Im Zuge der Umgestaltung der kleineren Platzflächen und der Ortsmitte sollen vor allem verkehrsberuhigende Elemente und Pflanzgestaltungen in den öffentlichen Raum integriert werden, sodass eine attraktivere Gestaltung der Gehwegbereiche erzielt wird. Außerdem ist die Verbindung zwischen dem Ortskern und dem Sportzentrum aufzuwerten.</p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Vereine, Eigentümer „Kaufhaus Schmalenbach“, Straßen. NRW	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	




Projekttitlel, Nr.	Städtebauliche Aufwertung Dorfplatz Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Der an der Fritz-Schulte-Straße im Südwesten der Ortschaft gelegene Dorfplatz schließt sich an die Gebäude der Katholischen Kirche St. Bonifatius an. Neben einer großen Platzfläche, die flexibel für Open-Air-Veranstaltungen wie z. B. die Rockmusikveranstaltung „Hütte Live“, nutzbar ist, wird vor allem ein überdachter Bereich mit Bänken und Grill rege genutzt. Auch befinden sich Container auf dem Gelände, die eine WC-Anlage und einen Besprechungsraum beherbergen.</p> <p>Der Platz soll aufgewertet werden. Es besteht Bedarf nach einer barrierefreien Toilette und der Aufwertung der Sitzmöglichkeiten. Zudem soll der Startpunkt des Wanderwegs Aubachtal kenntlich gemacht werden.</p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vereine, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitlel, Nr.	Platzgestaltung Wildberger Straße, Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Unweit der stark befahrenen Crottorfer Straße befindet sich entlang der Wildberger Straße eine Grünfläche, die als kleiner Platz gestaltet ist. Dieser ist mit Sitzgelegenheiten und Müllbehältern ausgestattet und weist derzeit kaum Aufenthaltsqualität auf. Im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts soll diese Platzfläche nun neu gestaltet werden und zum Verweilen und Treffen einladen. Sie soll dabei in ein Gesamtkonzept für die Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte von Wildbergerhütte integriert werden, jedoch nicht ihren dörflichen und eher kleinteiligen Charakter verlieren.</p> 	
Projektlauzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	







Projekttitlel, Nr.	Barrierearmer Ausbau der Wanderwege Aubachtal, Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	Als Teil des gut ausgebauten Wanderwegenetzes in der Gemeinde Reichshof werden auch die Wanderwege am Aubachtal im Westen des Siedlungsschwerpunkts Wildbergerhütte bisher gut angenommen. Gerade für die ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Bevölkerung gestaltet es sich jedoch schwierig, in der bergigen Region die Wanderwege zu nutzen. Mit Hinblick auf den demografischen Wandel und den Wunsch der Gemeinde, sowohl allen Einwohnern der Gemeinde als auch Besuchern ein angenehmes Naturerlebnis zu bieten, sollen nun die Wanderwege am Aubachtal insoweit gestaltet werden, dass sie barrierearm zu nutzen sind. Neben einer Überarbeitung des Wegebelaes ist angedacht, in regelmäßigen Abständen Sitz- und Ruhemöglichkeiten anzulegen. Darüber hinaus sollen die Wege mit einer Beschilderung ausgestattet sein, die auch von sehingeschränkten Personen gut zu lesen ist. Als Startpunkt des Wegs soll der Dorfplatz dienen, der zum Treffen und Austauschen der Wanderer einlädt.	
Projektlauzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitel, Nr.	Gestaltung der Kommunikations- und Spielflächen im Außenbereich am Dorfgemeinschaftshaus Berghausen	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Das in Eigenarbeit umgebaute Haus der Dorfgemeinschaft Berghausen fungiert als wichtiger Treffpunkt im Siedlungsschwerpunkt. Die Außenanlagen des Dorfgemeinschaftshauses wirken zwar gepflegt, weisen jedoch keine Aufenthaltsqualität oder Anreize zum Verweilen auf. Daher ist eine neue Gestaltung dieser Flächen im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts geplant.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft wurden folgende Überlegungen zur Umgestaltung erarbeitet:</p> <p>Der verrohrte Bachlauf unter dem Dorfhausgelände soll an den Rand des Grundstücks verlegt und offengelegt werden. Zudem ist eine Integration des Bachlaufs in einen Wasserspielplatz für Kinder angedacht. Im hinteren Bereich des Grundstücks besteht die Überlegung, einen Kletterparcours anzulegen, der zur freien Bewegung einlädt. Hierfür sollen mit dem Verein Outdoor-Oberberg e. V. Gespräche über den möglichen Betrieb eines Klettergartens geführt werden.</p> 	



	
Projektlaufzeit	Noch offen
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Dorfgemeinschaft Berghausen e.V., Bürgerschaft, Aggerverband
Kosten	Gesamtkosten noch offen
Förderzugang	Noch offen

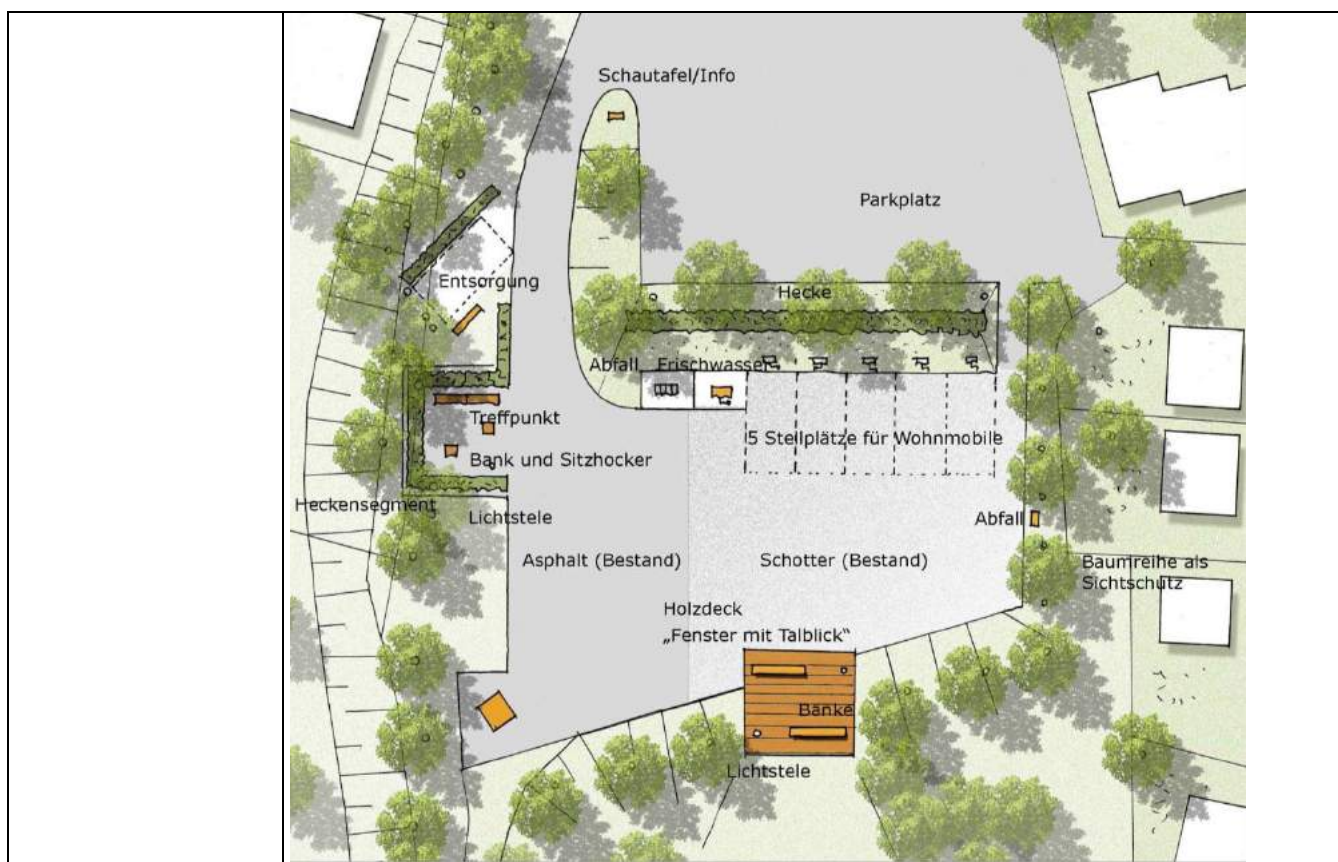
8.4.2 Handlungsfeld B: Wirtschaft, Lokale Ökonomie und Tourismus

Projekttitle, Nr.	Blockhaus Eckenhagen (Aussichtsturm, Plattform/Freiluft-Kino, Naturkundehaus/-raum, Skibetrieb, Jausenstation)	
Priorität	B	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Der „Blockhaus“ nimmt als „Hausberg“ Eckenhagens eine besondere Funktion für die Bewohner Eckenhagens ein. Zudem ist er einer der wichtigsten touristischen Anziehungspunkte im Gemeindegebiet. Neben verschiedenen Wanderwegen und -routen, dem Schwalbe Fahrradpark sowie der neuen Mountainbiketour Eckenhagen ist auch ein Skibetrieb angesiedelt, der durch ehrenamtliches Engagement unterstützt wird. In der Jausenstation wird ein gastronomisches Angebot vorgehalten. Das Angebot ist jedoch insgesamt sehr überschaubar; viele Touristen vermissen eine ausgedehnte, ansprechende Gastronomie und verweilen häufig nur sehr kurz.</p> <p>Ziel der Maßnahmen am Blockhaus ist es, durch eine Erweiterung des bestehenden Angebots den Tourismus und damit auch eine wirtschaftliche Einnahmequelle zu stärken.</p> <div style="display: flex; flex-wrap: wrap;">     </div>	
Projekinhalt	<p>Das bestehende Angebot am Blockhaus soll um folgende Aspekte erweitert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Aussichtsturm:</i> Durch den Bau eines Aussichtsturms soll ein Blick über die Ortslage Eckenhagen und das Gemeindegebiet Reichshof bis ins Siebengebirge und Sauerland ermöglicht werden. Darüber hinaus kann ein architektonisch ungewöhnlicher Entwurf zu einem Identifikationsmerkmal für die Bewohner werden. ▪ <i>Plattform/Freiluft-Kino:</i> Durch die Errichtung einer Plattform mit Sitzmöglichkeiten am Hang soll ein Freiluft-Kino entstehen, bei dem man durch die Inszenierung des Ausblicks die Schönheit der Natur erfährt. Das Angebot richtet sich an Bewohner und Touristen. ▪ <i>Naturkundehaus/-raum:</i> Ein neu entstehendes Naturkundehaus ist insbesondere auf die Zielgruppe Schulklassen ausgerichtet und fördert das Wissen über die heimatische Natur und Umwelt. Auch für die Nutzer der Wanderrouten, insbesondere für Familien, kann das Blockhaus so ein beliebtes Ausflugsziel werden. ▪ <i>Jausenstation:</i> Ausbau des Angebots der Jausenstation zur besseren Versorgung von Wanderern, Skifahrern etc. 	




Aktueller Sachstand	Dieser Bereich wird eventuell als potentieller Standort für ein Regionale-Projekt weiter qualifiziert. Für die Erweiterung der Jausenstation wurde ein Gastronomiekonzept erstellt. Die Naturparks (Naturarena und Das Bergische) sind an einer Zusammenarbeit sehr interessiert.
Projektlaufzeit	Noch offen
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, externe Planer
Kosten	Noch offen
Förderzugang	Diese Maßnahme kann aufgrund ihrer exponierten Lage außerhalb der Gebietskulisse nicht durch die Städtebauförderung gefördert werden. Aktuell werden andere Fördermöglichkeiten wie die REGIONALE, EFRE, Dorferneuerung und LEADER geprüft, damit diese für den Ort so wichtige Maßnahme umgesetzt werden kann.

Projekttitel, Nr.	Erweiterung Wohnmobilstellplatz Eckenhagen	
Priorität	B	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Der bereits bestehende Wohnmobilstellplatz ist durch seine Lage auf dem Festplatz in unmittelbarer Umgebung des Ortskerns angesiedelt, grenzt aber gleichzeitig direkt an die freie Landschaft an. Aktuell wirkt der Platz jedoch nicht in den Ort eingebunden, eine Strom und Frischwasserversorgung fehlt, und auch zum Verweilen ist der nicht abgegrenzte Platz unattraktiv.</p> <p>Durch die Erweiterung des Wohnmobilstellplatzes sollen weitere Touristen angezogen werden, die nicht nur diesen, sondern auch die entsprechende Infrastruktur im Ort, vor allem die Gastronomie, nutzen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>	
Projekthalt	<p>Neben einer Neuordnung des Platzes ist eine Strom- und Frischwasserversorgung geplant. Fünf neue, komfortable Wohnmobil-Stellplätze sollen auf einer befestigten Fläche entstehen. Ein Begrünungskonzept soll für einen stärkeren Sichtschutz zur angrenzenden Wohnbebauung sorgen. Durch eine bessere Beschilderung und eine in den Gestaltungskanon der Ortsmitte passende Gestaltung kann eine stärkere Verknüpfung mit dem Ortskern hergestellt werden. Der Blick in die freie Landschaft soll durch eine Aussichtsplattform inszeniert werden.</p>	



Vorentwurf Wohnmobilstellplatz (Quelle: © WÜNDRICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)

Aktueller Sachstand	Die Gemeinde ist auf der Suche nach Möglichkeiten zur Umsetzung.	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Privat	
Kosten	Gesamtkosten	91.178 EUR
	Umgestaltung Wohnmobilstellplatz	75.982 EUR
	Planung	15.196 EUR
Förderzugang	Private Maßnahme	

Projekttitel, Nr.	Aufwertung der Landwehranlage Eckenhagen	B3
Priorität	B	
Ausgangssituation/ Zielsetzung	Der Parkplatz der ehemaligen Landwehranlage ist Startpunkt für viele Wanderrouten und für durch die Biologische Station Oberberg organisierte Wanderungen; darüber hinaus dient er als Einstieg zum „Wachholderstreifzug“ und „Panoramasteig“. Leider wird die aktuelle Gestaltung der Wichtigkeit des historischen Orts und der aktuellen Nutzung nicht gerecht. Daher soll die ehemalige Landwehranlage nun in Szene gesetzt werden.	
Projektinhalt	<p>Die ehemalige Landwehranlage soll nachgebaut werden und somit als touristischer Anziehungspunkt dienen. Die Grünanlagen und der Parkbereich sollen neu geordnet und besser einsehbar werden. Der teilweise als Naturdenkmal eingestufte Bereich der Anlage wird durch eine doppelte Wegeführung erlebbar gemacht. Es ist die Absicht, in Abstimmung mit der zuständigen Denkmalbehörde und der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises einen Teil des Bodendenkmals authentisch im jetzigen Zustand zu erhalten und einen anderen Abschnitt exemplarisch neu anzulegen und didaktisch als bodenskulpturale Landwehranlage zu inszenieren. Des Weiteren wird der vorhandene Bereich der Prozessionsstation am Wanderparkplatz saniert und aufgewertet, das Denkmal erhält durch eine dahinter gepflanzte Rhododendronhecke eine Rahmung. Im Bereich des Wanderparkplatzes angeordnete Bänke und Tischen laden zum Picknicken und Verweilen im Rahmen von Wanderungen für die ganze Familie ein.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>  <p><i>Vorentwurf Landwehranlage (Quelle: © WÜNDRICH-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN)</i></p>	
Projektlaufzeit	Noch offen	






Projektbeteiligte	Privat	
Kosten	Gesamtkosten	92.891 EUR
	Aufwertung Landwehranlage	77.410 EUR
	Planung	15.482 EUR
Förderzugang	Private Maßnahme	

Projekttitel, Nr.	Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes Denklingen	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Auf dem schon bestehenden Sportplatz östlich des Ortskerns soll ein offenes Sportangebot geschaffen werden. Auf einem weiteren Teilstück dieser Fläche ist angedacht, einen Wohnmobilstellplatz anzulegen. Dieser wird als Privatinvestition realisiert und bietet Besuchern die Möglichkeit, inmitten der Natur und gleichzeitig in fußläufiger Entfernung zum Ortskern Urlaub im eigenen Wohnmobil zu verbringen. Das touristische Potenzial des Orts wird auch durch die geplanten Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts gesteigert, beispielsweise durch die Aufwertung des Ortskerns. Hier sind Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomieangebote, Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe vorhanden. Zudem können die vorhandenen Rad- und Wanderwege für Ausflüge genutzt werden. Die neu entstehenden Angebote auf dem Sportplatz runden das Angebot ab.</p> <p>Es sollen etwa 28 Wohnmobilstellplätze mit einer Strom- und Frischwasserversorgung sowie eine Abwasser- und Müllentsorgung angeboten werden. In einem Gebäude sollen Sanitäranlagen (WC, Duschen, Waschmöglichkeiten) sowie ein Büro für den Betreiber der Anlage verortet werden. Im Außenbereich sind ein überdachter Aufenthaltsbereich mit Grillplatz sowie eine attraktive Bepflanzung geplant.</p> <p>Für den Betrieb und die Pflege der Anlage werden bereits Gespräche mit einer ortsansässigen Familie geführt. Zudem ist ein privater Investor involviert.</p> <p>Ideensammlung zur Gestaltung des Sportgeländes</p>  <p>Quelle: Sina Klein-Schlegel</p>	
Projektlaufzeit	Noch offen	



Projektbeteiligte	Investor, Betreiber
Kosten	Gesamtkosten noch offen
Förderzugang	Privatinvestition

Projekttitlel, Nr.	Platzgestaltung und Aufwertung des Kriegerdenkmals Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Südöstlich des Ortskerns von Wildbergerhütte befindet sich in erhöhter Position ein Grubenschornstein, der als Lüftungsschacht in der Bergbauzeit fungierte und seit den 1920er Jahren als Kriegerdenkmal umfunktioniert ist. Neben seiner Funktion als Kriegerdenkmal gilt der Schornstein als Wahrzeichen von Wildbergerhütte und wird als Ausflugsziel angesehen. Die Platzfläche um das Denkmal und die umgebenden fußläufigen Verbindungen sind jedoch nicht mehr zeitgemäß und bedürfen einer Aufwertung, um ihrer Wichtigkeit gerecht zu werden. So ist mit Blick auf die Ortsgeschichte (Verhüttung) geplant, den Platz neu zu gestalten um ihm eine bessere Aufenthaltsqualität zu verleihen. So könnten Elemente wie eine Lore oder ein Erzhaufen Teile der Gestaltung sein. Darüber hinaus ist angedacht, Schautafeln aufzustellen, die die Geschichte des Orts wiedergeben. Das Denkmal soll als Landmarke und Identifikationspunkt inszeniert werden, eine Begehbarkeit, z. B. über eine Wendeltreppe, ist wünschenswert. Darüber hinaus soll die aus Bruchsteinen bestehende Außenhülle instand gesetzt werden. Für die Darstellung der Geschichte kann die Nähe zur Schule genutzt und eine Verbindung hergestellt werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div>	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	




8.4.3 Handlungsfeld C: Kommunale und soziale Infrastruktur

Projekttitle, Nr.	Außerschulischer Lernort „Schul-Hof“ am Schulzentrum Eckenhagen	C3
Priorität		
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>In der Nähe des Schulzentrums befindet sich seit 2010 auf dem Gelände einer ehemaligen Bio-kompostieranlage ein außerschulischer, naturnaher Lernort für die Gesamtschule und die Förderschule CJG St. Antoniuschule. Für die vielfältige Projektarbeit dient ein Bauwagen als externes Klassenzimmer, von dem aus verschiedene Lernorte im Grünen angefahren werden können. Zu den Projekten zählen eine Schafzucht, eine Imkerei mit Bienenstöcken sowie Gemüse- und Obstanbau. Beteiligt ist u. a. eine Schülerfirma der Gesamtschule (8. Jahrgangsstufe), die sich auch um den Verkauf der Produkte kümmert und bereits sehr viel Anerkennung in der Öffentlichkeit erfahren und verschiedene Auszeichnungen erhalten hat. Das Schulprojekt begleitet aus dem mobilen Klassenzimmer/Bauwagen heraus die Fächer Biologie, Arbeitslehre und Wirtschaft.</p> <p>Ziel ist es, das Gelände sukzessive zu einem sogenannten „Schul-Hof“ weiterzuentwickeln, auf dem alte Nutztierassen sowie Obst- und Gemüsesorten gezüchtet werden können. Derzeit fehlt es u. a. an Stallanlagen für Tiere sowie Sanitäranlagen für die Schüler und Lehrkräfte. Durch die Weiterentwicklung soll es mehr und mehr Schülern ermöglicht werden, sich im Rahmen des Themenfelds „Umwelt und Nahrungsmittel-Produktion“ mit Fokus auf die nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie ökologische und ökonomische Entwicklungsprozesse auf das Berufsleben vorzubereiten. Zudem können sie in der Teamarbeit, durch gemeinschaftliche Erfahrungen und Erfolge ihre sozialen Kompetenzen stärken.</p> <p>Die Gemeinde Reichshof hat bereits einen Antrag auf Förderung im Rahmen des EU-Leader-Programms gestellt. Daher wird das Projekt hier nachrichtlich aufgenommen.</p>	
Projekthalt	<p>Die Weiterentwicklung der ehemaligen Kompostieranlage zu einem „Schul-Hof“ erfordert die Umsetzung folgender Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubau einer Stallanlage ▪ Errichtung einer Sanitäranlage ▪ Rückbau nicht mehr benötigter Aufbauten ▪ Vorbereitung/Umgestaltung des Geländes bzw. einzelner Bereiche für die geplanten neuen Nutzungen (u. a. Geflügelzucht). Die bisherigen Projekte (Brennholzherstellung, Pilzzucht, Schafzucht, Imkerei, Obstaftherstellung, Gemüseanbau etc.) sollen fortgeführt werden ▪ Anpflanzung von Hecken entlang des Wanderwegs und von Obstbäumen entlang der Einfahrt ▪ Befestigung der Einfahrt ▪ Anlage eines Kommunikationsbereichs im Innenbereich, z. B. in Form eines offenen Klassenzimmers ▪ Schaffung von Waschgelegenheiten und Toilettenanlagen (u. a. als Natur-/Kompost-Toilette) <p>Zudem ist die Einbeziehung der Dorfgemeinschaft durch folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffnung der Projekte für Interessierte (z. B. Mitmach- und Informationsangebote für andere Schulen) ▪ Öffentlichkeitsarbeit (z. B. durch eine Hinweistafel mit Nennung oder Kurzbeschreibung der dort stattfindenden Projekte, Projektberichte im Reichshofkurier, Hoffeste, Verkauf der Produkte auf Märkten) ▪ Werbung für eine Mitgliedschaft im (neuen) Verein insbesondere innerhalb der Elternschaft 	

Aktueller Sachstand	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sind noch klärungsbedürftig.
Projektlaufzeit	Noch offen
Projektbeteiligte	Gesamtschule Reichshof-Eckenhagen, Schüler, Eltern, Bewohner
Kosten	Noch offen
Förderzugang	Derzeit wird ein Bauantrag vorbereitet, um die LEADER Förderkriterien zu erfüllen



Projekttitle, Nr.	Aufwertung des Sportlerheims Eckenhagen	C4
Priorität		
Ausgangssituation/ Zielsetzung	<p>Im Norden der Ortslage ist das Schul- und Sportzentrum mit seinen großflächigen Außenanlagen angesiedelt. Das bestehende Sportlerheim weist insbesondere bei den Toilettenanlagen sowie dem Aufenthalts- und Veranstaltungsraum großen Modernisierungsbedarf auf. Die Gemeinde plant, die Modernisierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Vereinen sukzessive umzusetzen.</p> <div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: center;">   </div> <p>Die Modernisierungsmaßnahmen werden außerhalb der Städtebauförderung realisiert und im ISEK lediglich nachrichtlich aufgeführt.</p>	
Projekinhalt	<p>Die Aufwertung des Sportlerheims umfasst folgende Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung und Erweiterung der Toilettenanlagen ▪ Modernisierung des Aufenthalts-/Veranstaltungsraum 	
Aktueller Sachstand	<p>Im Sommer 2018 sind Dach- und Rohbauarbeiten bereits fertiggestellt. Weitere Arbeiten erfolgten in der zweiten Jahreshälfte 2018.</p>	
Projektlaufzeit	<p>2017 – 2019</p>	
Projektbeteiligte	<p>Sportvereine</p>	
Kosten	<p>Noch offen</p>	
Förderzugang	<p>Kommunale Mittel, Spenden, Vereinsgelder</p>	

Projekttitel, Nr.	Energetische Sanierung und Maßnahmen der Inklusion/Barrierefreiheit an der Grundschule Denklingen, Neubau Turnhalle	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Die 1966 fertiggestellte Grundschule wird derzeit von 193 Kindern in neun Klassen besucht. Das Angebot beinhaltet auch eine offene Ganztagschule, in deren Rahmen die Kinder ein Mittagessen erhalten. Es gibt Sprachförderangebote für Kinder mit Migrationshintergrund sowie individuelle Förderung für Kinder mit Lernrückständen. Die Schule verfolgt einen inklusiven Ansatz und bietet bereits seit 1996 einen gemeinsamen Unterricht mit Kindern, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben (derzeit 17 Schüler), an. Die Schule ist mit mehreren Linien des Schülerspezialverkehrs der Gemeinde an die umliegenden Ortschaften angebunden.</p> <p>Das Gebäude der Grundschule befindet sich östlich des Ortskerns am Hermann-Löns-Weg. Es ist aus energetischer Sicht nicht mehr auf dem aktuellen Stand und bedarf einer dringenden Sanierung. Aktuell wird das Gebäude dem inklusiven Ansatz des Schulkonzepts nicht gerecht.</p> <p>Daher sollen nun, im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, die Gebäude energetisch saniert werden. Auch Maßnahmen zur Erreichung der Inklusion bzw. Barrierefreiheit sind vorgesehen. Folgende Maßnahmen sollen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Sanierung ▪ Sanierung der Fassaden ▪ Erneuerung der Heizungsanlage ▪ Sanierung der Sanitäranlagen ▪ Anbau einer Offenen Ganztagschule ▪ Neubau einer Turnhalle <p>In der Schule werden aktuell bereits außerschulische Aktivitäten angeboten. Die Turnhalle wird mit folgenden Sportarten bespielt und ist täglich bis 22:00 Uhr belegt: Tischtennis, Basketball, Rehasport, Aerobic, Wirbelsäulengymnastik, Mutter-Kind-Turnen, Fußball, Männersport, Frauenturnen, Kinderturnen, Tanzgarde, Fitnessgymnastik, OGS sowie Angebote des CVJM. Durch die Erweiterung der OGS und den Neubau einer Mehrzwecksporthalle am Grundschulstandort könnte eine ganztägige Öffnung sichergestellt sein. In den Räumlichkeiten der Schule findet nachmittags zusätzlich Musikunterricht statt. Eine weitere Öffnung der Schule für das Quartier wird angestrebt, um die Schule als Treffpunkt für Jung und Alt zu qualifizieren.</p> <p>Die der Schule zugeordnete Sporthalle liegt in der Parallelstraße Bitzenweg und ist in desolatem Zustand. Untersuchungen haben ergeben, dass eine Sanierung vermutlich wirtschaftlich nicht zu leisten ist. Auch verlieren die Schüler aufgrund des Wegs zur Sporthalle wertvolle Unterrichtszeit. Deshalb ist ein Neubau auf dem Gelände der Grundschule geplant. Angedacht ist zudem, die Sporthalle über den Schulsport hinaus für weitere Sportangebote sowie Veranstaltungen zu nutzen.</p> <p>Durch einen Neubau der Sporthalle auf dem Grundstück der Schule können Synergieeffekte genutzt werden. Die Heizung wäre für beide Objekte und somit effektiver einzusetzen, die Sanitäranlagen für Grundschule und Sporthalle können gemeinsam an zentraler Stelle genutzt werden.</p>	



	
Projektlaufzeit	Noch offen
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Grundschule Denklingen
Kosten	Gesamtkosten noch offen
Förderzugang	Noch offen


Projekttitlel, Nr.	Sicherer Schulweg Denklingen	
Priorität		
Projekthalt	<p>Nicht nur die Gebäude der Schule, sondern auch die Wege zur Schule bedürfen einer Aufwertung. So ist die Schule durch den Schülerspezialverkehr mit dem Bus und auch über angelegte Gehwege an den umliegenden Straßen gut zu Fuß zu erreichen. Die Wege sind jedoch durch ihre triste Gestaltung unattraktiv für die Schüler. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und verursachen hierdurch ein erhebliches Verkehrsaufkommen, das ein hohes Gefahrenpotenzial für die Kinder bildet. Im Sinne einer Bewegungsförderung bei gleichzeitiger Einsparung von CO₂-Ausstößen sollen Eltern und Kinder nun angeregt werden, die Schulwege zu Fuß zurückzulegen. Hierfür sollen gemeinsam mit ihnen die wichtigsten Wegebeziehungen rund um die Schule aufgewertet werden. Leitgedanken sind hierbei Spiel, Bewegungsförderung und Erhöhung der Sicherheit.</p> <p>Im Rahmen des Projekts „Gute Schule 2020“ soll nun der Bereich unmittelbar vor der Schule aufgewertet werden.</p>	
		
Projektlaufzeit	2021 – 2022	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Grundschule Denklingen, Schüler und Eltern	
Kosten	Gesamtkosten	38.000 EUR
Förderzugang	Gute Schule 2020	




Projekttitlel, Nr.	Dorfgemeinschaftshaus Denklingen/Brüchermühle inkl. Jugendtreff	
Priorität	B	
Projekthinhalt	<p>Die beiden Ortschaften Denklingen und Brüchermühle befinden sich in direkter räumlicher Nähe, jedoch wird der Siedlungsschwerpunkt in der Bürgerschaft noch nicht vollständig als gemeinsam angesehen. Mit Blick auf die Stärkung der Gemeinschaft sowie die Identität der Siedlungsschwerpunkte besteht hier dringender Bedarf, einen Ort des Austauschs und Treffens zu schaffen.</p> <p>Eine Idee ist, zwischen den beiden Ortschaften ein Dorfgemeinschaftshaus anzulegen, in dem Veranstaltungen für 200 bis 300 Personen stattfinden können, die von beiden Ortschaften gemeinsam durchgeführt werden. Als regelmäßige und tägliche Nutzung soll eine Begegnungsstätte für Jung und Alt entstehen, in der neben Angeboten für Kinder auch Angebote für Senioren verortet werden. Besondere Aufmerksamkeit sollen in dieser Einrichtung die Jugendlichen bekommen, indem ein eigener Jugendtreff angeboten wird. Weitere Nutzungen durch Anmietungen und freie Treffs sollen ebenfalls in dem Dorfgemeinschaftshaus möglich sein. Eine genaue Verortung des Hauses ist zurzeit nicht möglich, wohl aber die Prämisse, das Dorfgemeinschaftshaus in einer prominenten und gut zu erreichenden Lage zu erbauen.</p>	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Vereine, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	


Projekttitlel, Nr.	Energetische Sanierung und Maßnahmen der Inklusion an der Grundschule Wildbergerhütte	
Priorität		
Projekthalt	<p>Die Regenbogenschule GGS Wildbergerhütte ist eine der vier Grundschulen in der Gemeinde. Im Sinne der Energieeinsparung sind bisher schon Fenster und das Dach des Gebäudes erneuert worden. Weitere Maßnahmen zur energetischen Sanierung und zur Inklusion sind jetzt im Rahmen der Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts geplant. Hierbei gilt es, die Verbindung zur Geschichte des Orts unter Einbeziehung des Denkmals herzustellen. Im Rahmen der Konkretisierung der Planung werden der Quartiersbezug sowie ein Nutzungskonzept dargestellt. Im Zuge der energetischen Sanierung sind folgende Maßnahmen umzusetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Sanierung der Fassade ▪ Weitere Erneuerung der Fenster und des Dachs ▪ Erneuerung der Türen ▪ Erneuerung der Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlage ▪ Erneuerung der Innenböden ▪ Durchführung von Brandschutzmaßnahme 	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vertreter der Regenbogenschule	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	



Projekttitlel, Nr.	Modernisierung des Hallenbads Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Auf dem Gelände der Regenbogenschule befindet sich eines der drei Hallenbäder der Gemeinde Reichshof. Mit seinem Lehrschwimmbekken mit vier Bahnen wird es aktuell für den Schulsport genutzt. Darüber hinaus bietet die DLRG hier einmal wöchentlich verschiedene Schwimmkurse an. Weitere Nutzergruppen, wie beispielsweise der Gemeindegportbund, schließen sich dem an. Neben einer energetischen und funktionalen Modernisierung ist geplant, das Hallenbad zukünftig auch für die Öffentlichkeit zu öffnen. Im Rahmen der Konkretisierung der Planung soll ein Nutzungskonzept entwickelt werden, in dem dargestellt wird, welche Angebote zukünftig für bestimmte Zielgruppen (z. B. Senioren, Flüchtlinge, Integration, Frauen/ Männer) ermöglicht werden.</p> <p>Folgende Modernisierungsmaßnahmen müssen im Hallenbad umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umbau des Dachs ▪ Erneuerung von Fenstern und Fassade ▪ Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage ▪ Erneuerung der Sanitäranlagen ▪ Erneuerung der Elektro- und Schwimmbadtechnik <p><i>Foto Innenraum: Quelle: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Ortsgruppe Freudenberg e. V., https://freudenberg.dlrg.de/uebungszeiten/hallenbad-wildbergerhuette.html</i></p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vertreter der Regenbogenschule und der DLRG-Ortsgruppe	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitlel, Nr.	Erweiterung des Spielplatzes zum Mehrgenerationenspielplatz Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Die Fläche der Regenbogenschule erstreckt sich zwischen der Schul- und der Mühlenbergstraße. Die Freiflächen bestehen zu einem großen Teil aus versiegelten Flächen, die für Verkehrsübungen und zum Aufenthalt und Verweilen in den Pausen genutzt werden. Im westlichen Bereich des Schulhofs schließt sich ein Spielplatz an, der als einzige öffentlich nutzbare Spielfläche vor allem von den Kindern der umliegenden Wohnbebauung und nach Schulschluss und in den Pausen von den Schulkindern frequentiert wird. Der Spielplatz ist aktuell nur auf Kinder im Grundschulalter ausgerichtet und soll zu einem Mehrgenerationenplatz aufgewertet werden. Dabei sind sowohl Angebote für Jugendliche als auch für Erwachsene zu installieren. Denkbar sind eine Boulebahn, ein Basketballfeld, eine Skateanlage sowie frei zugängliche Fitnessgeräte.</p>	
		
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Regenbogenschule, Vereine, Bürgerschaft	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	



Projekttitlel, Nr.	Sicherer Schulweg Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Aufgrund der langen Schulwege vieler Schüler aus den umliegenden Ortslagen hat die Gemeinde einen Schülerspezialverkehr eingerichtet. Andere Kinder werden mit dem Pkw zur Schule gebracht oder kommen selbstständig oder betreut zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Zu Unterrichtsbeginn bzw. -ende kumulieren die verschiedenen Verkehrsmittel auf dem Schulhof und im näheren Umfeld. Daher plant die Gemeinde im Rahmen des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts eine Neuregelung der Verkehrssituation. Zudem ist angedacht, die Schulwege so zu gestalten, dass Anreize geschaffen werden, zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Thema der Schulweggestaltung ist einerseits die Erhöhung der Sicherheit. Andererseits wird dem Thema Bewegung ein hoher Stellenwert bei der Gestaltung eingeräumt.</p> <p>Das Projekt soll 2019 im Rahmen des Programms „Gute Schule 2020“ umgesetzt werden.</p>	
		
Projektlaufzeit	2019 - 2020	
Projektbeteiligte	Gemeinde Reichshof, Vertreter der Regenbogenschule	
Kosten	Gesamtkosten	90.000 EUR
Förderzugang	Teilfinanzierung über Projekt „Gute Schule 2020“	

Projekttitle, Nr.	Aufwertung der „Alten Schule“ als Begegnungsstätte Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Das Gebäude der „Alten Schule“ befindet sich im südlichen Teil des Siedlungsschwerpunkts Wildbergerhütte in der Ortslage Bergerhof und wird derzeit vom Musikverein und der Brauchtumpfleger genutzt.</p> <p>Das historisch wertvolle und denkmalgeschützte Gebäude, das einst als Volksschule genutzt wurde, soll nun funktional und gestalterisch aufgewertet werden, um es als Begegnungsstätte vor allem für kulturelle Zwecke zu nutzen. Neben dem Erhalt der Bausubstanz und einer avisierten Energieeinsparung soll die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Auch die Außenanlage soll aufgewertet und einladend gestaltet werden. Mit der Belegung des Gebäudes mit zahlreichen Nutzungen soll ein Ort des Austauschs für alle Generationen geschaffen und die Jugendarbeit weiter gestärkt werden.</p> <p>Geplante bauliche Maßnahmen im Sinne der energetischen Sanierung und Modernisierung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieeffiziente Sanierung des Gebäudedachs ▪ Herausnahme der Raumdecke im Probenraum ▪ Installation einer neuen energieeffizienteren Heizungsanlage ▪ Aufwertung der Außenanlage <p>Folgende Nutzungen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Probetrieb des Haupt- und Jugendorchesters ▪ Instrumentalausbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Einzel- und Gruppenunterricht durch aktive Musiker, Musiklehrer und Musikstudenten ▪ Durchführung von Probewochenenden ▪ Öffentlicher Ausführungsort und Begegnungsstätte für Veranstaltungen und Aktivitäten ▪ Workshops ▪ Überörtliche Lehrgangsangebote des Feuerwehrverbands (z. B. D-Lehrgänge) ▪ Offene Jugend- und Orchesterproben für interessierte Bürger des Orts und der Gemeinde ▪ Öffentliche Vorspielveranstaltungen, Konzerte etc. ▪ Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche (z. B. Filmabende, Kinderkarneval etc.) ▪ Brauchtumsveranstaltungen (z. B. Maifest) ▪ Bereitstellung der Räumlichkeiten für Beerdigungs-, Kommunion- und Konfirmationskaffee 	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Vereine	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	



Projekttitle, Nr.	Gestaltung des Areals an der Glück-auf-Halle Wildbergerhütte	
Priorität	B	
Projekinhalt	Am Ort der Glück-auf-Halle in Wildberg befanden sich früher das Bergwerk und eine Grube. Die Versammlungsstätte bietet Sitzplätze für 360 Personen und wird durch den Schützenverein betrieben. Durch den Dorf- und Heimatverein Wildberg ist die Außenanlage bereits aufgeräumt, die Grünanlagen zurückgeschnitten und das Grubenrad wieder hergerichtet worden. Die Halle bedarf einer energetischen Sanierung und einer Trennwand, um die Nutzung flexibler zu gestalten. Gleichzeitig ist ein Austausch des Bodens erforderlich und eine Erneuerung des Mobiliars notwendig. Die Halle soll als Maßnahme im Rahmen der Regionale weiterentwickelt werden. Ein denkbare Gestaltungsmerkmal ist das Thema Bergbau.	
Projektlaufzeit	Noch offen	
Projektbeteiligte	Vereine	
Kosten	Gesamtkosten	noch offen
Förderzugang	Noch offen	

Projekttitle, Nr.	Erweiterung und Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses Hunsheim	
Priorität	B	
Projekthalt	<p>Im Rahmen des neu entstehenden Schul- und Freizeitzentrums in Hunsheim/Berghausen bekommt der aktuelle Feuerwehrstandort eine neue Bedeutung. Neben den eigentlichen Aufgaben der Feuerwehr fungiert der Feuerwehrstandort in Hunsheim/Berghausen vor allem als Treffpunkt und fördert das ehrenamtliche Engagement von Bürgern unterschiedlichen Alters. Besonders die Anzahl an Frauen und Mädchen ist in den letzten Jahren stark angestiegen.</p> <p>Im Zuge der Maßnahme wird eine Fahrzeughalle angebaut, die mehr Stellplätze sicherstellt. Weiterhin werden die Umkleiden und Sanitärräume sowie die Schwarz-Weiß-Bereiche erneuert bzw. ergänzt.</p>	
		
Projektlaufzeit	2019 – 2021	
Projektbeteiligte	Noch offen	
Kosten	Gesamtkosten	750.000 EUR
Förderzugang	Kein Förderzugang gegeben	



8.5 Projektliste

Erläuterung zur Nummerierung der Projekte: Die Projekte, die bereits in Eckenhagen umgesetzt werden und aufgrund der ersten Phase des Handlungskonzepts mit einer Nummerierung versehen waren, behalten diese bei, da sie bereits bei laufenden Förderanträgen genutzt wurden. Die neuen Sofortmaßnahmen bekommen eine „S-Nummer“, neue Gesamtmaßnahmen eine „G-Nummer“. Perspektivmaßnahmen erhalten noch keine „P-Nummer“.

Gesamtmaßnahmen

Projekt-Nr.	Projekttitel
D1	Erstellung eines Integrierten Handlungskonzepts sowie Fortschreibung des Handlungskonzepts
D4	Evaluation
D2	Externes Projektmanagement
G1	Technische Projektsteuerung
A5	Hof- und Fassadenprogramm für die Siedlungsschwerpunkte
G2	Aufwertung und Neugestaltung Radwegverbindungen

Sofortmaßnahmen

Projekt-Nr.	Projekttitel
A1	Masterplan Grün- und Freiraum Eckenhagen
A2	Aufwertung des Kurparks Eckenhagen
A3	Schaffung barrierearmer Sinnespfad, Erweiterung historischer Wege, Aufwertung von Gehwegen Eckenhagen
A4	Aufwertung der Ortsmitte Eckenhagen: Reichshofstraße, Rodener Platz, „Barbarossa-Platz“ (Platz an der Volksbank), Platz „Im Reichshof“, Lindenplatz
A7	Jugendpark Eckenhagen – Erweiterung der Sportangebote durch Pump Track, Mountainbikestrecke und Kletterwald
C1	Gesamtschule Reichshof: Kulturforum, energetische und barrierefreie Sanierung, Jugendzentrum
C2	Aufwertung des Schulhofs am Schulzentrum Eckenhagen: Bewegungsangebote, Entree-Situation, Schaffung „Sicherer Schulwege“
C5	Schaffung eines Nachbarschaftstreffs Eckenhagen für Jung und Alt, Räumlichkeiten für die Kurverwaltung mit Ausstellungsflächen sowie Außengestaltung inkl. Grunderwerb
S1	Umgestaltung des historischen Burghofs Denklingen und Umfelds mit Spiel- und Kommunikationsangeboten
S2	Energetische Sanierung der Turnhalle Wildbergerhütte und Aufwertung der umliegenden Freiflächen

S3	Jugendpark mit offenen Bewegungsangeboten und Aufwertung des Schulhofs am Schul- und Freizeitzentrum Hunsheim/Berghausen
----	--

Perspektivmaßnahmen

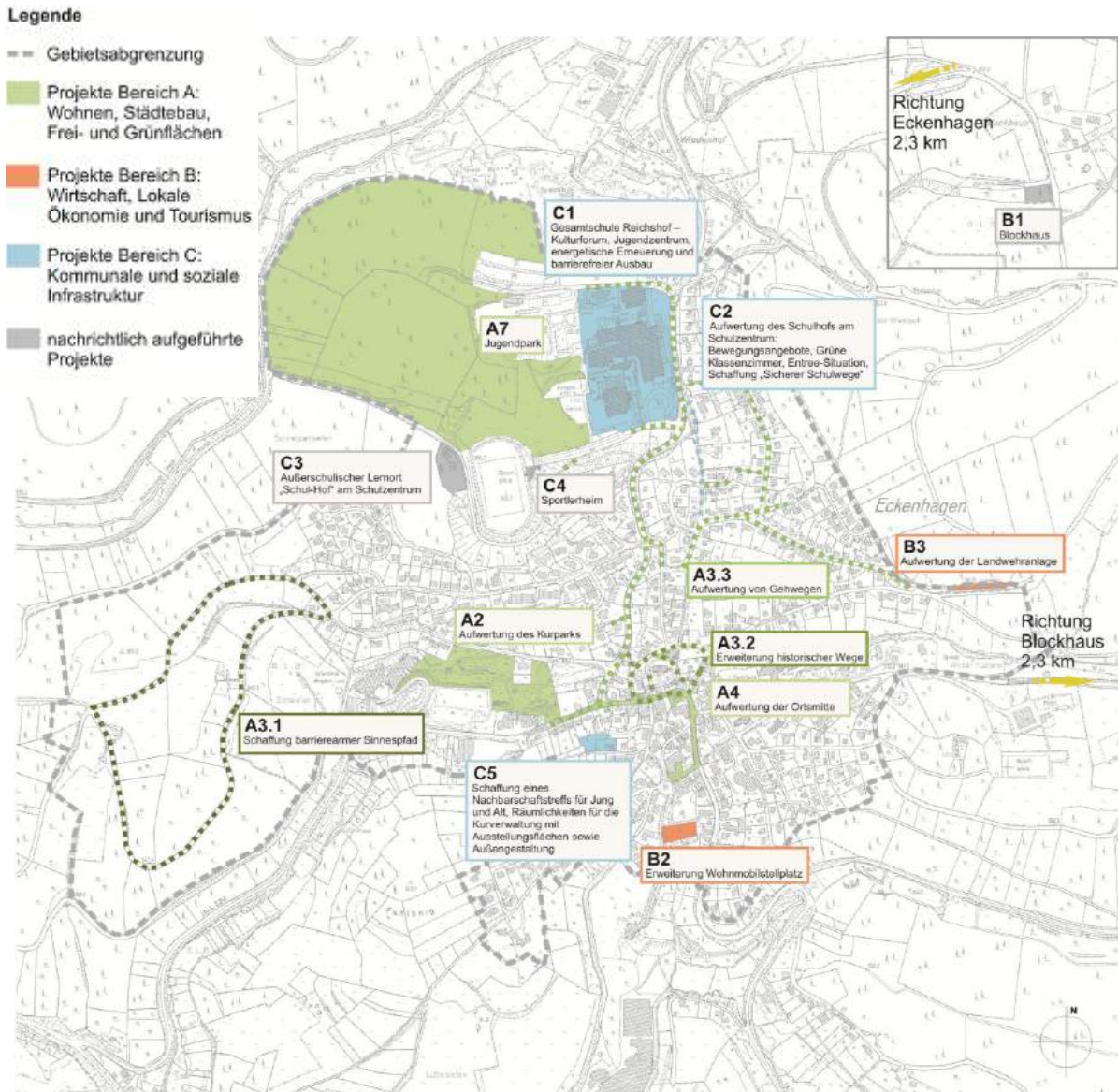
Projekt-Nr.	Projekttitle
A	Wohnen, Städtebau, Frei- und Grünflächen
	Offene Sport- und Bewegungsangebote am Sportplatz Denklingen
	Naturnaher Erlebnisraum Denklingen
	Gestaltung des Entrees am Ortseingang Denklingen
	Platzgestaltung und Aufwertung des Denkmals Denklingen
	Multifunktionsplatz und Spielmöglichkeiten am Sportplatz Brüchermühle
	Aufwertung des Spielplatzes Brüchermühle
	Reaktivierung und Gestaltung des Ortsmittelpunkts Im Dreieck in Brüchermühle
	Städtebauliche Gestaltung der Ortsmitte Wildbergerhütte mit Platzgestaltung und Gestaltung Ortseingang
	Städtebauliche Aufwertung Dorfplatz Wildbergerhütte
	Platzgestaltung Wildberger Straße, Wildbergerhütte
	Barrierearmer Ausbau der Wanderwege Aubachtal, Wildbergerhütte
	Gestaltung der Kommunikations- und Spielflächen im Außenbereich am Dorfgemeinschaftshaus Berghausen
A6	Beratungsangebote für Immobilieneigentümer
B	Wirtschaft, Lokale Ökonomie und Tourismus
B1	Blockhaus Eckenhagen (Aussichtsturm, Plattform/Freiluft-Kino, Naturkundehaus/-raum, Skibetrieb, Jausenstation)
B2	Erweiterung Wohnmobilstellplatz Eckenhagen
B3	Aufwertung der Landwehranlage Eckenhagen
	Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes Denklingen
	Platzgestaltung und Aufwertung des Kriegerdenkmals Wildbergerhütte



C	Kommunale und soziale Infrastruktur
C3	Außerschulischer Lernort „Schul-Hof“ am Schulzentrum Eckenhagen
C4	Sportlerheim Eckenhagen
	Energetische Sanierung und Maßnahmen der Inklusion/Barrierefreiheit an der Grundschule Denklingen, Neubau Turnhalle
	Sicherer Schulweg Denklingen
	Dorfgemeinschaftshaus Denklingen/Brüchermühle inkl. Jugendtreff
	Energetische Sanierung und Maßnahmen der Inklusion an der Grundschule Wildbergerhütte
	Modernisierung des Hallenbads Wildbergerhütte
	Erweiterung des Spielplatzes zum Mehrgenerationenplatz Wildbergerhütte
	Sicherer Schulweg Wildbergerhütte
	Aufwertung der „Alten Schule“ als Begegnungsstätte Wildbergerhütte
	Gestaltung des Areals an der Glück-auf-Halle Wildbergerhütte
	Erweiterung und Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses Hunsheim

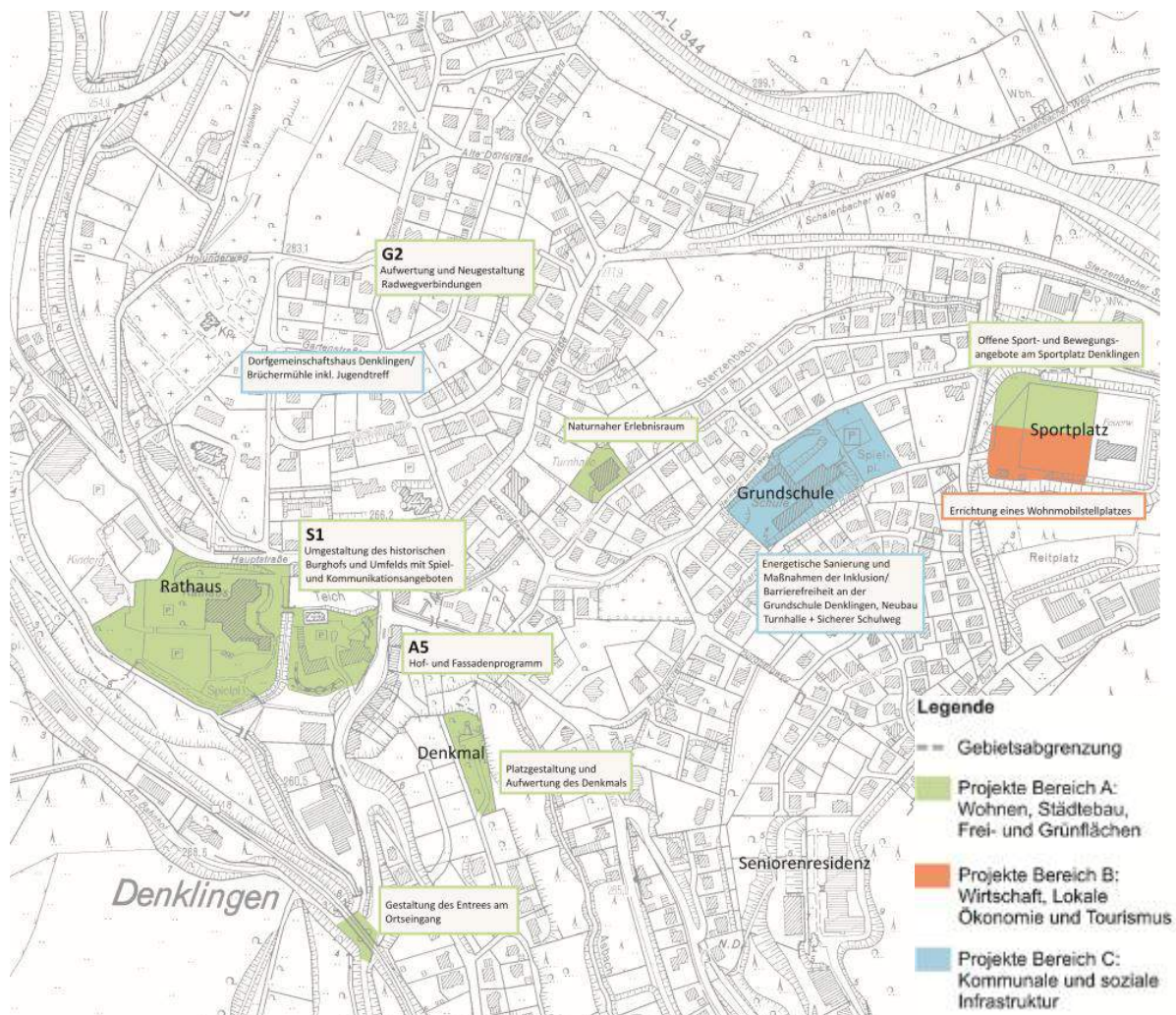
8.6 Projektverortung

Abbildung 41: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Eckenhagen



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katastrerauskunft Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

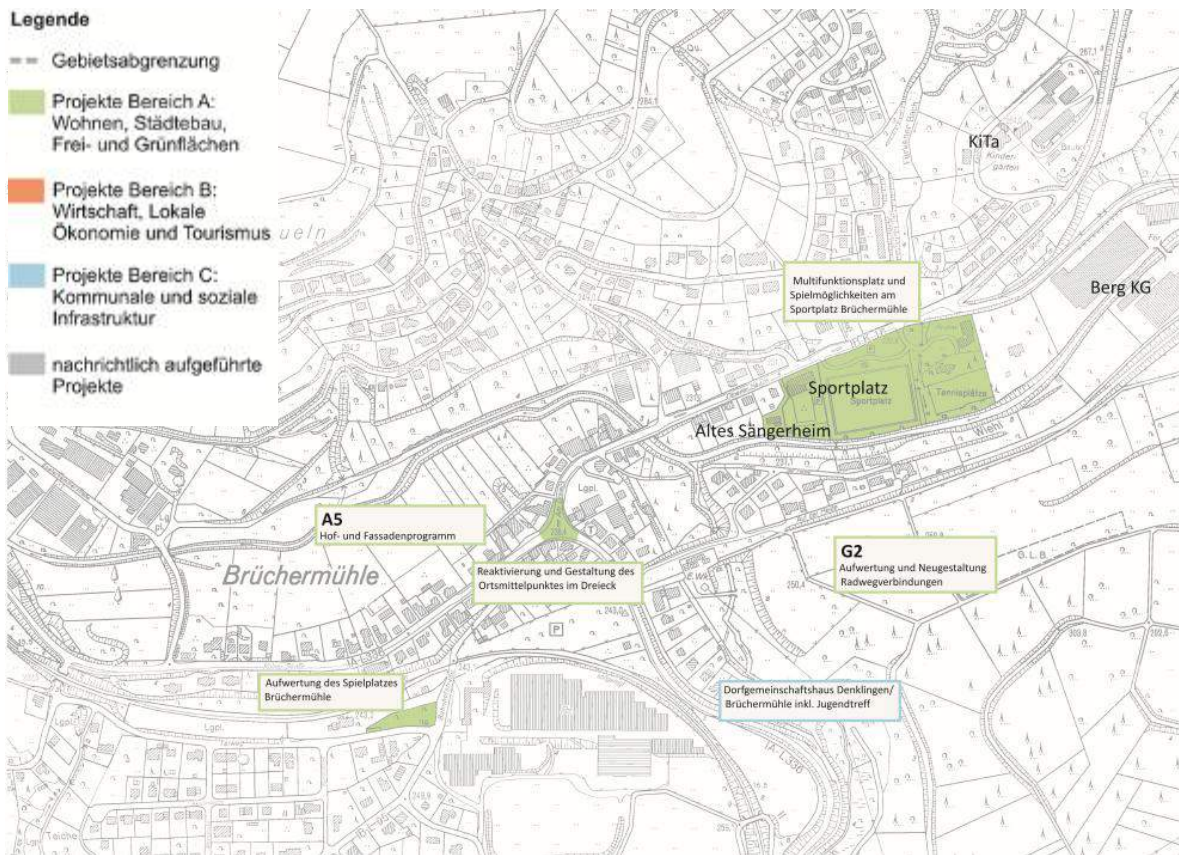
Abbildung 42: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Denklingen/Brüchermühle



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Legende

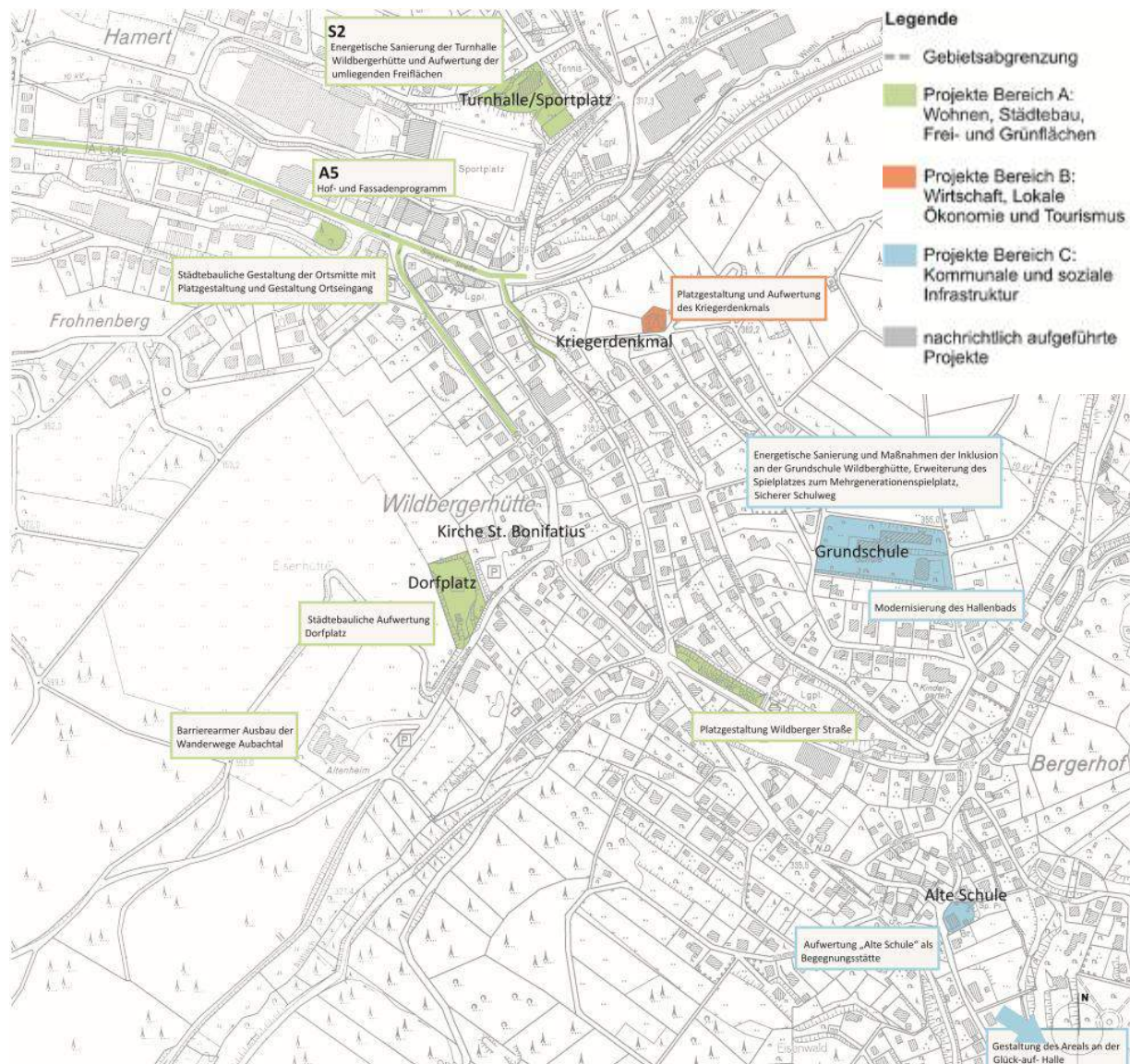
- Gebietsabgrenzung
- Projekte Bereich A:
Wohnen, Städtebau,
Frei- und Grünflächen
- Projekte Bereich B:
Wirtschaft, Lokale
Ökonomie und Tourismus
- Projekte Bereich C:
Kommunale und soziale
Infrastruktur
- nachrichtlich aufgeführte
Projekte



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katastrerauskunft Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

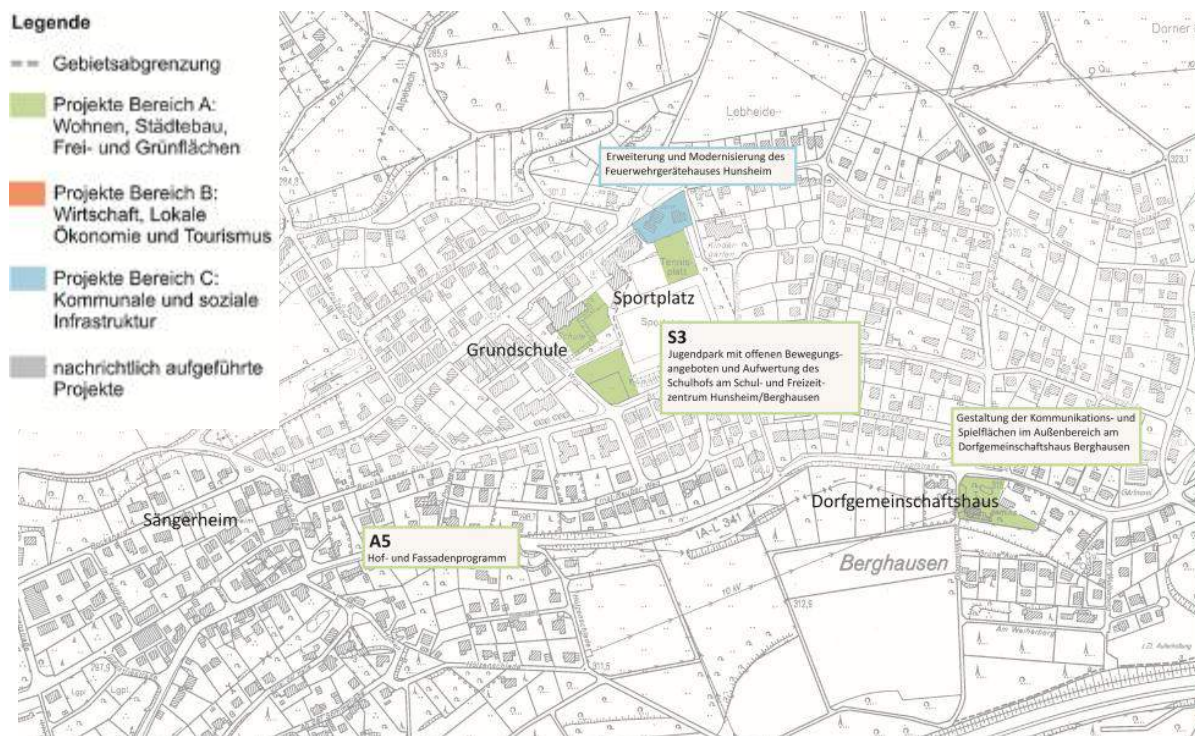


Abbildung 43: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Wildberghütte



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Abbildung 44: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Hunsheim/Berghausen



Quelle: Kartengrundlage: DGK5 des Oberbergischen Kreises, Katasterauskunft Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH





Neuntes Kapitel

Organisationsstrukturen und Beteiligungskonzept



9 Organisationsstrukturen und Beteiligungskonzept für die Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts

9.1 Projektumsetzung und Lenkungsgruppe

Die Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts liegt federführend beim Fachbereich III Ordnung, Bauen, Umwelt, Planen. Innerhalb des Fachbereichs wird eine Projektleitung bestimmt.

Die verwaltungsinterne Abstimmung erfolgt in einer Lenkungsgruppe, in welcher der Bürgermeister, die Kämmerei, die Fachbereichsleitungen, die Projektleitung und weitere Abteilungen vertreten sind, sofern sie fachlich betroffen sind. Die Lenkungsgruppe tagt regelmäßig, trifft Grundsatzentscheidungen, wie z. B. Projektpriorisierung oder Mittelverteilung, und übernimmt das abschließende Projekt- und Finanzcontrolling.

Die Arbeit der Lenkungsgruppe wird durch ein Projektmanagement unterstützt, das extern besetzt ist und alle Aufgaben übernimmt, die die Fachverwaltung im Rahmen ihrer Ressourcen nicht bearbeiten kann. Darunter fallen die eigenverantwortliche Koordination und Begleitung von ausgewählten Projekten und Maßnahmen, die Koordination und Begleitung von Planungen, die Fortschreibung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, Öffentlichkeits- und Pressearbeit und die Initiierung von Arbeitskreisen. Zur Stärkung der lokalen Strukturen sollen bestehende örtliche Netzwerke und Initiativen gestärkt und unterstützt werden.

Die Entscheidungsebene für die Projektumsetzung bilden die politischen Ausschüsse. Auf dieser Ebene werden die Strategien, Grundsatzprojekte und die Leitlinien beschlossen, die auf der darunterliegenden Arbeitsebene entwickelt werden. Der Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss ist der dafür zuständige Projektausschuss.

9.2 Beteiligung von Bewohnern und Akteuren

In regelmäßigen Abständen sollen Bewohnerkonferenzen durchgeführt werden. Hier wird über den Projektstand berichtet, und es werden die wichtigsten nächsten Schritte präsentiert. Die Bewohnerkonferenzen sollen genutzt werden, um zu den anstehenden Projekten und Fragen die Einwohnerschaft aktiv in Form von Arbeitsgruppen zu beteiligen. Wichtig ist, dass auch die Akteursschaft, Arbeitsgruppen und Netzwerke hier ihre Arbeit vorstellen können.

Gemäß der Projektphilosophie sind auch die Beteiligungsschritte zur Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts darauf auszurichten, ganz niederschwellig die Einwohnerschaft dort „abzuholen“, wo sie ist, ihr aufzuzeigen, welche eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten sie hat und sie bei den Projekten aktiv und verantwortlich zu beteiligen. Jede Beteiligung zielt darauf ab, die eigene Identität und die Innenwahrnehmung zu verbessern.

Sämtliche Arbeitsschritte und Informationen werden über den Internetauftritt der Gemeinde Reichshof (www.reichshof.org) bekanntgegeben.



Zehntes Kapitel

Evaluationskonzept und Verstetigung



10 Evaluationskonzept und Verstetigung

Die Evaluation des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts erfolgt prozessbegleitend. Die Gemeinde Reichshof wird die Auswertung gemäß der Förderrichtlinien für die Evaluation durch das Land NRW vornehmen. Das Evaluationskonzept für das Konzept in Reichshof umfasst vier Bausteine:

- Baustein 1: Erstellung eines Zielsystems und Überprüfung der Zielerreichung mit Hilfe von geeigneten Indikatoren
- Baustein 2: Sozialraum-Monitoring auf der Grundlage der im Rahmen der Datenanalyse zur Erstellung eines Handlungsleitfadens Wohnen ausgewählten Kontextindikatoren
- Baustein 3: Projekt-Dokumentationssystem zur (Selbst-)Evaluation der einzelnen Projekte des Handlungsprogramms
- Baustein 4: Durchführung von Bewohnerbefragungen, um die Erfolge bzw. Wirkungen des Programms aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu untersuchen

Das Evaluationskonzept kann in folgender Weise konkretisiert werden. Für jedes Projekt wird eine Projektdatei/Projektordner eingerichtet, die aus folgenden Inhalten/Dateiblättern bestehen:

- Datenblatt 1 – Projektbogen mit Priorität und geschätzten Kosten sowie Projektnummer
- Datenblatt 2 – Stammdaten: Daten zu Projektträger, Ansprechpartner, Verortung des Projekts, konkreter Projektbeginn, geplante Gesamtlaufzeit, anerkannte Projektkosten und Kurzprofil des Projekts
- Datenblatt 3 – Projektziele und Zielerreichung: Konkrete Leistungen, die der Projektträger zu erbringen hat und die angestrebten Ergebnisse, die hierdurch bewirkt werden, werden anhand einer konkreten Zielformulierung, Indikatoren, einem Vergleich der Soll-Vorgaben und des Ist-Befunds zusammengetragen
- Datenblatt 4 – Qualitätsstandards der Projektumsetzung: Zur Messung der Qualität des Projekts wird die Vernetzung des Projektträgers, die Kooperation des Projekts mit anderen Stadtteilakteuren, die Beteiligung der Ziel-

gruppe an der Projektplanung und -umsetzung sowie die Vorkehrungen zur Verstetigung der aufgebauten Strukturen und erzielten Ergebnisse nach dem Ende des Stadtteilprogramms dokumentiert

- Materialanhang: Unterlagen wie trägerinterne Projektdokumentationen, Broschüren, Ergebnisse von Teilnehmerbefragungen, Pressespiegel oder Studien

Die Evaluation wird durch die Projektkoordination bei der Gemeinde Reichshof koordiniert.



Elftes Kapitel

Abschluss



11 Abschluss

Mit der hier vorliegenden Fortschreibung und Ergänzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts für die Gesamtgemeinde und die vier Siedlungsschwerpunkte soll die zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde Reichshof auf den Weg gebracht werden. Die zahlreichen städtebaulichen und sozialintegrativen Maßnahmen müssen dabei den veränderten Gegebenheiten durch den demografischen Wandel gerecht werden. Gleichzeitig soll durch die Attraktivierung der Wohn- und Lebensbedingungen in den Siedlungsschwerpunkten der Abwanderungsprozess abgeschwächt und gelenkt werden.

Eckenhagen als erste Ortslage übernimmt in diesem Prozess eine Vorreiterrolle. Mit den im Jahr 2016 gestarteten Maßnahmen sind erste bauliche und nicht-bauliche Veränderungen sichtbar, die die Verbesserung der Lebenssituation in Eckenhagen symbolisieren. Neben den Maßnahmen im Bereich des Schul- und Sportzentrums kommt der Aufwertung der Ortsmitte, u. a. mit der Errichtung eines Nachbarschaftstreffs, eine besondere Rolle zu. In Eckenhagen zeigen die Entwicklungen bereits vielfältige Wirkung.

Mit der hier vorliegenden Fortschreibung sind nun auch die Maßnahmenprogramme für die weiteren Hauptsiedlungsbereiche vorgelegt. Es wird einen langen zeitlichen Atem brauchen, alle Maßnahmen in der gebotenen Zügigkeit umsetzen zu können. Jeder Ortsteil wartet schon auf die Umsetzung, um eine Zukunftsperspektive für Investitionen und Bewohnerschaft übermitteln zu können.

Das Ziel des Entwicklungskonzepts ist, dass nach Abschluss aller Projekte Eckenhagen nicht nur über ein attraktives Ortsbild mit gut ausgebauter Infrastruktur verfügt, sondern auch weiterhin auf ein starkes gemeinsames Miteinander bauen kann. Eckenhagen und die ausgeprägte Identifikation der „Eckenhäner“ mit ihrer Ortslage werden dann Vorbild für den Erneuerungsprozess in der Gesamtgemeinde Reichshof sein. Wenn Eckenhagen auf einem guten Umsetzungsweg ist, schließen sich nahtlos die anderen Siedlungsschwerpunkte und Maßnahmenprogramme an. Dabei können die Akteure in den Ortsteilen Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte und Hunsheim/Berghausen auf die Erfahrungen mit den in Eckenhagen umgesetzten Maßnahmen aufbauen.

An dieser abschließenden Stelle sei allen Akteuren und Akteurinnen in der Gemeinde und in der Gemeindeverwaltung gedankt, die uns bei der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts so engagiert und flexibel unterstützt haben. Dieses Engagement ist eine wichtige und gute Voraussetzung, die Projekte umzusetzen und die Ziele zu erreichen. Wir wünschen allen Akteuren, dass die vorgeschlagenen Projekte die gewünschte Wirkung erzielen. Viel Erfolg!



Abbildungen

Abbildung 1: Abgrenzung des Gemeindegebiets und Verortung der Ortsteile Eckenhagen, Wildbergerhütte, Denklingen/Brüchermühle und Hunsheim/Berghausen	3
Abbildung 2: Abgrenzung des Untersuchungsraums Eckenhagen	6
Abbildung 3: Untersuchungsraum Denklingen/Brüchermühle	7
Abbildung 4: Untersuchungsraum Wildbergerhütte	7
Abbildung 5: Untersuchungsraum Hunsheim/Berghausen	8
Abbildung 6: Geografische Einordnung und Lage Reichshofs	15
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung zwischen 2001 bis 2017 im Vergleich (Stichtag 31. Dezember), 2001 = 100 %	19
Abbildung 8: Einwohnerentwicklung Reichshofs von 2005 – 2017 in absoluten Zahlen	20
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reichshof im Vergleich Oberbergischer Kreis und Nordrhein-Westfalen in %, 2005 = 100 %	20
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Reichshof im Vergleich zu den Ortsteilen Reichshof in %, 2006 = 100 %	21
Abbildung 11: Saldenentwicklung in Reichshof 2005 – 2017 in absoluten Zahlen	21
Abbildung 12: Saldenentwicklung in Eckenhagen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen	21
Abbildung 13: Saldenentwicklung in Brüchermühle/Denklingen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen	21
Abbildung 14: Saldenentwicklung in Hunsheim/ Berghausen 2006 – 2015 in absoluten Zahlen	22
Abbildung 15: Saldenentwicklung in Wildbergerhütte 2006 – 2015 in absoluten Zahlen	22
Abbildung 16: Überschuss der Zu- bzw. Fortgezogenen über die Gemeindegrenzen je 1.000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 2007 – 2017 nach Altersgruppen	22

Abbildung 17: Wanderungsströme der Gemeinde Reichshof im Durchschnitt der Jahre 2009-2017 in absoluten Zahlen	23
Abbildung 18: Zuzüge in und Fortzüge aus der Gemeinde Reichshof im Durchschnitt der Jahre 2009 – 2015 in absoluten Zahlen	24
Abbildung 19: Anteile der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung Reichshofs im Vergleich zum Oberbergischen Kreis und dem Land Nordrhein-Westfalen 2017, Angaben in %	25
Abbildung 20: Altersstruktur in Reichshof 2017, Angaben in %	25
Abbildung 21: Prognose der Bevölkerungsentwicklung von Reichshof, Oberbergischem Kreis und Nordrhein-Westfalen 2016 – 2040 im Vergleich, 2016 = 100 %	26
Abbildung 22: Prognose zur Entwicklung der Altersstruktur 2016, 2020, 2030, 2040 in %	26
Abbildung 23: Wohnungsbestand nach Baualtersklassen, Stand 2015	28
Abbildung 24: Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner pro Jahr im Durchschnitt der Jahre 2010 – 2017	28
Abbildung 25: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner 2017	31
Abbildung 26: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Reichshof 2008 – 2017 nach Altersklassen	31
Abbildung 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen 2017 in %	32
Abbildung 28: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Reichshof von 2008 – 2017 in absoluten Zahlen	32
Abbildung 29: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Altersgruppen von 2008 – 2018 in absoluten Zahlen	32
Abbildung 30: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	37
Abbildung 31: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	39
Abbildung 32: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	45
Abbildung 33: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	48
Abbildung 34: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	51
Abbildung 35: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	53



Abbildung 36: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	56
Abbildung 37: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	66
Abbildung 38: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	78
Abbildung 39: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	90
Abbildung 40: Bestandsanalyse des Untersuchungsgebiets	104
Abbildung 41: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Eckenhagen	194
Abbildung 42: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Denklingen/Brüchermühle	195
Abbildung 43: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Wildbergerhütte	197
Abbildung 44: Verortung der Projekte im Siedlungsschwerpunkt Hunshausen/Berghausen	198